

Empirische Analysen  
Sozialwissenschaftliche Studien  
Planungsunterstützung



# **Schulentwicklungsplanung Berufskollegs und Weiterbildungskolleg im Kreis Viersen**

**April 2019**

## **Impressum**

GEBIT Münster GmbH & Co.KG  
Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie  
Corrensstr. 80  
48149 Münster  
Telefon: 0251 / 20 888 250  
Telefax: 0251 / 20 888 251  
Email: [info@gebit-ms.de](mailto:info@gebit-ms.de)  
<http://www.gebit-ms.de>

Dr. Friedrich-Wilhelm Meyer  
Elke Bruckner  
Frauke Gier  
Martina Lürwer



## Inhalt

1.	Einführung .....	5
1.1	Demographische und wirtschaftliche Struktur des Kreises Viersen .....	5
1.2	Die Entwicklung von Arbeitsmarkt und Ausbildung .....	9
1.3	Berufsbildungssystem Nordrhein-Westfalen .....	21
1.4	Rechtliche Grundlagen .....	26
1.5	Konzept der Schulentwicklungsplanung.....	27
1.5.1	Fortschreibung der Schülerzahlen – Basisprognose.....	28
1.5.1.1	Risiken der Prognose .....	32
1.5.2	Schulbesuche .....	34
1.5.3	Expert*inneninterviews.....	35
1.5.4	Ermittlung des Raumbedarfs .....	35
2.	Entwicklung der Berufskollegs sowie des Weiterbildungskollegs .....	39
2.1	Berufskolleg Viersen .....	39
2.1.1	Schulformen am Berufskolleg Viersen .....	39
2.1.1.1	Berufliches Gymnasium .....	41
2.1.1.2	Fachoberschule am Berufskolleg Viersen .....	44
2.1.1.3	Fachschule am Berufskolleg Viersen .....	45
2.1.1.4	Berufsfachschule am Berufskolleg Viersen .....	45
2.1.1.4.1	Einjährige Berufsfachschule am Berufskolleg Viersen .....	46
2.1.1.4.2	Zweijährige Berufsfachschule am Berufskolleg Viersen.....	49
2.1.1.5	Berufsschule am Berufskolleg Viersen.....	52
2.1.1.5.1	Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule am Berufskolleg Viersen .....	52
2.1.1.5.2	Fachklassen an der Berufsschule am Berufskolleg Viersen .....	56
2.1.2	Fachbereiche am Berufskolleg Viersen .....	66
2.1.3	Vollzeit- und Teilzeitbildungsgänge am Berufskolleg Viersen .....	72
2.1.4	Zusammenfassung Berufskolleg Viersen .....	74
2.2	Rhein-Maas-Berufskolleg.....	75
2.2.1	Schulformen am Rhein-Maas-Berufskolleg.....	75
2.2.1.1	Berufliches Gymnasium am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	78
2.2.1.2	Fachoberschule am Rhein-Maas-Berufskolleg.....	79
2.2.1.3	Fachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	80
2.2.1.4	Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg.....	81
2.2.1.4.1	Einjährige Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg.....	81
2.2.1.4.2	Zweijährige Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	84
2.2.1.5	Berufsschule am Rhein-Maas-Berufskolleg.....	88
2.2.1.5.1	Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule .....	88
2.2.1.5.2	Fachklassen an der Berufsschule.....	93
2.2.2	Fachbereiche am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	106
2.2.3	Vollzeit- und Teilzeitbildungsgänge am Rhein-Maas-Berufskolleg ....	112
2.2.4	Standorte des Rhein-Maas-Berufskollegs.....	115
2.2.4.1	Standort Kempen.....	116
2.2.4.2	Standort Nettetal .....	120
2.2.4.3	Standort Willich .....	123
2.2.5	Zusammenfassung Rhein-Maas-Berufskolleg .....	125
2.3	Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein.....	125
3.	Raumbestand und Raumbedarf .....	128

3.1	Raumbestand und Raumbedarf am Berufskolleg Viersen .....	129
3.2	Raumbestand und Raumbedarf am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	135
3.2.1	Raumbestand und Raumbedarf am Standort Kempen – Altbau.....	135
3.2.2	Raumbestand und Raumbedarf am Standort Kempen – Neubau.....	137
3.2.3	Raumbestand und Raumbedarf am Standort Nettetal .....	141
3.2.4	Raumbestand und Raumbedarf am Standort Willich.....	142
3.2.5	Empfehlung zur Weiterentwicklung des RMBK.....	144
3.3	Raumbestand und Raumbedarf am Weiterbildungskolleg.....	147
3.4	Zusammenfassung: Raumbestand und Raumbedarf .....	149
4.	Schulbesuche .....	151
4.1	Berufskolleg Viersen .....	151
4.2	Rhein-Maas-Berufskolleg.....	154
4.3	Weiterbildungskolleg .....	159
5.	Expert*inneninterviews.....	161
5.1	Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein.....	161
5.2	Agentur für Arbeit Krefeld .....	163
5.3	Kreishandwerkerschaft Niederrhein .....	165
6.	Medienentwicklungsplanung .....	168
6.1	Planungsverständnis – Planung als Prozess .....	170
6.2	Digitalisierung der Arbeitswelt und berufliche Bildung .....	171
6.3	Planungsprozess Medienentwicklungsplanung .....	176
6.3.1	Grundlegende Verständigungen zur Medienentwicklungsplanung ...	177
6.4	IST-Analyse der Medienausstattung.....	180
6.5	SOLL-Konzeption der zukünftigen Medienausstattung .....	185
6.5.1	Entwicklung der Infrastruktur-Anbindung der Standorte.....	185
6.5.2	Netzinfrastuktur im Gebäude.....	187
6.5.3	Mediale Ausstattung der Unterrichtsräume .....	187
6.5.4	Konzeption zukünftiger Hardwareausstattung .....	190
6.5.5	Gestaltung zukünftiger Organisations- und Arbeitsabläufe .....	194
6.5.6	Prozesse zur medialen Gestaltung des Unterrichts.....	196
6.5.7	Qualifizierungskonzepte zum Einsatz und Nutzung neuer Medien ...	197
6.5.8	Service und Support.....	197
6.5.9	Finanzierung und Finanzbedarf .....	200
6.5.10	Prozesssteuerung.....	200
6.5.11	Evaluation.....	201
7.	Zusammenfassende Empfehlung der GEBIT Münster .....	203
7.1	Berufskolleg Viersen .....	208
7.2	Rhein-Maas-Berufskolleg.....	209
7.3	Weiterbildungskolleg .....	210
	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	212
	Abbildungen .....	216

## 1. Einführung

Ende des Jahres 2017 hat die Kreisverwaltung Viersen die GEBIT Münster mit der Fortschreibung der Schul- und Medienentwicklungsplanung der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs in Trägerschaft des Kreises Viersen beauftragt. Ziel ist eine auf zehn Jahre angelegte Fortschreibung der Entwicklungen der Schüler\*innen der oben genannten Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs im Kreis Viersen. Betrachtet werden dabei ebenso die damit verbundenen räumlichen Anforderungen sowie eine Medienentwicklungsplanung für die genannten Schulen.

In einer Auftaktsitzung am 19.12.2017 wurden die Grundlagen und Verfahren für den Planungsprozess im Kreis Viersen vereinbart.

Die Konzeption der GEBIT Münster für den gesamten Prozess sah die Konstituierung von Steuerungs- und Begleitgruppen vor.

Installiert wurden:

- Eine **interne Steuerungsgruppe**, bestehend aus Mitarbeiter\*innen der Fachverwaltung sowie des Fachbereichs IT und des Gebäudemanagements sowie der GEBIT Münster.
- Eine **Begleitgruppe**, bestehend aus
  - den Mitgliedern der im Kreistag vertretenen Fraktionen
  - Vertreter\*innen der Fachverwaltung des Kreises Viersen und
  - der GEBIT Münster
- Eine **Medienentwicklungsplangruppe**, bestehend aus
  - Mitarbeiter\*innen des Fachbereichs Schule
  - Mitarbeiter\*innen des Fachbereichs IT
  - den Schulleitungen der beiden Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs
  - der GEBIT Münster

Nachfolgend werden die verschiedenen inhaltlichen Bereiche des Planungsprozesses sowie das methodische Vorgehen beschrieben.

### 1.1 Demographische und wirtschaftliche Struktur des Kreises Viersen

Um die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Kreis Viersen einschätzen zu können, ist es hilfreich, die demographische und die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises im Überblick vorzustellen. Hierzu eignen sich unter anderem entsprechende Fachberichte wie der Demographiebericht der Bertelsmann Stiftung<sup>1</sup> für den Kreis Viersen. Gegenstand des Demographieberichtes ist die Dokumentation des demographischen Wandels in 2015 mit entsprechenden Indikatoren und einer indikatorenbasierten Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030.

<sup>1</sup> <http://www.wegweiser-kommune.de/>.

## Demographische Entwicklung<sup>2</sup>

Richtet man die Aufmerksamkeit bezüglich der demographischen Entwicklung auf einige wenige Indikatoren, wird ein relativ eindeutiges Bild für den Kreis Viersen erkennbar. So nimmt die Bevölkerung in den Jahren 2012 bis 2015 leicht ab und wird auch aller Voraussicht nach bis zum Jahr 2030 um weitere 4,3% abnehmen.

Bezogen auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt sich, dass die Anzahl der Geburten pro 1.000 Einwohner\*innen mit 7,4 deutlich unter denen der Sterbefälle – ebenfalls je 1.000 Einwohner\*innen – von 11,1 liegt. Demzufolge wird die Bevölkerung im Kreisgebiet weiter abnehmen. Allein die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen führt zu einem natürlichen Saldo je 1.000 Einwohner\*innen von -3,7. Wenngleich es etwas mehr Zuzüge als Fortzüge pro 1.000 Einwohner\*innen gibt, fällt insbesondere ein negativer Saldo bei der Bildungswanderung je 1.000 Einwohner\*innen von -27,0 ins Auge. Gerade die Abwanderung in den bildungsgangrelevanten Altersjahrgängen in der Vergangenheit muss unter dem Gesichtspunkt der Standortfaktoren besonders aufmerksam beachtet werden.<sup>3</sup>

Bei allen Vorbehalten gegenüber längerfristigen kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnungen, weisen diese dennoch Tendenzen und Richtungen auf, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten werden. Es bleiben Unsicherheiten, die auf besonderen Ereignissen, wie etwa der Zuwanderungswelle der Jahre 2015/2016 basieren. Derartige Ereignisse werden in der Regel nicht prognostiziert, modifizieren dann das Ergebnis, verhindern aber die Prognose nicht grundlegend. Insofern bleiben auf Basis dieser Entwicklungen Unsicherheiten bei längerfristigen Bevölkerungsprognosen ebenso gegeben wie bei den Prognosen im Kontext der Schulentwicklungsplanung. Es gilt stets zu berücksichtigen, dass unvorhergesehene Ereignisse zumindest zu lokalen „Verwerfungen“ führen können.

Insofern wird bezogen auf die Bevölkerungsentwicklung für das Jahr 2030 wiederum ein negativer natürlicher Saldo je 1.000 Einwohner von -6,3 erwartet. Diese Prognose basiert im Wesentlichen auf der strukturell nicht gravierend veränderten „Total Fertility Rate“ (TFR)<sup>4</sup> von 1,38. Erst ab einem Wert von über 2,0 würde die gegenwärtige Bevölkerungszahl auf gleichem Niveau verbleiben. Insofern ist mit einer weiteren Bevölkerungsabnahme zu rechnen, die auch durch Wanderungssalden nicht kompensiert wird. Dies verdeutlicht der Indikator „natürliche Bevölkerungsentwicklung (%)\", der einen negativen Wert von 9,1% annimmt.<sup>5</sup>

<sup>2</sup> An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die Daten des IT.NRW zur demographischen Entwicklung von den Daten des Kreismonitorings abweichen können. Aus Gründen der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit nutzt die GEBIT Münster jedoch nur Daten des IT.NRW als Grundlage für ihre Berechnungen.

<sup>3</sup> Vgl. Bertelsmann Stiftung: Demographiebericht. Ein Baustein des Wegweisers Kommune. Viersen, Landkreis, S. 5.

<sup>4</sup> Hierbei handelt es sich um die Anzahl der zu erwartenden Geburten je Frau im Alter zwischen 13 bis 49 Jahren.

<sup>5</sup> Vgl. Bertelsmann Stiftung a.a.O., S.7.

Diesbezüglich vollzieht sich die Entwicklung der Bevölkerungsabnahme im Kreis Viersen nahezu parallel zu der in Nordrhein-Westfalen insgesamt. Lediglich die Niveaus der Bevölkerungsabnahme unterscheiden sich graduell.

Hinsichtlich der Altersstruktur der Wohnbevölkerung im Kreis Viersen ist mit einer weiteren relativen Abnahme des Anteils der jungen Wohnbevölkerung bis zum Alter von 24 Jahren zu rechnen, wohingegen der Anteil der älteren Menschen ab dem 65 Lebensjahr relativ steigt.<sup>6</sup>

### **Die wirtschaftliche Situation im Kreis Viersen**

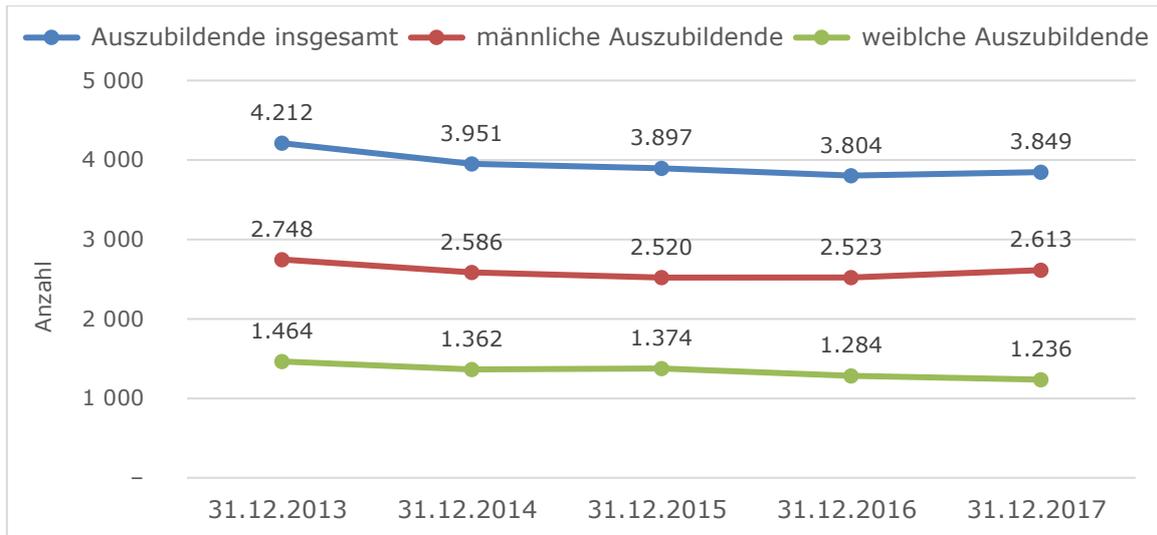
Will man einen Eindruck von der Situation im Kreis Viersen gewinnen, so liefert die Bundesagentur für Arbeit entsprechende Statistiken, die sich auf das Jahr 2017 beziehen. Im „Grundtableau der regionalen Arbeitsmarktanalyse“ für den Kreis Viersen wird eine Zeitreihe der Entwicklungen von 2011 bis 2016 abgebildet, die Veränderungen recht gut verdeutlicht. So haben sich die Erwerbsquoten für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im erwerbsfähigen Alter in der Zeit von 2011 bis 2016 von 56,0% auf 59,7% erhöht. Zugleich hat sich auch der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im gleichen Zeitraum erhöht. Dies spricht für eine verbesserte Situation am Arbeitsmarkt. Allerdings gelingt es nur bedingt, die Beschäftigungsaufnahme von Arbeitslosen zu verbessern.

Die Arbeitslosenquote ist mit leichten Schwankungen seit dem Jahr 2011 von 7,0% auf nunmehr 6,8% leicht gesunken. Dabei wird deutlich, dass der Anteil der Arbeitslosen mit Qualifizierungsdefizit eher noch weiter ansteigt. Ausgehend von 71,0% im Jahr 2011 liegt er inzwischen bei 75,1%. Hieran wird deutlich, wie bedeutsam eine qualifizierte berufliche Ausbildung für den Arbeitsmarkt ist. Bildet man für Nordrhein-Westfalen Quartile, so liegt der Kreis Viersen mit dem Wert von 6,8% im zweituntersten Quartil. Insbesondere die Zentren des Ruhrgebietes weisen deutlich höhere Quoten auf, aber auch einige andere Regionen, so zum Beispiel die Städte Aachen und Düren. Andere Regionen im Norden, wie beispielsweise das westliche Münsterland, weisen die niedrigsten Quoten landesweit auf.

Betrachten wir nun die Situation der Auszubildenden im Kreis Viersen in den letzten Jahren, so zeigt sich folgendes Bild:

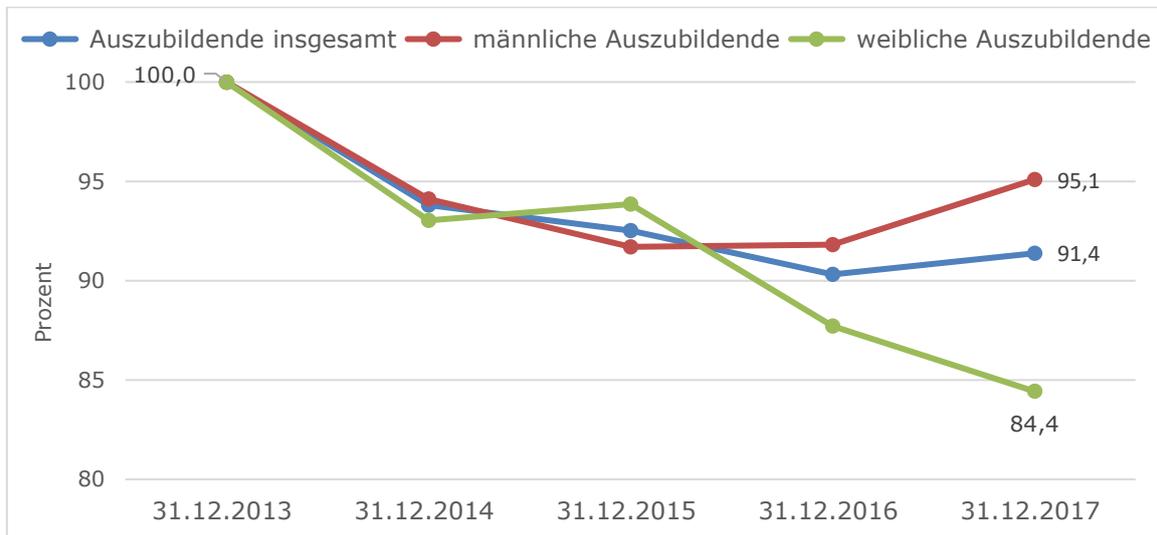
Hinsichtlich der Situation der Auszubildenden, die ein Berufskolleg im Kreis Viersen besuchen, zeigt sich für den Zeitraum von 2013 bis 2017 insgesamt eine leichte Abnahme von 4.212 auf 3.849 Auszubildenden. Es handelt sich hierbei um Auszubildende, die in Betrieben mit Standort im Kreis Viersen ausgebildet werden.

<sup>6</sup> Vgl. Bertelsmann Stiftung a.a.O., S. 13.

**Abbildung 1: Auszubildende in Betrieben im Landkreis Viersen 2013 bis 2017<sup>7</sup>**

Wie anhand der Abbildung 1 deutlich wird, verlaufen die Prozesse für Frauen und Männer nahezu parallel.

Setzt man die Quote der Auszubildenden für den 31.12. 2013 auf 100% und bezieht darauf die Entwicklung der Zahl der Auszubildenden, ergibt sich das nachfolgende Bild (vgl. Abbildung 2). Es zeigt, dass insbesondere die Abnahme bei den weiblichen Auszubildenden deutlich höher ausfällt als bei den männlichen Auszubildenden. Hier werden also geschlechtsspezifische Differenzen sehr deutlich.

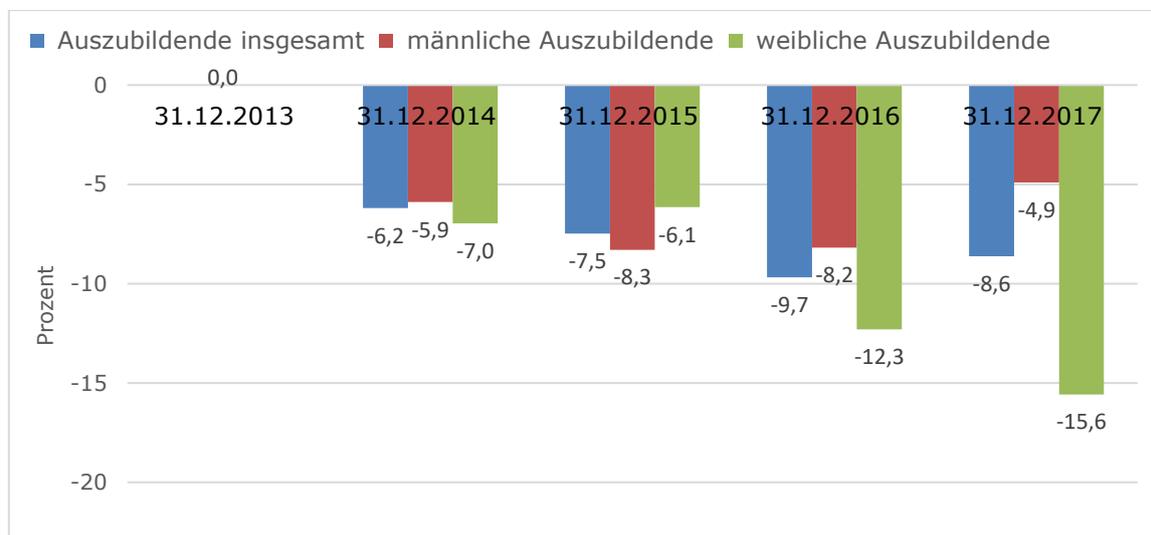
**Abbildung 2: Prozentuale Entwicklung der Zahl der Auszubildende in Betrieben im Kreis Viersen 2013 bis 2017 (2013 = 100%)<sup>8</sup>**

<sup>7</sup> Quelle: IT.NRW.

<sup>8</sup> Quelle: IT.NRW (eigene Berechnungen).

Hinsichtlich der Ausbildungssituation veranschaulicht Abbildung 3, dass auch die Anzahl der Auszubildenden in Betrieben in diesem Zeitraum merklich zurückgegangen ist.

**Abbildung 3: Prozentuale Entwicklung der Zahl der Auszubildende in Betrieben im Kreis Viersen 2013 bis 2017 (2013 = 100%)<sup>9</sup>**



Differenziert nach Wirtschaftszweigen zeigt sich hinsichtlich der Struktur der Beschäftigung von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, dass das verarbeitende Gewerbe am 30.06.2016 mit 19.102 den größten Anteil der Arbeitskräfte stellt, gefolgt vom Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 17.249 Berufstätigen. An dritter Stelle folgt der Gesundheits- und Sozialbereich. Hier waren zum gleichen Zeitpunkt 14.801 Beschäftigte. Mit deutlichem Abstand folgen dann Dienstleistungen im weiteren Sinne sowie das Baugewerbe und der Bereich Verkehr und Lagerei.

## 1.2 Die Entwicklung von Arbeitsmarkt und Ausbildung

Neben der konkreten Betrachtung der Situation des Kreises Viersen ist es erforderlich, das Augenmerk grundsätzlich auf die zu erwartenden Veränderungen des Arbeitsmarktes und der Ausbildungssituation zu richten. Dies geschieht im nachfolgenden Teil. Dabei wird zunächst die vermutete Entwicklung des Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2030 thematisiert und anschließend die Situation des Ausbildungsmarktes im Jahr 2017 näher betrachtet.

Neben der Aufbereitung von globalen Trends wird es an nachfolgender Stelle darum gehen, Perspektiven und Entwicklungen bezogen auf den Kreis Viersen zu beschreiben.

<sup>9</sup> Quelle: IT.NRW (eigene Berechnungen).

## Prognosen zur globalen Entwicklung des Arbeitsmarktes<sup>10</sup>

Die Frage, wie sich der Arbeitsmarkt in Deutschland perspektivisch weiterentwickeln wird, hat Auswirkungen auf die berufliche Bildung. Insofern bietet die Studie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales über die Weiterentwicklung des Arbeitsmarktes – prognostiziert auf den Zeitraum bis 2030 – einen interessanten Orientierungspunkt auch für eine Schulentwicklungsplanung, die sich mit der beruflichen Bildung befasst. Aus diesem Grund gehen wir hier kurz auf einige der prognostizierten Trends ein. In dieser methodisch anspruchsvollen Studie wird der Versuch unternommen, die Entwicklungen sowohl regional als auch branchenbezogen über den Zeitraum von 2011 bis 2030 zu prognostizieren.

Nachfolgend werden ausgewählte Aussagen zur Entwicklung des Arbeitsmarktes dargestellt.

Einer der wichtigen Aspekte, die **Fachkräftesicherung**, wird unmittelbar in der Studie vorangestellt. Sie zieht sich als roter Faden durch die Studie. Durch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Beschäftigung älterer Erwerbstätiger, könnte die Ausstattung mit Fachkräften verbessert werden. Vor diesem Hintergrund geht die Expertengruppe<sup>11</sup> davon aus, dass dennoch die Zahl der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) um 2.900.000 auf 40.800.000 sinken wird und die Zahl der Erwerbstätigen um 1.400.000 zurückgehen wird. Zudem besteht die Hoffnung, dass die Anzahl der Erwerbslosen auf einen Anteil von nur noch 4,1 Prozent bis zum Jahr 2030 sinken könnte und das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um durchschnittlich 1,5 Prozent jährlich wächst.<sup>12</sup>

*„Die Erwerbsbeteiligung von Frauen wird unter den getroffenen Annahmen in allen Altersgruppen weiter steigen, während die Erwerbsbeteiligung von Männern nur im Alter ab 55 Jahren steigt, in der Familienphase hingegen leicht sinkt. Bei einer Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit und stärkerer Beteiligung der Männer würden die Erwerbsquoten der Frauen bis 2030 auf ein Niveau steigen, das heute einige skandinavische Länder erreichen.“<sup>13</sup>*

Hinsichtlich der unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereiche vermutet das Wissenschaftlerteam folgende Entwicklungen:

<sup>10</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat Information, Publikation, Redaktion; Hrsg.: Arbeitsmarktprognose 2030. Eine strategische Vorschau auf die Entwicklung von Angebot und Nachfrage in Deutschland, Bonn 2013.

<sup>11</sup> Das internationale Konsortium unter der Leitung von Economix Research & Consulting (München), besteht aus dem Warwick Institute of Employment Research (Coventry GB), Cambridge Econometrics (Cambridge GB), Research Centre of Education and the Labour Market (Maastricht NL), das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (Stuttgart) und dem Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. (München).

<sup>12</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales, a.a.O., S. 4.

<sup>13</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales, a.a.O., S. 6.

*„Ein Beschäftigungsrückgang erfolgt insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, Handel und Verkehr sowie in der Öffentlichen Verwaltung. Hingegen wird die Beschäftigung bei Unternehmensdienstleistungen, Finanzdiensten und dem Gesundheits- und Sozialwesen zunehmen. Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich bei den Berufen. Während Gesundheitsberufe, Leitende Tätigkeiten, Wissenschaftler/-innen und Technische Berufe stärker nachgefragt werden, sinkt die Zahl der in Fertigungsberufen und Büroberufen tätigen Menschen aufgrund der Trends im Gefolge der Globalisierung und in der Arbeitsorganisation deutlich.“<sup>14</sup>*

Eine andere Entwicklung ist bei den Erziehungs-, Sozial- und Gesundheitsberufen zu erwarten. Für diese Berufe werden die größten Engpässe vermutet. Vergleichbares gilt auch für Manager\*innen und leitende Angestellte sowie technische Berufe. Erwartete wird zudem, dass sich mittelfristig Unterschiede zwischen Angebot und Nachfrage an Fachkräften am Arbeitsmarkt ausgleichen, so dass keine kontinuierlich wachsenden Fachkräftelücken in einzelnen Berufen entstehen.

Regional wird diese Entwicklung jedoch nicht gleich verlaufen, sondern sich in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlich auswirken. Dabei wird für das Land Nordrhein-Westfalen absolut gesehen der stärkste Rückgang an Erwerbstätigenzahlen erwartet. Vermutet wird hier ein Rückgang um 307.000 Personen.<sup>15</sup>

Vor dem Hintergrund dieser vermuteten Entwicklungen werden insbesondere die Chancen durch berufliche Bildung im Expertenteam in den Blick genommen. Diesbezüglich kommt das Team zu folgender Einschätzung:

*„Der Mangel an Fachkräften wird zu verstärkten Investitionen in Humankapital führen. Damit wird sich die Struktur des Arbeitsangebots besser an die Nachfrage anpassen. Die gesamte Qualifikationsstruktur wird dabei durch einen Kaminzugeneffekt bestimmt, der am oberen Ende durch die starke Nachfrage nach Hochschulabsolventen in Gang gesetzt wird und alle nachfolgenden Stufen nach oben zieht.“*

Infolgedessen rechnet man mit einem weiteren Anstieg von Hochschulabsolvent\*innen bis zum Jahr 2030. Vermutet wird ein Anstieg um 9% von 17% im Jahr 2010 auf 26% im Jahr 2030.

Aufgrund des demographischen Wandels wird es zudem zu einem Rückgang der jungen Bevölkerung kommen, so dass dieser Effekt der Erhöhung des Anteils von Hochschulabsolvent\*innen hierdurch teilweise wieder kompensiert werden wird. Bezogen auf die Entwicklung der dualen Berufsausbildung kommt das Expertenteam dabei zu der Einschätzung, dass die Höherqualifizierung nicht zulasten des Anteils der Personen mit dualer Berufsausbildung erfolgen wird. Dennoch wird infolge des demographischen Wandels die Zahl der Personen mit einer dualen Berufsausbildung sinken.

*„Die duale Berufsausbildung wird ihre relative Bedeutung behalten, wenn es ihr gelingt, mehr Jugendliche, insbesondere mit Migrationshintergrund, in die duale Berufsausbildung zu integrieren. Nur dann kann es gelingen, den nun über lange*

<sup>14</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales ebd.

<sup>15</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales, a.a.O., S. 8.

*Zeit konstant gebliebenen Anteil der Erwerbspersonen ohne Abschluss deutlich zu reduzieren, und zwar von 22 % in 2010 auf 14 % in 2030. Gelänge es hingegen – entgegen der Annahmen – nicht, den Anteil der Personen mit einem niedrigen Qualifikationsniveau deutlich zu reduzieren, wohl aber den Anteil an Hochqualifizierten zu erhöhen, so bliebe die Arbeitslosigkeit höher und es entstünde ein stärkerer Engpass des Arbeitsangebots im mittleren Qualifikationsbereich.“<sup>16</sup>*

Um eine derartige Entwicklung zu ermöglichen, bedarf es jedoch entsprechender Investitionen in den Bildungsbereich. Erfolgen sie nicht, muss letztlich mit einem höheren Anteil von Arbeitslosen gerechnet werden.

Wenngleich zum Zeitpunkt der Erarbeitung der Prognosen<sup>17</sup> noch keine massiven Zuwanderungen erfolgten, setzt sich das Team mit der Frage der Integration und der qualifizierten Zuwanderung auseinander und kommt dabei zu folgender Einschätzung:

*„Unter dem Eindruck des Fachkräftemangels wird den Annahmen zufolge die Willkommenskultur weiterentwickelt. Angesichts der hohen Nettozuwanderung in den letzten Jahren wirkt die vom Statistischen Bundesamt übernommene Annahme einer jährlichen Nettozuwanderung von 200.000 Personen ab dem Jahr 2020 keineswegs überzogen. Dabei wird zudem davon ausgegangen, dass der in der Vergangenheit beobachtete Trend steigender Anteile von hoch Qualifizierten unter den Zuwanderern sich fortsetzen wird. Da die Zuwanderung vermutlich stärker durch die Nachfrage der Arbeitgeber bestimmt sein wird, werden die Zuwanderer hinsichtlich ihres Berufs von vornherein besser selektiert. Damit wird sich die Kluft zwischen formaler Qualifikation und tatsächlich ausgeübtem Beruf, die bisher sehr ausgeprägt war, nach und nach verringern. Mit Blick auf die Verwertbarkeit von Qualifikationen geht die vorliegende Prognose von bedeutenden und nachhaltigen Änderungen in der Bildungspolitik und dem Verhalten von Unternehmen aus. Dazu wird die Umsetzung des Anerkennungsgesetzes, eine intensive Beratung von neu Zugewanderten, die steigende Akzeptanz ausländischer Abschlüsse durch die Unternehmen und die stärkere Beteiligung von Migranten an der Anpassungsqualifizierung beitragen. Deutschland steht hier vor der großen Herausforderung, die zugewanderten Erwerbspersonen entsprechend ihrer Kompetenzen auf dem deutschen Arbeitsmarkt einzusetzen.“<sup>18</sup>*

Inzwischen hat sich die Situation deutlich verändert und insbesondere die Akzeptanz gegenüber Zuwanderung erweist sich als gesellschaftlich problematischer als noch von den Expert\*innen erwartet.

Ungeachtet dessen ist davon auszugehen, dass sich ein Strukturwandel der deutschen Wirtschaft von der Dienstleistungs- in die Wissensökonomie vollziehen wird.

---

<sup>16</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales, a.a.O., S. 16.

<sup>17</sup> Die Entwicklung der Prognosen erfolgte vor den Jahren 2015/16 noch unter dem Eindruck der damaligen begrenzten Zuwanderung.

<sup>18</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales ebd.

*„Allein im Bereich der Unternehmensdienstleistungen werden nach der Prognose bis zum Jahr 2030 750.000 Arbeitsplätze entstehen. Darüber hinaus werden die Finanzdienstleistungen einerseits und die sozialen Dienstleistungen Erziehung, Gesundheit und Sozialwesen andererseits per Saldo Arbeitsplätze schaffen. Dem stehen Arbeitsplatzverluste im Verarbeitenden Gewerbe, in Handel und Verkehr und im öffentlichen Dienst gegenüber. Auch die Bauwirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung und die Landwirtschaft werden nach der Prognose die Zahl ihrer Arbeitsplätze verringern.“<sup>19</sup>*

Diese Prognosen zum Strukturwandel der deutschen Wirtschaft basieren auf der Beobachtung der internationalen Ökonomien. Insbesondere die wirtschaftlichen Erfolge Chinas und Indiens im Bereich der industriellen Hochtechnologie wirken sich auf die deutsche Industrie dahingehend aus, dass mit einem weiteren Abbau von Produktionskapazitäten im Inland zu rechnen ist. Zugleich wird dieser Prozess die Spezialisierung auf technische Dienstleistungen forcieren, so die Erwartung des Expert\*innenteams. Zudem wird die Zunahme der Bedeutung von Finanzbeteiligungen im Ausland als eine weitere Reaktion auf diesen Strukturwandel erwartet. Einen dritten wichtigen Effekt auf den strukturellen Wandel hat demzufolge die Informationstechnologie, die ihre Rezensionswirkungen weiter entfalten wird. Die Digitalisierung von Informationen wird als voranschreitender Prozess erwartet, der alle Bereiche der Gesellschaft durchdringt und in der Ökonomie insbesondere den Grad der Automatisierung erhöhen wird. Davon werden verwaltungsintensive Bereiche betroffen, vor allem aber der Handel, das Verlagswesen und die Medien. Die Beschäftigung steigernde Effekte der Digitalisierung werden vom Expert\*innenteam eher in anderen Teilen der Welt erwartet.<sup>20</sup>

Welche Auswirkungen werden in diesem Kontext für Beschäftigte mit dualer Ausbildung erwartet? Auch hierzu trifft das Expert\*innenteam Aussagen.

*„Innerhalb der Gruppe der Beschäftigten mit dualer Ausbildung wird es zu einer deutlichen Ausweitung der Nachfrage nach Arbeitskräften mit einer Ausbildung in Gesundheits- und Pflegeberufen kommen. Darüber hinaus wird mit steigender Nachfrage nach Ausgebildeten im Berufsbereich Körperpflege, Gästebetreuer/-in, hauswirtschaftliche Berufe und Reinigungsberufe gerechnet. Dem steht ein starker Rückgang der Nachfrage nach Ausgebildeten der Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe gegenüber. Die Zahl der Arbeitskräfte mit einer Ausbildung in einem Fertigungsberuf wird sich im Vergleich dazu nur wenig ändern. Dabei wird allerdings eine deutliche Ausweitung der Ausbildungs- und Tätigkeitsspektren in diesen Berufen unterstellt.“<sup>21</sup>*

Wie die nachfolgenden Ausführungen zeigen, werden die erwarteten Effekte in ihrer Bedeutung für einzelne Berufsgruppen nicht immer einheitlich bewertet, sondern variieren hinsichtlich der vermuteten Entwicklungen. So kommt eine andere Expertise zu folgender Einschätzung:

<sup>19</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales a.a.O., S. 22.

<sup>20</sup> Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales a.a.O., S. 22f.

<sup>21</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales a.a.O., S. 26.

„Nach der Prognose für das Bundesgebiet werden die Fertigungsberufe mit 22% zwar den höchsten Beschäftigtenanteil unter allen Berufsgruppen behalten, allerdings gehören sie – zusammen mit den Verwaltungs- und Büroberufen und den Ordnungs- und Sicherheitsberufen – zu den stärker schrumpfenden Berufszweigen. Dies wird sich in allen Bundesländern niederschlagen, so dass sich die Berufsstruktur der Beschäftigung auf Landesebene nur in geringem Umfang verschieben wird:

- Die Fertigungsberufe werden hohe Anteile in den ostdeutschen Bundesländern behalten, aber auch in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern. Sehr niedrig bleiben sie hingegen in den Stadtstaaten und in Hessen.
- Die Zunahme der technischen und wissenschaftlichen Berufe wird sich auf die Industriestandorte in Westdeutschland konzentrieren, in Ostdeutschland hingegen eher verhalten bleiben.
- Auch die Manager und leitenden Beamten werden vor allem in den Stadtstaaten sowie in den Industrie- und Dienstleistungszentren des Westens an Bedeutung gewinnen.
- Der Abbau der Verwaltungs- und Büroberufe wird hingegen vor allem in den ostdeutschen Bundesländern und in Schleswig-Holstein stattfinden.
- Die etwas höheren Anteile der Gesundheits-, Erziehungs-, Sozial- und persönlichen Dienstleistungsberufe in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein bleiben erhalten“.<sup>22</sup>

Dieser Studie zufolge ist also mit einem deutlichen demographischen und wirtschaftlichen Wandel zu rechnen, der sich sowohl regional als auch für Berufsgruppen unterschiedlich vollziehen wird. In ihrer Expertise kommt das Team zu folgender Schlussfolgerung:

„Angesichts des demografischen Wandels steht Deutschland vor wichtigen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen, darunter die **Sicherung der Fachkräftebasis**. Diese erfordert auch nach Auffassung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vielfältige Reformanstrengungen, die mit dem Fachkräftekonzept der Bundesregierung angestoßen wurden und kontinuierlich fortgeführt werden müssen. Diese Maßnahmen sollen nicht nur Fachkräfte für die Wirtschaft sichern, um Wohlstandsverluste zu vermeiden, sondern auch die individuellen Erwerbschancen jeder Person erhöhen und damit zu Chancengerechtigkeit und der Erfüllung der jeweiligen Partizipationswünsche beitragen. Dies gelingt langfristig in erster Linie durch erhöhte Bildungsanstrengungen von Anfang an und durch den Ausbau der beruflichen Weiterbildung. Dazu gehören auch weitere Anstrengungen in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die bessere berufliche Integration von Migranten sowie die verbesserte Anerkennung von Qualifikationen.“<sup>23</sup>

<sup>22</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales, a.a.O. S. 35f.

<sup>23</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales, a.a.O. S. 39.

## Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2017<sup>24</sup>

Das Bundesinstitut für berufliche Bildung<sup>25</sup> wertet regelmäßig die Entwicklung des Ausbildungsmarktes auf Ebene der Bundesrepublik Deutschland aus. Dabei werden die Entwicklungen des Ausbildungsplatzangebots und der Ausbildungsplatznachfrage sowie der daraus resultierenden Angebots- und Nachfrage-Relation aufbereitet. Zudem erfolgt eine Analyse der unbesetzten Ausbildungsplätze, so dass insbesondere Passungsprobleme zwischen Ausbildungsangeboten und Ausbildungsplatzsuchenden analysiert werden können. Des Weiteren werden die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge eines jeden Jahres analysiert, so dass sich ein Bild der an Ausbildung interessierten jungen Menschen entwickeln lässt. Durch diese unterschiedlichen Perspektiven lassen sich strukturelle Veränderungen der Ausbildungssituation insgesamt analysieren. Hierbei können zugleich regionale Differenzen mit in die Betrachtung einbezogen werden. Nachfolgend werden nur einige wenige Erkenntnisse aus diesem Bericht zusammengefasst, die aus Sicht der GEBIT Münster insbesondere strukturelle Veränderungen hinsichtlich der Ausbildungssituation charakterisieren. Damit besitzen sie zugleich eine Relevanz für die mit diesem Bericht vorzulegenden Perspektiven der Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kreis Viersen.

Für das Jahr 2017 stellt das BiBB erstmalig seit längerer Zeit einen leichten Anstieg der **Ausbildungsplatzangebote** um 1,5% fest. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um betriebliche Angebote, da gleichzeitig die überbetrieblichen Ausbildungsplatzangebote weiter leicht zurückgegangen sind. Dieser Trend wird sowohl für Westdeutschland als auch für Ostdeutschland beobachtet. An dieser Entwicklung waren prozentual betrachtet der öffentliche Dienst, freie Berufe und das Handwerk beteiligt. Der Anstieg im Bereich von Industrie und Handel fällt prozentual niedriger aus, ist absolut jedoch vergleichbar dem der erhöhten Ausbildungsplatzangebote im Handwerk.<sup>26</sup>

Betrachtet man korrespondierend zum Ausbildungsplatzangebot die **Ausbildungsplatznachfrage**, zeigt sich, dass in den letzten Jahren, ausgelöst durch eine sinkende Zahl der Schulabgänger\*innen infolge des demographischen Wandels, die Nachfrage sinkt.

Gleichzeitig zeigt sich in dieser Entwicklung aber auch eine strukturelle Verschiebung zu Gunsten des Abiturs. So ist die Zahl der nicht studienberechtigten Schulabgänger\*innen, die als Hauptgruppe der dualen Berufsausbildung anzusehen sind, von 748.200 Abgängen im Jahr 2004 auf 557.700 im Jahr 2016 gefallen.

<sup>24</sup> Unter diesem Titel wird die Studie des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BiBB) veröffentlicht. Autoren: Stefanie Matthes, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath: Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2017. Analysen auf Basis der BiBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit. (Fassung vom 13. Dezember 2017), Bonn 2017.

<sup>25</sup> Im weiteren Textverlauf wird die Abkürzung BiBB verwendet.

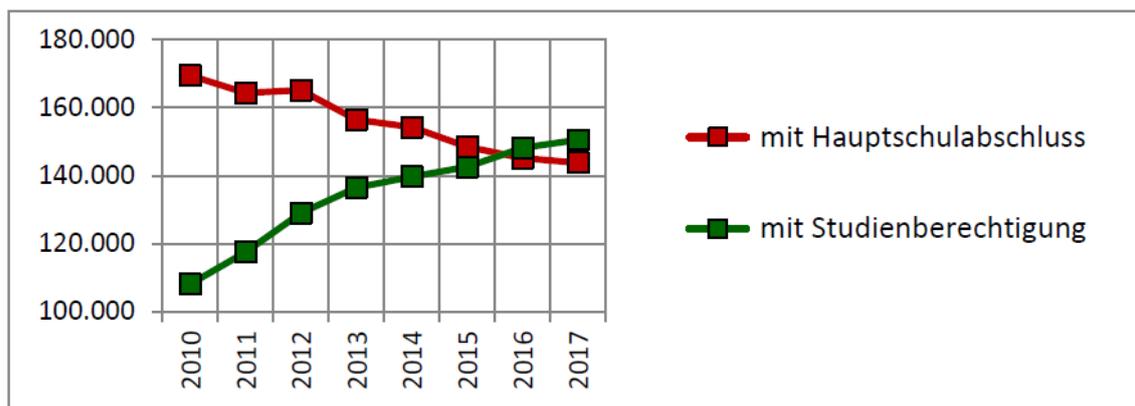
<sup>26</sup> Vgl. Matthes; Ulrich; Flemming; Granath a.a.O, S. 10.

Aber nicht nur die Zahl der potentiellen Nachfrager\*innen, sondern auch die tatsächliche Ausbildungsplatznachfrage hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Sie ist von 652.947 im Jahr 2009 auf 603.511 im Jahr 2017 gesunken.

Dass im Jahr 2017 ein leichter Wiederanstieg der Ausbildungsplatznachfrage erfolgt ist, ist auf die verstärkte Nachfrage von Geflüchteten zurückzuführen.

Als ein grundsätzlicher Trend – trotz der kurzfristigen erhöhten Nachfrage – hat sich insbesondere das unterschiedliche geschlechtsspezifische Verhalten bezüglich der Ausbildungsplatznachfrage herauskristallisiert. So ist der Rückgang der Ausbildungsplatznachfrage ausschließlich auf Seiten der jungen Frauen seit dem Jahr 2009 bis zum Jahr 2017 nachweisbar. Demgegenüber hat sich die Ausbildungsplatznachfrage bei den jungen Männern im gleichen Zeitraum erhöht. Gleichzeitig ist das durchschnittliche Bildungsniveau bei den Nachfragenden gestiegen. Es ist nunmehr deutlich höher als noch vor einigen Jahren. Ein Trend, der sich offenbar fortsetzt. So haben inzwischen mehr Ausbildungsnachfragende eine Studienberechtigung als einen Hauptschulabschluss (vgl. Abbildung 4).

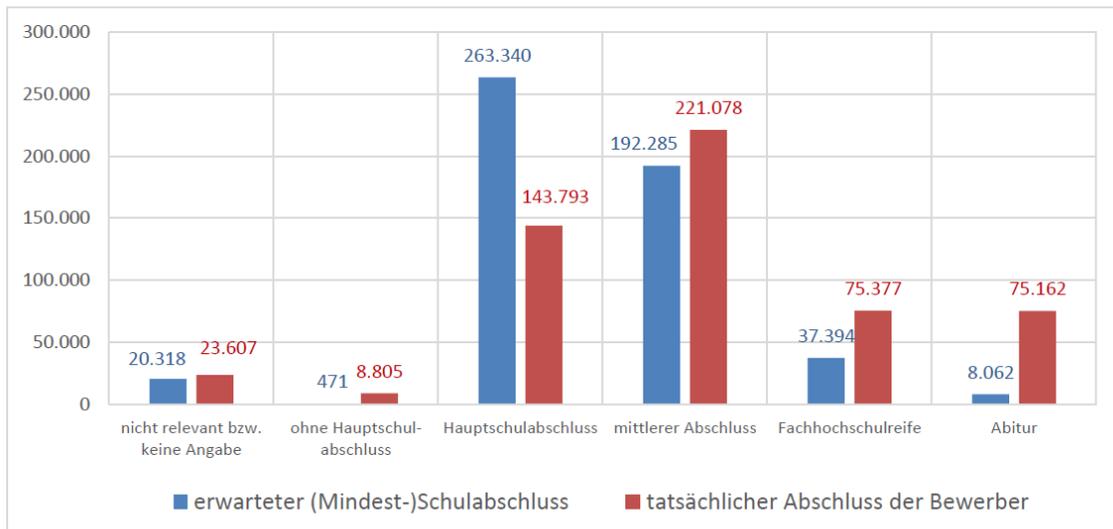
**Abbildung 4: Ausbildungsplatznachfrage nach Schulabschluss<sup>27</sup>**



Die verbesserte schulische Qualifizierung der Ausbildungsplatzbewerber\*innen zeigt sich auch in Abbildung 5, bei der es um die schulischen Mindestanforderungen an eine Ausbildungsstelle im Vergleich zu den tatsächlichen schulischen Qualifikationen geht.

<sup>27</sup> Matthes; Ulrich; Flemming; Granath a.a.O, S. 23.

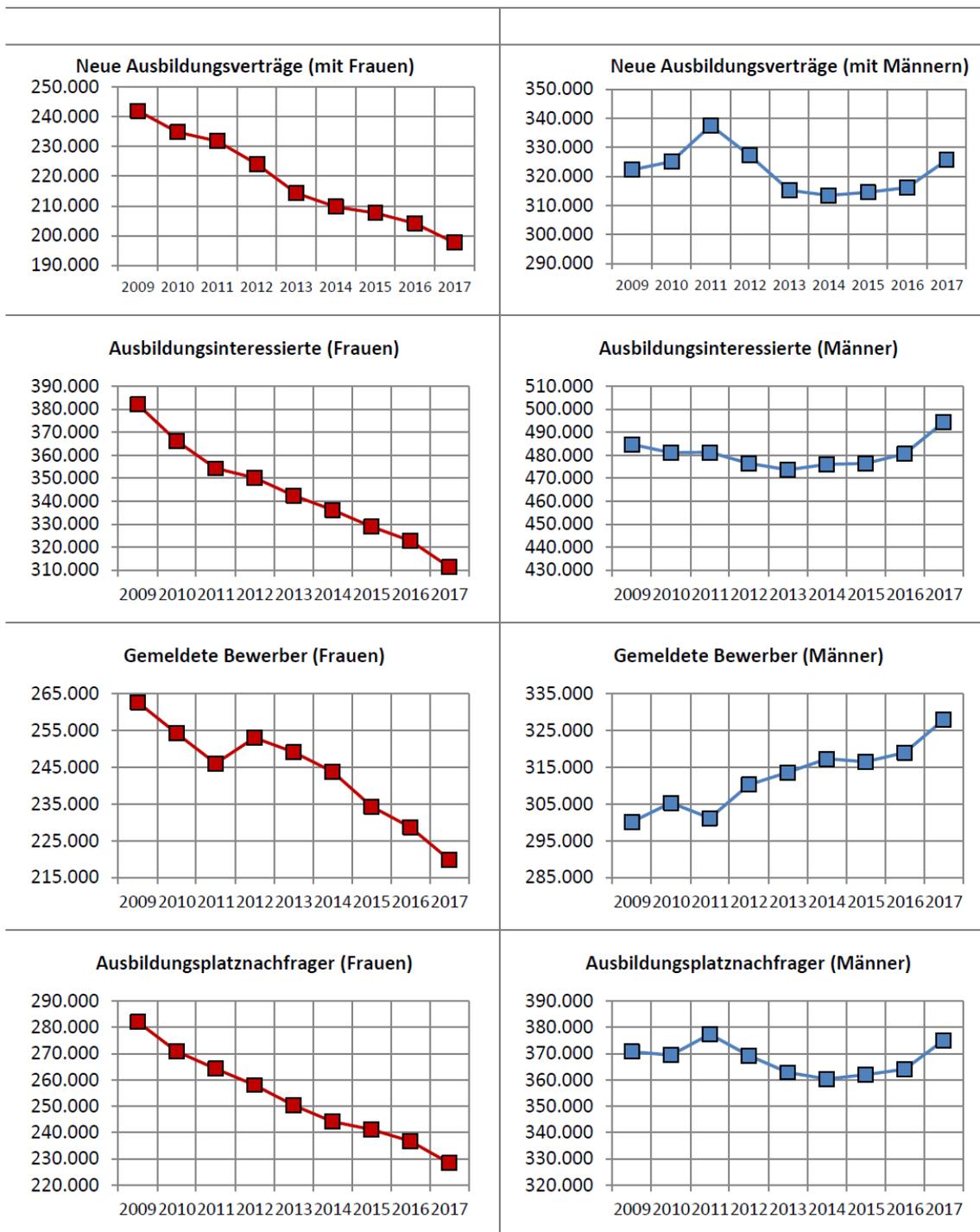
**Abbildung 5: Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-) Schulabschluss und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber\*innen<sup>28</sup>**



Für das duale System strukturell von Bedeutung dürfte der Umstand sein, dass insbesondere junge Frauen nachlassendes Interesse an Berufsausbildung bei gleichzeitig steigendem Interesse am Studium haben (vgl. Abbildung 6). Hier zeigt sich der Kontrast der Affinität von Frauen bezüglich Ausbildung versus Studium. Angelegt ist diese Differenz in dem seit Jahren steigenden Anteil von jungen Frauen mit Abitur im Unterschied zu den jungen Männern.

<sup>28</sup> Matthes; Ulrich; Flemming; Granath a.a.O, S. 24.

**Abbildung 6: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteresse, Bewerber, Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2009 bis 2017 nach Geschlecht<sup>29</sup>**

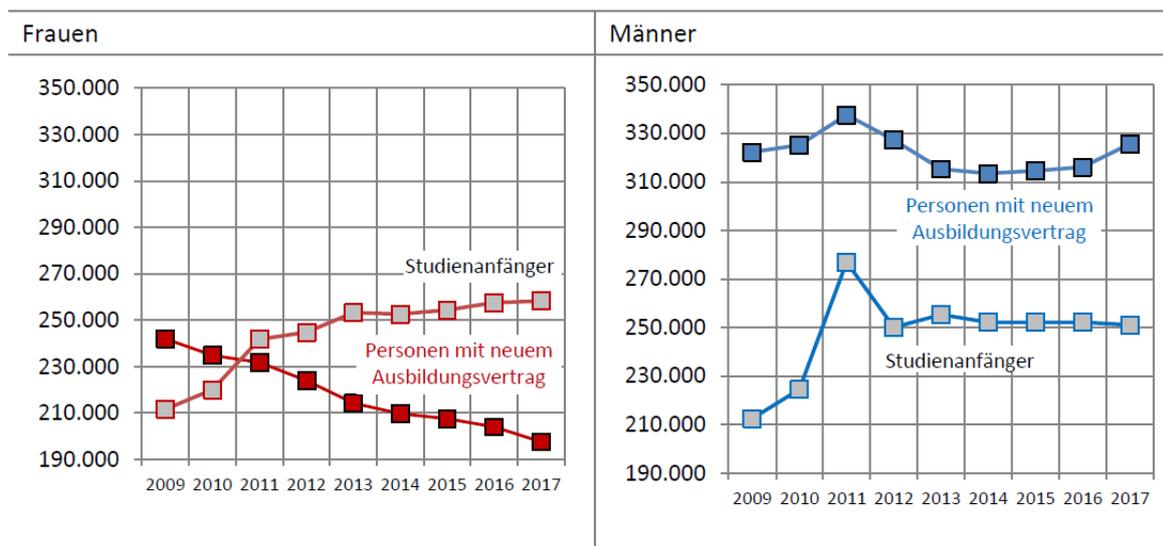


Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

<sup>29</sup> Matthes; Ulrich; Flemming; Granath a.a.O, S. 29.

Diese Konkurrenz zwischen dualem System und Studium wird auch in der nachfolgenden Grafik (Abbildung 7) noch einmal aufbereitet. Insofern stellt sich für die betriebliche Ausbildung vielfach die „Image-Frage“. Dies wird unter anderem auch an den „Anpassungsproblemen“ zwischen Angebot und Nachfrage deutlich. Insbesondere diejenigen Ausbildungsberufe, die offenbar kein besonders hohes Maß an Attraktivität bei den Nachfragenden genießen, werden häufig nicht besetzt.

**Abbildung 7: Entwicklung der Studienanfängerzahlen und der Zahl der Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag 2009 bis 2017<sup>30</sup>**



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; STATISTISCHES BUNDESAMT (2017b)

Bezüglich der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zeigt sich ein Positivtrend bei Handwerk, öffentlichem Dienst, Landwirtschaft und freien Berufen. Demgegenüber weisen Industrie und Handel keine Zuwächse in der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge auf.

Der Umstand, dass Geflüchtete erstmals in nennenswerter Zahl bei den Ausbildungsplatzsuchenden in Erscheinung treten, lässt die Bedeutung der Integration dieser Personengruppe in Ausbildung und Beruf deutlich werden. So hat sich die Zahl der Geflüchteten unter den registrierten Ausbildungsplatzstellenbewerber\*innen von 2016 bis 2017 verdoppelt. Unter der Gruppe der Bewerber\*innen für die duale Ausbildung waren im Jahr 2017 immerhin 20.400 Personen, die einen Fluchthintergrund hatten.<sup>31</sup>

Wie sich die Zuwanderung jedoch in den kommenden Jahren entwickeln wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen.

<sup>30</sup> Matthes; Ulrich; Flemming; Granath a.a.O, S. 30.

<sup>31</sup> Vgl. Matthes; Ulrich; Flemming; Granath a.a.O., S. 7.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie sich diese Gruppe als Teilgruppe der Ausbildungsplatzsuchenden darstellt.

**Tabelle 1: Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber\*innen der Berichtsjahre 2016 und 2017 mit und ohne Fluchtkontext<sup>32</sup>**

	Bewerber für Berufsausbildungsstellen Insgesamt			darunter:					
				Bewerber ohne Kontext Fluchtmigration			Bewerber im Kontext von Fluchtmigration		
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
	abs.	abs.	Anteil	abs.	abs.	Anteil	abs.	abs.	Anteil
<b>Insgesamt</b>	547.728	547.824	100,0%	537.475	521.396	100,0%	10.253	26.428	100,0%
<b>Geschlecht</b>									
Männer	319.031	327.951	59,9%	310.885	305.435	58,6%	8.146	22.516	85,2%
Frauen	228.696	219.864	40,1%	226.589	215.952	41,4%	2.107	3.912	14,8%
<b>Alter</b>									
unter 20 Jahre	359.261	354.213	64,7%	355.452	345.398	66,2%	3.809	8.815	33,4%
20 bis unter 25 Jahre	153.900	155.218	28,3%	149.846	144.748	27,8%	4.054	10.470	39,6%
25 Jahre und älter	34.567	38.393	7,0%	32.177	31.250	6,0%	2.390	7.143	27,0%
<b>Schulabschluss</b>									
Ohne Hauptschulabschluss	8.273	8.805	1,6%	7.920	7.662	1,5%	353	1.143	4,3%
Hauptschulabschluss	145.164	143.793	26,2%	141.177	134.436	25,8%	3.987	9.357	35,4%
Realschulabschluss	225.640	221.078	40,4%	223.571	216.686	41,6%	2.069	4.392	16,6%
Fachhochschulreife	75.658	75.377	13,8%	75.167	74.327	14,3%	491	1.050	4,0%
Allgemeine Hochschulreife	72.523	75.162	13,7%	70.950	70.116	13,4%	1.573	5.046	19,1%
Keine Angabe	20.470	23.609	4,3%	18.690	18.169	3,5%	1.780	5.440	20,6%
<b>Besuchte Schule</b>									
Allgemeinbildende Schulen	281.050	279.496	51,0%	276.926	268.924	51,6%	4.124	10.572	40,0%
Berufsbildende Schulen	226.828	224.386	41,0%	222.924	215.517	41,3%	3.904	8.869	33,6%
Hochschulen und Akademien	27.132	29.546	5,4%	26.128	26.201	5,0%	1.004	3.345	12,7%
Keine Angabe	12.718	14.396	2,6%	11.497	10.754	2,1%	1.221	3.642	13,8%
<b>Vermittlungsstatus 30. September</b>									
einmündende Bewerber	264.447	265.320	48,4%	260.986	255.845	49,1%	3.461	9.475	35,9%
andere ehemalige Bewerber	202.678	202.283	36,9%	198.092	190.565	36,5%	4.586	11.718	44,3%
dar.: mit bekanntem Verbleib	109.276	107.976	19,7%	107.608	103.760	19,9%	1.668	4.216	16,0%
unbekannt verblieben	93.402	94.307	17,2%	90.484	86.805	16,6%	2.918	7.502	28,4%
noch suchende Bewerber	80.603	80.221	14,6%	78.397	74.986	14,4%	2.206	5.235	19,8%
dar.: Bewerber mit Alternative	60.053	56.509	10,3%	58.790	53.659	10,3%	1.263	2.850	10,8%
unversorgte Bewerber	20.550	23.712	4,3%	19.607	21.327	4,1%	943	2.385	9,0%

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 2.1

Damit sind einige grundlegende Trends in Übersichtsform beschrieben. Die konkrete Einschätzung der zukünftigen Herausforderungen für den Arbeitsmarkt und die Ausgangssituation im Kreis Viersen wird insbesondere durch die Expert\*inneninterviews an nachfolgender Stelle aufbereitet (vgl. Kap. 5, S. 161).

<sup>32</sup> Matthes; Ulrich; Flemming; Granath a.a.O, S. 51.

### 1.3 Berufsbildungssystem Nordrhein-Westfalen

Das Berufsbildungssystem in Deutschland und auch in Nordrhein-Westfalen ist ein wichtiges Element sowohl der schulischen als auch der beruflichen Qualifizierung. Dabei spiegelt sich im beruflichen Bildungssystem gesellschaftlicher und vor allem wirtschaftlicher Wandel in vielfacher Weise wider. Einige Berufe und Berufsfelder verlieren an Bedeutung, neue Berufe kommen hinzu. Gleichzeitig verändern sich berufliche Anforderungen und dementsprechend Ausbildungsinhalte. Insofern ist das System der beruflichen Bildung ein dynamisches System, in dem insbesondere die Berufskollegs ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsbereitschaft gewährleisten müssen. Gelingen kann dies nur in enger Abstimmung mit den Betrieben und Unternehmen. Sie sind sowohl Beteiligte als auch potentielle Abnehmer\*innen der Schüler\*innen bzw. Auszubildenden.

Durch Prozesse – wie etwa die Digitalisierung – wird die gegenwärtige Dynamik mit Blick auf die Zukunft noch weiter erhöht. Diesen zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden ist damit eine wichtige Herausforderung, der sich die Berufskollegs stellen müssen.<sup>33</sup>

Eine verständliche und ausführliche Beschreibung des Berufsbildungssystems findet sich unter anderem in einer entsprechenden Dokumentation des Schulministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen.<sup>34</sup>

In einer weiteren Broschüre des Schulministeriums werden zudem die Aufgaben und Funktionen von Weiterbildungskollegs in Nordrhein-Westfalen aufbereitet.<sup>35</sup>

Nachfolgend wird das berufliche Bildungssystem daher nur überblickartig vorgestellt.

Die konkrete Ausgestaltung des beruflichen Bildungssystems durch die beiden Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg im Kreis Viersen wird an nachfolgender Stelle im Rahmen der Prognose der künftigen Schüler\*innenzahlen detailliert vorgestellt.

Einige Angebote des beruflichen Bildungssystems, wie zum Beispiel das Berufsgrundschuljahr (BGJ) oder das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), bestehen aktuell nicht mehr. An ihre Stelle treten nunmehr neue Angebotsformen.

<sup>33</sup> Siehe hierzu unter anderem die Publikationen des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BiBB), so unter anderem zum Thema „Berufsbildung 4.0“. Darüber hinaus die regelmäßigen Berufsbildungsberichte, aktuell aus dem Jahr 2017.

<sup>34</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen. Bildungsgänge und Abschlüsse, Düsseldorf 2016.

<sup>35</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Weiterbildungskollegs in Nordrhein-Westfalen. Wege zu Schulabschlüssen für Erwachsene, Düsseldorf 2015.

## Ausbildungsvorbereitung

Dieses Angebot hat zum Ziel, berufliche Orientierung und einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu vermitteln. Es richtet sich an Schüler\*innen, die sich auf eine Berufsausbildung vorbereiten wollen und die die Schulpflicht in der Primarstufe und Sekundarstufe I erfüllt haben.

Adressiert werden Personen, die sich zu diesem Zeitpunkt in keinem Berufsausbildungsverhältnis nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung befinden und keinen anderen Bildungsgang der Sekundarstufe II besuchen.

Im Rahmen der Ausbildungsvorbereitung sollen die Schüler\*innen darin unterstützt werden, berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben und sich auf eine betriebliche Ausbildung oder eine unmittelbare Erwerbstätigkeit vorzubereiten. Darüber hinaus haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder einen gleichwertigen Abschluss zu erwerben.

Auch internationale Förderklassen sind Teil der Ausbildungsvorbereitung. In diesen Klassen werden jugendliche Flüchtlinge, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, im Rahmen der Schulpflicht unterrichtet.

*„Die Klassen richten sich gezielt an Flüchtlinge, die erstmals eine deutschsprachige Schule besuchen und nicht über die erforderlichen Sprachkenntnisse für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in einer Regelklasse verfügen. Eine Aufnahme ist auch möglich, sofern geflüchtete Jugendliche die Sekundarstufe I nur kurzfristig besucht haben und noch nicht über die erforderlichen Sprachkenntnisse zum Besuch einer Regelklasse im Berufskolleg verfügen“.<sup>36</sup>*

## Berufsschule

Die Berufsschule ist ein zentrales Element der dualen Ausbildung und vermittelt in rund 330 Ausbildungsberufen den schulischen Teil einer Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung. Zudem eröffnet sie die Möglichkeit, allgemeinbildende Abschlüsse zu erwerben.

Dies soll in enger Abstimmung zwischen den Berufskollegs und den regionalen Ausbildungsbetrieben der jeweiligen Branchen erfolgen.

In Abhängigkeit von den jeweiligen Ausbildungsberufen werden in unterschiedlicher Weise bestimmte Schulabschlüsse als formale Eingangsvoraussetzung erwartet.

Der Unterricht findet in berufsbezogenen, berufsübergreifenden sowie in der Regel im Differenzierungsbereich statt. Dabei ist der Unterricht bezogen auf die ersten beiden genannten Aspekte auf den speziellen Ausgangsberuf ausgerichtet. Im Differenzierungsbereich können Berufskollegs unterschiedliche Angebote vorhalten.

---

<sup>36</sup> MSW, Referat 313, April 2016: Internationale Förderklassen (IFK) am Berufskolleg.  
[https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/.../infoblatt\\_internationale\\_foerderklasse\\_.pdf](https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/.../infoblatt_internationale_foerderklasse_.pdf)

Hierzu gehören zum Beispiel Unterricht zum Erwerb der Fachhochschulreife oder erweiterte Unterstützungsangebote zur Verbesserung sprachlicher oder beruflicher Kompetenzen.

Der Unterricht pro Jahr beträgt in der Regel 480 Stunden, verteilt auf ein bis zwei Unterrichtstage pro Woche oder auf mehrwöchige Unterrichtsblöcke pro Schuljahr.

Hinsichtlich der Ausbildungsdauer unterscheiden sich die Ausbildungsberufe. Ihre Dauer kann zwischen zwei, drei und dreieinhalb Jahren betragen.

In der dualen Berufsausbildung endet die Berufsabschlussprüfung vor der zuständigen Stelle (in der Regel einer Kammer). In der Berufsschule wird der Berufsschulabschluss verbunden mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 vergeben.

In Abhängigkeit vom Notendurchschnitt und dem Nachweis entsprechender Englischkenntnisse kann der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) und darüber hinaus die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden.

### **Berufsfachschule**

Die Angebote der Berufsfachschule können mit unterschiedlichen Zielsetzungen und in Abhängigkeit von unterschiedlichen Voraussetzungen erfolgen. Dementsprechend variieren die Inhalte.

Folgende Differenzierungen werden angeboten:

- Berufliche Qualifikationen und Hauptschulabschluss nach Klasse 10,
- Berufliche Qualifikationen und mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife),
- Berufsabschluss nach Landesrecht und mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife),
- Berufsabschluss und Fachhochschulreife,
- Berufsabschluss (für Hochschulzugangsberechtigte),
- Berufliche Qualifikationen und schulischer Teil der Fachhochschulreife.

In Abhängigkeit von den oben genannten Differenzierungen variieren auch die Fachbereiche und Berufsfelder, in denen entsprechende Abschlüsse erworben werden können.

Die Bildungsgänge werden in unterschiedlichen Fachbereichen und Berufsfeldern angeboten; je nach Angebot der einzelnen Berufskollegs sind dies<sup>37</sup>

- Agrarwirtschaft,
- Ernährung/Hauswirtschaft,
- Gestaltung,

<sup>37</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen. Bildungsgänge und Abschlüsse, Düsseldorf 2016, S. 18.

- Gesundheit/Soziales,
- Technik/Naturwissenschaften,
  - Bau- und Holztechnik,
  - Drucktechnik,
  - Elektrotechnik,
  - Labor- und Verfahrenstechnik,
  - Metalltechnik,
  - Textiltechnik und Bekleidung,
- Wirtschaft und Verwaltung

### **Fachoberschule**

Die Fachoberschule vermittelt ihren Schüler\*innen erste berufliche Erfahrungen und ermöglicht ihnen den Erwerb der Fachhochschulreife. Schüler\*innen, die bereits über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen, können sich weiterqualifizieren und gegebenenfalls die allgemeine Hochschulreife erwerben.

Die Angebote der Fachoberschule beziehen sich auf unterschiedliche Fachbereiche und Berufsfelder, so zum Beispiel:

- Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie,
- Ernährung und Hauswirtschaft,
- Gestaltung,
- Gesundheit und Soziales,
- Technik,
  - Bau- und Holztechnik,
  - Biologie, Chemie, Physik,
  - Drucktechnik,
  - Elektrotechnik,
  - Metalltechnik,
  - Textiltechnik und Bekleidung sowie
- Wirtschaft und Verwaltung.

Die Differenzierung von Angeboten der Fachoberschule erfolgt je nach Zielsetzung und beruflichen Vorerfahrungen:

- berufliche Qualifikationen und Fachhochschulreife,
- berufliche Qualifikationen und Fachhochschulreife (für Berufserfahrene),
- berufliche Qualifikationen und allgemeine Hochschulreife (für Berufserfahrene).

In Abhängigkeit der jeweiligen Angebote können unterschiedliche Abschlüsse erworben werden.

## Berufliches Gymnasium

Das berufliche Gymnasium ist ein weiteres attraktives Angebot der Berufskollegs. Voraussetzung für das berufliche Gymnasium ist die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Schüler\*innen können beruflich orientierte Schwerpunkte wählen und erwerben einen Berufsabschluss und das Abitur oder berufliche Qualifikationen und das Abitur.

Insofern werden folgende Möglichkeiten unterschieden:

- Berufsabschluss und allgemeine Hochschulreife und
- berufliche Qualifikationen und allgemeine Hochschulreife.

In Abhängigkeit von der jeweiligen Schwerpunktsetzung unterscheiden sich dann die entsprechenden schulischen und beruflichen Inhalte.

## Fachschulen

Das Ziel von Fachschulen ist die berufliche Weiterbildung und die Vermittlung der Fachhochschulreife. Ihr Angebot richtet sich daher an Arbeitnehmer\*innen, die bereits berufstätig sind und sich weiterbilden möchten. Zudem kann auf Wunsch mit der Fachhochschulreife eine Studienberechtigung erworben werden.

Voraussetzung für den Besuch einer Fachschule ist daher eine abgeschlossene Berufsausbildung und ein Berufsschulabschluss sowie eine mindestens einjährige Berufserfahrung im erlernten Beruf.

Der Unterricht an Fachschulen erfolgt in Form von Vollzeitunterricht und erstreckt sich über eine Dauer von zwei Jahren.

Es gibt Fachschulen für:

- Agrarwirtschaft,
- Ernährungs- und Versorgungsmanagement,
- Gestaltung,
- Informatik,
- Sozialwesen,
- Technik und
- Wirtschaft.

Die vorangegangenen Erläuterungen machen deutlich, welche Spannweite von schulischen und beruflichen Angeboten im System der beruflichen Bildung für unterschiedliche Zielgruppen von Schüler\*innen vorgehalten wird.

Neben dem Vorhalten dieser Vielzahl an verschiedenen Angeboten sind die Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg gefordert, die Anforderungen der Integration und Inklusion zu bewältigen.

## 1.4 Rechtliche Grundlagen

Der Kreis Viersen ist als Schulträger der öffentlichen Schulen gemäß §78 SchulG Träger der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs. In dieser Funktion ist der Kreis gemäß §79 SchulG für die Bereitstellung und Unterhaltung der Schulanlagen und der Schulgebäude verantwortlich. In seiner Zuständigkeit liegen damit die „äußeren“ Schulangelegenheiten. Dazu gehört gemäß §80 SchulG die Verpflichtung zur Schulentwicklungsplanung. Ergänzend zu den Regelungen für allgemeinbildende Schulen gilt für Berufskollegs:

*„Die Bildungsangebote der Berufskollegs sollen darüber hinaus mit den nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung zuständigen Stellen in der Region sowie der Arbeitsverwaltung abgestimmt werden.“<sup>38</sup>*

Rechtlich geregelt ist das Berufsbildungssystem im Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG) vom 15. Februar 2005<sup>39</sup>, zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. Dezember 2016<sup>40</sup>.

In §22 SchulG werden die Aufgaben und Funktionen des Berufskollegs weitergehend geregelt. Dazu ein kurzer Auszug aus dem Gesetz:

*„(1) Das Berufskolleg umfasst die Bildungsgänge der Berufsschule, der Berufsfachschule, der Fachoberschule und der Fachschule.“*

*(2) Das Berufskolleg vermittelt in einem differenzierten Unterrichtssystem in einfach- und doppeltqualifizierenden Bildungsgängen eine berufliche Bildung (berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, berufliche Weiterbildung und Berufsabschlüsse). Es ermöglicht den Erwerb der allgemeinbildenden Abschlüsse der Sekundarstufe II (Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, allgemeine Hochschulreife); die Abschlüsse der Sekundarstufe I können nachgeholt werden.“*

*(3) Die Bildungsgänge des Berufskollegs sind nach Fachbereichen, Berufsfeldern, Fachrichtungen und fachlichen Schwerpunkten gegliedert. Der Unterricht in den Bildungsgängen ist in Lernbereiche eingeteilt. Er findet in Fachklassen, im Klassenverband und in Kursen statt. Die Bildungsgänge der Berufsschule bereiten zusammen mit dem Lernort Betrieb auf Berufsabschlüsse nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung vor.“*

Die Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK) mit Stand vom 12. Juli 2018<sup>41</sup> bildet ein weiteres wichtiges Element zur Gestaltung der verschiedenen Bildungs- und Ausbildungsgänge an Berufskollegs.<sup>42</sup>

<sup>38</sup> §80 Absatz 3 Schulgesetz.

<sup>39</sup> GV.NRW., S. 102.

<sup>40</sup> GV.NRW., S. 1052.

<sup>41</sup> SGV. NRW. 223.

<sup>42</sup> [https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/berufsfachschule-anlage-b/bestimmungen-der-apo-bk/apo-bk\\_kenntnisse-faehigkeiten-fertigkeiten.html](https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/berufsfachschule-anlage-b/bestimmungen-der-apo-bk/apo-bk_kenntnisse-faehigkeiten-fertigkeiten.html).

Des Weiteren ist die Berufskolleganrechnungs- und -zulassungsverordnung (BKAZVO) mit Bezug zum Berufsbildungsgesetz (BBIG) für die Regelung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge und der mit ihnen verbundenen Ausbildungsdauer von Bedeutung.

*„Mit der Berufskolleganrechnungs- und -zulassungsverordnung (BKAZVO) hat die nordrhein-westfälische Landesregierung ein ausbildungsmarktpolitisches Instrument geschaffen, um durch eine Anrechnung schulischer Vorleistungen die Dauer dualer Ausbildungszeiten zu verkürzen und Absolventen vollzeitschulischer Bildungsgänge die Zulassung zu Kammerprüfungen zu ermöglichen.“<sup>43</sup>*

## 1.5 Konzept der Schulentwicklungsplanung

Das Konzept der Schulentwicklungsplanung der Berufskollegs im Kreis Viersen sieht verschiedene Elemente vor. Dies betrifft einerseits die quantitativen Anforderungen an eine Schulentwicklungsplanung im Sinne der Berechnung zukünftiger Schüler\*innenzahlen und den daraus abgeleiteten Anforderungen an die räumliche Ausstattung der Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus ist die Schulentwicklungsplanung durch eine qualitative Komponente gekennzeichnet, für die die Beteiligung der wichtigsten Akteur\*innen ein charakteristisches Merkmal darstellt. Hierzu gehört die Durchführung von Expert\*inneninterviews ebenso wie die Durchführung von Schulbesuchen unter Einbeziehung der jeweiligen Schulleitungen, der Schulverwaltung, des Gebäudemanagements und der GEBIT Münster.

Zudem verbindet sich mit der Schulentwicklungsplanung eine Medienentwicklungsplanung, die einen inhaltlich eigenständigen Schwerpunkt im Rahmen der Schulentwicklungsplanung darstellt, aber Bezüge insbesondere zur räumlichen Anforderung und Ausstattung besitzt. Auch dieser Prozess wurde partizipativ unter Einbeziehung aller beteiligten Akteur\*innen des örtlichen Trägers und der Schulen durchgeführt.

Im Folgenden werden diese einzelnen Bausteine der Schulentwicklungsplanung genauer beschrieben.

Ziel der Schulentwicklungsplanung ist es, die unterschiedlichen Informationsbestände – seien sie quantitativer oder qualitativer Natur – zusammenzutragen, um eine möglichst passgenaue, auf die zukünftige Situation der beiden Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs bezogene Prognose zu ermöglichen.

Dabei ist sich die GEBIT Münster darüber im Klaren, dass eine Prognose über einen Zeitraum von zehn Jahren in einem derart dynamischen Umfeld mit deutlichen Unsicherheiten verbunden ist.

<sup>43</sup> <http://bkazvo.de/>.

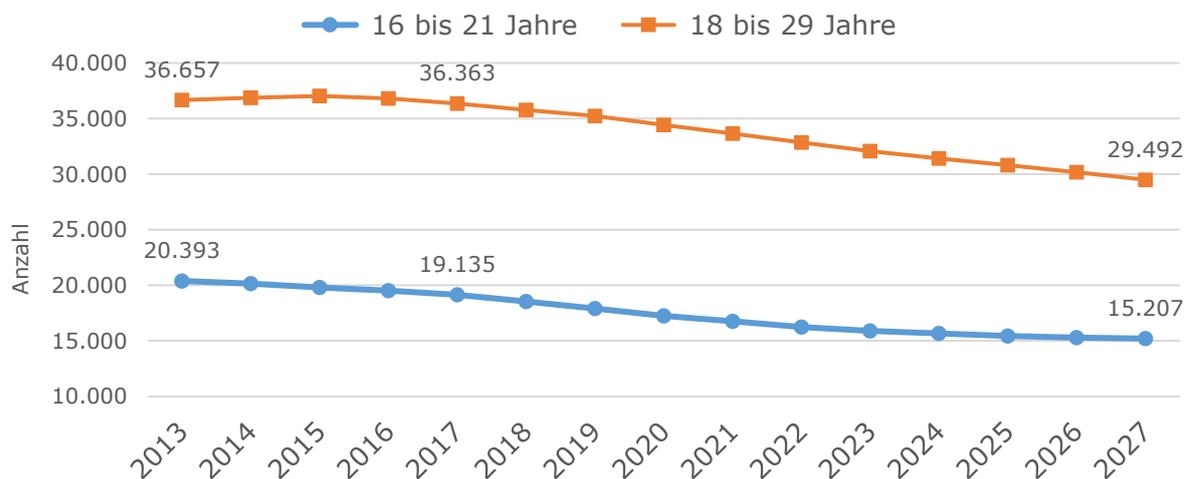
Ungeachtet dessen geht es darum, generelle Entwicklungen auch bezogen auf die hier im Mittelpunkt stehende konkrete Region des Kreises Viersen zu übertragen und dabei den regionalen Besonderheiten möglichst zu entsprechen.

### 1.5.1 Fortschreibung der Schülerzahlen – Basisprognose

Anders als bei der Schulentwicklungsplanung im Bereich der allgemeinbildenden Schulen besteht bei Weiterbildungskollegs sowie für einen Teil der Schüler\*innenschaft der Berufskollegs keine Schulpflicht. Zudem haben diese Schulformen einen deutlich größeren Einzugsbereich als allgemeinbildende Schulen. Um berechnen zu können, wie viele Schüler\*innen bzw. Studierende zukünftig ein Berufskolleg bzw. Weiterbildungskolleg besuchen, muss jedoch ebenfalls eine Grundgesamtheit identifiziert werden. Für die Vorausberechnung zukünftiger Schüler\*innen- und Studierendenzahlen wurde daher die Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre (Berufskollegs) bzw. im Alter von 18 bis unter 30 Jahre (Weiterbildungskollegs) im Kreis Viersen zugrunde gelegt. Die Daten hierzu stammen aus der Bevölkerungsvorausberechnung des IT.NRW.<sup>44</sup>

Die folgende Abbildung 8 zeigt die vom IT.NRW für den Kreis Viersen vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung für die beiden Altersgruppen. Während die Zahl der 18- bis unter 30-Jährigen nach diesen Berechnungen bis 2027 um ein Fünftel sinkt, liegt der prognostizierte Rückgang in der Gruppe der 16- bis 21-Jährigen bei einem Viertel. 2027 werden 7.000 Personen weniger im Alter von 18 bis unter 30 Jahre im Kreis Viersen erwartet und 5.000 Personen weniger im Alter von 16 bis 21 Jahre.

**Abbildung 8: Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre und 18 bis unter 30 Jahre 2013 bis 2028**



<sup>44</sup> Basierend auf den Bevölkerungszahlen zum 1.1.2014, die auf Grundlage des Zensus 2011 ermittelt wurden. Zur Methodik der Bevölkerungsvorausberechnung siehe: Chicholas, Ulrich und Kerstin Ströker (2015): Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2014 bis 2040/2060. Statistische Analysen und Studien, Band 84, hrsg. vom IT.NRW.

Eine weitere Datengrundlage für die Vorausberechnung der Schüler\*innen- und Studierendenzahlen bilden die amtlichen Schuldaten des IT.NRW für die Berufskollegs sowie das Weiterbildungskolleg im Kreis Viersen für die Schuljahre 2013/14 bis 2017/18. Diese Daten liegen für jeden einzelnen Bildungsgang vor. Auf die Daten des Kreismonitorings wurde aus den zuvor genannten Gründen der Einheitlichkeit nicht zurückgegriffen.

Im Folgenden wird die Berechnung zukünftiger Schüler\*innen- und Studierendenzahlen am Beispiel des zweijährigen Bildungsgangs der höheren Berufsfachschule Gesundheit und Soziales am Rhein-Maas-Berufskolleg vorgestellt. Alle anderen Bildungsgänge wurden in gleicher Weise berechnet.

Die folgende Tabelle 2 zeigt zunächst die vorhandenen Daten für die Jahre 2013/14 bis 2017/18 aus der Bevölkerungsvorausberechnung sowie die Daten des IT.NRW zu diesem Bildungsgang. Aus der Gesamtzahl der Schüler\*innen eines Jahrgangs kann der Anteil der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre berechnet werden, die diesen Bildungsgang jeweils besucht haben. So machen die 182 Schüler\*innen im Schuljahr 2013/14, 0,89% der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre im Kreis Viersen aus. Diese Eingangsquoten werden für jedes einzelne Schuljahr berechnet.

**Tabelle 2: Beispiel für die Berechnung von Eingangsquoten**

<b>RMBK Berufsfachschule Standort Kempen: Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Gesundheit und Soziales</b>								
Schuljahr	Bevölkerung 16- 21 Jahre	Eingangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	20.393	<b>0,89</b>	111	<b>3</b>	71	<b>4</b>	182	<b>7</b>
2014/15	20.158	<b>0,89</b>	78	<b>3</b>	102	<b>4</b>	180	<b>7</b>
2015/16	19.795	<b>0,90</b>	109	<b>4</b>	69	<b>3</b>	178	<b>7</b>
2016/17	19.527	<b>0,94</b>	106	<b>4</b>	77	<b>3</b>	183	<b>7</b>
2017/18	19.135	<b>0,90</b>	79	<b>3</b>	94	<b>4</b>	173	<b>7</b>

Um nicht die kurzfristige Tendenz eines Jahres fortzuschreiben, wurde in einem zweiten Schritt jeweils eine durchschnittliche Eingangsquote für die Schuljahre 2015/16 bis 2017/18 berechnet (Tabelle 3). Sie dient als Grundlage für die Fortschreibung der Zahl der Schüler\*innen eines Bildungsgangs insgesamt.

Gleichzeitig werden für die beiden Jahrgänge des Bildungsgangs Anteile im dreijährigen Mittel berechnet. So haben in den Schuljahren 2015/16 bis 2017/18 im Durchschnitt 55,1% der Schüler\*innen den 1. Jahrgang und 44,9% den 2. Jahrgang dieses Bildungsgangs besucht.

**Tabelle 3: Beispiel für die Berechnung von mittleren Eingangsquoten und mittleren Anteilen der einzelnen Jahrgänge**

RMBK Berufsfachschule Standort Kempen: Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Gesundheit und Soziales								
Schuljahr	Bevölkerung 16- 21 Jahre	Eingangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	20.393	0,89	111	3	71	4	182	7
2014/15	20.158	0,89	78	3	102	4	180	7
2015/16	19.795	0,90	109	4	69	3	178	7
2016/17	19.527	0,94	106	4	77	3	183	7
2017/18	19.135	0,90	79	3	94	4	173	7
		<b>0,91</b>	<b>55,1</b>		<b>44,9</b>		<b>100,0</b>	

Auf der Grundlage dieser dreijährigen Mittelwerte erfolgt dann die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen (Tabelle 4).<sup>45</sup> Legt man in diesem Beispiel die mittlere Eingangsquote von 0,91% zugrunde und bezieht sie auf die 18.537 Einwohner\*innen im Alter von 16 bis 21 Jahren, sind demnach 2018/19 169 Schüler\*innen im Bildungsgang zu erwarten. Aufgeteilt auf die beiden Jahrgänge sind dies 93 Schüler\*innen im 1. Jahrgang und 76 Schüler\*innen im 2. Jahrgang. Diese Berechnung erfolgt für alle folgenden Schuljahre bis 2027/2028 in gleicher Weise. Alle prognostizierten Zahlen sind in den Tabellen grün ausgewiesen.

**Tabelle 4: Beispiel für die Prognose der Schülerzahlen**

RMBK Berufsfachschule Standort Kempen: Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Gesundheit und Soziales								
Schuljahr	Bevölkerung 16-21 Jahre	Eingangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	20.393	0,89	111	3	71	4	182	7
2014/15	20.158	0,89	78	3	102	4	180	7
2015/16	19.795	0,90	109	4	69	3	178	7
2016/17	19.527	0,94	106	4	77	3	183	7
2017/18	19.135	0,90	79	3	94	4	173	7
		<b>0,91</b>	<b>55,1</b>		<b>44,9</b>		<b>100,0</b>	
2018/19	18.537	0,91	93		76		169	
2019/20	17.902	0,91	90		74		164	
2020/21	17.252	0,91	87		71		158	
2021/22	16.763	0,91	84		69		153	
2022/23	16.257	0,91	82		67		149	

<sup>45</sup> In Einzelfällen wurde hiervon auch abgewichen: Fehlen einzelne Jahrgänge in den Schuljahren 2015/15 bis 2017/18, wurden für die Ermittlung der fortzuschreibenden Eingangsquote lediglich zwei Jahre berücksichtigt. Wurde ein Bildungsgang erst 2017/18 eingerichtet, wurde die Eingangsquote dieses Jahres fortgeschrieben. Einen Sonderfall bilden die Internationalen Förderklassen.

RMBK Berufsfachschule Standort Kempen: Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Gesundheit und Soziales							
2023/24	15.906	0,91	80		65		145
2024/25	15.656	0,91	79		64		143
2025/26	15.439	0,91	78		63		141
2026/27	15.311	0,91	77		63		140
2027/28	15.207	0,91	77		62		139

In einem weiteren Schritt wird die Klassenbildung vorgenommen. Hierbei werden die gesetzlichen Vorgaben der Verordnung zur Durchführung von §93 Schulgesetz zugrunde gelegt. Laut §6, Abs. 9 der Verordnung zur Ausführung des §93 Abs. 2 Schulgesetz gelten hierbei folgende Vorgaben (Tabelle 5).

**Tabelle 5: Klassenbildungsregeln**

	Klassenfrequenzrichtwert	Klassenfrequenzhöchstwert
Berufskolleg allgemein Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Fachschule	22	31
Berufskolleg bei fachpraktischer Unterweisung an der Berufsschule (Ausbildungsvorbereitung / Theorieunterricht)	26	29
Berufskolleg bei fachpraktischer Unterweisung an der Berufsschule (Ausbildungsvorbereitung / fachpraktische Unterweisung)	13	15
Berufsfachschule – Theorieunterricht	28	31
Weiterbildungskolleg Vorklassen	20	25
Weiterbildungskolleg	20	30

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler darf nicht über dem Klassenfrequenzhöchstwert und nicht unter dem Klassenfrequenzmindestwert (50 v.H. des Klassenfrequenzhöchstwertes) liegen (vgl. §6 Abs. 2 der VO zu § 93 Abs. 2 SchulG). Wendet man diese Vorgaben auf das Beispiel an, ergeben sich folgende Klassenzahlen für die prognostizierten Jahrgänge:

Tabelle 6: Beispiel für die Bildung von Klassen

RMBK Berufsfachschule Standort Kempen: Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Gesundheit und Soziales								
Schuljahr	Bevölkerung 16- 21 Jahre	Eingangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
			SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	20.393	0,89	111	3	71	4	182	7
2014/15	20.158	0,89	78	3	102	4	180	7
2015/16	19.795	0,90	109	4	69	3	178	7
2016/17	19.527	0,94	106	4	77	3	183	7
2017/18	19.135	0,90	79	3	94	4	173	7
		<b>0,91</b>	<b>55,1</b>		<b>44,9</b>		<b>100,0</b>	
2018/19	18.537	0,91	93	3	76	3	169	6
2019/20	17.902	0,91	90	3	74	3	164	6
2020/21	17.252	0,91	87	3	71	3	158	6
2021/22	16.763	0,91	84	3	69	3	153	6
2022/23	16.257	0,91	82	3	67	3	149	6
2023/24	15.906	0,91	80	3	65	3	145	6
2024/25	15.656	0,91	79	3	64	3	143	6
2025/26	15.439	0,91	78	3	63	3	141	6
2026/27	15.311	0,91	77	3	63	3	140	6
2027/28	15.207	0,91	77	3	62	2	139	5

### 1.5.1.1 Risiken der Prognose

Risiken der Prognose können sich aus zwei Aspekten ergeben: Zum einen aus der zugrunde gelegten Bevölkerungsprognose und zum anderen aus der Fortschreibung der dreijährigen Mittelwerte der Eingangsquoten.

#### *Risiken aus der Bevölkerungsprognose*

Die aktuell vorliegende Bevölkerungsvorausberechnung des IT.NRW für Kreise basiert auf den Bevölkerungszahlen zum 1.1.2014, die auf der Grundlage des Zensus 2011 ermittelt wurden.<sup>44</sup> Die starke Zuwanderung nach 2014 ist damit in den Zahlen nicht berücksichtigt. Es ist deswegen davon auszugehen, dass die Bevölkerungszahl eher unterschätzt wird. Aktuellere Bevölkerungsvorausberechnungen liegen jedoch nicht vor.

Hierbei ist zudem zu bedenken, dass gerade in der Gruppe der Geflüchteten eine hohe Fluktuation vorliegt und neben Zuwanderung auch Abwanderung stattfindet. Wie sich die Zu- und Abwanderung in den kommenden Jahren entwickeln wird, ist kaum abzusehen. Dies ist abhängig von der weltpolitischen Lage wie von der Entwicklung der gesetzlichen Regelungen in diesem Bereich. Anhaltspunkte für realistische Varianten der zukünftigen Entwicklung im Kreis Viersen liegen nicht vor.

Des Weiteren gehören nicht alle Schüler\*innen, die ein Berufskolleg im Kreis Viersen besuchen, auch zur Bevölkerung des Kreises. 2016/17 lag der Anteil der Einpendler\*innen in die beiden Berufskollegs des Kreises nach Angaben des IT.NRW bei 25%. Umgekehrt ist aber auch davon auszugehen, dass Einwohner\*innen des Kreises auch Berufskollegs in umliegenden Kreisen oder kreisfreien Städten besuchen.

Der in den vergangenen Jahren festzustellende Anstieg der Geburten in Deutschland dürfte dagegen für die Fortschreibung von Schüler\*innenzahlen an Berufskollegs kaum eine Rolle spielen, da sie frühestens mit 16 Jahren in eine berufsbildende Schule eintreten werden.

#### *Risiken der Fortschreibung dreijähriger Mittelwerte der Eingangsquoten*

Mit der Fortschreibung dreijähriger Mittelwerte werden Tendenzen der Vergangenheit in die Zukunft fortgeschrieben. Dabei erfolgt die Fortschreibung auf der Basis der in die Bildungsgänge tatsächlich aufgenommenen Schüler\*innen. Konnten z.B. aufgrund von Kapazitätsbeschränkungen nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden, geht dies nicht in die Basisprognose ein. Die tatsächliche Nachfrage nach einem Bildungsgang wird in der fortgeschriebenen Eingangsquote nicht abgebildet.

Hinzu kommt, dass die Eingangsquoten der Vergangenheit nicht nur von der Nachfrage durch Schüler\*innen, sondern auch von der Personalversorgung des Berufskollegs abhängig ist. Wie die Gespräche mit den Schulen ergeben haben, konnten in einzelnen Jahren bestimmte Bildungsgänge nicht angeboten werden, weil das entsprechend qualifizierte Lehrpersonal fehlte.

Zukünftige Veränderungen der Nachfrage nach bestimmten Bildungsgängen oder Fachbereichen sind in der Basisprognose ebenfalls nicht berücksichtigt. So ist beispielsweise der steigende Bedarf nach Erzieher\*innen bekannt. Welche Auswirkungen z.B. die geplante Aufwertung der Erzieher\*innenausbildung auf die Bildungsinhalte und auf die Nachfrage nach diesem Bildungsgang haben wird, ist kaum zu quantifizieren. Zudem würde ein Ausbau dieses Bildungsgangs auch die entsprechende Lehrer\*innenversorgung voraussetzen, die ebenfalls schwer zu kalkulieren ist.

Ähnliche schwer kalkulierbare Entwicklungen sind auch in anderen Fachbereichen möglich. So kann beispielsweise erwartet werden, dass die zunehmende Digitalisierung nicht nur Berufsinhalte und die Anforderungen an die technische Ausstattung der Berufskollegs verändern wird, sondern auch neue Bildungsgänge entstehen werden.

Insofern kann die Fortschreibung der Schüler\*innenzahlen nur eine Basisvariante der zukünftigen Entwicklung liefern. Generell gilt jedoch, je weiter die Prognose in die Zukunft reicht, desto unsicherer werden die Ergebnisse. Insofern gilt es, die Entwicklung von Bildungsgängen und Fachbereichen auch zukünftig weiterhin genauer zu betrachten, um eventuell neue Weichenstellungen vornehmen zu können.

Es gilt daher insbesondere im Hinblick auf den zukünftigen räumlichen Bedarf der beiden Berufskollegs des Kreises Viersen bezüglich der weiteren zu erwartenden Dynamik des beruflichen Bildungssystems Rechnung zu tragen und entsprechend räumliche Potenziale vorzuhalten, die es den beiden Berufskollegs ermöglichen, ihr Bildungsangebot flexibel zu gestalten.

### 1.5.2 Schulbesuche

Ein weiterer Baustein des Konzepts der Schulentwicklungsplanung sind die Schulbesuche. Die GEBIT Münster hat am Rhein-Maas Berufskolleg, am Berufskolleg Viersen und am Weiterbildungskolleg Mittlerer Niederrhein mit Standort Viersen Schulbesuche durchgeführt, an denen neben den Schulleitungen und Lehrkräften auch Mitarbeiter\*innen der Schulverwaltung sowie der Fachbereiche Gebäudemanagement und IT des Kreises teilgenommen haben.

Die Schulbesuche umfassten neben der Begehung der Schulen bzw. einzelnen Schulstandorten jeweils auch ein Gespräch, das anhand eines Leitfadens geführt wurde. Hierbei wurden folgende Aspekte angesprochen:

- Entwicklung des Berufs- bzw. Weiterbildungskollegs in den vergangenen Jahren
- Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft bzw. Studierendenschaft: Ergeben sich aus der besonderen Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft, z.B. im Hinblick auf Migrationshintergrund, Zuwanderung, sozialen Hintergrund und sonderpädagogischen Förderbedarf besondere Anforderungen an den Raumbedarf?
- Die Entwicklung der Bildungsgänge in Voll- und Teilzeit
- Beratungsangebote und Schulsozialarbeit
- Ganztagsunterricht und die Versorgungssituation
- Aktuelle Raum- bzw. Sanierungsbedarfe
- Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft
- Die Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen für die Schule

Auch die Ergebnisse dieser Gespräche finden im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg in zusammengefasster Form entsprechende Berücksichtigung.

### 1.5.3 Expert\*inneninterviews

Um neben der Einschätzung der Schulen auch die Perspektive der Betriebe und Firmen vor Ort mit einzubeziehen, wurden Vertreter\*innen der örtlichen Industrie- und Handelskammer sowie der Kreishandwerkerschaft und der Agentur für Arbeit interviewt. Dazu hat der Kreis Viersen Kontakt mit den jeweiligen Institutionen aufgenommen und Interviewpartner\*innen an die GEBIT Münster vermittelt:

- Frau Petra Pigerl-Radtke, Geschäftsführerin für Aus- und Weiterbildung der IHK Mittlerer Niederrhein,
- Dr. Edgar Lapp, Koordinator für den Übergang Schule/Beruf und Berufsberater der Agentur für Arbeit Krefeld und
- Herr Marc Peters, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein.

Gegenstand der Interviews war die vergangene, gegenwärtige und zukünftige Entwicklung des Arbeitsmarktes im Kreis Viersen ebenso wie eine Einschätzung zur Entwicklung der an den Berufskollegs angebotenen Ausbildungsberufe und Bildungsgänge. Ebenso thematisiert wurden die Anforderungen, die seitens der IHK, der Kreishandwerkerschaft und der Agentur für Arbeit an die Kollegs im Kontext der Arbeitsmarktentwicklung, aber auch im Rahmen von Digitalisierung gestellt werden. Darüber hinaus äußerten die Befragten ihre Bewertung der zukünftigen Rolle von Themen wie Zuwanderung, Integration und Ausbildungsvorbereitung.

Die Interviews wurden im Mai 2018 von Mitarbeiter\*innen der GEBIT Münster durchgeführt.

### 1.5.4 Ermittlung des Raumbedarfs

Um den Raumbedarf der Berufskollegs zu ermitteln, wurde die Nutzung der vorhandenen Schulräume erhoben. Auf Basis der vom Gebäudemanagement des Kreises Viersen zur Verfügung gestellten Raumlisen haben die Schulvertreter\*innen der Berufskollegs die Nutzung der einzelnen Schulräume angegeben. Da Schulräume häufig für verschiedene Funktionen genutzt werden, konnten bis zu zwei verschiedene Nutzungen angegeben werden.

Die Angaben der Berufskollegs zur Nutzung der einzelnen Schulräume können zu folgenden Kategorien von Räumen zusammengefasst werden:

- Klassenräume
- Fachräume und zugehörige Sammlungs- und Vorbereitungsräume
- Aufenthaltsräume für Schüler\*innen
- Räume zur Schüler\*innenverpflegung
- Verwaltungsräume (Sekretariat, Büros, Schulsozialarbeit, Besprechungsräume, Lehrer\*innenzimmer, u.ä.)
- Lager- und Abstellräume, Lehrmittelräume, Sanitätsräume, u.ä.

Für jede dieser Raumkategorien wird im Folgenden jeweils die Anzahl der Räume, die durchschnittliche Quadratmeterzahl, Minimum und Maximum der vorhandenen Fläche pro Raum sowie die Gesamtfläche pro Raumkategorie ausgewiesen. Da die Hauptnutzung und auch die weitere Nutzung jedes Raumes erfasst wurden, wird zudem ersichtlich, wie viele Räume einer Kategorie originär für den jeweiligen Zweck vorhanden sind und welcher Raumbedarf durch die Nutzung anderer Räume abgedeckt wird.

Um den Raumbedarf der einzelnen Berufskollegs zu ermitteln, bedarf es neben den Daten über die vorhandenen Schulräume und deren Nutzung eines Standards, an dem gemessen werden kann, ob diese Räume ausreichen. Von Landesseite liegen jedoch keine allgemeinverbindlichen Standards vor.

Die Frage, wie viele Räume vorhanden sein müssen, ist nur im Hinblick auf Klassenräume relativ einfach zu beantworten. Pro Klasse sollte ein Klassenraum in angemessener Größe zur Verfügung stehen. Im Hinblick auf die Angemessenheit der Größe ergeben sich jedoch erneut Fragen. So erfordern unterschiedliche pädagogische Konzepte auch unterschiedliche Raumgrößen. Gleichzeitig sind Räume in bestehenden Schulen nicht beliebig zu vergrößern, so dass sich die einzelne Schule mit den Gegebenheiten im Bestand arrangieren muss.

Angesichts der unterschiedlichen Präsenzzeiten von Schüler\*innen in Voll- und Teilzeitbildungsgängen in Berufskollegs sowie der unterschiedlichen Anzahl von – laut Lehrplan – vorgesehenen Stunden im allgemeinen Unterricht je Bildungsgang, stellt sich zudem die Frage, wie der Raumbedarf in Abhängigkeit der unterschiedlichen Präsenzzeiten zu bewerten ist.

Bei der Raumbedarfsbemessung wurde daher von folgenden Annahmen ausgegangen:

- Alle Räume stehen an 5 Tagen pro Woche zur Verfügung.
- Der Bedarf an allgemeinen Unterrichts- und spezifischen Fachräumen variiert je nach inhaltlicher Ausrichtung
- sowie nach Präsenzzeiten (Teilzeit- und Vollzeitbildungsgänge).

So werden Teilzeitklassen nur an zwei von fünf Wochentagen, Vollzeitklassen hingegen an fünf Wochentagen unterrichtet. Teilzeitklassen belegen einen Raum also nur zu 40%. Bei Vollauslastung können damit theoretisch 2,5 Teilzeitklassen einen Klassenraum belegen.

Ergänzend ist zu berücksichtigen, dass die Schüler\*innen jeweils nicht zu 100% ihrer Präsenzzeit in einem allgemeinen Unterrichtsraum unterrichtet werden, sondern darüber hinaus Unterricht in Fachräumen oder Sportstätten haben. Größtenteils ist jedoch von einem durchschnittlichen Auslastungsgrad der Klassenräume von 90% auszugehen. Der Großteil des Unterrichts in allen Bildungsgängen wird in der Regel in allgemeinen Unterrichtsräumen stattfinden.

Abweichend davon werden die Klassen der Fachbereiche Technik und Sport jeweils mit einem Auslastungsgrad von 70% angesetzt, da hier von einer häufigeren Nutzung der Fachräume, wie z.B. von Werkstätten, Laboren oder Sportstätten auszugehen ist.

Die Ausbildungsvorbereitung wird mit einem Auslastungsgrad von 75% berücksichtigt.

Wie viele Räume für Fachunterricht vorhanden sein sollen, ist ebenfalls nicht verbindlich festgelegt. Ebenso nicht die Anzahl der verfügbaren Räume der Schulverwaltung. Hierbei können verschiedene Modelle zugrunde gelegt werden:

- Im sogenannten additiven Modell ist für jede Funktion ein eigener Raum vorgesehen. Damit wäre z.B. ein Besprechungsraum nur für die Durchführung von Besprechungen und ein Sanitätsraum nur für die gesundheitliche Versorgung von Schüler\*innen vorzusehen. Ein Besprechungsraum würde nach diesem Modell darüber hinaus nicht als Arbeitsraum für Lehrkräfte genutzt und ein Büroraum nicht im Rahmen von Besprechungen. Da diese exemplarisch genannten Nutzungen jedoch in der Regel nicht an 5 Tagen die Woche zu je 8 Stunden anfallen, bedeutet dies, dass insbesondere die verschiedenen verwaltungstechnisch genutzten Räumlichkeiten zu einem Großteil der verfügbaren Wochenzeit leer stehen.
- Im Modell der multifunktionalen Nutzung von Schulräumen ist prinzipiell eine Mehrfachnutzung von Räumen vorgesehen. Hierzu schreibt die Montag-Stiftung in Bezug auf Ganztagschulen:

*„Angesichts der Vielzahl der Aktivitäten einer Ganztagschule würde der Flächenbedarf mit einer rein additiven Fortschreibung monofunktionaler Nutzungszuweisungen – für jede Aktivität ein gesonderter Raum – ausufern. Aktivitätsorientierte und handlungsbasierte Raumkonzepte gehen daher bereits von Anbeginn von der Planung vielfältiger Mehrfachbelegungen aus. Die Architektur muss dabei auf die veränderten Rhythmen des Schulalltags reagieren: Dynamisch anpassbare und komplexe Raummodelle sind erforderlich.“<sup>46</sup>*

Wenngleich für allgemeinbildende Schulen im Ganztagsbetrieb formuliert, kann das Modell der multifunktionalen Nutzung auch für berufsbildende Schulen als Anregung dienen. Allerdings stößt eine solche multifunktionale Nutzung von Schulräumen an ihre Grenzen, setzt sie doch bestimmte architektonische Bedingungen und eine flexible Ausstattung von Räumen voraus, die in vielen Schulgebäuden nicht gegeben ist.

Insofern sollte bei der Bemessung des Raumbedarfs von einer Mischung des additiven Modells und der multifunktionalen Nutzung ausgegangen werden.

<sup>46</sup> Montag-Stiftung: Schulen Planen und Bauen. Grundlagen und Prozesse, 2011.

Grundlage für die Erstellung der Raumbilanz bilden die von den Schulen ausgefüllten Erhebungsbögen zur Nutzung von Schulräumen sowie die im Rahmen der Schülerprognose ermittelten maximalen Klassenzahlen.

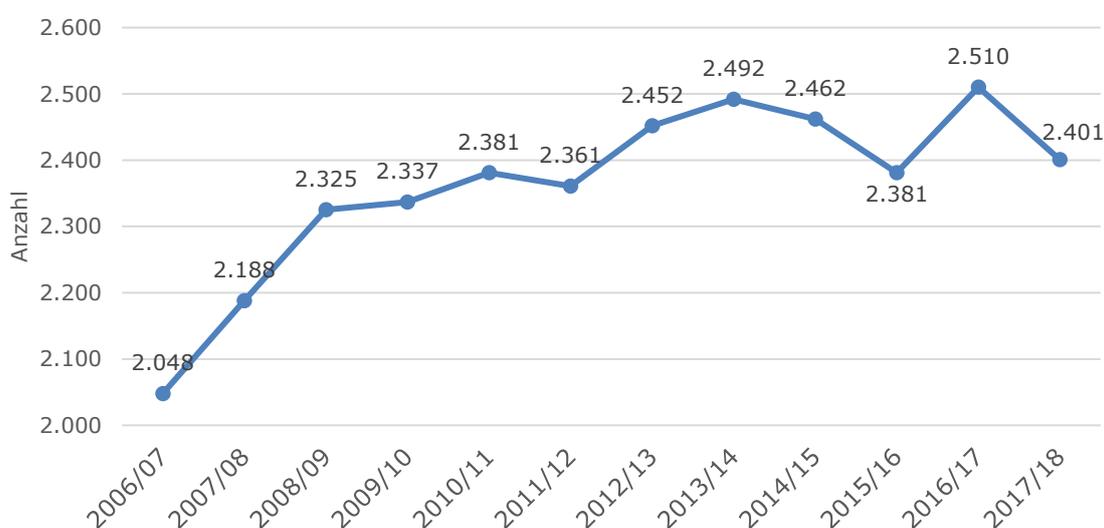
## 2. Entwicklung der Berufskollegs sowie des Weiterbildungskollegs

Im Folgenden wird die Entwicklung der beiden Berufskollegs sowie des Weiterbildungskollegs im Kreis Viersen dargestellt. Hierbei wird jeweils zunächst auf die Gesamtentwicklung der Zahl der Schüler\*innen eingegangen. In weiteren Analyseschritten wird die Entwicklung in einzelnen Schulformen der Berufskollegs sowie der einzelnen Bildungsgänge in den Schulformen, die Entwicklung der Fachbereiche und die Entwicklung von Teilzeit- und Vollzeitbildungsgängen dargestellt. Für das Rhein-Maas-Berufskolleg folgt eine Darstellung der Entwicklung der Standorte. In einem weiteren Kapitel wird die voraussichtliche Entwicklung des Weiterbildungskollegs Linker Niederrhein dargestellt.

### 2.1 Berufskolleg Viersen

Wie die folgende Abbildung 9 zeigt, ist die Zahl der Schüler\*innen am Berufskolleg Viersen seit 2006/2007 deutlich angestiegen. 2006/2007 lag die Zahl bei etwas über 2.000. Bis 2013/14 stieg sie auf knapp 2.500. Dies entspricht einer Zunahme um 22%. Nach 2013/14 geht die Schüler\*innenzahl zunächst etwas zurück, erreicht 2016/17 einen Höhepunkt mit etwas mehr als 2.500 Schüler\*innen und liegt 2017/18 bei 2.400.

**Abbildung 9: Schüler\*innen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017**



#### 2.1.1 Schulformen am Berufskolleg Viersen

Wie in Kapitel 1.3 (S. 21) beschrieben, werden innerhalb von Berufskollegs fünf Schulformen unterschieden, in denen wiederum unterschiedliche Bildungsgänge angeboten werden. Am Berufskolleg Viersen sind alle fünf Schulformen vertreten.

Wie die folgende Abbildung 10 zeigt, besucht ein Großteil der Schüler\*innen des Berufskollegs Viersen die Berufsschule. Ihre Zahl stieg von 1.400 im Schuljahr

2006/07 auf 1.700 im Schuljahr 2008/09 und geht seither wieder zurück. 2017/18 wurden fast ebenso viele Schüler\*innen in der Berufsschule am Berufskolleg Viersen unterrichtet wie im ersten Jahr der Betrachtung.

Stark angewachsen ist die Zahl der Schüler\*innen an der Berufsfachschule. 2006/07 waren es noch 400 Schüler\*innen, 2017/18 600. Dies entspricht einer Zunahme um 50%.

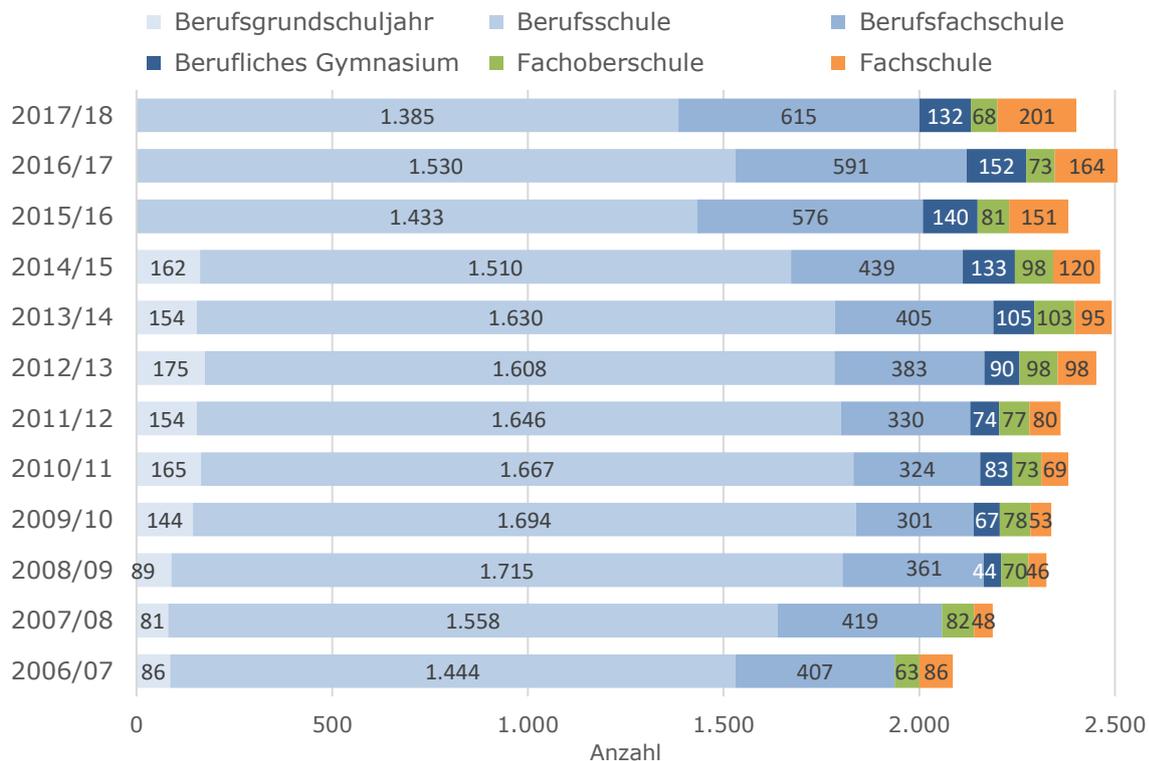
Die Zahl der Schüler\*innen an der Fachschule hat sich mehr als verdoppelt.

Das berufliche Gymnasium wurde erst 2008/09 zunächst mit einem Bildungsgang eingerichtet. 2013/14 startete ein zweiter Bildungsgang. Entsprechend nimmt auch hier die Schüler\*innenzahl zu.

Die Zahl der Schüler\*innen an der Fachoberschule ist über den gesamten Zeitraum relativ konstant.

Bildungsgänge im Berufsgrundschuljahr bestehen nur bis 2014/15. Zu diesem Zeitpunkt wurden im Berufsgrundschuljahr doppelt so viele Schüler\*innen unterrichtet als zu Beginn des Betrachtungszeitraums.

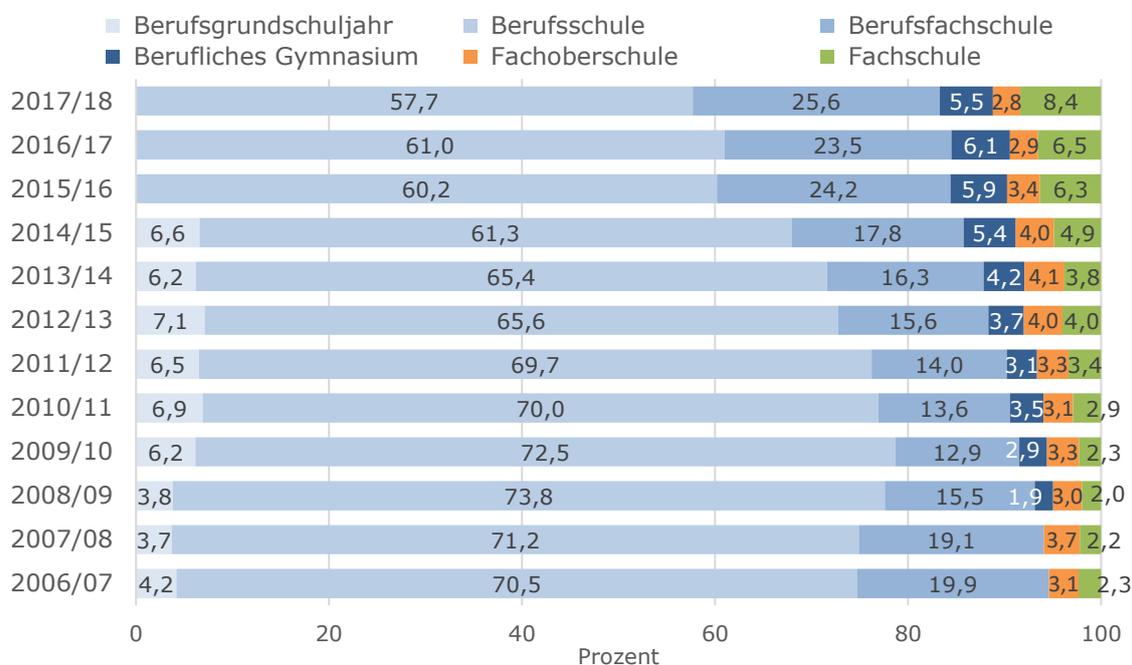
**Abbildung 10: Anzahl der Schüler\*innen nach Schulformen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017**



Entsprechend dieser Veränderungen haben sich auch die Anteile der verschiedenen Schulformen verändert (Abbildung 11). Machten Schüler\*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen 2006/07 bis 2010/11 noch mehr als 70% aus, sank dieser Anteil bis 2017/18 auf 58%. Der Anteil der Schüler\*innen an

der Berufsfachschule ist dagegen von einem Fünftel in 2006/07 auf ein Viertel in 2017/18 angestiegen. Der Anteil der Schüler\*innen der Fachschule stieg von 2% in 2006/07 auf 8% im letzten betrachteten Jahr.

**Abbildung 11: Anteil der Schüler\*innen nach Schulformen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017**



### 2.1.1.1 Berufliches Gymnasium

Am beruflichen Gymnasium des Berufskollegs Viersen werden zwei dreijährige Bildungsgänge angeboten, und zwar Gesundheit und Betriebswirtschaft. Beide Vollzeit-Bildungsgänge führen zur allgemeinen Hochschulreife in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Schüler\*innen am beruflichen Gymnasium machen 2017/18 5,5% der Schüler\*innenschaft des Berufskollegs Viersen aus (vgl. Abbildung 11). Insgesamt 62% der Schüler\*innenschaft am beruflichen Gymnasium in Viersen sind weiblich. Im Hinblick auf den Frauenanteil unterscheiden sich die beiden Bildungsgänge jedoch deutlich voneinander. Im Bildungsgang Gesundheit liegt dieser Anteil bei 81%, im Bildungsgang Betriebswirtschaft lediglich bei 43%.

Wie die beiden folgenden Tabellen zeigen, haben sich die zwei Bildungsgänge unterschiedlich entwickelt. Die Eingangsquote in den Bildungsgang Betriebswirtschaft ist seit 2013/14 zurückgegangen (vgl.

Tabelle 7). Während 2013/14 noch 5 Klassen in diesem Bildungsgang unterrichtet wurden, sind es 2017/18 nur noch insgesamt 3 Klassen. Gegenüber 2013/14 ist die Schüler\*innenzahl um 38% zurückgegangen.

Fortgeschrieben wurde eine Eingangsquote von 0,43%. Dies bedeutet, dass der Bildungsgang Betriebswirtschaft auch zukünftig nur noch einzügig geführt werden kann.

**Tabelle 7: Schüler\*innen und Klassen am Beruflichen Gymnasium des Berufskollegs Viersen – Betriebswirtschaft**

<b>BK Viersen Berufliches Gymnasium – Betriebswirtschaft</b>									
<b>Schuljahr</b>	<b>Ein-gangs- quote</b>	<b>Jg. 11</b>		<b>Jg. 12</b>		<b>Jg. 13</b>		<b>Gesamt</b>	
		<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>	<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>	<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>	<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>
2013/14	0,51	45	<b>2</b>	37	<b>2</b>	23	<b>1</b>	105	<b>5</b>
2014/15	0,54	41	<b>2</b>	38	<b>2</b>	29	<b>1</b>	108	<b>5</b>
2015/16	0,47	30	<b>1</b>	35	<b>2</b>	29	<b>1</b>	94	<b>4</b>
2016/17	0,46	39	<b>2</b>	22	<b>1</b>	29	<b>1</b>	90	<b>4</b>
2017/18	0,34	17	<b>1</b>	33	<b>1</b>	15	<b>1</b>	65	<b>3</b>
2018/19	0,43	30	<b>1</b>	24	<b>1</b>	25	<b>1</b>	79	<b>3</b>
2019/20	0,43	29	<b>1</b>	24	<b>1</b>	23	<b>1</b>	76	<b>3</b>
2020/21	0,43	28	<b>1</b>	23	<b>1</b>	22	<b>1</b>	73	<b>3</b>
2021/22	0,43	27	<b>1</b>	22	<b>1</b>	22	<b>1</b>	71	<b>3</b>
2022/23	0,43	26	<b>1</b>	21	<b>1</b>	22	<b>1</b>	69	<b>3</b>
2023/24	0,43	25	<b>1</b>	21	<b>1</b>	22	<b>1</b>	68	<b>3</b>
2024/25	0,43	25	<b>1</b>	21	<b>1</b>	21	<b>1</b>	67	<b>3</b>
2025/26	0,43	25	<b>1</b>	20	<b>1</b>	21	<b>1</b>	66	<b>3</b>
2026/27	0,43	24	<b>1</b>	20	<b>1</b>	21	<b>1</b>	65	<b>3</b>
2027/28	0,43	24	<b>1</b>	20	<b>1</b>	21	<b>1</b>	65	<b>3</b>

Der Bildungsgang Gesundheit wurde erst 2014/15 eingerichtet, sodass hier erst im Schuljahr 2016/17 drei Jahrgänge unterrichtet wurden (Tabelle 8). Entsprechend steigt die Schüler\*innenzahl bis 2016/17 an. Der Bildungsgang wird seither einzügig geführt. Im Falle des Bildungsgangs Gesundheit werden daher nur die letzten zwei Jahre für die Bildung der Eingangsquote berücksichtigt. Bei der Fortschreibung einer Eingangsquote von 0,33% wird auch in Zukunft eine Einzigigkeit erwartet.

**Tabelle 8: Schüler\*innen und Klassen am Beruflichen Gymnasium des Berufskollegs Viersen – Gesundheit**

<b>BK Viersen Berufliches Gymnasium – Gesundheit</b>									
<b>Schuljahr</b>	<b>Ein-gangs- quote</b>	<b>Jg. 11</b>		<b>Jg. 12</b>		<b>Jg. 13</b>		<b>Gesamt</b>	
		<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>	<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>	<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>	<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>
2013/14	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2014/15	0,12	25	<b>1</b>	–	–	–	–	25	<b>1</b>
2015/16	0,23	25	<b>1</b>	21	<b>1</b>	–	–	46	<b>2</b>
2016/17	0,32	25	<b>1</b>	21	<b>1</b>	16	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2017/18	0,35	22	<b>1</b>	26	<b>1</b>	19	<b>1</b>	67	<b>3</b>
2018/19	0,33	23	<b>1</b>	23	<b>1</b>	16	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2019/20	0,33	22	<b>1</b>	22	<b>1</b>	16	<b>1</b>	60	<b>3</b>
2020/21	0,33	21	<b>1</b>	21	<b>1</b>	16	<b>1</b>	58	<b>3</b>

BK Viersen Berufliches Gymnasium – Gesundheit									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 11		Jg. 12		Jg. 13		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2021/22	0,33	20	1	20	1	16	1	56	3
2022/23	0,33	20	1	20	1	14	1	54	3
2023/24	0,33	19	1	19	1	15	1	53	3
2024/25	0,33	19	1	19	1	14	1	52	3
2025/26	0,33	19	1	19	1	14	1	52	3
2026/27	0,33	19	1	19	1	13	1	51	3
2027/28	0,33	18	1	18	1	15	1	51	3

Insgesamt steigt die Zahl der Schüler\*innen wie auch die Zahl der Klassen am beruflichen Gymnasium des Berufskollegs Viersen aufgrund der Einführung des zweiten Bildungsgangs Gesundheit bis 2016/17 deutlich an (Tabelle 9). Danach sinkt die Zahl jedoch. Da beide Bildungsgänge zukünftig einzügig geführt werden, ergeben sich wie bereits 2017/18 auch in Zukunft insgesamt 6 Klassen.

**Tabelle 9: Schüler\*innen und Klassen am beruflichen Gymnasium des Berufskollegs Viersen insgesamt**

BK Viersen Berufliches Gymnasium gesamt									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 11		Jg. 12		Jg. 13		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,51	45	2	37	2	23	1	105	5
2014/15	0,66	66	3	38	2	29	1	133	6
2015/16	0,71	55	2	56	3	29	1	140	6
2016/17	0,78	64	3	43	2	45	2	152	7
2017/18	0,69	39	2	59	2	34	2	132	6
2018/19	0,76	53	2	47	2	41	2	141	6
2019/20	0,76	51	2	46	2	39	2	136	6
2020/21	0,76	49	2	44	2	38	2	131	6
2021/22	0,76	47	2	42	2	38	2	127	6
2022/23	0,76	46	2	41	2	36	2	123	6
2023/24	0,76	44	2	40	2	37	2	121	6
2024/25	0,76	44	2	40	2	35	2	119	6
2025/26	0,76	44	2	39	2	34	2	117	6
2026/27	0,76	43	2	39	2	34	2	116	6
2027/28	0,76	42	2	38	2	36	2	116	6

### 2.1.1.2 Fachoberschule am Berufskolleg Viersen

An der Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen des Berufskollegs Viersen werden zwei einjährige Bildungsgänge angeboten, die beide zur Fachhochschulreife führen. Je ein Bildungsgang wird in Vollzeit und einer in Teilzeit angeboten.

Die Schüler\*innen an der Fachoberschule machen 2017/18 lediglich 2,8% der Schülerschaft des Berufskollegs Viersen aus (vgl. Abbildung 11, S. 41). Der Frauenanteil liegt bei 69%.

Die folgende Tabelle 10 zeigt die Entwicklung der beiden Bildungsgänge. Die Eingangsquote ist seit 2013/14 deutlich zurückgegangen. Dies gilt sowohl für den Teilzeit- als auch für den Vollzeitbildungsgang. Die Eingangsquote für den Teilzeitbildungsgang sank von 0,26% in 2013/14 auf 0,17% in 2017/18. Der etwas größere Vollzeitbildungsgang von 0,25% auf 0,19%. Insgesamt steht dies für einen Rückgang der Schüler\*innenzahl von mehr als 30%. Allerdings werden 2017/18 an der Fachoberschule ebenso viele Klassen unterrichtet wie zu Beginn des Betrachtungszeitraums.

Schreibt man den Teilzeitbildungsgang mit einer Eingangsquote von 0,18% und den Vollzeitbildungsgang mit einer Eingangsquote von 0,20% fort, geht die Zahl der Schüler\*innen in Zukunft aufgrund der demographischen Entwicklung weiter zurück. Ab 2020/21 wird im Teilzeitbildungsgang nur noch eine Klasse erwartet, im anderen Bildungsgang bleibt es bis 2024/25 bei 2 Klassen.

**Tabelle 10: Schüler\*innen und Klassen an der Fachoberschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Fachoberschule									
Schuljahr	Teilzeit			Vollzeit			Gesamt		
	Eingangsquote	Klasse 11		Eingangsquote	Klasse 12		Eingangsquote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2013/14	0,26	53	2	0,25	50	2	0,51	103	4
2014/15	0,29	58	2	0,20	40	2	0,49	98	4
2015/16	0,15	29	1	0,26	52	2	0,41	81	3
2016/17	0,22	42	2	0,16	31	1	0,37	73	3
2017/18	0,17	32	2	0,19	36	2	0,36	68	4
2018/19	0,18	33	2	0,20	38	2	0,38	71	4
2019/20	0,18	32	2	0,20	36	2	0,38	68	4
2020/21	0,18	30	1	0,20	35	2	0,38	65	3
2021/22	0,18	30	1	0,20	34	2	0,38	64	3
2022/23	0,18	29	1	0,20	33	2	0,38	62	3
2023/24	0,18	28	1	0,20	32	2	0,38	60	3
2024/25	0,18	28	1	0,20	32	2	0,38	60	3
2025/26	0,18	27	1	0,20	31	1	0,38	58	2
2026/27	0,18	27	1	0,20	31	1	0,38	58	2
2027/28	0,18	27	1	0,20	31	1	0,38	58	2

### 2.1.1.3 Fachschule am Berufskolleg Viersen

Die Schüler\*innen der Fachschule machen 8,4% der Schülerschaft des Berufskollegs Viersen im Schuljahr 2017/18 aus. Ihr Anteil ist seit Jahren kontinuierlich angestiegen (vgl. Abbildung 11, S. 41). Der Frauenanteil an der Fachschule lag 2017/18 bei 82%.

Wie die folgende Tabelle 11 deutlich macht, ist die Zahl der Schüler\*innen an der Fachschule für Sozialwesen seit 2013/14 deutlich angestiegen. Die Eingangsquote in diesem Bildungsgang stieg von 0,59% auf 1,05%, die Zahl der Schüler\*innen im 1. Jahrgang von 56 auf 81. Dies entspricht einer Zunahme der Aufnahmen um 44%.

Schreibt man den dreijährigen Mittelwert der Eingangsquote von 0,88% fort, würden bis 2022/23 jeweils drei Klassen in den 1. Jahrgang der Fachschule aufgenommen. Danach sinkt die Zahl der Eingangsklassen auf 2. Die Gesamtzahl der Klassen sinkt von 9 in 2017/18 auf 5 im letzten Betrachtungsjahr.

**Tabelle 11: Schüler\*innen und Klassen an der Fachschule für Sozialwesen des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen: Fachschule für Sozialwesen									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,59	56	3	38	2	26	1	120	6
2014/15	0,73	49	2	54	3	45	2	148	7
2015/16	0,76	74	3	44	3	33	1	151	7
2016/17	0,84	71	3	58	3	35	2	164	8
2017/18	1,05	81	4	66	3	54	2	201	9
2018/19	0,88	72	3	53	2	39	2	164	7
2019/20	0,88	69	3	51	2	38	2	158	7
2020/21	0,88	67	3	49	2	36	2	152	7
2021/22	0,88	65	3	48	2	35	2	148	7
2022/23	0,88	63	3	47	2	34	2	144	7
2023/24	0,88	61	2	46	2	33	2	140	6
2024/25	0,88	60	2	45	2	33	2	138	6
2025/26	0,88	60	2	44	2	32	2	136	6
2026/27	0,88	59	2	44	2	32	2	135	6
2027/28	0,88	59	2	44	2	31	1	134	5

### 2.1.1.4 Berufsfachschule am Berufskolleg Viersen

An der Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen werden insgesamt 10 Bildungsgänge angeboten. Sechs der Bildungsgänge sind einjährig und vier zweijährig. Bei allen handelt es sich um Vollzeitbildungsgänge. 2017/18 besuchte ein Viertel der Schüler\*innen des Berufskollegs Viersen die Berufsfachschule (vgl. Abbildung 11, S. 41). Der Frauenanteil lag in diesem Schuljahr bei insgesamt 50%, ist jedoch je nach Fachbereich sehr unterschiedlich.

### 2.1.1.4.1 Einjährige Berufsfachschule am Berufskolleg Viersen

Die einjährige Berufsfachschule vermittelt berufliche Kenntnisse und führt zum Hauptschulabschluss nach Klasse 10 bzw. zur Fachoberschulreife. Die Übersicht in der folgenden Tabelle 12 weist aus, welche Abschlüsse in den einzelnen Bildungsgängen der Berufsfachschule erreicht werden können.

**Tabelle 12: Abschlüsse an der einjährigen Berufsfachschule**

Bildungsgang	Berufliche Kenntnisse	Abschluss	
		Hauptschulabschluss Kl.10	Fachoberschulreife
Holzbautechnik	x	x	x
Elektrotechnik	x	x	x
Metalltechnik	x	x	x
Ernährungs- und Versorgungsmanagement	x	x	–
Sozial- und Gesundheitswesen	x	–	x
Wirtschaft und Verwaltung	x	x	x

Angebote der einjährigen Berufsfachschule werden erst seit 2015/16 vorgehalten. Seit diesem Zeitpunkt ist der Anteil der Schüler\*innen an der Berufsfachschule innerhalb des Berufskollegs deutlich angestiegen.

Die folgende Tabelle 13 zeigt die Entwicklung und Prognose der Schüler\*innenzahlen in den drei einjährigen Bildungsgängen im Fachbereich Technik. Die Eingangsquoten in diesen Bildungsgängen sind seit ihrer Einführung leicht angestiegen. Fortgeschrieben wurde der jeweilige Mittelwert von drei Jahren. Alle drei Bildungsgänge werden demnach auch in Zukunft einzügig geführt<sup>47</sup>, während die Schüler\*innenzahl aufgrund der demographischen Entwicklung leicht zurückgeht.

**Tabelle 13: Schüler\*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen Fachbereich Technik**

BK Viersen: Einjährige Berufsfachschule – Technik									
Schuljahr	Holzbautechnik			Elektrotechnik			Metalltechnik		
	Eingang- quote	Jg. 1		Eingang- quote	Jg. 1		Eingang- quote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2013/14	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2014/15	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2015/16	0,08	16	<b>1</b>	0,12	24	<b>1</b>	0,10	19	<b>1</b>
2016/17	0,09	18	<b>1</b>	0,11	21	<b>1</b>	0,09	17	<b>1</b>
2017/18*	0,10	19	<b>2</b>	0,13	24	<b>2</b>	0,11	21	<b>2</b>
2018/19	0,09	17	<b>1</b>	0,12	22	<b>1</b>	0,10	18	<b>1</b>
2019/20	0,09	16	<b>1</b>	0,12	21	<b>1</b>	0,10	17	<b>1</b>
2020/21	0,09	16	<b>1</b>	0,12	20	<b>1</b>	0,10	17	<b>1</b>

<sup>47</sup> 2017/18 wurde je eine Klasse gebildet, die zum Hauptschulabschluss nach Klasse 10 bzw. zur Fachoberschulreife führt. In den vorangegangenen Schuljahren wurde diese Differenzierung nicht vorgenommen. Für die Fortschreibung wurde bei der Klassenbildung ebenfalls keine Differenzierung zwischen diesen beiden Abschlüssen vorgenommen.

BK Viersen: Einjährige Berufsfachschule – Technik									
Schuljahr	Holzbautechnik			Elektrotechnik			Metalltechnik		
	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Ein-gangs- quote	Jg. 1		Ein-gangs- quote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2021/22	0,09	15	<b>1</b>	0,12	20	<b>1</b>	0,10	16	<b>1</b>
2022/23	0,09	15	<b>1</b>	0,12	19	<b>1</b>	0,10	16	<b>1</b>
2023/24	0,09	14	<b>1</b>	0,12	19	<b>1</b>	0,10	16	<b>1</b>
2024/25	0,09	14	<b>1</b>	0,12	18	<b>1</b>	0,10	15	<b>1</b>
2025/26	0,09	14	<b>1</b>	0,12	18	<b>1</b>	0,10	15	<b>1</b>
2026/27	0,09	14	<b>1</b>	0,12	18	<b>1</b>	0,10	15	<b>1</b>
2027/28	0,09	14	<b>1</b>	0,12	18	<b>1</b>	0,10	15	<b>1</b>

Bei den einjährigen Bildungsgängen Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Wirtschaft und Verwaltung zeigt sich kein einheitliches Bild (Tabelle 14). Bei den beiden erstgenannten Bildungsgängen ist in der Vergangenheit eher ein Rückgang der Eingangsquoten festzustellen, während im Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung ein Anstieg zu verzeichnen ist.

Bei Fortschreibung des dreijährigen Mittelwertes der Eingangsquote ergibt sich für die Bildungsgänge Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie Sozial- und Gesundheitswesen weiterhin jeweils eine Klasse pro Schuljahr. Beim Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung ergeben sich bei strikter Zugrundelegung der Klassenbildungsregeln (vgl. Tabelle 5, S. 31) ab 2018/19 2 Klassen.

**Tabelle 14: Schüler\*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Wirtschaft und Verwaltung**

BK Viersen: Einjährige Berufsfachschule – weitere Bildungsgänge									
Schuljahr	Ernährungs- und Versorgungs- management			Sozial- und Gesundheits- wesen			Wirtschaft und Verwaltung		
	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Ein-gangs- quote	Jg. 1		Ein-gangs- quote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2013/14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2014/15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015/16	0,08	16	<b>1</b>	0,16	31	<b>1</b>	0,27	54	<b>3</b>
2016/17	0,10	19	<b>1</b>	0,10	20	<b>1</b>	0,33	64	<b>3</b>
2017/18	0,08	16	<b>1</b>	0,15	29	<b>1</b>	0,38	73	<b>3</b>
2018/19	0,09	17	<b>1</b>	0,14	25	<b>1</b>	0,33	61	<b>2</b>
2019/20	0,09	16	<b>1</b>	0,14	24	<b>1</b>	0,33	58	<b>2</b>
2020/21	0,09	16	<b>1</b>	0,14	24	<b>1</b>	0,33	56	<b>2</b>
2021/22	0,09	15	<b>1</b>	0,14	23	<b>1</b>	0,33	55	<b>2</b>
2022/23	0,09	15	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,33	53	<b>2</b>

BK Viersen: Einjährige Berufsfachschule – weitere Bildungsgänge									
Schuljahr	Ernährungs- und Versorgungsmanagement			Sozial- und Gesundheitswesen			Wirtschaft und Verwaltung		
	Eingangsgquote	Jg. 1		Eingangsgquote	Jg. 1		Eingangsgquote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2023/24	0,09	14	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,33	52	<b>2</b>
2024/25	0,09	14	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,33	51	<b>2</b>
2025/26	0,09	14	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,33	50	<b>2</b>
2026/27	0,09	14	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,33	50	<b>2</b>
2027/28	0,09	14	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,33	50	<b>2</b>

Insgesamt ergibt sich für die einjährige Berufsfachschule in Zukunft ein Rückgang der Schüler\*innenzahl wie auch ein deutlicher Rückgang der Klassenzahl, wie Tabelle 15 ausweist. Zukünftig werden durchgängig 7 Klassen an der einjährigen Berufsfachschule erwartet.

**Tabelle 15: Schüler\*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen 2013 – 2027 insgesamt**

BK Viersen: Einjährige Berufsfachschulen gesamt			
Schuljahr	Eingangsgquote <sup>48</sup>	Jg. 1 / Gesamt	
		SuS	KI.
2013/14	–	–	–
2014/15	–	–	–
2015/16	0,81	160	<b>8</b>
2016/17	0,81	159	<b>8</b>
2017/18	0,95	182	<b>11</b>
2018/19	0,86	160	<b>7</b>
2019/20	0,85	152	<b>7</b>
2020/21	0,86	149	<b>7</b>
2021/22	0,86	144	<b>7</b>
2022/23	0,86	140	<b>7</b>
2023/24	0,86	137	<b>7</b>
2024/25	0,85	133	<b>7</b>
2025/26	0,85	132	<b>7</b>
2026/27	0,86	132	<b>7</b>
2027/28	0,87	132	<b>7</b>

<sup>48</sup> In Tabellen, die eine Zusammenfassung mehrerer Schülerzahlen darstellen, wird die Eingangsquote für jedes Prognosejahr einzeln berechnet, um den prognostizierten Anteil dieser Schüler\*innen in den zukünftigen Schuljahren einzeln darzustellen. Aus diesem Grund können die zweiten Nachkommastellen abweichen, wie es in dieser Tabelle der Fall ist.

### 2.1.1.4.2 Zweijährige Berufsfachschule am Berufskolleg Viersen

Zur zweijährigen Berufsfachschule am Berufskolleg Viersen gehören vier Bildungsgänge, nämlich Elektrotechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Kinderpfleger\*in. Bis auf den Bildungsgang Kinderpfleger\*in führen diese Bildungsgänge in zwei Jahren zur Fachhochschulreife (Tabelle 16).

**Tabelle 16: Abschlüsse an der zweijährigen Berufsfachschule**

Bildungsgang	Berufliche Kenntnisse	Abschluss		
		Hauptschulabschluss Kl.10	Fachoberschulreife	Fachhochschulreife
Elektrotechnik	x			x
Wirtschaft und Verwaltung	x			x
Gesundheits- und Sozialwesen	x			x
Kinderpfleger*in	x	X	x	-

Tabelle 17 zeigt die Entwicklung der beiden zweijährigen Bildungsgänge Elektrotechnik sowie Wirtschaft und Verwaltung. Seit 2013/14 ist die Eingangsquote in beiden Bildungsgängen angestiegen. Im Bildungsgang Elektrotechnik stieg die Quote von 0,28% auf zwischenzeitlich 0,35% und im Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung von 0,85% auf 0,95%. Während im Bereich Elektrotechnik jeweils 2 Eingangsklassen gebildet wurden, sind es im Bereich Wirtschaft und Verwaltung jeweils 4. In beiden Bildungsgängen sinkt die Zahl der Schüler\*innen im 2. Jahrgang deutlich ab und es wird jeweils eine Klasse weniger unterrichtet.

Schreibt man den dreijährigen Mittelwert der Eingangsquote fort, bleibt die Klassenzahl im Bildungsgang Elektrotechnik bis 2025/26 konstant bei 2 Klassen im 1. und einer Klasse im 2. Jahrgang. Ab 2026/27 wird nach diesen Berechnungen bei maximaler Klassenfrequenz nur noch eine Eingangsklasse gebildet.

Im Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung ergeben sich bei der Fortschreibung des dreijährigen Mittelwerts der Eingangsquote von 0,91% bis 2021/22 noch vier Eingangsklassen. Danach sinkt die Zahl auf 3. Im 2. Jahrgang werden ab 2020/21 nur noch 2 Klassen erwartet. Ab 2022/23 ergeben sich in diesem Bildungsgang so noch insgesamt 5 Klassen pro Schuljahr.

**Tabelle 17: Schüler\*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen Bildungsgang Elektrotechnik und Wirtschaft und Verwaltung**

BK Viersen: Zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik – Wirtschaft und Verwaltung														
Schuljahr	Elektrotechnik							Wirtschaft und Verwaltung						
	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt		Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,28	39	<b>2</b>	18	<b>1</b>	57	<b>3</b>	0,85	96	<b>4</b>	78	<b>3</b>	174	<b>7</b>
2014/15	0,32	38	<b>2</b>	26	<b>1</b>	64	<b>3</b>	0,86	94	<b>4</b>	79	<b>3</b>	173	<b>7</b>
2015/16	0,31	43	<b>2</b>	19	<b>1</b>	62	<b>3</b>	0,86	103	<b>4</b>	68	<b>3</b>	171	<b>7</b>
2016/17	0,35	41	<b>2</b>	28	<b>1</b>	69	<b>3</b>	0,91	108	<b>4</b>	70	<b>3</b>	178	<b>7</b>
2017/18	0,32	36	<b>2</b>	25	<b>1</b>	61	<b>3</b>	0,95	111	<b>4</b>	70	<b>3</b>	181	<b>7</b>
2018/19	0,33	38	<b>2</b>	23	<b>1</b>	61	<b>3</b>	0,91	102	<b>4</b>	66	<b>3</b>	168	<b>7</b>
2019/20	0,33	37	<b>2</b>	22	<b>1</b>	59	<b>3</b>	0,91	98	<b>4</b>	64	<b>3</b>	162	<b>7</b>
2020/21	0,33	36	<b>2</b>	21	<b>1</b>	57	<b>3</b>	0,91	95	<b>4</b>	61	<b>2</b>	156	<b>6</b>
2021/22	0,33	34	<b>2</b>	21	<b>1</b>	55	<b>3</b>	0,91	92	<b>4</b>	60	<b>2</b>	152	<b>6</b>
2022/23	0,33	33	<b>2</b>	20	<b>1</b>	53	<b>3</b>	0,91	89	<b>3</b>	58	<b>2</b>	147	<b>5</b>
2023/24	0,33	33	<b>2</b>	19	<b>1</b>	52	<b>3</b>	0,91	87	<b>3</b>	57	<b>2</b>	144	<b>5</b>
2024/25	0,33	32	<b>2</b>	19	<b>1</b>	51	<b>3</b>	0,91	86	<b>3</b>	56	<b>2</b>	142	<b>5</b>
2025/26	0,33	32	<b>2</b>	19	<b>1</b>	51	<b>3</b>	0,91	85	<b>3</b>	55	<b>2</b>	140	<b>5</b>
2026/27	0,33	31	<b>1</b>	19	<b>1</b>	50	<b>2</b>	0,91	84	<b>3</b>	55	<b>2</b>	139	<b>5</b>
2027/28	0,33	31	<b>1</b>	19	<b>1</b>	50	<b>2</b>	0,91	84	<b>3</b>	54	<b>2</b>	138	<b>5</b>

Auch in den Bildungsgängen Gesundheit und Soziales sowie Kinderpfleger\*in ist ein Anstieg der Eingangsquoten festzustellen (Tabelle 18). Die Quote im Bildungsgang Gesundheit und Soziales ist dabei seit 2013/14 deutlich stärker angestiegen. In beiden Bildungsgängen führte dieser Anstieg jedoch nicht zu einer Erhöhung der Klassenzahl. Im Bildungsgang Gesundheit wurden jeweils 3 Eingangsklassen gebildet, im Bildungsgang Kinderpfleger\*in jeweils 2. In beiden Bildungsgängen nimmt die Schüler\*innenzahl beim Übergang in den 2. Jahrgang ab, was in fast allen Schuljahren auch zur Reduktion der Klassen führt.

Schreibt man den dreijährigen Mittelwert der Eingangsquote von 0,61% für den Bildungsgang Gesundheit und Soziales fort, ergeben sich bis 2021/22 weiterhin 3 Eingangsklassen sowie 2 Klassen im 2. Jahrgang. Ab 2022/23 ergeben sich nur noch 2 Eingangsklassen, jedoch weiterhin 2 Klassen im 2. Jahrgang.

Beim Bildungsgang Kinderpfleger\*in ergibt die Fortschreibung der Eingangsquote von 0,35% auch in Zukunft durchweg die Bildung von 2 Eingangsklassen sowie einer Klasse im 2. Jahrgang.

**Tabelle 18: Schüler\*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen Bildungsgang Elektrotechnik und Wirtschaft und Verwaltung**

BK Viersen: Zweijährige Berufsfachschule Gesundheit und Soziales – Kinderpfleger*in														
Schuljahr	Gesundheit und Soziales							Kinderpfleger*in						
	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt		Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,51	69	<b>3</b>	35	<b>2</b>	104	<b>5</b>	0,34	45	<b>2</b>	25	<b>1</b>	70	<b>3</b>
2014/15	0,62	67	<b>3</b>	57	<b>3</b>	124	<b>6</b>	0,39	49	<b>2</b>	29	<b>1</b>	78	<b>3</b>
2015/16	0,59	75	<b>3</b>	41	<b>2</b>	116	<b>5</b>	0,34	42	<b>2</b>	25	<b>1</b>	67	<b>3</b>
2016/17	0,60	73	<b>3</b>	44	<b>2</b>	117	<b>5</b>	0,35	43	<b>2</b>	25	<b>1</b>	68	<b>3</b>
2017/18	0,63	75	<b>3</b>	46	<b>2</b>	121	<b>5</b>	0,37	44	<b>2</b>	26	<b>1</b>	70	<b>3</b>
2018/19	0,61	71	<b>3</b>	41	<b>2</b>	112	<b>5</b>	0,35	41	<b>2</b>	24	<b>1</b>	65	<b>3</b>
2019/20	0,61	68	<b>3</b>	40	<b>2</b>	108	<b>5</b>	0,35	40	<b>2</b>	23	<b>1</b>	63	<b>3</b>
2020/21	0,61	66	<b>3</b>	38	<b>2</b>	104	<b>5</b>	0,35	38	<b>2</b>	23	<b>1</b>	61	<b>3</b>
2021/22	0,61	64	<b>3</b>	38	<b>2</b>	102	<b>5</b>	0,35	37	<b>2</b>	22	<b>1</b>	59	<b>3</b>
2022/23	0,61	62	<b>2</b>	36	<b>2</b>	98	<b>4</b>	0,35	36	<b>2</b>	21	<b>1</b>	57	<b>3</b>
2023/24	0,61	60	<b>2</b>	36	<b>2</b>	96	<b>4</b>	0,35	35	<b>2</b>	21	<b>1</b>	56	<b>3</b>
2024/25	0,61	60	<b>2</b>	35	<b>2</b>	95	<b>4</b>	0,35	35	<b>2</b>	20	<b>1</b>	55	<b>3</b>
2025/26	0,61	59	<b>2</b>	34	<b>2</b>	93	<b>4</b>	0,35	34	<b>2</b>	20	<b>1</b>	54	<b>3</b>
2026/27	0,61	59	<b>2</b>	34	<b>2</b>	93	<b>4</b>	0,35	34	<b>2</b>	20	<b>1</b>	54	<b>3</b>
2027/28	0,61	58	<b>2</b>	34	<b>2</b>	92	<b>4</b>	0,35	33	<b>2</b>	20	<b>1</b>	53	<b>3</b>

Insgesamt hat die Schüler\*innenzahl an der zweijährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen von 2013/14 bis 2017/18 um 7% zugenommen (Tabelle 19). Die Zahl der Klassen insgesamt liegt jedoch in beiden Jahren bei 18. Addiert man die prognostizierten Schüler\*innenzahlen für die kommenden Schuljahre, ergibt sich insgesamt ein deutlicher Rückgang. Nach diesen Berechnungen würden im letzten Prognosejahr 100 Schüler\*innen weniger an der zweijährigen Berufsfachschule erwartet als 2017/18. Die Klassenzahl sinkt von 18 auf 17 im Schuljahr 2020/21, auf 15 ab 2022/23 und schließlich auf 14 ab dem Schuljahr 2026/27.

**Tabelle 19: Schüler\*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen 2013 – 2027 insgesamt**

BK Viersen: Zweijährige Berufsfachschule gesamt							
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	1,99	249	<b>11</b>	156	<b>7</b>	405	<b>18</b>
2014/15	2,18	248	<b>11</b>	191	<b>8</b>	439	<b>19</b>
2015/16	2,10	263	<b>11</b>	153	<b>7</b>	416	<b>18</b>
2016/17	2,21	265	<b>11</b>	167	<b>7</b>	432	<b>18</b>
2017/18	2,26	266	<b>11</b>	167	<b>7</b>	433	<b>18</b>
2018/19	2,21	252	<b>11</b>	154	<b>7</b>	406	<b>18</b>
2019/20	2,21	243	<b>11</b>	149	<b>7</b>	392	<b>18</b>
2020/21	2,21	235	<b>11</b>	143	<b>6</b>	378	<b>17</b>

BK Viersen: Zweijährige Berufsfachschule gesamt							
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2021/22	2,22	227	<b>11</b>	141	<b>6</b>	368	<b>17</b>
2022/23	2,21	220	<b>9</b>	135	<b>6</b>	355	<b>15</b>
2023/24	2,21	215	<b>9</b>	133	<b>6</b>	348	<b>15</b>
2024/25	2,21	213	<b>9</b>	130	<b>6</b>	343	<b>15</b>
2025/26	2,21	210	<b>9</b>	128	<b>6</b>	338	<b>15</b>
2026/27	2,21	208	<b>8</b>	128	<b>6</b>	336	<b>14</b>
2027/28	2,21	206	<b>8</b>	127	<b>6</b>	333	<b>14</b>

### 2.1.1.5 Berufsschule am Berufskolleg Viersen

Bis 2014/15 gab es an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen das Berufsgrundschuljahr. Der Anteil der Schüler\*innen in diesem Bildungsgang lag 2014/15 bei 6,6% (vgl. Abbildung 11, S. 41).

2015/16 wurde das Berufsgrundschuljahr durch die Ausbildungsvorbereitung abgelöst. Daneben gehören die Fachklassen der dualen Ausbildung zur Berufsschule (vgl. Kap. 1.3, S. 21).

#### 2.1.1.5.1 Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule am Berufskolleg Viersen

Im Schuljahr 2017/18 lag der Frauenanteil in der Ausbildungsvorbereitung des Berufskollegs Viersen bei 40%. Er ist damit etwas höher als in der Berufsschule insgesamt, an der 32% der Schüler\*innenschaft weiblich sind.

Im Bereich der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg Viersen werden insgesamt fünf Bildungsgänge angeboten. Bei zwei dieser Bildungsgänge handelt es sich um Teilzeitmaßnahmen. In der folgenden Tabelle 20 ist die Entwicklung der beiden Teilzeitbildungsgänge dargestellt. Sie werden in den Bereichen Elektrotechnik sowie Wirtschaft und Verwaltung angeboten. Der Teilzeitbildungsgang sieht einen Schulbesuch an zwei Tagen in der Woche sowie die Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme von Trägern der Aus- und Weiterbildung vor. Die Zuweisung zu den Maßnahmenträgern erfolgt über die Agentur für Arbeit.

Wie die Tabelle ausweist, wurde der Teilzeitbildungsgang Elektrotechnik nur zwei Jahre angeboten und wird nicht fortgeführt. Der Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung wurde seit seiner Einführung dreizügig geführt. Schreibt man die mittlere Eingangsquote von drei Jahren in Höhe von 0,21% fort, können weiterhin 3 Züge gebildet werden.<sup>49</sup>

<sup>49</sup> Hierbei wurde von einer maximalen Anzahl von 15 Schüler\*innen pro Klasse ausgegangen.

**Tabelle 20: Schüler\*innen in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen Teilzeit**

BK Viersen: Berufsschule Ausbildungsvorbereitung Teilzeit									
Schuljahr	Elektrotechnik			Wirtschaft und Verwaltung			Gesamt		
	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Ein-gangs- quote	Jg. 1		Ein-gangs- quote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2013/14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2014/15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015/16	0,21	42	<b>4</b>	0,26	51	<b>3</b>	0,47	93	<b>7</b>
2016/17	0,17	34	<b>3</b>	0,18	36	<b>3</b>	0,36	70	<b>6</b>
2017/18	-	-	-	0,19	36	<b>3</b>	0,19	36	<b>3</b>
2018/19	-	-	-	0,21	39	<b>3</b>	0,21	39	<b>3</b>
2019/20	-	-	-	0,21	38	<b>3</b>	0,21	38	<b>3</b>
2020/21	-	-	-	0,21	36	<b>3</b>	0,21	36	<b>3</b>
2021/22	-	-	-	0,21	35	<b>3</b>	0,21	35	<b>3</b>
2022/23	-	-	-	0,21	34	<b>3</b>	0,21	34	<b>3</b>
2023/24	-	-	-	0,21	33	<b>3</b>	0,21	33	<b>3</b>
2024/25	-	-	-	0,21	33	<b>3</b>	0,21	33	<b>3</b>
2025/26	-	-	-	0,21	32	<b>3</b>	0,21	32	<b>3</b>
2026/27	-	-	-	0,21	32	<b>3</b>	0,21	32	<b>3</b>
2027/28	-	-	-	0,21	32	<b>3</b>	0,21	32	<b>3</b>

Im Vollzeitbereich werden drei Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg Viersen angeboten, nämlich Elektrotechnik und Sozialwesen (Tabelle 21) sowie Internationale Förderklassen (Tabelle 22, S. 55).

Die Vollzeit-Ausbildungsvorbereitung im Bereich Elektrotechnik weist eine schwankende Eingangsquote auf. Dennoch wurden seit der Einführung durchgehend 3 Klassen gebildet. Schreibt man die durchschnittliche Eingangsquote von drei Jahren in Höhe von 0,22% fort, ergeben sich weiterhin 3 Klassen. Im Bereich Sozialwesen ergeben sich bei Fortschreibung einer Eingangsquote von 0,25% ebenfalls weiterhin durchgehend 3 Klassen.<sup>49</sup>

**Tabelle 21: Schüler\*innen in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen Vollzeit**

BK Viersen: Berufsschule Ausbildungsvorbereitung Vollzeit									
Schuljahr	Elektrotechnik			Sozialwesen			Gesamt		
	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Ein-gangs- quote	Jg. 1		Ein-gangs- quote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2013/14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2014/15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015/16	0,23	45	<b>3</b>	0,15	30	<b>3</b>	0,38	75	<b>6</b>
2016/17	0,27	52	<b>3</b>	0,25	48	<b>3</b>	0,51	100	<b>6</b>
2017/18	0,17	33	<b>3</b>	0,34	66	<b>4</b>	0,52	99	<b>7</b>

BK Viersen: Berufsschule Ausbildungsvorbereitung Vollzeit									
Schuljahr	Elektrotechnik			Sozialwesen			Gesamt		
	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Ein- gangs- quote	Jg. 1		Ein- gangs- quote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2018/19	0,22	41	<b>3</b>	0,25	46	<b>3</b>	0,47	87	<b>6</b>
2019/20	0,22	40	<b>3</b>	0,25	44	<b>3</b>	0,47	84	<b>6</b>
2020/21	0,22	38	<b>3</b>	0,25	42	<b>3</b>	0,47	80	<b>6</b>
2021/22	0,22	37	<b>3</b>	0,25	41	<b>3</b>	0,47	78	<b>6</b>
2022/23	0,22	36	<b>3</b>	0,25	40	<b>3</b>	0,47	76	<b>6</b>
2023/24	0,22	35	<b>3</b>	0,25	39	<b>3</b>	0,47	74	<b>6</b>
2024/25	0,22	35	<b>3</b>	0,25	39	<b>3</b>	0,47	74	<b>6</b>
2025/26	0,22	34	<b>3</b>	0,25	38	<b>3</b>	0,47	72	<b>6</b>
2026/27	0,22	34	<b>3</b>	0,25	38	<b>3</b>	0,47	72	<b>6</b>
2027/28	0,22	34	<b>3</b>	0,25	37	<b>3</b>	0,47	71	<b>6</b>

Auch internationale Förderklassen sind Teil der Ausbildungsvorbereitung. In diesen Klassen werden jugendliche Flüchtlinge, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, im Rahmen der Schulpflicht unterrichtet.

Ziel dieses Bildungsgangs ist es, einen dem Hauptschulabschluss vergleichbaren Abschluss zu ermöglichen und berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie berufliche Orientierung zur Aufnahme einer beruflichen Erstausbildung oder Erwerbstätigkeit zu vermitteln.

Internationale Förderklassen wurden an der Berufsschule am Berufskolleg Viersen erstmals 2016/17 gebildet. Lag die Eingangsquote in diesem Jahr bei 0,61%, sank sie im darauffolgenden Schuljahr auf 0,38%.

Im Hinblick auf die Fortschreibung stellte sich die Frage, ob hier ein Mittelwert der beiden Jahre fortgeschrieben werden sollte oder aufgrund der abnehmenden Flüchtlingszahlen von einer sinkenden Eingangsquote ausgegangen werden sollte. Wie die Gespräche mit den Schulen und den Expert\*innen zeigten, wird allgemein davon ausgegangen, dass die Zahl der neu zugewanderten Flüchtlinge zukünftig zurückgeht. Gleichzeitig wird jedoch wahrgenommen, dass der Sprachförderbedarf bei den bereits angekommenen geflüchteten Jugendlichen noch länger bestehen bleiben wird. Zunehmend kämen Jugendliche aus der Sekundarstufe I an die Berufskollegs, die die zweijährige Sprachförderung bereits absolviert hätten und deren Anspruch hiermit erfüllt sei. Viele dieser Jugendlichen seien jedoch sprachlich noch nicht so weit, um in eine Ausbildung einzutreten oder dem Unterricht in einem Bildungsgang z.B. der Berufsfachschule zu folgen. Für diese Jugendlichen müssten neue Angebote der Ausbildungsvorbereitung geschaffen werden. Am Rhein-Maas-Berufskolleg wurde z.B. ein Bildungsgang „Fit für Mehr“ eingerichtet, der eine Sprachförderung junger Geflüchteter über die zwei Jahre hinaus bis zum 25. Lebensjahr ermöglicht.

Es wird davon ausgegangen, dass ein solcher Bedarf zukünftig auch am Berufskolleg Viersen besteht. Daher wurde die Internationale Förderklasse stellvertretend für diese Zielgruppe mit einer mittleren Eingangsquote von 0,49% fortgeschrieben (Tabelle 22). Legt man diese Quote zugrunde, ergeben sich 2018/19 5 Klassen, danach noch 4 Klassen, in denen junge Geflüchtete sprachlich gefördert und auf eine Ausbildung oder eine Erwerbstätigkeit vorbereitet werden.

**Tabelle 22: Schüler\*innen in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung – Internationale Förderklassen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen Vollzeit**

BK Viersen Berufsschule Ausbildungsvorbereitung Internationale Förderklassen			
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1	
		SuS	KI
2013/14	–	–	–
2014/15	–	–	–
2015/16	–	–	–
2016/17	0,61	119	<b>7</b>
2017/18	0,38	72	<b>4</b>
2018/19	0,49	92	<b>5</b>
2019/20	0,49	88	<b>4</b>
2020/21	0,49	85	<b>4</b>
2021/22	0,49	83	<b>4</b>
2022/23	0,49	80	<b>4</b>
2023/24	0,49	79	<b>4</b>
2024/25	0,49	77	<b>4</b>
2025/26	0,49	76	<b>4</b>
2026/27	0,49	76	<b>4</b>
2027/28	0,49	75	<b>4</b>

Wie Tabelle 23 zeigt, ist die Zahl der Schüler\*innen in ausbildungsvorbereitenden Maßnahmen der Berufsschule am Berufskolleg Viersen insgesamt seit ihrer Einführung angestiegen. Insbesondere 2016/17 lag die Eingangsquote in diese Bildungsgänge mit 1,48% deutlich über dem Wert des ersten Jahres. Danach ist die Quote wieder etwas zurückgegangen, liegt jedoch immer noch über dem Niveau von 2015/16. Addiert man die Schüler\*innenzahlen der einzelnen prognostizierten Bildungsgänge, ergibt sich für die Fortschreibung der Ausbildungsvorbereitung eine Eingangsquote von 1,14%. Aufgrund der demographischen Entwicklung geht jedoch die Zahl der Schüler\*innen wie die Zahl der Klassen zurück. Ab 2019/20 werden wieder ebenso viele Klassen in der Ausbildungsvorbereitung erwartet wie im Jahr der Einführung.

**Tabelle 23: Schüler\*innen in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen 2013 – 2027 insgesamt<sup>50</sup>**

<b>BK Viersen Berufsschule: Ausbildungsvorbereitung gesamt</b>			
<b>Schuljahr</b>	<b>Ein- gangs- quote</b>	<b>Jg. 1 / Gesamt</b>	
		<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>
2013/14	–	–	–
2014/15	–	–	–
2015/16	0,85	168	<b>13</b>
2016/17	1,48	289	<b>19</b>
2017/18	1,08	207	<b>14</b>
2018/19	1,17	217	<b>14</b>
2019/20	1,18	211	<b>13</b>
2020/21	1,17	202	<b>13</b>
2021/22	1,17	196	<b>13</b>
2022/23	1,17	190	<b>13</b>
2023/24	1,17	186	<b>13</b>
2024/25	1,17	184	<b>13</b>
2025/26	1,17	180	<b>13</b>
2026/27	1,17	179	<b>13</b>
2027/28	1,17	179	<b>13</b>

### 2.1.1.5.2 Fachklassen an der Berufsschule am Berufskolleg Viersen

Bei den Fachklassen der Berufsschule handelt es sich durchweg um Teilzeitbildungsgänge für die Auszubildenden im dualen System. An der Berufsschule des Berufskollegs Viersen werden duale Bildungsgänge in den Fachbereichen Technik, Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit angeboten. In den Fachklassen des Berufskollegs Viersen liegt der Frauenanteil lediglich bei 30%.

Die folgende Tabelle 24 gibt einen Überblick über die angebotenen Bildungsgänge.<sup>51</sup>

<sup>50</sup> Inklusive der Schüler\*innen in Internationalen Förderklassen.

<sup>51</sup> Hierbei werden jeweils die Bildungsgänge zusammen aufgeführt, die gemeinsam in einer Klasse unterrichtet werden.

**Tabelle 24: Fachklassen der Berufsschule am Berufskolleg Viersen nach Fachbereichen**

Fachbereich	Ausbildungsberuf	Dauer
Technik	Elektroniker*in Energie- und Gebäudetechnik / Elektroniker*in für Automatisierungstechnik	3,5 Jahre
	Industriemechaniker*in / Werkzeugmechaniker*in / Konstruktionsmechaniker*in	3,5 Jahre
	Fachkraft für Metalltechnik - Montagetechnik / Fachkraft für Metalltechnik - Konstruktionstechnik /	2 Jahre
	Tischler*in	3 Jahre
Wirtschaft und Verwaltung	Bankkauffrau/-mann - <i>ausgelaufen</i>	3 Jahre
	Bürokauffrau/-mann / Kauffrau/-mann für Büromanagement	3 Jahre
	Kaufmann/-frau im Einzelhandel / Verkäufer*in	3 Jahre
	Fachlagerist	2 Jahre
	Fachkraft für Lagerlogistik	3 Jahre
	Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel - Großhandel	3 Jahre
	Industriekauffrau/-mann	3 Jahre
Gesundheit	Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	3 Jahre
	Friseur*in	3 Jahre
	Hauswirtschaftshelfer*in	3 Jahre

Die Schüler\*innenzahl in Fachklassen für Elektroniker\*innen ist seit 2013/14 relativ konstant (Tabelle 25). Es wurden jeweils 2 Eingangsklassen aufgenommen und die nachfolgenden Jahrgänge 2 bis 4 waren zweizügig. Schreibt man die durchschnittliche Eingangsquote von 0,77% fort, ergeben sich auch weiterhin 2 Eingangsklassen. Allerdings werden die nachfolgenden Jahrgänge kleiner, sodass nach und nach nur noch eine Klasse in den Jahrgängen 2 bis 4 gebildet werden kann. Ab 2020/ 21 werden daher nur noch 6 Klassen und ab 2023/24 nur noch 5 Fachklassen für Elektroniker\*innen erwartet.

**Tabelle 25: Schüler\*innen in Fachklassen für Elektroniker\*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Elektroniker*in Energie- und Gebäudetechnik / Elektroniker*in für Automatisierungstechnik											
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,77	43	2	42	2	43	2	29	2	157	8
2014/15	0,77	39	2	38	2	40	2	38	2	155	8
2015/16	0,75	41	2	36	2	31	2	41	2	149	8
2016/17	0,73	43	2	35	2	35	2	29	2	142	8
2017/18	0,82	41	2	44	2	39	2	33	2	157	8
2018/19	0,77	40	2	36	2	33	2	33	2	142	8
2019/20	0,77	38	2	35	2	32	2	32	2	137	8
2020/21	0,77	37	2	34	2	31	1	30	1	132	6

<b>BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Elektroniker*in Energie- und Gebäudetechnik / Elektroniker*in für Automatisierungstechnik</b>											
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2021/22	0,77	36	<b>2</b>	33	<b>2</b>	30	<b>1</b>	29	<b>1</b>	128	<b>6</b>
2022/23	0,77	35	<b>2</b>	32	<b>2</b>	29	<b>1</b>	29	<b>1</b>	125	<b>6</b>
2023/24	0,77	34	<b>2</b>	31	<b>1</b>	29	<b>1</b>	28	<b>1</b>	122	<b>5</b>
2024/25	0,77	33	<b>2</b>	31	<b>1</b>	28	<b>1</b>	28	<b>1</b>	120	<b>5</b>
2025/26	0,77	33	<b>2</b>	30	<b>1</b>	28	<b>1</b>	27	<b>1</b>	118	<b>5</b>
2026/27	0,77	33	<b>2</b>	30	<b>1</b>	27	<b>1</b>	27	<b>1</b>	117	<b>5</b>
2027/28	0,77	33	<b>2</b>	30	<b>1</b>	27	<b>1</b>	27	<b>1</b>	117	<b>5</b>

Mit Ausnahme von 2016/17 wurden Fachklassen für Industrie- und Werkzeugmechaniker\*innen immer in getrennten Klassen unterrichtet. In den ersten beiden Jahrgängen fand der Unterricht jeweils gemeinsam mit Auszubildenden der zweijährigen Bildungsgänge zur Fachkraft Metalltechnik oder zur Maschinen- und Anlagenführer\*in Metalltechnik statt. Aus diesem Grund wurden diese Gruppen gemeinsam prognostiziert (Tabelle 26). Es wird davon ausgegangen, dass auch in Zukunft getrennte Klassen für Industrie- und Werkzeugmechaniker\*innen geführt werden, was allerdings zu sehr kleinen Klassen führt. Entsprechend werden auch in Zukunft insgesamt 8 Klassen erwartet.

**Tabelle 26: Schüler\*innen in Fachklassen für Mechaniker\*innen  
an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen<sup>52</sup>**

<b>BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Industriemechaniker*in / Werkzeugmechaniker*in / Konstruktionsmechaniker*in Fachkraft für Metalltechnik - Montagetechnik / Maschinen- und Anlagenführer*in - Metall- und Kunststofftechnik / Teilezurichter (2013) / Fachkraft für Metalltechnik - Konstruktionstechnik</b>											
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,53	41	<b>2</b>	24	<b>2</b>	22	<b>2</b>	21	<b>2</b>	108	<b>8</b>
2014/15	0,51	36	<b>2</b>	34	<b>2</b>	14	<b>2</b>	18	<b>2</b>	102	<b>8</b>
2015/16	0,45	29	<b>2</b>	32	<b>2</b>	22	<b>2</b>	7	<b>2</b>	90	<b>8</b>
2016/17	0,46	20	<b>1</b>	26	<b>1</b>	25	<b>1</b>	19	<b>1</b>	90	<b>4</b>
2017/18	0,50	45	<b>2</b>	21	<b>2</b>	15	<b>2</b>	14	<b>2</b>	95	<b>8</b>
2018/19	0,47	30	<b>2</b>	25	<b>2</b>	20	<b>2</b>	12	<b>2</b>	87	<b>8</b>
2019/20	0,47	29	<b>2</b>	24	<b>2</b>	19	<b>2</b>	12	<b>2</b>	84	<b>8</b>
2020/21	0,47	28	<b>2</b>	23	<b>2</b>	18	<b>2</b>	12	<b>2</b>	81	<b>8</b>
2021/22	0,47	27	<b>2</b>	23	<b>2</b>	18	<b>2</b>	11	<b>2</b>	79	<b>8</b>
2022/23	0,47	26	<b>2</b>	22	<b>2</b>	17	<b>2</b>	11	<b>2</b>	76	<b>8</b>

<sup>52</sup> Mit Ausnahme des Schuljahres 2016/17 werden Industrie- und Werkzeugmechaniker\*innen getrennt unterrichtet.

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Industriemechaniker*in / Werkzeugmechaniker*in / Konstruktionsmechaniker*in Fachkraft für Metalltechnik - Montagetechnik / Maschinen- und Anlagenführer*in - Metall- und Kunststofftechnik / Teilezurichter (2013) / Fachkraft für Metalltechnik - Konstruktionstechnik											
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	0,47	26	<b>2</b>	22	<b>2</b>	17	<b>2</b>	10	<b>2</b>	75	<b>8</b>
2024/25	0,47	25	<b>2</b>	21	<b>2</b>	17	<b>2</b>	11	<b>2</b>	74	<b>8</b>
2025/26	0,47	25	<b>2</b>	21	<b>2</b>	16	<b>2</b>	11	<b>2</b>	73	<b>8</b>
2026/27	0,47	25	<b>2</b>	21	<b>2</b>	16	<b>2</b>	10	<b>2</b>	72	<b>8</b>
2027/28	0,47	25	<b>2</b>	21	<b>2</b>	16	<b>2</b>	10	<b>2</b>	72	<b>8</b>

Im dreijährigen Bildungsgang zum Tischler werden in Zukunft ebenfalls keine Veränderungen erwartet (Tabelle 27). Auch ab 2018/19 kann trotz zurückgehender Schüler\*innenzahlen jeweils eine Klasse pro Jahrgang gebildet werden.

**Tabelle 27: Schüler\*innen in Fachklassen für Tischler\*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Tischler*in									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,37	31	<b>2</b>	22	<b>1</b>	22	<b>1</b>	75	<b>4</b>
2014/15	0,33	25	<b>1</b>	19	<b>1</b>	22	<b>1</b>	66	<b>3</b>
2015/16	0,35	28	<b>1</b>	23	<b>1</b>	19	<b>1</b>	70	<b>3</b>
2016/17	0,42	34	<b>1</b>	27	<b>1</b>	21	<b>1</b>	82	<b>3</b>
2017/18	0,42	24	<b>1</b>	26	<b>1</b>	31	<b>1</b>	81	<b>3</b>
2018/19	0,40	27	<b>1</b>	24	<b>1</b>	23	<b>1</b>	74	<b>3</b>
2019/20	0,40	26	<b>1</b>	23	<b>1</b>	22	<b>1</b>	71	<b>3</b>
2020/21	0,40	25	<b>1</b>	23	<b>1</b>	21	<b>1</b>	69	<b>3</b>
2021/22	0,40	25	<b>1</b>	22	<b>1</b>	20	<b>1</b>	67	<b>3</b>
2022/23	0,40	24	<b>1</b>	21	<b>1</b>	20	<b>1</b>	65	<b>3</b>
2023/24	0,40	23	<b>1</b>	21	<b>1</b>	19	<b>1</b>	63	<b>3</b>
2024/25	0,40	23	<b>1</b>	20	<b>1</b>	19	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2025/26	0,40	23	<b>1</b>	20	<b>1</b>	19	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2026/27	0,40	23	<b>1</b>	20	<b>1</b>	18	<b>1</b>	61	<b>3</b>
2027/28	0,40	23	<b>1</b>	20	<b>1</b>	18	<b>1</b>	61	<b>3</b>

Im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung sind die Fachklassen für Bankkaufleute ausgelaufen (Tabelle 28). Im Schuljahr 2017/18 wurden keine neuen Auszubildenden mehr aufgenommen. Ende 2018/19 werden die letzten Auszubildenden die Berufsschule verlassen.

**Tabelle 28: Schüler\*innen in Fachklassen für Bankkaufleute an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Bankkauffrau/-mann									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,41	27	<b>1</b>	33	<b>2</b>	24	<b>1</b>	84	<b>4</b>
2014/15	0,38	31	<b>1</b>	25	<b>1</b>	21	<b>1</b>	77	<b>3</b>
2015/16	0,37	39	<b>2</b>	18	<b>1</b>	17	<b>1</b>	74	<b>4</b>
2016/17	0,25	10	<b>1</b>	15	<b>1</b>	23	<b>1</b>	48	<b>3</b>
2017/18	0,08	-	-	9	<b>1</b>	7	<b>1</b>	16	<b>2</b>
2018/19	-	-	-	-	-	7	<b>1</b>	7	<b>1</b>
2019/20	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Für Bürokaufleute und Kaufleute im Büromanagement wurden seit 2013/14 regelmäßig 2 Eingangsklassen eingerichtet (Tabelle 29). In einzelnen Schuljahren musste jedoch der 2. bzw. 3. Jahrgang auf eine Klasse reduziert werden. Schreibt man die durchschnittliche Eingangsquote von 0,52% fort, ergeben sich bis 2020/21 weiterhin 2 Eingangsklassen, 2 Klassen im 2. Jahrgang sowie eine Klasse im 3. Jahrgang. Ab 2021/22 reduziert sich die Schüler\*innenzahl so weit, dass nur noch eine Eingangsklasse gebildet wird. Ab diesem Zeitpunkt ist der Bildungsgang insgesamt einzügig.

**Tabelle 29: Schüler\*innen in Fachklassen für Bürokaufleute bzw. Kaufleute für Büromanagement an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Bürokauffrau/-mann – Kauffrau/-mann für Büromanagement									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,43	38	<b>2</b>	24	<b>1</b>	26	<b>1</b>	88	<b>4</b>
2014/15	0,48	42	<b>2</b>	33	<b>2</b>	21	<b>1</b>	96	<b>5</b>
2015/16	0,51	31	<b>2</b>	42	<b>2</b>	27	<b>1</b>	100	<b>5</b>
2016/17	0,54	35	<b>2</b>	33	<b>2</b>	37	<b>2</b>	105	<b>6</b>
2017/18	0,51	41	<b>2</b>	32	<b>2</b>	24	<b>1</b>	97	<b>5</b>
2018/19	0,52	34	<b>2</b>	34	<b>2</b>	28	<b>1</b>	96	<b>5</b>
2019/20	0,52	33	<b>2</b>	33	<b>2</b>	26	<b>1</b>	92	<b>5</b>
2020/21	0,52	32	<b>2</b>	32	<b>2</b>	25	<b>1</b>	89	<b>5</b>
2021/22	0,52	31	<b>1</b>	31	<b>1</b>	25	<b>1</b>	87	<b>3</b>
2022/23	0,52	30	<b>1</b>	30	<b>1</b>	24	<b>1</b>	84	<b>3</b>
2023/24	0,52	29	<b>1</b>	29	<b>1</b>	24	<b>1</b>	82	<b>3</b>
2024/25	0,52	29	<b>1</b>	29	<b>1</b>	23	<b>1</b>	81	<b>3</b>
2025/26	0,52	28	<b>1</b>	28	<b>1</b>	24	<b>1</b>	80	<b>3</b>
2026/27	0,52	28	<b>1</b>	28	<b>1</b>	23	<b>1</b>	79	<b>3</b>
2027/28	0,52	28	<b>1</b>	28	<b>1</b>	23	<b>1</b>	79	<b>3</b>

In den Bildungsgängen für Einzelhandelskaufleute und Verkäufer\*innen wurden in der Vergangenheit jeweils 3 Eingangsklassen aufgenommen (Tabelle 30). Auch

im 2. Jahrgang umfasste der Bildungsgang 3 Klassen und im 3. Jahrgang 2 Klassen. Bei Fortschreibung einer durchschnittlichen Eingangsquote von 0,88% reduziert sich ab 2018/19 bei strikter Auslegung der Klassenbildungsregeln auch der 2. Jahrgang auf 2 Klassen und ab 2019/20 werden nur noch zwei Eingangsklassen aufgenommen. Die Klassenzahl sinkt damit auf insgesamt 6.

**Tabelle 30: Schüler\*innen in Fachklassen für Kaufleute im Einzelhandel und Verkäufer\*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Kaufmann/-frau im Einzelhandel / Verkäufer*in									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,83	76	3	60	3	33	2	169	8
2014/15	0,93	85	3	68	3	34	2	187	8
2015/16	0,88	58	3	75	3	41	2	174	8
2016/17	0,90	78	3	58	3	40	2	176	8
2017/18	0,85	68	3	61	3	34	2	163	8
2018/19	0,88	65	3	62	2	36	2	163	7
2019/20	0,88	62	2	59	2	36	2	157	6
2020/21	0,88	60	2	57	2	34	2	151	6
2021/22	0,88	58	2	56	2	33	2	147	6
2022/23	0,88	57	2	54	2	32	2	143	6
2023/24	0,88	56	2	53	2	31	2	140	6
2024/25	0,88	54	2	52	2	31	2	137	6
2025/26	0,88	54	2	51	2	30	2	135	6
2026/27	0,88	53	2	51	2	30	2	134	6
2027/28	0,88	53	2	50	2	30	2	133	6

Der Bildungsgang für Industriekaufleute wurde in der Vergangenheit stets einzügig geführt (Tabelle 31). Auch bei Fortschreibung der durchschnittlichen Eingangsquote von 0,27% bleibt dies der Fall, die Klassenfrequenz sinkt jedoch.

**Tabelle 31: Schüler\*innen in Fachklassen für Industriekaufleute an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Industriekauffrau/-mann									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,35	25	1	27	1	20	1	72	3
2014/15	0,33	18	1	24	1	25	1	67	3
2015/16	0,27	16	1	17	1	21	1	54	3
2016/17	0,27	17	1	17	1	18	1	52	3
2017/18	0,27	18	1	17	1	17	1	52	3
2018/19	0,27	16	1	16	1	18	1	50	3
2019/20	0,27	15	1	15	1	18	1	48	3
2020/21	0,27	15	1	15	1	17	1	47	3
2021/22	0,27	15	1	15	1	15	1	45	3

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Industriekauffrau/-mann									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2022/23	0,27	14	1	14	1	16	1	44	3
2023/24	0,27	14	1	14	1	15	1	43	3
2024/25	0,27	14	1	14	1	14	1	42	3
2025/26	0,27	14	1	14	1	14	1	42	3
2026/27	0,27	13	1	13	1	15	1	41	3
2027/28	0,27	13	1	13	1	15	1	41	3

Ähnliches gilt für den Bildungsgang für Kaufleute im Groß- und Außenhandel (Tabelle 32). Mit Ausnahme von 2016/17, als 2 Eingangsklassen gebildet wurden, wurde für diese Gruppe jeweils eine Fachklasse aufgenommen. Schreibt man die mittlere Eingangsquote von 0,37% fort, bleibt diese Einzigigkeit bei sinkender Schüler\*innenzahl auch in Zukunft erhalten.

**Tabelle 32: Schüler\*innen in Fachklassen für Kaufleute im Groß- und Einzelhandel an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel - Großhandel									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,37	30	1	22	1	24	1	76	3
2014/15	0,35	20	1	30	1	20	1	70	3
2015/16	0,34	21	1	20	1	27	1	68	3
2016/17	0,41	36	2	22	1	23	1	81	4
2017/18	0,37	24	1	29	2	17	1	70	4
2018/19	0,37	26	1	22	1	21	1	69	3
2019/20	0,37	25	1	22	1	20	1	67	3
2020/21	0,37	24	1	21	1	20	1	65	3
2021/22	0,37	23	1	20	1	20	1	63	3
2022/23	0,37	23	1	20	1	18	1	61	3
2023/24	0,37	22	1	19	1	19	1	60	3
2024/25	0,37	22	1	19	1	18	1	59	3
2025/26	0,37	21	1	19	1	18	1	58	3
2026/27	0,37	21	1	18	1	18	1	57	3
2027/28	0,37	21	1	18	1	18	1	57	3

Für die zweijährige Ausbildung zur Fachlagerist\*in wurden in der Vergangenheit jeweils 2, 2014/15 auch 3, Eingangsklassen gebildet (Tabelle 33). Im 2. Jahrgang wurde jeweils die gleiche Anzahl Klassen eingerichtet. Bei Fortschreibung der durchschnittlichen Eingangsquote von 0,42%, ergeben sich bis 2025/26 2 Eingangsklassen und 2 Klassen im 2. Jahrgang, danach sinkt die Zahl der Eingangsklassen auf eine.

**Tabelle 33: Schüler\*innen in Fachklassen für Fachlagerist\*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Fachlagerist*in							
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,64	64	<b>2</b>	66	<b>3</b>	130	<b>5</b>
2014/15	0,59	62	<b>3</b>	57	<b>3</b>	119	<b>6</b>
2015/16	0,43	34	<b>2</b>	52	<b>3</b>	86	<b>5</b>
2016/17	0,38	38	<b>2</b>	37	<b>2</b>	75	<b>4</b>
2017/18	0,44	48	<b>2</b>	37	<b>2</b>	85	<b>4</b>
2018/19	0,42	38	<b>2</b>	40	<b>2</b>	78	<b>4</b>
2019/20	0,42	37	<b>2</b>	38	<b>2</b>	75	<b>4</b>
2020/21	0,42	36	<b>2</b>	37	<b>2</b>	73	<b>4</b>
2021/22	0,42	35	<b>2</b>	36	<b>2</b>	71	<b>4</b>
2022/23	0,42	33	<b>2</b>	35	<b>2</b>	68	<b>4</b>
2023/24	0,42	33	<b>2</b>	34	<b>2</b>	67	<b>4</b>
2024/25	0,42	32	<b>2</b>	34	<b>2</b>	66	<b>4</b>
2025/26	0,42	32	<b>2</b>	33	<b>2</b>	65	<b>4</b>
2026/27	0,42	31	<b>1</b>	33	<b>2</b>	64	<b>3</b>
2027/28	0,42	31	<b>1</b>	33	<b>2</b>	64	<b>3</b>

Der Bildungsgang für Fachkräfte für Lagerlogistik wurde seit 2013/14 dreizügig eingerichtet (Tabelle 34). Bei der Fortschreibung einer mittleren Eingangsquote von 0,89% und der strikten Anwendung der Klassenbildungsregeln, ergeben sich in Zukunft nur noch jeweils 2 Klassen in allen drei Jahrgängen. Die Klassenzahl sinkt damit von insgesamt 9 auf 6.

**Tabelle 34: Schüler\*innen in Fachklassen für Fachkräfte für Lagerlogistik an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Fachkraft für Lagerlogistik									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	1,05	76	<b>3</b>	60	<b>3</b>	78	<b>3</b>	214	<b>9</b>
2014/15	0,94	62	<b>3</b>	62	<b>3</b>	65	<b>3</b>	189	<b>9</b>
2015/16	0,98	63	<b>3</b>	57	<b>3</b>	74	<b>3</b>	194	<b>9</b>
2016/17	0,90	56	<b>3</b>	55	<b>3</b>	65	<b>3</b>	176	<b>9</b>
2017/18	0,79	48	<b>3</b>	47	<b>3</b>	56	<b>3</b>	151	<b>9</b>
2018/19	0,89	53	<b>2</b>	50	<b>2</b>	62	<b>2</b>	165	<b>6</b>
2019/20	0,89	51	<b>2</b>	49	<b>2</b>	60	<b>2</b>	160	<b>6</b>
2020/21	0,89	49	<b>2</b>	47	<b>2</b>	58	<b>2</b>	154	<b>6</b>
2021/22	0,89	48	<b>2</b>	45	<b>2</b>	56	<b>2</b>	149	<b>6</b>
2022/23	0,89	46	<b>2</b>	44	<b>2</b>	55	<b>2</b>	145	<b>6</b>

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Fachkraft für Lagerlogistik									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	0,89	46	2	43	2	53	2	142	6
2024/25	0,89	45	2	43	2	52	2	140	6
2025/26	0,89	44	2	42	2	52	2	138	6
2026/27	0,89	44	2	42	2	50	2	136	6
2027/28	0,89	44	2	42	2	50	2	136	6

Die folgende Tabelle 35 zeigt die Entwicklung der Fachklassen für Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen. Bis auf das Schuljahr 2016/17, in dem im 3. Jahrgang nur eine Klasse gebildet werden konnte, ist der Bildungsgang zweizügig aufgebaut. Bei Fortschreibung einer Eingangsquote von 0,55% sinkt die Klassenzahl insgesamt zunächst auf 5 und ab 2021/22 auf 4 Klassen.

**Tabelle 35: Schüler\*innen in Fachklassen für Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen (BS; TZ) Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung (dreijährig)									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,53	30	2	43	2	35	2	108	6
2014/15	0,51	38	2	31	2	33	2	102	6
2015/16	0,54	41	2	34	2	31	2	106	6
2016/17	0,55	41	2	42	2	25	1	108	5
2017/18	0,57	44	2	33	2	32	2	109	6
2018/19	0,55	40	2	34	2	28	1	102	5
2019/20	0,55	39	2	33	2	27	1	99	5
2020/21	0,55	37	2	32	2	26	1	95	5
2021/22	0,55	36	2	31	1	26	1	93	4
2022/23	0,55	35	2	30	1	25	1	90	4
2023/24	0,55	34	2	30	1	24	1	88	4
2024/25	0,55	34	2	29	1	24	1	87	4
2025/26	0,55	33	2	29	1	23	1	85	4
2026/27	0,55	33	2	29	1	23	1	85	4
2027/28	0,55	33	2	28	1	23	1	84	4

Im Fachbereich Gesundheit wurden von 2013/14 bis 2016/17 jeweils 2 Eingangsklassen für Friseur\*innen gebildet (Tabelle 36). In den nachfolgenden 2. und 3. Jahrgängen reduzierte sich die Zahl der Klassen aufgrund sinkender Schüler\*innenzahlen jeweils auf eine. 2017/18 konnte nur noch eine Eingangsklasse gebildet werden. Bei Fortschreibung der mittleren Eingangsquote von 0,33% wird auch in Zukunft nur noch eine Eingangsklasse und jeweils eine Klasse in den nachfolgenden Jahrgängen erwartet.

**Tabelle 36: Schüler\*innen in Fachklassen für Friseur\*innen  
an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Friseur*in									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,42	31	<b>2</b>	24	<b>1</b>	30	<b>2</b>	85	<b>5</b>
2014/15	0,39	30	<b>2</b>	27	<b>1</b>	21	<b>1</b>	78	<b>4</b>
2015/16	0,33	27	<b>2</b>	19	<b>1</b>	19	<b>1</b>	65	<b>4</b>
2016/17	0,33	27	<b>2</b>	20	<b>1</b>	18	<b>1</b>	65	<b>4</b>
2017/18	0,34	26	<b>1</b>	20	<b>1</b>	19	<b>1</b>	65	<b>3</b>
2018/19	0,33	25	<b>1</b>	19	<b>1</b>	18	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2019/20	0,33	25	<b>1</b>	18	<b>1</b>	17	<b>1</b>	60	<b>3</b>
2020/21	0,33	24	<b>1</b>	18	<b>1</b>	16	<b>1</b>	58	<b>3</b>
2021/22	0,33	23	<b>1</b>	17	<b>1</b>	16	<b>1</b>	56	<b>3</b>
2022/23	0,33	22	<b>1</b>	16	<b>1</b>	16	<b>1</b>	54	<b>3</b>
2023/24	0,33	22	<b>1</b>	16	<b>1</b>	15	<b>1</b>	53	<b>3</b>
2024/25	0,33	21	<b>1</b>	16	<b>1</b>	15	<b>1</b>	52	<b>3</b>
2025/26	0,33	21	<b>1</b>	16	<b>1</b>	15	<b>1</b>	52	<b>3</b>
2026/27	0,33	21	<b>1</b>	15	<b>1</b>	15	<b>1</b>	51	<b>3</b>
2027/28	0,33	21	<b>1</b>	15	<b>1</b>	15	<b>1</b>	51	<b>3</b>

Der Bildungsgang Hauswirtschaftshelfer\*innen wird nach den Ergebnissen der Prognose auch in Zukunft einzügig weitergeführt werden können (Tabelle 37). Die fortgeschriebene Eingangsquote liegt hier bei 0,19%.

**Tabelle 37: Schüler\*innen in Fachklassen für Hauswirtschaftshelfer\*innen  
an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen**

BK Viersen Berufsschule: Fachklassen Hauswirtschaftshelfer*in									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,24	13	<b>1</b>	18	<b>1</b>	18	<b>1</b>	49	<b>3</b>
2014/15	0,20	15	<b>1</b>	11	<b>1</b>	15	<b>1</b>	41	<b>3</b>
2015/16	0,18	15	<b>1</b>	11	<b>1</b>	9	<b>1</b>	35	<b>3</b>
2016/17	0,21	16	<b>1</b>	14	<b>1</b>	11	<b>1</b>	41	<b>3</b>
2017/18	0,19	8	<b>1</b>	14	<b>1</b>	15	<b>1</b>	37	<b>3</b>
2018/19	0,19	12	<b>1</b>	12	<b>1</b>	12	<b>1</b>	36	<b>3</b>
2019/20	0,19	12	<b>1</b>	12	<b>1</b>	11	<b>1</b>	35	<b>3</b>
2020/21	0,19	11	<b>1</b>	11	<b>1</b>	11	<b>1</b>	33	<b>3</b>
2021/22	0,19	11	<b>1</b>	11	<b>1</b>	10	<b>1</b>	32	<b>3</b>
2022/23	0,19	11	<b>1</b>	11	<b>1</b>	9	<b>1</b>	31	<b>3</b>
2023/24	0,19	11	<b>1</b>	11	<b>1</b>	9	<b>1</b>	31	<b>3</b>
2024/25	0,19	10	<b>1</b>	10	<b>1</b>	10	<b>1</b>	30	<b>3</b>
2025/26	0,19	10	<b>1</b>	10	<b>1</b>	10	<b>1</b>	30	<b>3</b>
2026/27	0,19	10	<b>1</b>	10	<b>1</b>	10	<b>1</b>	30	<b>3</b>
2027/28	0,19	10	<b>1</b>	10	<b>1</b>	9	<b>1</b>	29	<b>3</b>

In der folgenden Tabelle 38 sind die Ergebnisse für die Fachklassen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen noch einmal zusammengefasst. Insgesamt haben 2013/14 demnach knapp 7% der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre eine Fachklasse am Berufskolleg Viersen besucht. Addiert man die Prognoseergebnisse für die einzelnen Ausbildungsgänge, zeigt sich, dass dieser Anteil zurückgeht. 2018/19 werden nur noch knapp 6% der Bevölkerung in diesem Alter in den Fachklassen erwartet.

Die Klassenzahl insgesamt geht deutlich zurück. 2013/14 wurden insgesamt 70 Fachklassen unterrichtet, 2017/18 nur noch 66. Aufgrund wegfallender Bildungsgänge, kleiner werdender Schüler\*innenzahlen und einer strikten Anwendung der Klassenbildungsregeln werden für das Schuljahr 2018/19 nur noch 58 Fachklassen prognostiziert. Bis 2027/28 wird ein Absinken auf insgesamt 50 Fachklassen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen erwartet.

**Tabelle 38: Schüler\*innen in Fachklassen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen 2013 – 2027 insgesamt**

BK Viersen: Berufsschule - Fachklassen gesamt											
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	6,94	525	24	465	23	375	19	50	4	1.415	70
2014/15	6,69	503	24	459	23	331	18	56	4	1.349	69
2015/16	6,39	443	24	436	23	338	18	48	4	1.265	69
2016/17	6,36	451	23	401	21	341	17	48	3	1.241	64
2017/18	6,16	435	21	390	23	306	18	47	4	1.178	66
2018/19	7,24	406	20	374	19	299	15	45	4	1.124	58
2019/20	7,24	392	19	361	19	288	15	44	4	1.085	57
2020/21	7,24	378	19	350	19	277	14	42	3	1.047	55
2021/22	7,24	368	18	340	17	269	14	40	3	1.017	52
2022/23	7,24	356	18	329	17	261	14	40	3	986	52
2023/24	7,24	350	18	323	16	255	14	38	3	966	51
2024/25	7,24	342	18	318	16	251	14	39	3	950	51
2025/26	7,24	338	18	313	16	249	14	38	3	938	51
2026/27	7,23	335	17	310	16	245	14	37	3	927	50
2027/28	7,25	335	17	308	16	244	14	37	3	924	50

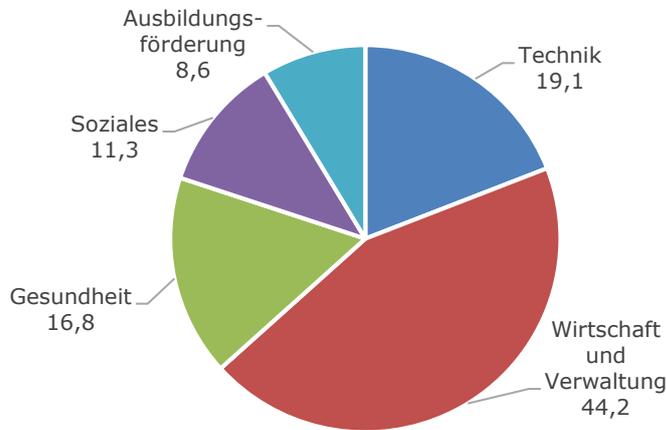
### 2.1.2 Fachbereiche am Berufskolleg Viersen

Abbildung 12 weist den Anteil der Schüler\*innen in den einzelnen Fachbereichen bzw. Abteilungen für das Schuljahr 2017/18 aus.<sup>53</sup> Die Abbildung macht deutlich, dass die größte Abteilung am Berufskolleg Viersen der Bereich Wirtschaft und Verwaltung ist. 44% der Schüler\*innen, die in diesem Schuljahr das Berufskolleg besucht haben, können diesem Fachbereich zugeordnet werden. Es folgt der Bereich Technik mit knapp einem Fünftel der Schüler\*innenschaft und der Bereich

<sup>53</sup> Hierbei wurde der Zuordnung gefolgt, die das Berufskolleg selbst vorgenommen hat (vgl. <https://www.berufskolleg-viersen.de/fachbereiche.html>).

Gesundheit mit 17%. 11% der Schüler\*innen absolvieren einen Bildungsgang im Bereich Soziales und 9% einen Bildungsgang im Bereich der Ausbildungsförderung.<sup>54</sup>

**Abbildung 12: Anteil der Schüler\*innen am Berufskolleg Viersen nach Fachbereichen 2017/18**



In der folgenden Tabelle 39 sind die Bildungsgänge im Fachbereich Technik aufgeführt, die am Berufskolleg Viersen angeboten werden.

**Tabelle 39: Bildungsgänge im Fachbereich Technik am Berufskolleg Viersen**

Schulform	Bildungsgang	TZ/VZ	Dauer
Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Kl. 10 bzw. mittlerer Schulabschluss Kl.10 Bau- und Holztechnik	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Kl. 10 bzw. mittlerer Schulabschluss Kl.10 Elektrotechnik	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Elektrotechnik	VZ	2 Jahre
	Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Kl. 10 bzw. mittlerer Schulabschluss Kl.10 Metalltechnik	VZ	1 Jahr
Berufsschule Fachklassen	Elektroniker*in Energie- und Gebäudetechnik / Elektroniker*in für Automatisierungstechnik	TZ	3,5 Jahre
	Industriemechaniker*in / Werkzeugmechaniker*in / Konstruktionsmechaniker*in	TZ	3,5 Jahre
	Fachkraft für Metalltechnik - Montagetechnik / Fachkraft für Metalltechnik - Konstruktionstechnik		2 Jahre
	Tischler*in	TZ	3 Jahre

Tabelle 40 zeigt die Entwicklung der Schüler\*innenzahlen im Fachbereich Technik seit 2013/14. Wie die Eingangsquoten und auch die ausgewiesene Zahl der Schüler\*innen zeigen, ist dieser Bereich seit 2013/14 angewachsen. 2017/18 besuchten 15% mehr Schüler\*innen diesen Fachbereich. Addiert man die Bildungsgän-

<sup>54</sup> Die Ergebnisse hierzu finden sich in Kapitel 2.1.1.5.1. Die Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung wurden inhaltlich keinem anderen Fachbereich zugeordnet.

ge, die dem Bereich Technik zugeordnet sind, ergibt sich in Zukunft eine Eingangsquote von 2,27%. 2013/14 lag sie noch bei 1,95%. Trotz höherer Eingangsquote sinkt die Schüler\*innenzahl aufgrund der demographischen Entwicklung in Zukunft. Die Gesamtzahl der Klassen in diesem Fachbereich sinkt von 28 im Schuljahr 2017/18 zunächst auf 25. 2020/21 bis 2022/23 werden noch 23 Klassen im Fachbereich Technik erwartet und bis zum letzten Prognosejahr sinkt die Zahl auf 21.

**Tabelle 40: Schüler\*innen und Klassen im Fachbereich Technik am Berufskolleg Viersen**

BK Viersen Fachbereich Technik gesamt											
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	1,95	154	8	106	6	87	5	50	4	397	23
2014/15	1,92	138	7	117	6	76	5	56	4	387	22
2015/16	2,17	200	10	110	6	72	5	48	4	430	25
2016/17	2,25	194	9	116	5	81	4	48	3	439	21
2017/18	2,39	210	13	116	6	85	5	47	4	458	28
2018/19	2,27	192	10	108	6	76	5	45	4	421	25
2019/20	2,26	184	10	104	6	73	5	44	4	405	25
2020/21	2,27	179	10	101	6	70	4	42	3	392	23
2021/22	2,27	173	10	99	6	68	4	40	3	380	23
2022/23	2,27	168	10	95	6	66	4	40	3	369	23
2023/24	2,27	165	10	93	5	65	4	38	3	361	22
2024/25	2,26	160	10	91	5	64	4	39	3	354	22
2025/26	2,27	160	10	90	5	63	4	38	3	351	22
2026/27	2,27	159	9	90	5	61	4	37	3	347	21
2027/28	2,28	159	9	90	5	61	4	37	3	347	21

Die folgende Tabelle 41 gibt eine Übersicht über die Bildungsgänge, die dem Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung zugeordnet sind.

**Tabelle 41: Bildungsgänge im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung am Berufskolleg Viersen**

Schulform	Bildungsgang	TZ/VZ	Dauer
Berufliches Gymnasium	Allgemeine Hochschulreife – Betriebswirtschaftslehre	VZ	3 Jahre
Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Kl. 10 bzw. mittlerer Schulabschluss Kl.10 Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Wirtschaft und Verwaltung	VZ	2 Jahre
Berufsschule Fachklassen	Bankkauffrau/-mann ( <i>ausgelaufen</i> )	TZ	3 Jahre
	Bürokauffrau/-mann /	TZ	3 Jahre
	Kauffrau/-mann für Büromanagement	TZ	3 Jahre
	Kaufmann/-frau im Einzelhandel / Verkäufer*in	TZ	3 Jahre
	Fachlagerist*in	TZ	3 Jahre
	Fachkraft für Lagerlogistik	TZ	3 Jahre

Schulform	Bildungsgang	TZ/VZ	Dauer
Berufsschule Fachklassen	Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel – Großhandel	TZ	3 Jahre
	Industriekauffrau/-mann	TZ	3 Jahre
	Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	TZ	3 Jahre

Wie Tabelle 42 zeigt, ist auch die Eingangsquote in den Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung seit 2013/14 abgesunken. Besuchten 2013/14 noch 5,98 % der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre einen Bildungsgang dieses Fachbereichs am Berufskolleg Viersen, sank dieser Anteil auf 5,55% im Schuljahr 2017/18. Die Addition der prognostizierten Fortschreibung der einzelnen Bildungsgänge des Fachbereichs ergibt eine durchschnittliche Eingangsquote von 5,8%. Aufgrund auslaufender Bildungsgänge und kleiner werdenden Schüler\*innenzahlen addiert sich der Rückgang der Klassen von 2017/18 auf 2018/19 auf -9 Klassen. Wurden 2017/18 noch 54 Klassen im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung unterrichtet, sinkt die Zahl auf 45 im Schuljahr 2018/19. Auch danach setzt sich der Rückgang fort. Am Ende des Betrachtungszeitraums werden nur noch 38 Klassen in diesem Fachbereich erwartet.

**Tabelle 42: Schüler\*innen und Klassen im Fachbereich  
Wirtschaft und Verwaltung am Berufskolleg Viersen**

BK Viersen Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung gesamt									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	5,98	507	<b>21</b>	450	<b>21</b>	263	<b>12</b>	1.220	<b>54</b>
2014/15	5,89	493	<b>22</b>	447	<b>21</b>	248	<b>12</b>	1.188	<b>55</b>
2015/16	5,94	490	<b>24</b>	418	<b>21</b>	267	<b>12</b>	1.175	<b>57</b>
2016/17	5,90	522	<b>25</b>	371	<b>19</b>	260	<b>12</b>	1.153	<b>56</b>
2017/18	5,55	492	<b>22</b>	368	<b>20</b>	202	<b>12</b>	1.062	<b>54</b>
2018/19	5,58	468	<b>20</b>	349	<b>16</b>	218	<b>9</b>	1.035	<b>45</b>
2019/20	5,58	450	<b>19</b>	338	<b>16</b>	210	<b>9</b>	998	<b>44</b>
2020/21	5,58	435	<b>19</b>	326	<b>15</b>	202	<b>9</b>	963	<b>43</b>
2021/22	5,59	423	<b>18</b>	317	<b>13</b>	197	<b>9</b>	937	<b>40</b>
2022/23	5,59	409	<b>17</b>	307	<b>13</b>	192	<b>9</b>	908	<b>39</b>
2023/24	5,59	401	<b>17</b>	301	<b>13</b>	188	<b>9</b>	890	<b>39</b>
2024/25	5,59	394	<b>17</b>	298	<b>13</b>	183	<b>9</b>	875	<b>39</b>
2025/26	5,58	388	<b>17</b>	292	<b>13</b>	182	<b>9</b>	862	<b>39</b>
2026/27	5,57	384	<b>16</b>	289	<b>13</b>	180	<b>9</b>	853	<b>38</b>
2027/28	5,59	383	<b>16</b>	287	<b>13</b>	180	<b>9</b>	850	<b>38</b>

Folgende Bildungsgänge sind dem Fachbereich Gesundheit zugeordnet (Tabelle 43):

**Tabelle 43: Bildungsgänge im Fachbereich Gesundheit am Berufskolleg Viersen**

Schulform	Bildungsgang	TZ/VZ	Dauer
Berufliches Gymnasium	Allgemeine Hochschulreife – Gesundheit	VZ	3 Jahre
Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/Hauptschulabschluss Kl. 10 Ernährungs- und Versorgungsmanagement	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/mittlerer Schulabschluss Kl. 10 Gesundheitswesen	VZ	1 Jahre
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife Gesundheit und Soziales	VZ	2 Jahre
Berufsschule Fachklassen	Friseur*in	TZ	3 Jahre
	Hauswirtschaftshelfer*in	TZ	3 Jahre

Im Fachbereich Gesundheit ist seit 2013/14 ein Anstieg der Eingangsquoten sowie der Schüler\*innenzahlen festzustellen (vgl. Tabelle 44). Lag die Eingangsquote in Bildungsgänge des Fachbereichs Gesundheit im ersten Betrachtungsjahr bei 1,17%, stieg sie bis 2017/18 auf 1,75%. Die Zahl der Schüler\*innen ist in dieser Zeit um 41% gestiegen.

Die Addition der einzelnen Bildungsgänge im Fachbereich Gesundheit ergibt für die zukünftigen Schuljahre eine Eingangsquote von 1,66%. Bei sinkenden Bevölkerungszahlen ergibt dies ein Absinken der Schüler\*innenzahlen und damit auch der Klassen. Bis 2021/22 werden insgesamt 16 Klassen in diesem Fachbereich erwartet, danach sinkt die Klassenzahl auf 15. Die Anzahl der Schüler\*innen und die Klassenzahl sind damit jedoch höher als 2013/14.

**Tabelle 44: Schüler\*innen und Klassen im Fachbereich Gesundheit am Berufskolleg Viersen**

BK Viersen Fachbereich Gesundheit gesamt									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	1,17	113	6	77	4	48	3	238	13
2014/15	1,33	137	7	95	5	36	2	268	14
2015/16	1,56	189	9	92	5	28	2	309	16
2016/17	1,66	180	9	99	5	45	3	324	17
2017/18	1,75	176	8	106	5	53	3	335	16
2018/19	1,66	173	8	95	5	46	3	314	16
2019/20	1,66	167	8	92	5	44	3	303	16
2020/21	1,66	162	8	88	5	43	3	293	16
2021/22	1,66	156	8	86	5	42	3	284	16
2022/23	1,66	152	7	83	5	39	3	274	15
2023/24	1,66	148	7	82	5	39	3	269	15
2024/25	1,66	145	7	80	5	39	3	264	15
2025/26	1,66	144	7	79	5	39	3	262	15
2026/27	1,66	144	7	78	5	38	3	260	15
2027/28	1,66	142	7	77	5	39	3	258	15

Zum Fachbereich Soziales gehören folgende Bildungsgänge (Tabelle 45):<sup>55</sup>

**Tabelle 45: Bildungsgänge im Fachbereich Soziales am Berufskolleg Viersen**

Schulform	Bildungsgang	TZ/VZ	Dauer
Berufsfachschule	Berufsabschluss/Hauptschulabschluss n. Klasse 10 oder mittlerer Schulabschluss – Kinderpfleger*in	VZ	2 Jahre
Fachoberschule	Klasse 11 Ernährung und Hauswirtschaft	TZ	1 Jahr
	Klasse 12 Ernährung und Hauswirtschaft	VZ	1 Jahr
Fachschule	Fachschule für Sozialwesen	VZ	3 Jahre

Ein Anstieg von Eingangsquoten und Schüler\*innenzahlen ist auch im Fachbereich Soziales festzustellen (vgl. Tabelle 46). Die Eingangsquote stieg von 1,44% in 2013/14 auf 1,77% in 2017/18, die Zahl der Schüler\*innen hat um 16% zugenommen. Die Addition der einzelnen Bildungsgänge des Fachbereichs ergibt eine zukünftige Eingangsquote von 1,61%. Die Zahl der Klassen im Fachbereich Soziales sinkt von 14 in 2018/19 sukzessive auf 10 im letzten Prognosejahr.

**Tabelle 46: Schüler\*innen und Klassen im Fachbereich Soziales am Berufskolleg Viersen**

BK Viersen Fachbereich Soziales gesamt									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	1,44	204	<b>9</b>	63	<b>3</b>	26	<b>1</b>	293	<b>13</b>
2014/15	1,61	196	<b>8</b>	83	<b>4</b>	45	<b>2</b>	324	<b>14</b>
2015/16	1,51	197	<b>8</b>	69	<b>4</b>	33	<b>1</b>	299	<b>13</b>
2016/17	1,56	187	<b>8</b>	83	<b>4</b>	35	<b>2</b>	305	<b>14</b>
2017/18	1,77	193	<b>10</b>	92	<b>4</b>	54	<b>2</b>	339	<b>16</b>
2018/19	1,61	184	<b>9</b>	77	<b>3</b>	39	<b>2</b>	300	<b>14</b>
2019/20	1,61	177	<b>9</b>	74	<b>3</b>	38	<b>2</b>	289	<b>14</b>
2020/21	1,61	170	<b>8</b>	72	<b>3</b>	36	<b>2</b>	278	<b>13</b>
2021/22	1,61	166	<b>8</b>	70	<b>3</b>	35	<b>2</b>	271	<b>13</b>
2022/23	1,61	161	<b>8</b>	68	<b>3</b>	34	<b>2</b>	263	<b>13</b>
2023/24	1,61	156	<b>7</b>	67	<b>3</b>	33	<b>2</b>	256	<b>12</b>
2024/25	1,61	155	<b>7</b>	65	<b>3</b>	33	<b>2</b>	253	<b>12</b>
2025/26	1,61	152	<b>6</b>	64	<b>3</b>	32	<b>2</b>	248	<b>11</b>
2026/27	1,61	151	<b>6</b>	64	<b>3</b>	32	<b>2</b>	247	<b>11</b>
2027/28	1,61	150	<b>6</b>	64	<b>3</b>	31	<b>1</b>	245	<b>10</b>

<sup>55</sup> Die zweijährige Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales wurde dem Bereich Gesundheit zugeordnet.

### 2.1.3 Vollzeit- und Teilzeitbildungsgänge am Berufskolleg Viersen

Abbildung 13 zeigt die Entwicklung der Schüler\*innenzahl in den Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen des Berufskollegs Viersen für den Zeitraum von 2006/07 bis 2017/18. Die Abbildung macht deutlich, dass die Zunahme der Schüler\*innen an diesem Berufskolleg vor allem auf die Ausweitung der Vollzeitbildungsgänge zurückzuführen ist. Wurden 2006/07 noch 570 Schüler\*innen in Vollzeit unterrichtet, hat sich diese Zahl bis 2017/18 mehr als verdoppelt. Die Zahl der Schüler\*innen in Teilzeitbildungsgängen geht dagegen seit 2008/09 zurück.

**Abbildung 13: Schüler\*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017**

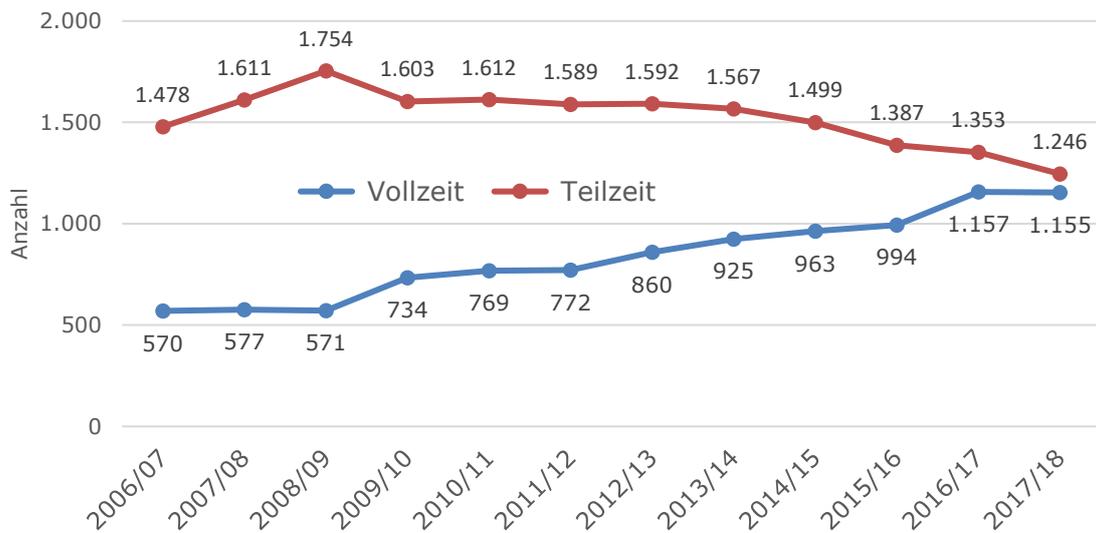


Abbildung 14 verdeutlicht diese Entwicklung noch einmal. Hier sind die Anteile der Schüler\*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen über den Zeitraum von 2006/07 bis 2017/18 dargestellt. Lag der Anteil der Schüler\*innen in Teilzeitbildungsgängen zu Beginn des Betrachtungszeitraums noch über 70%, sank er bis 2017/18 auf 52%. Umgekehrt steigt der Anteil Schüler\*innen in Vollzeitbildungsgängen von einem Viertel auf fast die Hälfte.

**Abbildung 14: Anteil der Schüler\*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017**

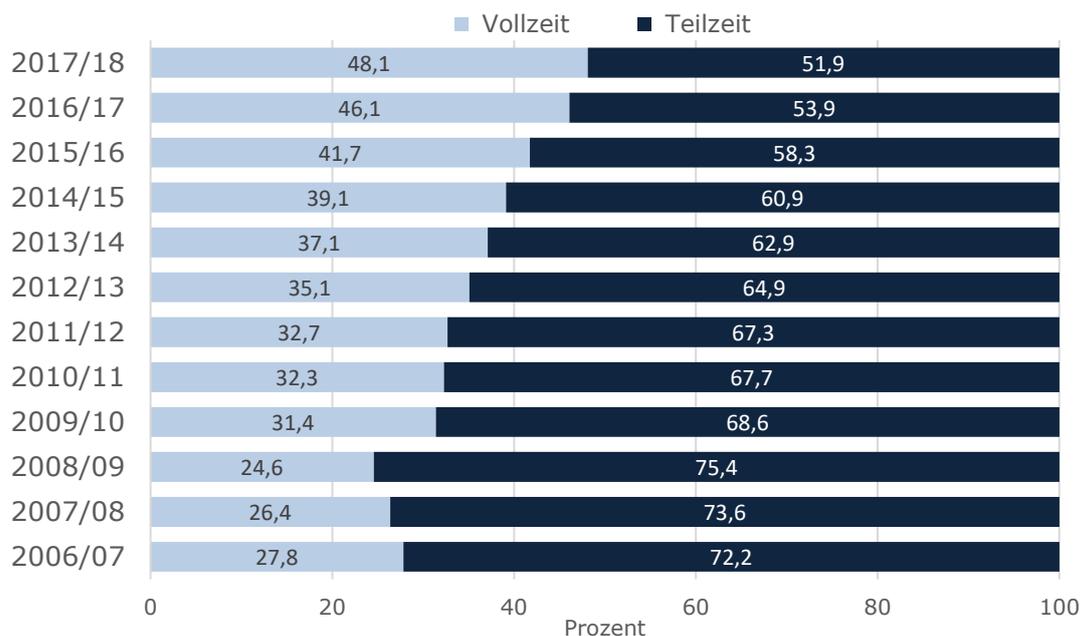


Tabelle 47 zeigt die Entwicklung der Vollzeitbildungsgänge am Berufskolleg Viersen ab 2013/14. Die Eingangsquote ist seit diesem Zeitpunkt von 4,66% auf 6,04% in 2017/18 angestiegen. Die Zahl der Schüler\*innen hat um 21% zugenommen und die Zahl der Klassen stieg von 46 auf 57.

Die Addition der einzelnen Bildungsgänge, die jeweils anhand des Mittelwerts der Eingangsquote von drei Jahren fortgeschrieben wurde, ergibt für die Vollzeitbildungsgänge insgesamt eine Eingangsquote von 5,66%. Entsprechend der demographischen Entwicklung bedeutet dies zukünftig, dass auch die Zahl der Schüler\*innen in den Vollzeitbildungsgängen zurückgeht. Die Zahl der Klassen sinkt von 51 im Schuljahr 2018/19 auf 43 im letzten Betrachtungsjahr.

**Tabelle 47: Schüler\*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Berufskolleg Viersen**

BK Viersen Vollzeitausbildungsgänge gesamt									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	4,66	670	<b>33</b>	231	<b>11</b>	49	<b>2</b>	950	<b>46</b>
2014/15	4,92	634	<b>31</b>	283	<b>13</b>	74	<b>3</b>	991	<b>47</b>
2015/16	5,02	679	<b>32</b>	253	<b>13</b>	62	<b>2</b>	994	<b>47</b>
2016/17	5,93	809	<b>39</b>	268	<b>12</b>	80	<b>4</b>	1.157	<b>55</b>
2017/18	6,04	775	<b>41</b>	292	<b>12</b>	88	<b>4</b>	1.155	<b>57</b>
2018/19	5,66	756	<b>36</b>	255	<b>11</b>	80	<b>4</b>	1.091	<b>51</b>
2019/20	5,66	727	<b>35</b>	247	<b>11</b>	77	<b>4</b>	1.051	<b>50</b>
2020/21	5,66	704	<b>35</b>	237	<b>10</b>	74	<b>4</b>	1.015	<b>49</b>
2021/22	5,66	681	<b>35</b>	232	<b>10</b>	73	<b>4</b>	986	<b>49</b>
2022/23	5,66	661	<b>33</b>	224	<b>10</b>	70	<b>4</b>	956	<b>47</b>

BK Viersen Vollzeitausbildungsgänge gesamt									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	5,66	645	<b>32</b>	220	<b>10</b>	70	<b>4</b>	935	<b>46</b>
2024/25	5,66	635	<b>32</b>	216	<b>10</b>	68	<b>4</b>	919	<b>46</b>
2025/26	5,66	627	<b>31</b>	212	<b>10</b>	66	<b>4</b>	906	<b>45</b>
2026/27	5,66	623	<b>30</b>	211	<b>10</b>	66	<b>4</b>	901	<b>44</b>
2027/28	5,66	619	<b>30</b>	210	<b>10</b>	67	<b>3</b>	895	<b>43</b>

In Tabelle 48 ist die zukünftige Entwicklung der Teilzeitbildungsgänge dargestellt. Die Zahlen zeigen, dass die Eingangsquote in diese Bildungsgänge seit 2013/14 gesunken ist. Schüler\*innen- wie Klassenzahlen haben abgenommen. Die Addition der einzelnen Teilzeitbildungsgänge ergibt eine fortgeschriebene Eingangsquote von 6,82%. Die Zahl der Klassen geht von 63 im Schuljahr 2018/19 auf 54 im letzten Prognosejahr zurück.

**Tabelle 48: Schüler\*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Berufskolleg Viersen**

BK Viersen Teilzeitausbildungsgänge gesamt											
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	7,64	668	<b>32</b>	465	<b>23</b>	375	<b>19</b>	50	<b>4</b>	1.558	<b>78</b>
2014/15	7,42	650	<b>34</b>	459	<b>23</b>	331	<b>18</b>	56	<b>4</b>	1.496	<b>79</b>
2015/16	7,01	565	<b>32</b>	436	<b>23</b>	338	<b>18</b>	48	<b>4</b>	1.387	<b>77</b>
2016/17	6,93	563	<b>31</b>	401	<b>21</b>	341	<b>17</b>	48	<b>3</b>	1.353	<b>72</b>
2017/18	6,51	503	<b>26</b>	390	<b>23</b>	306	<b>18</b>	47	<b>4</b>	1.246	<b>71</b>
2018/19	6,45	478	<b>25</b>	374	<b>19</b>	299	<b>15</b>	45	<b>4</b>	1.196	<b>63</b>
2019/20	6,45	462	<b>24</b>	361	<b>19</b>	288	<b>15</b>	44	<b>4</b>	1.155	<b>62</b>
2020/21	6,45	444	<b>23</b>	350	<b>19</b>	277	<b>14</b>	42	<b>3</b>	1.113	<b>59</b>
2021/22	6,45	433	<b>22</b>	340	<b>17</b>	269	<b>14</b>	40	<b>3</b>	1.082	<b>56</b>
2022/23	6,45	419	<b>22</b>	329	<b>17</b>	261	<b>14</b>	40	<b>3</b>	1.049	<b>56</b>
2023/24	6,46	411	<b>22</b>	323	<b>16</b>	255	<b>14</b>	38	<b>3</b>	1.027	<b>55</b>
2024/25	6,46	403	<b>22</b>	318	<b>16</b>	251	<b>14</b>	39	<b>3</b>	1.011	<b>55</b>
2025/26	6,46	397	<b>22</b>	313	<b>16</b>	249	<b>14</b>	38	<b>3</b>	997	<b>55</b>
2026/27	6,44	394	<b>21</b>	310	<b>16</b>	245	<b>14</b>	37	<b>3</b>	986	<b>54</b>
2027/28	6,46	394	<b>21</b>	308	<b>16</b>	244	<b>14</b>	37	<b>3</b>	983	<b>54</b>

#### 2.1.4 Zusammenfassung Berufskolleg Viersen

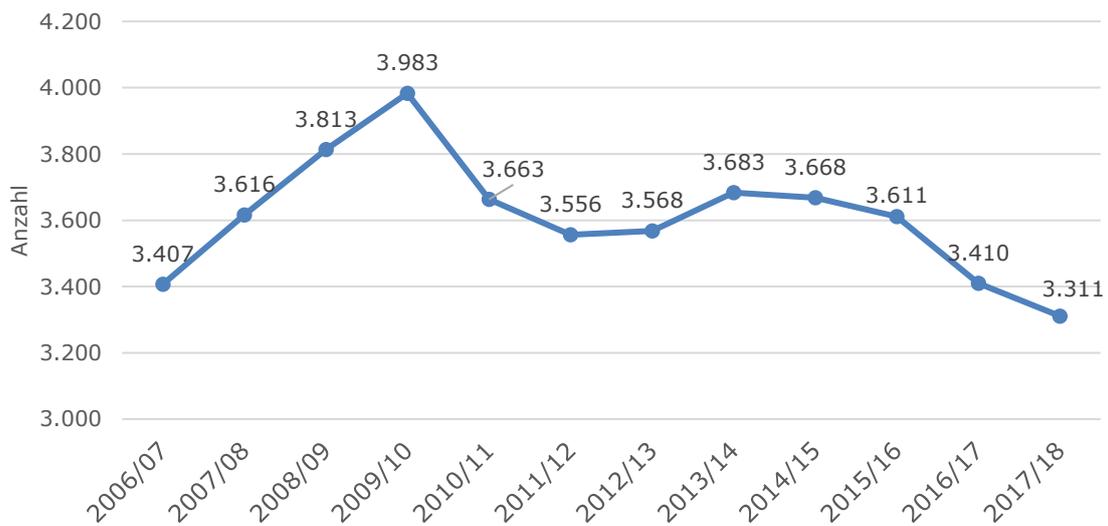
Wie die beiden vorhergehenden Tabellen (47 und 48) verdeutlichen, kommt es zu einer strukturellen Verschiebung hinsichtlich der Zusammensetzung der Schülerschaft des Berufskollegs Viersen. So zeigt sich eine höhere Attraktivität der vollzeitschulischen Ausbildungen in den letzten Jahren durch eine kontinuierlich erhöhte Eingangsquote. Schreibt man diese Entwicklung fort, kommt es dennoch unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung zum Ende des Prognosezeitraums einer leichten absoluten Abnahme der Zahl der Schüler\*innen. Dabei

kommt es ab dem Jahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 zunächst zu einer Zunahme der absoluten Anzahl der Schüler\*innen in den vollzeitschulischen Ausbildungsgängen. Erst danach setzt der Abwärtstrend ein. Einen strukturell anderen Verlauf nimmt die Entwicklung der Zahl der Schüler\*innen in den Teilzeitbildungsgängen. In diesem Bereich sinkt die Anzahl der Schüler\*innen kontinuierlich und zum Schluss des Prognosezeitraums gegenüber dem Ausgangsjahr 2013/14 sehr deutlich. Insgesamt betrachtet ist mit einem Rückgang der Schüler\*innen bis zum Ende des Prognosezeitraums gegenüber dem Schuljahr 2013/14 mit knapp 630 Schüler\*innen weniger zu rechnen.

## 2.2 Rhein-Maas-Berufskolleg

Die folgende Abbildung 15 zeigt die Entwicklung der Schüler\*innenzahlen am Rhein-Maas-Berufskolleg von 2006 bis 2017. Die Zahl der Schüler\*innen ist demnach von 3.407 in 2006/07 auf 3.983 im Schuljahr 2009/10 angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg um 14%. Bis 2011/2012 sinkt die Schüler\*innenzahl auf 3.556 ab. 2014/15 haben 3.668 Schüler\*innen das Rhein-Maas-Berufskolleg besucht. Bis 2017/18 sank die Schüler\*innenzahl auf 3.311 ab und liegt damit erstmals unter dem Ausgangsniveau.

**Abbildung 15: Schüler\*innen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017**



### 2.2.1 Schulformen am Rhein-Maas-Berufskolleg

Bis 2016/17 waren am Rhein-Maas-Berufskolleg alle fünf Schulformen vorhanden. 2017/18 wurden die Bildungsgänge der Fachoberschule eingestellt. Wie die folgende Abbildung 16 zeigt, besucht ein Großteil der Schüler\*innen des Rhein-Maas-Berufskollegs Viersen die Berufsschule. Ihre Zahl stieg von 2.000 2006/07 auf 2.300 im Schuljahr 2009/10 und geht seither wieder zurück. 2017/18 besuchten nur noch 1.800 Schüler\*innen die Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs.

Auch die Zahl der Schüler\*innen an der Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs steigt zunächst an. Wurden im ersten Jahr der Betrachtung noch knapp 1.100 Schüler\*innen an der Berufsfachschule unterrichtet, sind es 2008/09 1.200. Bis 2013/14 sinkt die Zahl auf knapp 1.000. 2017/18 besuchen wieder fast ebenso viele Schüler\*innen die Berufsfachschule wie 2006.

Die Schüler\*innenzahl an der Fachschule steigt seit 2006/07 von knapp 100 auf 170 im Schuljahr 2015/16 an. 2017/18 sind hier noch 125 Schüler\*innen registriert.

Die Fachoberschule hat im gesamten Zeitraum nur relativ wenige Schüler\*innen. Ihre Zahl liegt durchgehend deutlich unter 100. 2017/18 wurde dieser Bildungsgang komplett eingestellt.

Umgekehrt wurde das berufliche Gymnasium am Rhein-Maas-Berufskolleg erst 2010/11 eingerichtet. Die Schüler\*innenzahl an dieser Schulform ist bis 2017/18 auf fast 300 angestiegen.

**Abbildung 16: Anzahl der Schüler\*innen nach Schulformen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017**

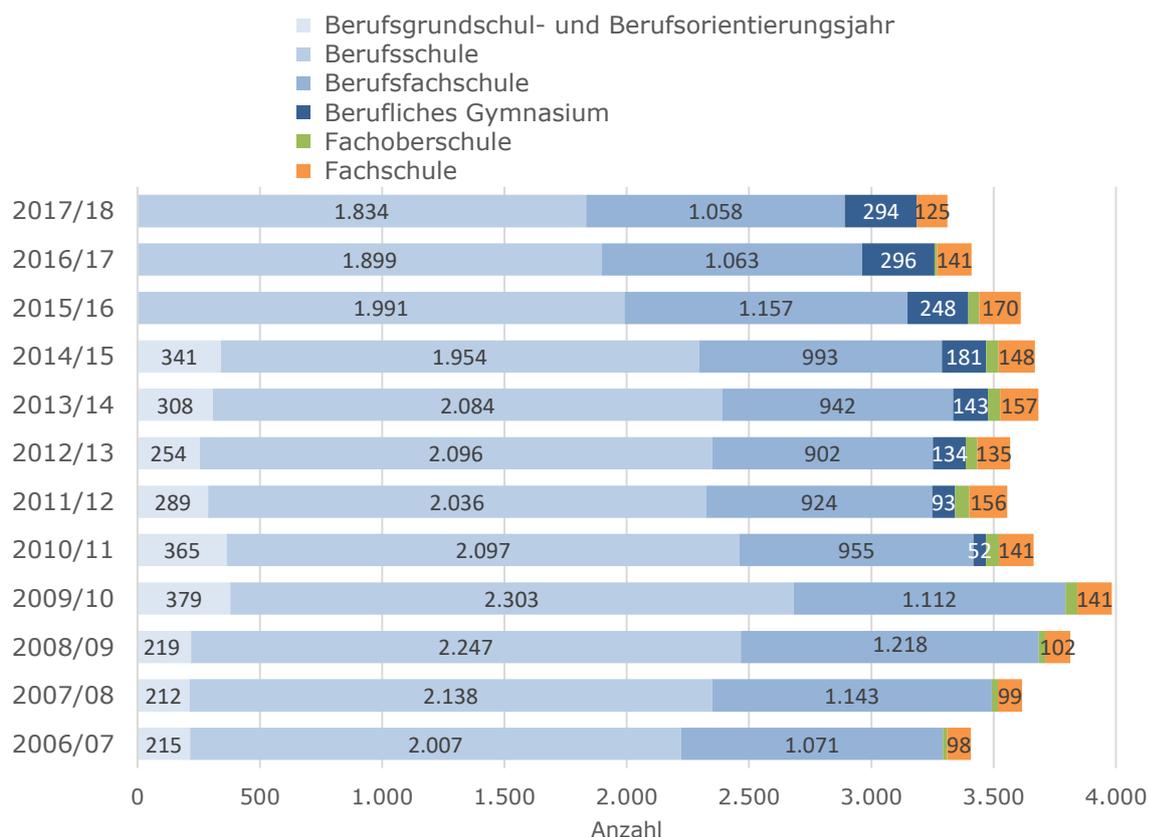


Abbildung 17 zeigt die Anteile der verschiedenen Schulformen am Rhein-Maas-Berufskolleg seit 2006. Der Anteil der Schüler\*innen an der Berufsschule hat sich demnach nur geringfügig verändert. Der höchste Anteil findet sich mit 59% im Schuljahr 2007/08. 2017/18 lag der Anteil bei 55%. Der Anteil der Berufsfachschüler\*innen lag 2006/07 bei knapp einem Drittel und sank bis 2013/14 auf ein

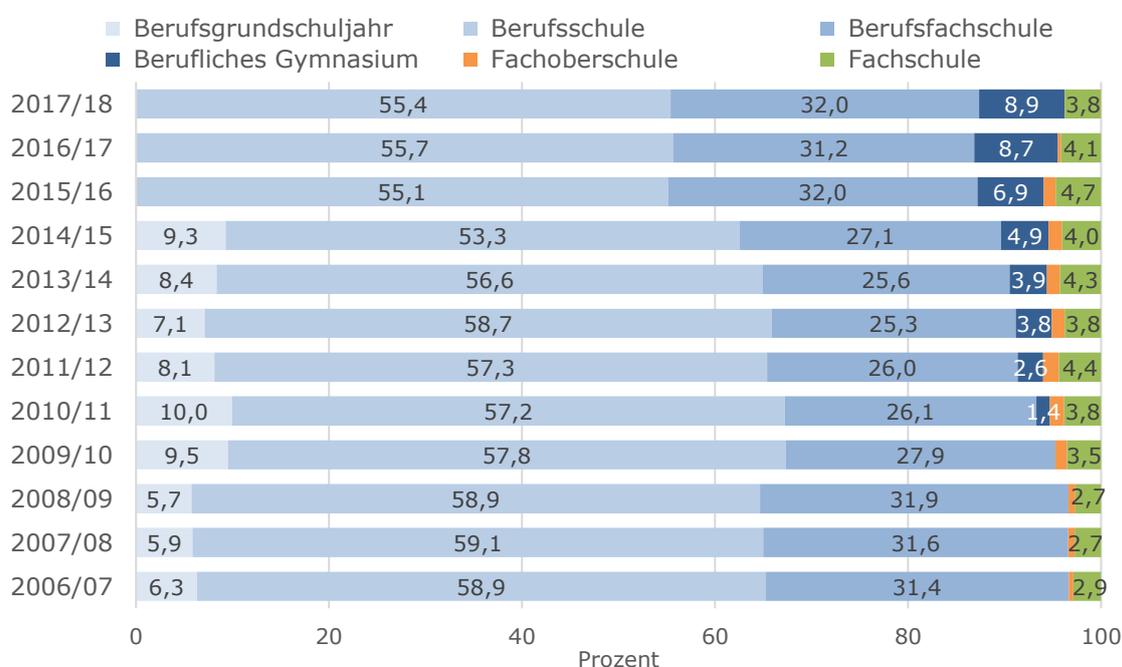
Viertel. Mit der Einführung der einjährigen Berufsfachschule in 2014/15 stieg der Anteil der Schüler\*innen wieder an. 2017/18 besuchen wieder knapp ein Drittel aller Schüler\*innen des Rhein-Maas-Berufskollegs die Berufsfachschule.

Mit dem Aufbau des beruflichen Gymnasiums ist auch deren Anteil an der Schüler\*innenschaft angestiegen. Schüler\*innen des beruflichen Gymnasiums machen 2017/18 insgesamt 9% der Schüler\*innenschaft am Rhein-Maas-Berufskolleg aus.

Der Anteil der Fachschüler\*innen an der Schüler\*innenschaft liegt im gesamten Zeitraum unter 5%.

Der Anteil des bis 2014/15 bestehenden Berufsgrundschul- bzw. Berufsorientierungsjahrs erreichte 2010/11 mit 10% der Schüler\*innenschaft einen Höhepunkt.<sup>56</sup>

**Abbildung 17: Anteil der Schüler\*innen nach Schulformen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017**



<sup>56</sup> Die Schüler\*innen in der Ausbildungsförderung sind in den Angaben zur Berufsschule enthalten.

### 2.2.1.1 Berufliches Gymnasium am Rhein-Maas-Berufskolleg

Am beruflichen Gymnasium des Rhein-Maas-Berufskollegs werden zwei dreijährige Bildungsgänge angeboten, und zwar Erziehungswissenschaften und Freizeitsportleiter\*in. Die Vollzeitbildungsgänge führen zur allgemeinen Hochschulreife in Verbindung mit beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der Bildungsgang Erziehungswissenschaften ist am Standort Kempen, der Bildungsgang Freizeitsportleiter\*in am Standort Willich des Rhein-Maas-Berufskollegs angesiedelt.

Die Schüler\*innen am beruflichen Gymnasium machen 2017/18 insgesamt 8,9% der Schüler\*innenschaft des Rhein-Maas-Berufskollegs aus (vgl. Abbildung 17). Insgesamt 54% der Schüler\*innenschaft am beruflichen Gymnasium sind weiblich.

Wie Tabelle 49 zeigt, entwickelt sich der Bildungsgang Erziehungswissenschaften seit 2013/14 nicht einheitlich. 2014/15 lag die Eingangsquote mit 0,9% am höchsten. In diesem Schuljahr wurden 3 Klassen aufgenommen. Danach sank die Eingangsquote wieder. Fortgeschrieben wurde die mittlere Eingangsquote von 0,79%. Damit bleibt dieser Bildungsgang auch in Zukunft zweizügig. Es werden also insgesamt 6 Klassen erwartet.

**Tabelle 49: Schüler\*innen und Klassen am Beruflichen Gymnasium des Rhein-Maas-Berufskollegs – Erziehungswissenschaften**

RMBK - Standort Kempen - Berufliches Gymnasium Allgemeine Hochschulreife / Erziehungswissenschaften									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 11		Jg. 12		Jg. 13		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,70	49	2	46	2	48	2	143	6
2014/15	0,90	92	3	50	2	39	2	181	7
2015/16	0,76	51	1	57	1	43	1	151	3
2016/17	0,81	52	2	54	2	52	2	158	6
2017/18	0,80	49	1	57	1	48	1	154	3
2018/19	0,79	48	2	53	2	46	2	147	6
2019/20	0,79	47	2	52	2	44	2	142	6
2020/21	0,79	45	2	50	2	42	2	137	6
2021/22	0,79	44	2	48	2	41	2	133	6
2022/23	0,79	42	2	47	2	40	2	129	6
2023/24	0,79	41	2	46	2	39	2	126	6
2024/25	0,79	41	2	45	2	38	2	124	6
2025/26	0,79	40	2	44	2	38	2	122	6
2026/27	0,79	40	2	44	2	37	2	121	6
2027/28	0,79	39	2	44	2	37	2	120	6

Der Bildungsgang Freizeitsportleiter\*in wurde erst 2015/16 eingerichtet (Tabelle 50). Seither wurden jährlich 50 Schüler\*innen aufgenommen.<sup>57</sup> Schreibt man

<sup>57</sup> Die Klassenfrequenz ist aufgrund der notwendigen Hallenkapazitäten auf 25 begrenzt.

aufgrund der kurzen Bestandsdauer des vollständigen Bildungsganges den zwei-jährigen Mittelwert der Eingangsquote von 0,72% fort, bleibt auch dieser Bildungsgang – bei sinkenden Schüler\*innenzahlen – weiterhin zweizügig.

**Tabelle 50: Schüler\*innen und Klassen am Beruflichen Gymnasium des Rhein-Maas-Berufskollegs – Freizeitsportleiter\*in**

RMBK - Standort Willich - Berufliches Gymnasium Allgemeine Hochschulreife / Freizeitsportleiter*in (Sport, Gesundheitsförderung, Biologie)									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 11		Jg. 12		Jg. 13		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2014/15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015/16	0,49	50	<b>2</b>	47	<b>2</b>	-	-	97	<b>4</b>
2016/17	0,71	50	<b>2</b>	49	<b>2</b>	39	<b>2</b>	138	<b>6</b>
2017/18	0,73	50	<b>2</b>	44	<b>2</b>	46	<b>2</b>	140	<b>6</b>
2018/19	0,72	48	<b>2</b>	44	<b>2</b>	41	<b>2</b>	133	<b>6</b>
2019/20	0,72	46	<b>2</b>	43	<b>2</b>	39	<b>2</b>	129	<b>6</b>
2020/21	0,72	45	<b>2</b>	41	<b>2</b>	38	<b>2</b>	124	<b>6</b>
2021/22	0,72	44	<b>2</b>	40	<b>2</b>	37	<b>2</b>	121	<b>6</b>
2022/23	0,72	42	<b>2</b>	39	<b>2</b>	36	<b>2</b>	117	<b>6</b>
2023/24	0,72	41	<b>2</b>	38	<b>2</b>	35	<b>2</b>	114	<b>6</b>
2024/25	0,72	41	<b>2</b>	38	<b>2</b>	35	<b>2</b>	113	<b>6</b>
2025/26	0,72	40	<b>2</b>	37	<b>2</b>	34	<b>2</b>	111	<b>6</b>
2026/27	0,72	40	<b>2</b>	37	<b>2</b>	34	<b>2</b>	110	<b>6</b>
2027/28	0,72	39	<b>2</b>	36	<b>2</b>	33	<b>2</b>	109	<b>6</b>

### 2.2.1.2 Fachoberschule am Rhein-Maas-Berufskolleg

An der Fachoberschule am Rhein-Maas-Berufskolleg wurden bis 2015/16 am Standort Kempen zwei Bildungsgänge angeboten. Im Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung wurden bereits 2016/17 keine Schüler\*innen mehr aufgenommen, der Bildungsgang im Bereich Agrarwirtschaft/Technik wurde ein Jahr später aufgelöst (Tabelle 51).

**Tabelle 51: Schüler\*innen und Klassen an der Fachoberschule des Rhein-Maas-Berufskolleg**

<b>RMBK - Standort Kempen - Fachoberschule Klasse 12B Wirtschaft und Verwaltung - Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie, Bau- und Holztechnologie, Metalltechnik</b>									
Schuljahr	Wirtschaft und Verwaltung			Agrarwirtschaft / Bio- / Umwelttechnologie			Gesamt		
	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Ein- gangs- quote	Jg. 1		Ein- gangs- quote	Gesamt	
		SuS	Kl.		SuS	Kl.		SuS	Kl.
2013/14	0,12	24	<b>1</b>	0,12	25	<b>1</b>	0,24	49	<b>2</b>
2014/15	0,13	26	<b>1</b>	0,12	25	<b>1</b>	0,25	51	<b>2</b>
2015/16	0,11	21	<b>1</b>	0,12	24	<b>1</b>	0,23	45	<b>2</b>
2016/17	-	-	-	0,06	11	<b>1</b>	0,06	11	<b>1</b>
2017/18	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2018/19	-	-	-	-	-	-	-	-	-

### 2.2.1.3 Fachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg

Die Schüler\*innen der Fachschule stellen knapp 4% der Schüler\*innenschaft des Rhein-Maas-Berufskollegs im Schuljahr 2017/18. Ihr Anteil ist seit Jahren relativ konstant (vgl. Abbildung 17, S. 77). Der Frauenanteil an der Fachschule lag 2017/18 bei 86%.

Wie die folgende Tabelle 52 deutlich macht, schwankte die Eingangsquote und die Zahl der in den Bildungsgang aufgenommenen Klassen in der Vergangenheit von Schuljahr zu Schuljahr. Während 2015/16 noch 3 Eingangsklassen in die Fachschule für Sozialwesen aufgenommen wurden, war es 2017/18 aufgrund von Lehrkräftemangel lediglich eine Klasse. Schreibt man die mittlere Eingangsquote von drei Jahren in Höhe von 0,74% fort, ergibt sich für die Zukunft eine durchgehende Zweizügigkeit des Bildungsgangs.

**Tabelle 52: Schüler\*innen und Klassen an der Fachschule für Sozialwesen des Rhein-Maas-Berufskollegs**

<b>RMBK - Standort Kempen - Fachschule für Sozialwesen</b>									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,77	64	<b>3</b>	47	<b>2</b>	46	<b>2</b>	157	<b>7</b>
2014/15	0,73	49	<b>2</b>	54	<b>2</b>	45	<b>2</b>	148	<b>6</b>
2015/16	0,86	67	<b>3</b>	49	<b>2</b>	54	<b>3</b>	170	<b>8</b>
2016/17	0,72	47	<b>2</b>	51	<b>2</b>	43	<b>2</b>	141	<b>6</b>
2017/18	0,65	29	<b>1</b>	45	<b>2</b>	50	<b>2</b>	124	<b>5</b>
2018/19	0,74	45	<b>2</b>	46	<b>2</b>	47	<b>2</b>	138	<b>6</b>
2019/20	0,74	44	<b>2</b>	44	<b>2</b>	45	<b>2</b>	133	<b>6</b>
2020/21	0,74	42	<b>2</b>	43	<b>2</b>	43	<b>2</b>	128	<b>6</b>
2021/22	0,74	41	<b>2</b>	42	<b>2</b>	42	<b>2</b>	125	<b>6</b>
2022/23	0,74	40	<b>2</b>	40	<b>2</b>	41	<b>2</b>	121	<b>6</b>

RMBK - Standort Kempen - Fachschule für Sozialwesen									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	0,74	39	2	39	2	40	2	118	6
2024/25	0,74	38	2	39	2	40	2	117	6
2025/26	0,74	38	2	38	2	39	2	115	6
2026/27	0,74	37	2	38	2	39	2	114	6
2027/28	0,74	37	2	38	2	38	2	113	6

### 2.2.1.4 Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg

Die Berufsfachschule ist nach der Berufsschule der zweitgrößte Bereich innerhalb des Rhein-Maas-Berufskollegs. 2017/18 besuchten 26% der Schüler\*innen des Berufskollegs einen Bildungsgang in der Berufsfachschule. Der Frauenanteil an dieser Schulform liegt insgesamt bei 45%. Alle Bildungsgänge an der Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg werden in Vollzeit angeboten.

#### 2.2.1.4.1 Einjährige Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg

Die einjährige Berufsfachschule bietet 5 verschiedene Bildungsgänge an: Wirtschaft und Verwaltung, Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie drei Bildungsgänge im Bereich Technik. Alle fünf Bildungsgänge sind am Standort Kempen angesiedelt, der Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung wird aber auch an den Standorten Nettetal und Willich angeboten. Die folgende Tabelle 53 gibt einen Überblick über die Bildungsgänge und die Abschlüsse, die hier erreicht werden können.

**Tabelle 53: Abschlüsse an der einjährigen Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg**

Bildungsgang	Berufliche Kenntnisse	Abschluss	
		Hauptschulabschluss Kl.10	Fachoberschulreife
Holzbautechnik	x	x	-
Elektrotechnik	x	x	-
Metalltechnik	x	x	-
Ernährungs- und Versorgungsmanagement	x	x	-
Wirtschaft und Verwaltung	x	x	x

Angebote der einjährigen Berufsfachschule gibt es erst seit 2015/16. Seit diesem Zeitpunkt ist der Anteil der Schüler\*innen an der Berufsfachschule innerhalb des Rhein-Maas-Berufskollegs von 5% auf 9% angestiegen (vgl. Abbildung 17, S. 77).

Die folgende Tabelle 54 zeigt die Entwicklung und Prognose der Schüler\*innenzahlen in den drei einjährigen Bildungsgängen im Fachbereich Technik. Die

Eingangswquoten in diese Bildungsgänge sind seit ihrer Einführung gesunken. Fortgeschrieben wurde der jeweilige Mittelwert von drei Jahren. Alle drei Bildungsgänge werden demnach auch in Zukunft einzügig geführt, während die Schüler\*innenzahl aufgrund der demographischen Entwicklung leicht zurückgeht.

**Tabelle 54: Schüler\*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Fachbereich Technik**

RBMK - Einjährige Berufsfachschule – Technik									
Schuljahr	Holzbautechnik			Elektrotechnik			Metalltechnik		
	Eingangswquote	Jg. 1		Eingangswquote	Jg. 1		Eingangswquote	Jg. 1	
		SuS	KI		SuS	KI		SuS	KI
2013/14	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2014/15	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2015/16	0,14	28	<b>1</b>	0,15	29	<b>1</b>	0,15	29	<b>1</b>
2016/17	0,14	27	<b>1</b>	0,12	24	<b>1</b>	0,11	21	<b>1</b>
2017/18*	0,10	20	<b>1</b>	0,11	22	<b>1</b>	0,10	19	<b>1</b>
2018/19	0,13	24	<b>1</b>	0,13	24	<b>1</b>	0,12	22	<b>1</b>
2019/20	0,13	23	<b>1</b>	0,13	23	<b>1</b>	0,12	21	<b>1</b>
2020/21	0,13	22	<b>1</b>	0,13	22	<b>1</b>	0,12	20	<b>1</b>
2021/22	0,13	22	<b>1</b>	0,13	22	<b>1</b>	0,12	20	<b>1</b>
2022/23	0,13	21	<b>1</b>	0,13	21	<b>1</b>	0,12	19	<b>1</b>
2023/24	0,13	20	<b>1</b>	0,13	20	<b>1</b>	0,12	19	<b>1</b>
2024/25	0,13	20	<b>1</b>	0,13	20	<b>1</b>	0,12	18	<b>1</b>
2025/26	0,13	20	<b>1</b>	0,13	20	<b>1</b>	0,12	18	<b>1</b>
2026/27	0,13	20	<b>1</b>	0,13	20	<b>1</b>	0,12	18	<b>1</b>
2027/28	0,13	20	<b>1</b>	0,13	20	<b>1</b>	0,12	18	<b>1</b>

Wie die folgende Tabelle 55 zeigt, ist die Eingangswquote in den einjährigen Bildungsgang Ernährungs- und Versorgungsmanagement seit Einführung im Schuljahr 2015/16 deutlich angestiegen. Die Anzahl der Klassen stieg von 1 auf 3. Schreibt man die mittlere Eingangswquote von 0,25% fort, ergeben sich zukünftig in jedem Schuljahr 2 Klassen.

Ein etwas anderes Bild ergibt sich für den einjährigen Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung, der 2017/18 an drei Standorten angeboten wird. In den beiden Jahren zuvor fand sich dieser Bildungsgang lediglich an den Standorten Kempen und Nettetal. Hier ist die Eingangswquote im Vergleich zu 2015/16 zurückgegangen. Im ersten Jahr wurden hier 6 Klassen aufgenommen, 2017/18 noch 5 Klassen. Bei Fortschreibung der mittleren Eingangswquote von 0,6% werden bis 2019/20 insgesamt 5 Klassen erwartet, danach sinkt die Klassenzahl auf 4.<sup>58</sup>

<sup>58</sup> Die unterschiedliche Entwicklung dieses Bildungsgangs an den einzelnen Standorten ist in der Gesamtbetrachtung der einzelnen Standorte berücksichtigt (vgl. Kapitel 2.2.4)

**Tabelle 55: Schüler\*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie Wirtschaft und Verwaltung**

RBMK - Einjährige Berufsfachschule Ernährungs- und Versorgungsmanagement Wirtschaft und Verwaltung						
Schuljahr	Ernährungs- und Versorgungsmanagement			Wirtschaft und Verwaltung		
	Eingangsgquote	Jg. 1		Eingangsgquote <sup>59</sup>	Jg. 1	
		SuS	Kl		SuS	Kl
2013/14	–	–	–	–	–	–
2014/15	–	–	–	–	–	–
2015/16	0,09	17	<b>1</b>	0,78	155	<b>6</b>
2016/17	0,23	45	<b>2</b>	0,47	92	<b>4</b>
2017/18	0,43	83	<b>3</b>	0,63	121	<b>5</b>
2018/19	0,25	46	<b>2</b>	0,61	113	<b>5</b>
2019/20	0,25	44	<b>2</b>	0,61	110	<b>5</b>
2020/21	0,25	43	<b>2</b>	0,61	106	<b>4</b>
2021/22	0,25	42	<b>2</b>	0,61	103	<b>4</b>
2022/23	0,25	40	<b>2</b>	0,62	100	<b>4</b>
2023/24	0,25	39	<b>2</b>	0,62	98	<b>4</b>
2024/25	0,25	39	<b>2</b>	0,62	97	<b>4</b>
2025/26	0,25	38	<b>2</b>	0,62	95	<b>4</b>
2026/27	0,25	38	<b>2</b>	0,61	93	<b>4</b>
2027/28	0,25	38	<b>2</b>	0,61	93	<b>4</b>

Tabelle 56 zeigt die Gesamtentwicklung der einjährigen Fachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg. Addiert man die einzelnen Bildungsgänge, ergibt sich in Zukunft eine Eingangsquote von 1,2%. Die Zahl der Klassen sinkt von 11 im Schuljahr 2017/18 auf 10 im Schuljahr 2019/20. In den nachfolgenden Jahren werden noch 9 Klassen an der einjährigen Berufsfachschule erwartet.

**Tabelle 56: Schüler\*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt**

RBMK - Einjährige Berufsfachschule gesamt			
Schuljahr	Eingangsgquote	Jg. 1 / Gesamt	
		SuS	Kl.
2013/14	–	–	–
2014/15	–	–	–
2015/16	1,30	258	<b>10</b>
2016/17	1,07	209	<b>9</b>
2017/18	1,38	265	<b>11</b>
2018/19	1,24	229	<b>10</b>

<sup>59</sup> Hierbei handelt es sich um die Zusammenfassung der Schüler\*innen an den drei Standorten des RBMK, sodass die ausgewiesene Eingangsquote in der zweiten Nachkommastelle variieren kann.

<b>RMBK - Einjährige Berufsfachschule gesamt</b>			
<b>Schuljahr</b>	<b>Ein- gangs- quote</b>	<b>Jg. 1 / Gesamt</b>	
		<b>SuS</b>	<b>Kl.</b>
2019/20	1,23	221	<b>10</b>
2020/21	1,23	213	<b>9</b>
2021/22	1,25	209	<b>9</b>
2022/23	1,24	201	<b>9</b>
2023/24	1,23	196	<b>9</b>
2024/25	1,24	194	<b>9</b>
2025/26	1,24	191	<b>9</b>
2026/27	1,23	189	<b>9</b>
2027/28	1,24	189	<b>9</b>

### 2.2.1.4.2 Zweijährige Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg

Zur zweijährigen Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg gehören fünf Bildungsgänge, nämlich Elektrotechnik, Metalltechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Sozialassistent\*in. Die beiden Bildungsgänge im Bereich Technik sowie der Bildungsgang Gesundheit und Soziales sind am Standort Kempen angesiedelt. Die Ausbildung zur Sozialassistent\*in findet am Standort Nettetal statt und der Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung wird an den drei Standorten Kempen, Nettetal und Willich angeboten. Bis auf den Bildungsgang der Sozialassistent\*in, der nur zum mittleren Schulabschluss führt, führen die Bildungsgänge in zwei Jahren zur Fachhochschulreife (Tabelle 57).

**Tabelle 57: Abschlüsse an der zweijährigen Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg**

<b>Bildungsgang</b>	<b>Berufliche Kenntnisse</b>	<b>Abschluss</b>		
		<b>Hauptschulabschluss Kl.10</b>	<b>Fachoberschulreife</b>	<b>Fachhochschulreife</b>
Elektrotechnik	x			x
Metalltechnik	x			x
Wirtschaft und Verwaltung	x			x
Gesundheits- und Sozialwesen	x			x
Sozialassistent*in	x	x	x	-

Tabelle 58 zeigt zunächst die Entwicklung der beiden zweijährigen technischen Bildungsgänge an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs. Im Bereich Elektrotechnik wurden seit 2015/16 jährlich 2 Eingangsklassen aufgenommen. 2017/18 wurde im 2. Jahrgang nur noch eine Klasse gebildet. Schreibt man die dreijährige Eingangsquote von 0,32% fort, ergeben sich auch in Zukunft insgesamt 3 Klassen, nämlich 2 Klassen im 1. und eine Klasse im 2. Jahrgang.

Im etwas größeren Bildungsgang Metalltechnik wurden bis 2015/16 jährlich 3 Eingangsklassen gebildet, danach sank die Zahl auf 2. Bei Fortschreibung der

mittleren Eingangsquote von 0,44%, werden bis 2021/22 in beiden Jahrgängen zwei Klassen erwartet, danach sinkt die Zahl der Schüler\*innen im 2. Jahrgang so weit ab, dass nur noch eine Klasse gebildet werden kann. Die Gesamtklassenanzahl in diesem Bildungsgang sinkt damit auf 3.

**Tabelle 58: Schüler\*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Bildungsgang Elektrotechnik und Metalltechnik**

RMBK – Standort Kempen - Zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik – Metalltechnik														
Schuljahr	Elektrotechnik							Metalltechnik						
	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt		Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,22	31	<b>1</b>	13	<b>1</b>	44	<b>2</b>	0,49	76	<b>3</b>	24	<b>1</b>	100	<b>4</b>
2014/15	0,10	- <sup>60</sup>	-	20	<b>1</b>	20	<b>1</b>	0,70	86	<b>3</b>	56	<b>2</b>	142	<b>5</b>
2015/16	0,24	47	<b>2</b>	-	-	47	<b>2</b>	0,48	51	<b>3</b>	45	<b>3</b>	96	<b>6</b>
2016/17	0,39	42	<b>2</b>	34	<b>2</b>	76	<b>4</b>	0,40	43	<b>2</b>	36	<b>2</b>	79	<b>4</b>
2017/18	0,32	35	<b>2</b>	27	<b>1</b>	62	<b>3</b>	0,42	49	<b>2</b>	32	<b>2</b>	81	<b>4</b>
2018/19	0,32	40	<b>2</b>	19	<b>1</b>	59	<b>3</b>	0,44	45	<b>2</b>	36	<b>2</b>	81	<b>4</b>
2019/20	0,32	38	<b>2</b>	19	<b>1</b>	57	<b>3</b>	0,44	44	<b>2</b>	34	<b>2</b>	78	<b>4</b>
2020/21	0,32	37	<b>2</b>	18	<b>1</b>	55	<b>3</b>	0,44	42	<b>2</b>	34	<b>2</b>	76	<b>4</b>
2021/22	0,32	36	<b>2</b>	17	<b>1</b>	53	<b>3</b>	0,44	41	<b>2</b>	32	<b>2</b>	73	<b>4</b>
2022/23	0,32	34	<b>2</b>	17	<b>1</b>	51	<b>3</b>	0,44	40	<b>2</b>	31	<b>1</b>	71	<b>3</b>
2023/24	0,32	34	<b>2</b>	16	<b>1</b>	50	<b>3</b>	0,44	39	<b>2</b>	31	<b>1</b>	70	<b>3</b>
2024/25	0,32	34	<b>2</b>	16	<b>1</b>	50	<b>3</b>	0,44	39	<b>2</b>	30	<b>1</b>	69	<b>3</b>
2025/26	0,32	33	<b>2</b>	16	<b>1</b>	49	<b>3</b>	0,44	38	<b>2</b>	30	<b>1</b>	68	<b>3</b>
2026/27	0,32	32	<b>2</b>	16	<b>1</b>	48	<b>3</b>	0,44	37	<b>2</b>	30	<b>1</b>	67	<b>3</b>
2027/28	0,32	32	<b>2</b>	16	<b>1</b>	48	<b>3</b>	0,44	37	<b>2</b>	30	<b>1</b>	67	<b>3</b>

Der zweijährige Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung an der Berufsfachschule wird von Beginn an drei Standorten angeboten. In der folgenden Tabelle 59 sind die Ergebnisse der Prognose für alle drei Standorte zusammengefasst.<sup>58</sup> Insgesamt wurden hier in den vergangenen Jahren 9 bis 11 Klassen aufgenommen. 2016/17 wurden insgesamt 20 Klassen in diesem Bildungsgang unterrichtet, 2017/18 noch 17 Klassen. Bei Fortschreibung der einzelnen Standorte ergeben sich bis 2024/25 insgesamt 8 Eingangsklassen und 7 Klassen im 2. Jahrgang. Danach sinkt auch die Zahl der Eingangsklassen auf 7, sodass insgesamt 14 Klassen erwartet werden.

<sup>60</sup> Nach Angabe des RMBK wurde im Schuljahr 2014/15 im 1. Jahrgang eine Klasse mit 31 SuS beschult. Im darauffolgenden Jahr sind es im 2. Jahrgang noch 27 SuS in einer Klasse.

**Tabelle 59: Schüler\*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung – gesamt**

RMBK - Zweijährige Berufsfachschule Standorte Kempen, Nettetal, Willich Wirtschaft und Verwaltung – gesamt							
Schuljahr	Eingangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	2,16	259	<b>10</b>	181	<b>9</b>	440	<b>19</b>
2014/15	2,38	248	<b>9</b>	231	<b>10</b>	479	<b>19</b>
2015/16	2,34	278	<b>11</b>	185	<b>9</b>	463	<b>20</b>
2016/17	2,21	231	<b>9</b>	201	<b>11</b>	432	<b>20</b>
2017/18	2,06	219	<b>9</b>	175	<b>8</b>	394	<b>17</b>
2018/19	2,14	224	<b>8</b>	172	<b>7</b>	396	<b>15</b>
2019/20	2,14	216	<b>8</b>	167	<b>7</b>	383	<b>15</b>
2020/21	2,14	208	<b>8</b>	161	<b>7</b>	369	<b>15</b>
2021/22	2,14	203	<b>8</b>	156	<b>7</b>	359	<b>15</b>
2022/23	2,14	196	<b>8</b>	152	<b>7</b>	348	<b>15</b>
2023/24	2,14	192	<b>8</b>	148	<b>7</b>	340	<b>15</b>
2024/25	2,14	190	<b>8</b>	145	<b>7</b>	335	<b>15</b>
2025/26	2,13	185	<b>7</b>	144	<b>7</b>	329	<b>14</b>
2026/27	2,14	185	<b>7</b>	142	<b>7</b>	327	<b>14</b>
2027/28	2,14	184	<b>7</b>	141	<b>7</b>	325	<b>14</b>

Im Bildungsgang Gesundheit und Soziales wurden in den vergangenen Jahren 3 bis 4 Klassen aufgenommen (Tabelle 60). Diese Größe hatte auch der 2. Jahrgang. Insgesamt sind durchgehend 7 Klassen pro Schuljahr in diesem Bildungsgang zu verzeichnen. Schreibt man den dreijährigen Mittelwert der Eingangsquote von 0,91% fort, ergeben sich in Zukunft dreizügige Jahrgänge. Die Gesamtzahl der Klassen sinkt damit auf 6, im letzten Betrachtungsjahr auf 5.

In der Ausbildung zur Sozialassistent\*in wurden seit 2013/14 regelmäßig 2 Klassen aufgenommen und der 2. Jahrgang zu einer Klasse zusammengefasst. Bei Fortschreibung der mittleren Eingangsquote von 0,42% bleibt dies auch in Zukunft so, sodass insgesamt 3 Klassen in diesem Ausbildungsgang erwartet werden.

**Tabelle 60: Schüler\*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Bildungsgang Gesundheit und Soziales sowie Sozialassistent\*in**

RMBK – Standort Kempen - Zweijährige Berufsfachschule Gesundheit und Soziales – Sozialassistent*in														
Schuljahr	Gesundheit und Soziales							Sozialassistent*in						
	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt		Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,89	111	3	71	4	182	7	0,38	48	2	29	1	77	3
2014/15	0,89	78	3	102	4	180	7	0,35	46	2	25	1	71	3
2015/16	0,90	109	4	69	3	178	7	0,40	54	2	26	1	80	3
2016/17	0,94	106	4	77	3	183	7	0,40	55	2	24	1	79	3
2017/18	0,90	79	3	94	4	173	7	0,43	51	2	31	1	82	3
2018/19	0,91	93	3	76	3	169	6	0,42	51	2	26	1	77	3
2019/20	0,91	90	3	74	3	164	6	0,42	49	2	26	1	75	3
2020/21	0,91	87	3	71	3	158	6	0,42	47	2	25	1	72	3
2021/22	0,91	84	3	69	3	153	6	0,42	46	2	24	1	70	3
2022/23	0,91	82	3	67	3	149	6	0,42	45	2	23	1	68	3
2023/24	0,91	80	3	65	3	145	6	0,42	43	2	23	1	66	3
2024/25	0,91	79	3	64	3	143	6	0,42	43	2	22	1	65	3
2025/26	0,91	78	3	63	3	141	6	0,42	42	2	22	1	64	3
2026/27	0,91	77	3	63	3	140	6	0,42	42	2	22	1	64	3
2027/28	0,91	77	3	62	2	139	5	0,42	41	2	22	1	63	3

Wie die folgende Tabelle 61 zeigt, ist die Eingangsquote in die zweijährige Berufsfachschule insgesamt seit 2013/14 gesunken. Die Zahl der Schüler\*innen hat um 10% abgenommen. Bei der Addition der einzelnen zweijährigen Bildungsgänge ergibt sich in Zukunft eine Eingangsquote von etwa 4,2%. Bei zurückgehenden Bevölkerungszahlen bedeutet dies für die zweijährige Berufsfachschule auch einen Rückgang der Klassenzahlen. 2018/19 werden insgesamt 31 Klassen erwartet. Im letzten Prognosejahr geht die Klassenzahl auf insgesamt 28 zurück.

**Tabelle 61: Schüler\*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt**

RMBK - Zweijährige Berufsfachschule gesamt							
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	4,34	525	19	360	18	885	37
2014/15	4,65	458	17	479	20	937	37
2015/16	4,36	539	22	325	16	864	38
2016/17	4,35	477	19	372	19	849	38
2017/18	4,14	433	18	359	16	792	34
2018/19	4,22	453	17	329	14	782	31
2019/20	4,23	437	17	320	14	757	31
2020/21	4,23	421	17	309	14	730	31
2021/22	4,22	410	17	298	14	708	31
2022/23	4,23	397	17	290	13	687	30

RMBK - Zweijährige Berufsfachschule gesamt							
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	4,22	388	17	283	13	671	30
2024/25	4,23	385	17	277	13	662	30
2025/26	4,22	376	16	275	13	651	29
2026/27	4,22	373	16	273	13	646	29
2027/28	4,22	371	16	271	12	642	28

### 2.2.1.5 Berufsschule am Rhein-Maas-Berufskolleg

Bis 2014/15 gab es auch an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs das Berufsgrundschuljahr sowie das Berufsorientierungsjahr. Der Anteil der Schüler\*innen in diesem Bildungsgang lag 2014/15 bei 9,3% (vgl. Abbildung 17, S. 77). 2015/16 wurden diese Bildungsgänge durch die Ausbildungsvorbereitung abgelöst. Daneben gehören die Fachklassen der dualen Ausbildung zur Berufsschule (vgl. Kapitel 1.3, S. 21).

#### 2.2.1.5.1 Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule

Im Schuljahr 2017/18 lag der Frauenanteil in der Ausbildungsvorbereitung des Rhein-Maas-Berufskollegs bei 47% und damit deutlich höher als an der Berufsschule insgesamt. Hier machen die Schülerinnen insgesamt nur 23% aus.

Ausbildungsvorbereitungsklassen werden am Rhein-Maas-Berufskolleg in Teilzeit und in Vollzeit angeboten. In der folgenden Tabelle 62 ist zunächst die Entwicklung der drei Teilzeitbildungsgänge in der Ausbildungsvorbereitung dargestellt. Hierbei handelt es sich um Schüler\*innen in berufsvorbereitenden Maßnahmen der Arbeitsverwaltung und freier Träger im Bereich Bau- und Holztechnik, im Bereich Körperpflege sowie um Schüler\*innen mit Arbeitsverhältnis und Praktikant\*innen im Bereich Wirtschaft und Verwaltung.

In allen drei Bildungsgängen wurde in den vergangenen Jahren jeweils eine Klasse gebildet. Schreibt man die jeweiligen Eingangsquoten fort, ergeben sich auch in Zukunft insgesamt 3 Klassen in Maßnahmen zur Ausbildungsvorbereitung in Teilzeit. Die Zahl der Schüler\*innen nimmt allerdings ab.

**Tabelle 62: Schüler\*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung in Teilzeit an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RBMK Berufsschule - Ausbildungsvorbereitung Teilzeit												
Schul-jahr	Bau- und Holztechnik			Körperpflege			Wirtschaft und Verwaltung			Gesamt		
	Ein-gangs- quote	SuS	KI	Ein-gangs- quote	SuS	KI	Ein-gangs- quote	SuS	KI	Ein-gangs- quote	SuS	KI
2013/14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2014/15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015/16	0,14	28	<b>1</b>	0,14	28	<b>1</b>	0,14	28	<b>1</b>	0,42	84	<b>3</b>
2016/17	0,15	30	<b>1</b>	0,13	26	<b>1</b>	0,13	25	<b>1</b>	0,41	81	<b>3</b>
2017/18	0,16	30	<b>1</b>	0,15	28	<b>1</b>	0,15	28	<b>1</b>	0,46	86	<b>3</b>
2018/19	0,15	28	<b>1</b>	0,14	26	<b>1</b>	0,14	26	<b>1</b>	0,43	80	<b>3</b>
2019/20	0,15	27	<b>1</b>	0,14	25	<b>1</b>	0,14	25	<b>1</b>	0,43	77	<b>3</b>
2020/21	0,15	26	<b>1</b>	0,14	24	<b>1</b>	0,14	24	<b>1</b>	0,43	74	<b>3</b>
2021/22	0,15	25	<b>1</b>	0,14	24	<b>1</b>	0,14	23	<b>1</b>	0,43	72	<b>3</b>
2022/23	0,15	24	<b>1</b>	0,14	23	<b>1</b>	0,14	23	<b>1</b>	0,43	70	<b>3</b>
2023/24	0,15	24	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,43	68	<b>3</b>
2024/25	0,15	24	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,43	68	<b>3</b>
2025/26	0,15	23	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,43	66	<b>3</b>
2026/27	0,15	23	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,43	65	<b>3</b>
2027/28	0,15	23	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,14	21	<b>1</b>	0,43	65	<b>3</b>

In Tabelle 63 ist die Entwicklung der Schüler\*innenzahlen in den Vollzeitangeboten der Ausbildungsvorbereitung im Fachbereich Technik dargestellt. In den Bildungsgängen Fahrzeugtechnik sowie Farb- und Raumgestaltung wurden in der Vergangenheit jeweils eine Klasse gebildet. Bei Fortschreibung der Eingangsquote wird dies auch in Zukunft der Fall sein. Die Schüler\*innenzahlen nehmen aufgrund der demographischen Entwicklung ab. Im Bereich Metalltechnik werden bis 2020/21 jährlich 2 Klassen erwartet. Danach wird auch dieser Bildungsgang einzügig.

**Tabelle 63: Schüler\*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit, Fachbereich Technik an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RBMK Berufsschule - Ausbildungsvorbereitung Vollzeit – Fachbereich Technik									
Schul-jahr	Fahrzeugtechnik			Farb- und Raumgestaltung			Metalltechnik		
	Ein-gangs- quote	SuS	KI	Ein-gangs- quote	SuS	KI	Ein-gangs- quote	SuS	KI
2013/14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2014/15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015/16	0,14	28	<b>1</b>	0,14	28	<b>1</b>	0,23	46	<b>2</b>
2016/17	0,13	25	<b>1</b>	0,13	25	<b>1</b>	0,14	27	<b>1</b>
2017/18	0,17	33	<b>1</b>	0,16	31	<b>1</b>	0,15	28	<b>1</b>
2018/19	0,15	27	<b>1</b>	0,14	27	<b>1</b>	0,17	32	<b>2</b>

RBMK Berufsschule - Ausbildungsvorbereitung Vollzeit – Fachbereich Technik									
Schuljahr	Fahrzeugtechnik			Farb- und Raumgestaltung			Metalltechnik		
	Eingangsgquote	SuS	KI	Eingangsgquote	SuS	KI	Eingangsgquote	SuS	KI
2019/20	0,15	26	<b>1</b>	0,14	26	<b>1</b>	0,17	31	<b>2</b>
2020/21	0,15	25	<b>1</b>	0,14	25	<b>1</b>	0,17	30	<b>2</b>
2021/22	0,15	25	<b>1</b>	0,14	24	<b>1</b>	0,17	29	<b>1</b>
2022/23	0,15	24	<b>1</b>	0,14	23	<b>1</b>	0,17	28	<b>1</b>
2023/24	0,15	23	<b>1</b>	0,14	23	<b>1</b>	0,17	27	<b>1</b>
2024/25	0,15	23	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,17	27	<b>1</b>
2025/26	0,15	23	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,17	27	<b>1</b>
2026/27	0,15	23	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,17	26	<b>1</b>
2027/28	0,15	22	<b>1</b>	0,14	22	<b>1</b>	0,17	26	<b>1</b>

Tabelle 64 zeigt die Entwicklung dreier weiterer Bildungsgänge der Ausbildungsförderung in Vollzeit. Die Ausbildungsvorbereitung im Bereich Wirtschaft und Verwaltung wurde demnach nur im Schuljahr 2015/16 angeboten und ist danach ausgelaufen. Der Bildungsgang Agrarwirtschaft wurde dagegen erstmals 2017/18 angeboten. Es wird davon ausgegangen, dass der Bildungsgang auch weiterhin bestehen bleibt. Im Ernährungs- und Versorgungsmanagement wurden 2015/16 und 2016/17 jeweils 2 Klassen eingerichtet, 2017/18 wurde jedoch nur noch eine Klasse mit 8 Schüler\*innen gebildet. Diese Klasse wurde in Tönisvorst unterrichtet und wird zukünftig in Kempen angesiedelt sein. Schreibt man hier eine mittlere Eingangsquote von 0,24% fort,<sup>61</sup> können in diesem Bildungsgang zukünftig 2 Klassen erwartet werden.

**Tabelle 64: Schüler\*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit: Agrarwirtschaft, Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie Wirtschaft und Verwaltung an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RBMK Berufsschule - Ausbildungsvorbereitung Vollzeit – Agrarwirtschaft – Ernährungs- und Versorgungsmanagement – Wirtschaft und Verwaltung									
Schuljahr	Agrarwirtschaft			Ernährungs- und Versorgungsmanagement			Wirtschaft und Verwaltung		
	Eingangsgquote	SuS	KI	Eingangsgquote	SuS	KI	Eingangsgquote	SuS	KI
2013/14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2014/15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015/16	-	-	-	0,23	45	<b>2</b>	0,14	27	<b>1</b>
2016/17	-	-	-	0,26	50	<b>2</b>	-	-	-
2017/18	0,15	28	<b>1</b>	0,04	8	<b>1</b>	-	-	-

<sup>61</sup> Die Eingangsquote von 0,04% im Schuljahr 2017/18 wurde hierbei nicht berücksichtigt.

**RBMK Berufsschule - Ausbildungsvorbereitung Vollzeit –  
Agrarwirtschaft – Ernährungs- und Versorgungsmanagement –  
Wirtschaft und Verwaltung**

Schuljahr	Agrarwirtschaft			Ernährungs- und Versorgungsmanagement			Wirtschaft und Verwaltung		
	Eingangquote	SuS	KI	Eingangquote	SuS	KI	Eingangquote	SuS	KI
2018/19	0,15	27	<b>1</b>	0,24	45	<b>2</b>	-	-	-
2019/20	0,15	26	<b>1</b>	0,24	43	<b>2</b>	-	-	-
2020/21	0,15	25	<b>1</b>	0,24	42	<b>2</b>	-	-	-
2021/22	0,15	25	<b>1</b>	0,24	40	<b>2</b>	-	-	-
2022/23	0,15	24	<b>1</b>	0,24	39	<b>2</b>	-	-	-
2023/24	0,15	23	<b>1</b>	0,24	38	<b>2</b>	-	-	-
2024/25	0,15	23	<b>1</b>	0,24	38	<b>2</b>	-	-	-
2025/26	0,15	23	<b>1</b>	0,24	37	<b>2</b>	-	-	-
2026/27	0,15	22	<b>1</b>	0,24	37	<b>2</b>	-	-	-
2027/28	0,15	22	<b>1</b>	0,24	37	<b>2</b>	-	-	-

Wie bereits in Kapitel 2.1.1.5.1 (S. 52ff.) für das Berufskolleg Viersen erläutert, wird im Hinblick auf Ausbildungsförderungsmaßnahmen, die sich an junge Geflüchtete richten, davon ausgegangen, dass ein Bedarf hierfür auch mittelfristig bestehen bleibt. Daher wurde bei den Internationalen Förderklassen am Rhein-Maas-Berufskolleg der zweijährige Mittelwert in Höhe von 0,36% fortgeschrieben. Die ebenfalls am Rhein-Maas-Berufskolleg angesiedelte Ausbildungsvorbereitungsmaßnahme „Fit für Mehr“, die sich speziell an junge Geflüchtete bis 25 Jahre richtet, die bereits eine zweijährige Sprachförderung absolviert haben oder bei denen keine Schulpflicht mehr besteht, wurde mit einer Eingangsquote von 0,12% fortgeschrieben. Daraus ergeben sich in Zukunft 3 Internationale Förderklassen sowie eine Klasse aus dem Programm „Fit für Mehr“. Diese Klassen stehen zusammen stellvertretend für Maßnahmen, die nach Ansicht der Expert\*innen auch in Zukunft notwendig sein werden, um Jugendliche und junge Erwachsene mit Sprachförderbedarf auf eine Ausbildung oder Erwerbstätigkeit vorzubereiten.

**Tabelle 65: Schüler\*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit Internationale Förderklassen – Fit für Mehr an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RBMK Berufsschule - Ausbildungsvorbereitung Vollzeit Internationale Förderklasse – Fit für mehr									
Schuljahr	Internationale Förderklasse			Fit für Mehr			Gesamt		
	Ein-gangs- quote	SuS	KI	Ein-gangs- quote	SuS	KI	Ein-gangs- quote	SuS	KI
2013/14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2014/15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2015/16	0,28	56	3	-	-	-	0,28	56	<b>3</b>
2016/17	0,49	95	6	-	-	-	0,49	95	<b>6</b>
2017/18	0,31	60	<b>4</b>	0,09	18	<b>1</b>	0,41	78	<b>5</b>
2018/19	0,36	67	<b>3</b>	0,12	22	<b>1</b>	0,48	89	<b>4</b>
2019/20	0,36	65	<b>3</b>	0,12	21	<b>1</b>	0,48	86	<b>4</b>
2020/21	0,36	62	<b>3</b>	0,12	21	<b>1</b>	0,48	83	<b>4</b>
2021/22	0,36	61	<b>3</b>	0,12	20	<b>1</b>	0,48	81	<b>4</b>
2022/23	0,36	59	<b>3</b>	0,12	20	<b>1</b>	0,48	79	<b>4</b>
2023/24	0,36	57	<b>3</b>	0,12	19	<b>1</b>	0,48	76	<b>4</b>
2024/25	0,36	57	<b>3</b>	0,12	19	<b>1</b>	0,48	76	<b>4</b>
2025/26	0,36	56	<b>3</b>	0,12	19	<b>1</b>	0,48	75	<b>4</b>
2026/27	0,36	55	<b>3</b>	0,12	18	<b>1</b>	0,48	73	<b>4</b>
2027/28	0,36	55	<b>3</b>	0,12	18	<b>1</b>	0,48	73	<b>4</b>

Tabelle 66 fasst die Ergebnisse für die einzelnen Ausbildungsvorbereitungsklassen am Rhein-Maas-Berufskolleg noch einmal zusammen. Demnach wurden 2017/18 insgesamt 13 dieser Klassen angeboten. Bei Fortschreibung der einzelnen Bildungsgänge ergeben sich für 2018/19 sogar 14 Klassen. Ab 2022/23 werden erneut 13 Klassen erwartet.

**Tabelle 66: Schüler\*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt**

RBMK - Ausbildungsvorbereitung gesamt			
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1 / Gesamt	
		SuS	KI.
2013/14	-	-	-
2014/15	-	-	-
2015/16	1,59	314	<b>14</b>
2016/17	1,56	304	<b>15</b>
2017/18	1,53	292	<b>13</b>
2018/19	1,76	327	<b>14</b>
2019/20	1,76	315	<b>14</b>
2020/21	1,76	304	<b>14</b>
2021/22	1,77	296	<b>13</b>
2022/23	1,77	287	<b>13</b>

RMBK - Ausbildungsvorbereitung gesamt			
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1 / Gesamt	
		SuS	Kl.
2023/24	1,75	278	13
2024/25	1,77	277	13
2025/26	1,77	273	13
2026/27	1,75	268	13
2027/28	1,76	267	13

### 2.2.1.5.2 Fachklassen an der Berufsschule

Am Rhein-Maas-Berufskolleg werden Fachklassen in den Abteilungen Agrarwirtschaft, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung angeboten. Während die Fachklassen im Bereich Agrarwirtschaft ausschließlich in Willich und die Fachklassen im Bereich Technik ausschließlich am Standort Kempen unterrichtet werden, finden sich Bildungsgänge im Bereich Wirtschaft und Verwaltung an allen drei Standorten. Die folgende Tabelle 67 gibt eine Übersicht über die einzelnen Fachklassen, ihre Standorte und die Dauer der Ausbildung.

Die in den Schülerdaten des IT.NRW ausgewiesenen Fachklassen- und Schüler\*innenzahlen sind in der Erhebung der Schulstatistik nach Rückmeldung des RMBK teils den falschen Jahrgängen zugeordnet worden. Ist dies der Fall, wird die Korrektur der Schule in einer Fußnote ausgewiesen. Da die Summierungen der Klassen- und Schüler\*innenzahlen in der Schulstatistik dennoch insgesamt stimmen, nimmt dies keinen Einfluss auf die Ergebnisse der Prognose. Davon unbenommen ist, dass die nachträglich in den Fußnoten eingefügten Angaben der Schule von der Schulstatistik, die nach Stichtag erhoben wird, geringfügig abweichen können.

**Tabelle 67: Fachklassen der Berufsschule am Rhein-Maas-Berufskolleg nach Fachbereichen**

Fachbereich	Ausbildungsberuf	Standort	Dauer
Agrarwirtschaft	Landwirt*in	Willich	3 Jahre
	Werker*in im Gartenbau	Willich	3 Jahre
	Gärtner*in - Obstbau / Staudengärtnerei / Zierpflanzenbau / Garten- und Landschaftsbau	Willich	3 Jahre
Technik	Anlagenmechaniker*in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Kempen	3,5 Jahre
	Kfz-Mechatroniker*in	Kempen	3,5 Jahre
	Land- und Baumaschinenmechatroniker*in / Mechaniker*in für Land- und Baumaschinenteknik	Kempen	3,5 Jahre
	Metallbauer/-in – Konstruktionstechnik	Kempen	3,5 Jahre
	Straßenbauer*in / Tiefbaufacharbeiter*in Straßenbau	Kempen	3 Jahre
	Straßenwärter*in	Kempen	3 Jahre

Fachbereich	Ausbildungsberuf	Standort	Dauer
	Maler*in und Lackierer*in - Gestaltung und Instandhaltung - Bauten- und Objektbeschichter*in	Kempen	3 Jahre
	Maurer*in / Hochbaufacharbeiter*in - Maurer	Kempen	3 Jahre
	Fleischer*in / Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel - Fleischerei	Kempen	3 Jahre
	Bäcker*in - <i>auslaufend</i>	Kempen	3 Jahre
	Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel - Bäckerei - <i>auslaufend</i>	Kempen	3 Jahre
	Fleischer*in / Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel - Fleischerei - <i>ausgelaufen</i>	Kempen	3 Jahre
Wirtschaft und Verwaltung	Bürokauffrau/-mann - Kauffrau/-mann für Büromanagement	Kempen	3 Jahre
	Kauffrau/-mann im Einzelhandel / Verkäufer*in	Nettetal	3 Jahre
	Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel - Großhandel	Willich	3 Jahre
	Industriekauffrau/-mann	Kempen	3 Jahre

Alle Fachklassen im Bereich Agrarwirtschaft sind in Willich angesiedelt. Wie Tabelle 68 zeigt, wird der Bildungsgang für Landwirt\*innen seit Beginn des Betrachtungszeitraums einzügig geführt. Bei Fortschreibung des dreijährigen Mittelwertes der Eingangsquote in Höhe von 0,40% wird auch in Zukunft eine Einzigigkeit erwartet. Die Zahl der Schüler\*innen geht jedoch zurück.

**Tabelle 68: Schüler\*innen und Fachklassen für Landwirt\*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Willich - Fachklassen Landwirt*in									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,31	15	1	27	1	21	1	63	3
2014/15	0,38	19	1	23	1	35	1	77	3
2015/16	0,35	19	1	27	1	24	1	70	3
2016/17	0,43	27	1	30	1	27	2	84	4
2017/18	0,44	20	1	64	2 <sup>62</sup>	-	-	84	3
2018/19	0,41	22	1	28	1	25	1	75	3
2019/20	0,41	22	1	27	1	24	1	73	3
2020/21	0,41	21	1	26	1	23	1	70	3
2021/22	0,41	20	1	25	1	23	1	68	3
2022/23	0,41	20	1	24	1	22	1	66	3
2023/24	0,41	19	1	24	1	22	1	65	3
2024/25	0,41	19	1	24	1	21	1	64	3
2025/26	0,41	19	1	23	1	21	1	63	3
2026/27	0,41	19	1	23	1	20	1	62	3
2027/28	0,41	19	1	23	1	20	1	62	3

<sup>62</sup> Nach Angaben des RMBK wurden im Schuljahr 2017/18 26 SuS in einer Klasse im 2. Jahrgang und 35 SuS in einer Klasse im 3. Jahrgang beschult wurden.

Tabelle 69 zeigt die Entwicklung der Fachklassen für Werker\*innen im Gartenbau. Auch dieser Bildungsgang wird einzügig geführt und bleibt bei Fortschreibung der Eingangsquote von 0,30% auch in Zukunft einzügig.

**Tabelle 69: Schüler\*innen und Fachklassen für Werker\*innen im Gartenbau an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Willich - Fachklassen Werker*in im Gartenbau									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,00	26	<b>1</b>	18	<b>1</b>	25	<b>1</b>	69	<b>3</b>
2014/15	0,29	20	<b>1</b>	23	<b>1</b>	15	<b>1</b>	58	<b>3</b>
2015/16	0,31	20	<b>1</b>	19	<b>1</b>	23	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2016/17	0,29	23	<b>1</b>	10	<b>1</b>	23	<b>1</b>	56	<b>3</b>
2017/18	0,29	21	<b>1</b>	18	<b>1</b>	16	<b>1</b>	55	<b>3</b>
2018/19	0,30	20	<b>1</b>	15	<b>1</b>	20	<b>1</b>	55	<b>3</b>
2019/20	0,30	20	<b>1</b>	14	<b>1</b>	19	<b>1</b>	53	<b>3</b>
2020/21	0,30	19	<b>1</b>	14	<b>1</b>	18	<b>1</b>	51	<b>3</b>
2021/22	0,30	18	<b>1</b>	14	<b>1</b>	18	<b>1</b>	50	<b>3</b>
2022/23	0,30	18	<b>1</b>	13	<b>1</b>	17	<b>1</b>	48	<b>3</b>
2023/24	0,30	17	<b>1</b>	13	<b>1</b>	17	<b>1</b>	47	<b>3</b>
2024/25	0,30	17	<b>1</b>	12	<b>1</b>	17	<b>1</b>	46	<b>3</b>
2025/26	0,30	17	<b>1</b>	12	<b>1</b>	17	<b>1</b>	46	<b>3</b>
2026/27	0,30	17	<b>1</b>	12	<b>1</b>	16	<b>1</b>	45	<b>3</b>
2027/28	0,30	17	<b>1</b>	12	<b>1</b>	16	<b>1</b>	45	<b>3</b>

Die Fachklassen für Gärtner\*innen, Staudengärtnerei, Zierpflanzenbau sowie Garten- und Landschaftsbau wurden bis 2015/16 durchgehend dreizügig geführt (Tabelle 70). 2016/17 sank die Zahl der Eingangsklassen auf 2 und 2017/18 auf eine. Die Gesamtzahl der Klassen ist entsprechend von 9 auf 6 zurückgegangen. Bei Fortschreibung einer mittleren Eingangsquote von 0,65% ergibt sich bis 2023/24 eine durchgehende Zweizügigkeit dieses Bildungsgangs. Danach kann nur noch eine Eingangsklasse gebildet werden, die Jahrgänge 2 und 3 bleiben aber zweizügig. Die Gesamtklassenzahl sinkt damit auf 5.

**Tabelle 70: Schüler\*innen und Fachklassen für Gärtner\*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK - Standort Willich - Fachklassen Gärtner*in - Obstbau / Staudengärtnerei / Zierpflanzenbau / Garten- und Landschaftsbau									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,76	52	<b>3</b>	52	<b>3</b>	52	<b>3</b>	156	<b>9</b>
2014/15	0,75	57	<b>3</b>	45	<b>3</b>	49	<b>3</b>	151	<b>9</b>
2015/16	0,78	51	<b>3</b>	54	<b>3</b>	49	<b>3</b>	154	<b>9</b>
2016/17	0,68	36	<b>2</b>	40	<b>3</b>	56	<b>3</b>	132	<b>8</b>
2017/18	0,49	30	<b>1</b>	39	<b>2</b>	25	<b>3</b>	94	<b>6</b>

RMBK - Standort Willich - Fachklassen Gärtner*in - Obstbau / Staudengärtnerei / Zierpflanzenbau / Garten- und Landschaftsbau									
Schuljahr	Eingangsgquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	0,65	37	2	42	2	41	2	120	6
2019/20	0,65	36	2	41	2	39	2	116	6
2020/21	0,65	34	2	39	2	39	2	112	6
2021/22	0,65	34	2	38	2	37	2	109	6
2022/23	0,65	33	2	37	2	36	2	106	6
2023/24	0,65	32	2	36	2	35	2	103	6
2024/25	0,65	31	1	36	2	35	2	102	5
2025/26	0,65	31	1	35	2	34	2	100	5
2026/27	0,65	31	1	35	2	34	2	100	5
2027/28	0,65	30	1	35	2	34	2	99	5

Im Bereich Technik werden an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt 11 Fachklassen angeboten. Vier dieser Ausbildungsgänge sind 3,5-jährig und sieben dauern drei Jahre.

Für die 3,5-jährige Ausbildung für Anlagenmechaniker\*innen in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wurden an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskolleg seit 2013/14 jeweils 2 Eingangsklassen eingerichtet (Tabelle 71). Bis 2015/16 gab es in den vier Jahrgängen insgesamt 7 Klassen, danach stieg die Zahl auf 8. Bei Fortschreibung des dreijährigen Durchschnitts der Eingangsquote von 0,69% ergeben sich bis 2024/25 weiterhin 2 Klassen im 1. Jahrgang. Bis 2023/24 werden nach dieser Prognose insgesamt 6 Klassen in diesem Bildungsgang gebildet. Ab 2025/26 ist der Bildungsgang durchgehend einzügig.

**Tabelle 71: Schüler\*innen und Fachklassen für Anlagenmechaniker\*innen in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Anlagenmechaniker*in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik											
Schuljahr	Eingangsgquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,65	49	2	28	1	28	2	28	2	133	7
2014/15	0,71	44	2	40	2	26	1	33	2	143	7
2015/16	0,72	47	2	37	2	36	2	22	1	142	7
2016/17	0,67	31	2	32	2	50	3	17	1	130	8
2017/18	0,68	40	2	29	2	30	2	31	2	130	8
2018/19	0,69	37	2	31	1	37	2	22	1	127	6
2019/20	0,69	36	2	30	1	36	2	21	1	123	6
2020/21	0,69	35	2	29	1	34	2	21	1	119	6
2021/22	0,69	34	2	28	1	33	2	20	1	115	6
2022/23	0,69	33	2	27	1	32	2	20	1	112	6

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Anlagenmechaniker*in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik											
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	0,69	32	<b>2</b>	27	<b>1</b>	32	<b>2</b>	18	<b>1</b>	109	<b>6</b>
2024/25	0,69	32	<b>2</b>	26	<b>1</b>	31	<b>1</b>	19	<b>1</b>	108	<b>5</b>
2025/26	0,69	31	<b>1</b>	26	<b>1</b>	31	<b>1</b>	18	<b>1</b>	106	<b>4</b>
2026/27	0,69	31	<b>1</b>	26	<b>1</b>	30	<b>1</b>	18	<b>1</b>	105	<b>4</b>
2027/28	0,69	31	<b>1</b>	25	<b>1</b>	30	<b>1</b>	19	<b>1</b>	105	<b>4</b>

Im Bildungsgang für Mechatroniker\*innen wurden seit 2013/14 2 bis 3 Eingangsklassen gebildet (Tabelle 72). Die nachfolgenden Jahrgänge waren durchweg zweizügig. Bei Fortschreibung der durchschnittlichen Eingangsquote von 1,05% ergeben sich in Zukunft jeweils 2 Eingangsklassen und eine durchgehende Zweizügigkeit, insgesamt also 8 Klassen.

**Tabelle 72: Schüler\*innen und Fachklassen für Kfz-Mechatroniker\*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Kfz-Mechatroniker*in											
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	1,25	74	<b>3</b>	64	<b>2</b>	58	<b>2</b>	59	<b>2</b>	255	<b>9</b>
2014/15	1,07	49	<b>2</b>	58	<b>2</b>	54	<b>2</b>	54	<b>2</b>	215	<b>8</b>
2015/16	1,03	50	<b>2</b>	48	<b>2</b>	56	<b>2</b>	50	<b>2</b>	204	<b>8</b>
2016/17	1,06	64	<b>3</b>	43	<b>2</b>	48	<b>2</b>	52	<b>2</b>	207	<b>9</b>
2017/18	1,07	61	<b>3</b>	57	<b>2</b>	40	<b>2</b>	46	<b>2</b>	204	<b>9</b>
2018/19	1,05	55	<b>2</b>	47	<b>2</b>	46	<b>2</b>	47	<b>2</b>	195	<b>8</b>
2019/20	1,05	54	<b>2</b>	45	<b>2</b>	44	<b>2</b>	45	<b>2</b>	188	<b>8</b>
2020/21	1,05	52	<b>2</b>	44	<b>2</b>	42	<b>2</b>	44	<b>2</b>	182	<b>8</b>
2021/22	1,05	50	<b>2</b>	42	<b>2</b>	41	<b>2</b>	43	<b>2</b>	176	<b>8</b>
2022/23	1,05	49	<b>2</b>	41	<b>2</b>	40	<b>2</b>	41	<b>2</b>	171	<b>8</b>
2023/24	1,05	48	<b>2</b>	40	<b>2</b>	39	<b>2</b>	40	<b>2</b>	167	<b>8</b>
2024/25	1,05	47	<b>2</b>	40	<b>2</b>	39	<b>2</b>	39	<b>2</b>	165	<b>8</b>
2025/26	1,05	46	<b>2</b>	39	<b>2</b>	38	<b>2</b>	39	<b>2</b>	162	<b>8</b>
2026/27	1,05	46	<b>2</b>	39	<b>2</b>	38	<b>2</b>	38	<b>2</b>	161	<b>8</b>
2027/28	1,05	46	<b>2</b>	39	<b>2</b>	37	<b>2</b>	38	<b>2</b>	160	<b>8</b>

Der Bildungsgang für Land- und Baumaschinenmechatroniker\*innen war in den vergangenen Jahren größtenteils einzügig, d.h. es wurden insgesamt 4 Klassen geführt (Tabelle 73). Bei Fortschreibung der mittleren Eingangsquote von 0,54% bleibt diese Einzügigkeit auch in Zukunft erhalten.

**Tabelle 73: Schüler\*innen und Fachklassen für Land- und Baumaschinenmechatroniker\*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Land- und Baumaschinenmechatroniker*in Mechaniker*in für Land- und Baumaschinentchnik											
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,47	37	<b>2</b>	23	<b>1</b>	20	<b>1</b>	15	<b>1</b>	95	<b>5</b>
2014/15	0,52	29	<b>1</b>	29	<b>1</b>	23	<b>1</b>	23	<b>1</b>	104	<b>4</b>
2015/16	0,55	34	<b>2</b>	29	<b>1</b>	24	<b>1</b>	21	<b>1</b>	108	<b>5</b>
2016/17	0,55	29	<b>1</b>	55	<b>2<sup>63</sup></b>	-	-	23	<b>1</b>	107	<b>4</b>
2017/18	0,54	25	<b>1</b>	24	<b>1</b>	29	<b>1</b>	25	<b>1</b>	103	<b>4</b>
2018/19	0,54	28	<b>1</b>	25	<b>1</b>	25	<b>1</b>	23	<b>1</b>	101	<b>4</b>
2019/20	0,54	27	<b>1</b>	24	<b>1</b>	24	<b>1</b>	22	<b>1</b>	97	<b>4</b>
2020/21	0,54	26	<b>1</b>	24	<b>1</b>	24	<b>1</b>	20	<b>1</b>	94	<b>4</b>
2021/22	0,54	25	<b>1</b>	23	<b>1</b>	23	<b>1</b>	20	<b>1</b>	91	<b>4</b>
2022/23	0,54	25	<b>1</b>	22	<b>1</b>	22	<b>1</b>	19	<b>1</b>	88	<b>4</b>
2023/24	0,54	24	<b>1</b>	22	<b>1</b>	22	<b>1</b>	19	<b>1</b>	87	<b>4</b>
2024/25	0,54	24	<b>1</b>	21	<b>1</b>	21	<b>1</b>	19	<b>1</b>	85	<b>4</b>
2025/26	0,54	23	<b>1</b>	21	<b>1</b>	21	<b>1</b>	19	<b>1</b>	84	<b>4</b>
2026/27	0,54	23	<b>1</b>	21	<b>1</b>	21	<b>1</b>	18	<b>1</b>	83	<b>4</b>
2027/28	0,54	23	<b>1</b>	21	<b>1</b>	21	<b>1</b>	18	<b>1</b>	83	<b>4</b>

Im Bildungsgang für Metallbauer\*innen wurde 2013/14 und 2014/15 eine Eingangsklasse gebildet, in den Folgejahren dann 2 Eingangsklassen (Tabelle 74). Insgesamt sank die Zahl der Klassen in diesem Bildungsgang von 7 im ersten Betrachtungsjahr auf 5 in 2017/18. Schreibt man die mittlere Eingangsquote von 0,60% fort, ergeben sich bis 2020/21 jährlich 2 Eingangsklassen und 5 Klassen insgesamt. Ab 2021/22 würde nach dieser Prognose nur noch eine Eingangsklasse eingerichtet, sodass der Bildungsgang durchgehend einzügig wäre.

<sup>63</sup> Nach Angaben des RMBK wurden im Schuljahr 2016/17 im 2. und 3. Jahrgang je eine Klasse von 29 und 26 SuS unterrichtet.

**Tabelle 74: Schüler\*innen und Fachklassen für Metallbauer\*innen - Konstruktionstechnik an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Metallbauer*in - Konstruktionstechnik											
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,69	30	<b>1</b>	38	<b>2</b>	34	<b>2</b>	38	<b>2</b>	140	<b>7</b>
2014/15	0,62	32	<b>1</b>	26	<b>1</b>	35	<b>2</b>	31	<b>1</b>	124	<b>5</b>
2015/16	0,62	36	<b>2</b>	33	<b>1</b>	21	<b>1</b>	32	<b>2</b>	122	<b>6</b>
2016/17	0,59	33	<b>2</b>	61	<b>2<sup>64</sup></b>	-	-	21	<b>1</b>	115	<b>5</b>
2017/18	0,61	37	<b>2</b>	26	<b>1</b>	25	<b>1</b>	28	<b>1</b>	116	<b>5</b>
2018/19	0,60	34	<b>2</b>	28	<b>1</b>	22	<b>1</b>	28	<b>1</b>	112	<b>5</b>
2019/20	0,60	33	<b>2</b>	27	<b>1</b>	21	<b>1</b>	27	<b>1</b>	108	<b>5</b>
2020/21	0,60	32	<b>2</b>	26	<b>1</b>	20	<b>1</b>	26	<b>1</b>	104	<b>5</b>
2021/22	0,60	31	<b>1</b>	25	<b>1</b>	20	<b>1</b>	25	<b>1</b>	101	<b>4</b>
2022/23	0,60	30	<b>1</b>	24	<b>1</b>	19	<b>1</b>	25	<b>1</b>	98	<b>4</b>
2023/24	0,60	29	<b>1</b>	24	<b>1</b>	19	<b>1</b>	24	<b>1</b>	96	<b>4</b>
2024/25	0,60	29	<b>1</b>	23	<b>1</b>	18	<b>1</b>	25	<b>1</b>	95	<b>4</b>
2025/26	0,60	29	<b>1</b>	23	<b>1</b>	18	<b>1</b>	23	<b>1</b>	93	<b>4</b>
2026/27	0,60	28	<b>1</b>	23	<b>1</b>	18	<b>1</b>	23	<b>1</b>	92	<b>4</b>
2027/28	0,60	28	<b>1</b>	23	<b>1</b>	18	<b>1</b>	23	<b>1</b>	92	<b>4</b>

Der dreijährige Ausbildungsgang für Straßenwärter\*innen war bis 2016/17 einzü-  
gig, 2017/18 wurden hier 2 Eingangsklassen gebildet (Tabelle 75). Bei Fort-  
schreibung der mittleren Eingangsquote von 0,33% ergibt sich in Zukunft wieder  
eine durchgehende Einzügigkeit für diesen Bildungsgang.

**Tabelle 75: Schüler\*innen und Fachklassen für Straßenwärter\*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Straßenwärter*in									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,23	19	<b>1</b>	13	<b>1</b>	14	<b>1</b>	46	<b>3</b>
2014/15	0,21	15	<b>1</b>	17	<b>1</b>	11	<b>1</b>	43	<b>3</b>
2015/16	0,27	20	<b>1</b>	15	<b>1</b>	18	<b>1</b>	53	<b>3</b>
2016/17	0,30	31	<b>1</b>	28	<b>2<sup>65</sup></b>	-	-	59	<b>3</b>
2017/18	0,43	41	<b>2</b>	29	<b>1</b>	13	<b>1</b>	83	<b>4</b>
2018/19	0,33	29	<b>1</b>	23	<b>1</b>	10	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2019/20	0,33	28	<b>1</b>	22	<b>1</b>	10	<b>1</b>	60	<b>3</b>
2020/21	0,33	27	<b>1</b>	21	<b>1</b>	10	<b>1</b>	58	<b>3</b>

<sup>64</sup> Nach Angaben des RMBK wurden im Schuljahr 2016/17 im 2. und 3. Jahrgang je eine Klasse von je 31 SuS unterrichtet.

<sup>65</sup> Nach Angaben des RMBK wurden im Schuljahr 2016/17 sowohl in Jahrgang 2 als auch im Jahr-  
gang 3 je eine Klasse von 16 und 14 Schüler\*innen unterrichtet.

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Straßenwärter*in									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2021/22	0,33	26	1	21	1	9	1	56	3
2022/23	0,33	26	1	20	1	8	1	54	3
2023/24	0,33	25	1	20	1	8	1	53	3
2024/25	0,33	25	1	19	1	8	1	52	3
2025/26	0,33	24	1	19	1	9	1	52	3
2026/27	0,33	24	1	19	1	8	1	51	3
2027/28	0,33	24	1	19	1	8	1	51	3

Im Bildungsgang für Straßenbauer\*innen und Tiefbaufacharbeiter\*innen im Straßenbau wurde trotz hoher Schüler\*innenzahlen in der Vergangenheit nur eine Eingangsklasse gebildet (Tabelle 76). Bis 2016/17 war der Bildungsgang durchgehend einzügig. Bei Fortschreibung der mittleren Eingangsquote von 0,44% und strikter Anwendung der Klassenbildungsregeln ergeben sich bis 2020/21 jährlich 2 Eingangsklassen sowie jeweils eine Klasse in den nachfolgenden Jahrgängen. Ab 2021/22 ist der Bildungsgang durchgehend einzügig.

**Tabelle 76: Schüler\*innen und Fachklassen für Straßenbauer\*innen sowie Tiefbaufacharbeiter\*innen im Straßenbau an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Straßenbauer*in / Tiefbaufacharbeiter*in Straßenbau									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,45	30	1	33	1	29	1	92	3
2014/15	0,36	28	1	28	1	16	1	72	3
2015/16	0,39	37	1	21	1	19	1	77	3
2016/17	0,45	36	1	31	1	20	1	87	3
2017/18	0,49	34	1	38	3 <sup>66</sup>	22	1	94	5
2018/19	0,44	34	2	29	1	19	1	82	4
2019/20	0,44	33	2	28	1	18	1	79	4
2020/21	0,44	32	2	27	1	17	1	76	4
2021/22	0,44	31	1	26	1	17	1	74	3
2022/23	0,44	30	1	25	1	17	1	72	3
2023/24	0,44	29	1	24	1	17	1	70	3
2024/25	0,44	29	1	24	1	16	1	69	3
2025/26	0,44	28	1	24	1	16	1	68	3
2026/27	0,44	28	1	24	1	16	1	68	3
2027/28	0,44	28	1	23	1	16	1	67	3

<sup>66</sup> Nach Angabe des RMBK stimmt die Ausweisung dreier Klassen in diesem Jahr zwar formell, sollte jedoch als Zweizügigkeit bewertet werden, da in diesem Jahr eine der zwei Klassen lediglich zeitweise aufgeteilt wurde.

Die Eingangsquote in den Bildungsgang für Maler- und Lackierer\*innen bzw. Objektbeschichter\*innen ist seit 2013/14 deutlich zurückgegangen. Wurde bis 2014/15 noch durchgehend zweizügig unterrichtet, sank die Zahl der Klassen ab 2016/17 auf insgesamt 3. Bei Fortschreibung der mittleren Eingangsquote von 0,4% ergibt sich auch in Zukunft eine durchgehende Einzügigkeit.

**Tabelle 77: Schüler\*innen und Fachklassen für Maler- und Lackierer\*innen sowie Bauten- und Objektbeschichter\*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Maler*in und Lackierer*in - Gestaltung und Instandhaltung - Bauten- und Objektbeschichter*in									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,62	47	<b>2</b>	43	<b>2</b>	36	<b>2</b>	126	<b>6</b>
2014/15	0,54	37	<b>2</b>	34	<b>2</b>	38	<b>2</b>	109	<b>6</b>
2015/16	0,47	38	<b>2</b>	20	<b>1</b>	35	<b>2</b>	93	<b>5</b>
2016/17	0,36	29	<b>1</b>	42	<b>2<sup>67</sup></b>	–	–	71	<b>3</b>
2017/18	0,37	24	<b>1</b>	30	<b>1</b>	17	<b>1</b>	71	<b>3</b>
2018/19	0,40	28	<b>1</b>	23	<b>1</b>	24	<b>1</b>	75	<b>3</b>
2019/20	0,40	27	<b>1</b>	22	<b>1</b>	23	<b>1</b>	72	<b>3</b>
2020/21	0,40	26	<b>1</b>	21	<b>1</b>	22	<b>1</b>	69	<b>3</b>
2021/22	0,40	25	<b>1</b>	21	<b>1</b>	21	<b>1</b>	67	<b>3</b>
2022/23	0,40	25	<b>1</b>	20	<b>1</b>	20	<b>1</b>	65	<b>3</b>
2023/24	0,40	24	<b>1</b>	19	<b>1</b>	21	<b>1</b>	64	<b>3</b>
2024/25	0,40	24	<b>1</b>	19	<b>1</b>	20	<b>1</b>	63	<b>3</b>
2025/26	0,40	23	<b>1</b>	19	<b>1</b>	20	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2026/27	0,40	23	<b>1</b>	19	<b>1</b>	20	<b>1</b>	62	<b>3</b>
2027/28	0,40	23	<b>1</b>	19	<b>1</b>	19	<b>1</b>	61	<b>3</b>

Die Eingangsquote in den Bildungsgang für Maurer\*innen bzw. Hochbaufacharbeiter\*innen ist seit 2013/14 relativ konstant (Tabelle 78). Der Bildungsgang wird durchgehend einzügig geführt. Bei Fortschreibung der mittleren Eingangsquote von 0,22% ergibt sich auch in Zukunft je eine Klasse pro Jahrgang. Allerdings sind diese Klassen durchgehend sehr klein.

<sup>67</sup> Nach Angabe des RMBK wurden im Schuljahr 2015/16 tatsächlich je eine Klasse im 2. Und 3. Jahrgang von je 26 und 18 SuS beschult.

**Tabelle 78: Schüler\*innen und Fachklassen für  
Maurer\*innen sowie Hochbaufacharbeiter\*innen  
an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

<b>RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen (TZ) Maurer*in Fachklassen (BS; TZ) Hochbaufacharbeiter*in - Maurer</b>									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,23	17	<b>1</b>	18	<b>1</b>	11	<b>1</b>	46	<b>3</b>
2014/15	0,19	8	<b>1</b>	15	<b>1</b>	15	<b>1</b>	38	<b>3</b>
2015/16	0,23	19	<b>1</b>	14	<b>1</b>	12	<b>1</b>	45	<b>3</b>
2016/17	0,22	16	<b>1</b>	17	<b>1</b>	10	<b>1</b>	43	<b>3</b>
2017/18	0,22	14	<b>1</b>	13	<b>1</b>	15	<b>1</b>	42	<b>3</b>
2018/19	0,22	15	<b>1</b>	14	<b>1</b>	12	<b>1</b>	41	<b>3</b>
2019/20	0,22	15	<b>1</b>	13	<b>1</b>	12	<b>1</b>	40	<b>3</b>
2020/21	0,22	14	<b>1</b>	13	<b>1</b>	11	<b>1</b>	38	<b>3</b>
2021/22	0,22	14	<b>1</b>	13	<b>1</b>	10	<b>1</b>	37	<b>3</b>
2022/23	0,22	14	<b>1</b>	12	<b>1</b>	10	<b>1</b>	36	<b>3</b>
2023/24	0,22	13	<b>1</b>	12	<b>1</b>	10	<b>1</b>	35	<b>3</b>
2024/25	0,22	13	<b>1</b>	12	<b>1</b>	10	<b>1</b>	35	<b>3</b>
2025/26	0,22	13	<b>1</b>	12	<b>1</b>	9	<b>1</b>	34	<b>3</b>
2026/27	0,22	13	<b>1</b>	12	<b>1</b>	9	<b>1</b>	34	<b>3</b>
2027/28	0,22	13	<b>1</b>	11	<b>1</b>	10	<b>1</b>	34	<b>3</b>

Die drei Fachklassen für Bäcker\*innen, Fachverkäufer\*innen im Lebensmittelhandel – Bäckerei sowie für Fleischer\*innen und Fachverkäufer\*innen – Fleischnerei sind bereits ausgelaufen oder sind auslaufend. In Tabelle 79 werden diese Bildungsgänge zusammenfassend dargestellt.

2013/14 wurden in diesen drei Bereichen noch insgesamt 12 Fachklassen unterrichtet. Auch 2016/17 wurde noch je eine Eingangsklasse aufgenommen. Ende 2019/20 werden alle drei Fachklassen ausgelaufen sein.

**Tabelle 79: Schüler\*innen und Fachklassen für Bäcker\*innen,  
Fachverkäufer\*innen im Lebensmittelhandel – Bäckerei,  
Fleischer\*innen und Fachverkäufer\*innen im Lebensmittelhandel –  
Fleischnerei an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

<b>RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Bäcker*in – Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel – Bäckerei – Fleischer*in / Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel – Fleischnerei</b>									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,96	67	<b>4</b>	70	<b>4</b>	58	<b>4</b>	195	<b>12</b>
2014/15	0,87	63	<b>3</b>	49	<b>4</b>	64	<b>4</b>	176	<b>11</b>
2015/16	0,77	66	<b>3</b>	43	<b>4</b>	43	<b>4</b>	152	<b>11</b>
2016/17	0,71	54	<b>3</b>	48	<b>4</b>	36	<b>4</b>	138	<b>11</b>
2017/18	0,42	16	<b>1</b>	34	<b>2</b>	30	<b>2</b>	80	<b>5</b>

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Bäcker*in – Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel - Bäckerei – Fleischer*in / Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel - Fleischerei									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	0,33	0	0	14	1	29	2	10	3
2019/20	-	-	-	-	-	13	1	0	1
2020/21	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Im Fachbereich Wirtschaft werden am Rhein-Maas-Berufskolleg drei Fachklassen angeboten. Der Bildungsgang für Bürokaufleute bzw. Kaufleute für Büromanagement mit Standort Kempen wird seit 2013/14 durchgehend einzügig geführt (Tabelle 80). Bei Fortschreibung der durchschnittlichen Eingangsquote der letzten drei Jahre in Höhe von 0,40% ergibt sich auch zukünftig eine durchgehende Einzügigkeit bei zurückgehenden Schüler\*innenzahlen.

**Tabelle 80: Schüler\*innen und Fachklassen für  
Bürokaufleute bzw. Kaufleute für Büromanagement  
an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Bürokauffrau/-mann - Kauffrau/-mann für Büromanagement									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,41	29	1	29	1	26	1	84	3
2014/15	0,39	31	1	24	1	24	1	79	3
2015/16	0,38	22	1	25	1	28	1	75	3
2016/17	0,38	34	1	20	1	21	1	75	3
2017/18	0,43	32	1	29	1	22	1	83	3
2018/19	0,40	28	1	24	1	22	1	74	3
2019/20	0,40	27	1	23	1	21	1	71	3
2020/21	0,40	26	1	22	1	21	1	69	3
2021/22	0,40	25	1	21	1	21	1	67	3
2022/23	0,40	25	1	21	1	19	1	65	3
2023/24	0,40	24	1	20	1	19	1	63	3
2024/25	0,40	23	1	20	1	19	1	62	3
2025/26	0,40	23	1	20	1	19	1	62	3
2026/27	0,40	23	1	19	1	19	1	61	3
2027/28	0,40	23	1	19	1	19	1	61	3

Die Eingangsquote in den Bildungsgang für Kaufleute im Einzelhandel bzw. Verkäufer\*innen, der in Nettetal angesiedelt ist, ist seit 2013/14 zurückgegangen (Tabelle 81). Es wurden jedoch durchgehend 2 Eingangsklassen gebildet. Die Gesamtklassenzahl sank von 7 in 2013/14 auf 5 im Schuljahr 2017/18. Bei Fortschreibung der durchschnittlichen Eingangsquote von 0,58% ergeben sich bis 2025/26 weiterhin 2 Eingangsklasse, 2 Klassen im 2. Jahrgang sowie eine Klasse im 3. Jahrgang. Ab 2026/27 kann nur noch eine Klasse im 1. Jahrgang gebildet

werden, sodass der Bildungsgang am Ende des Betrachtungszeitraums einzügig wird.

**Tabelle 81: Schüler\*innen und Fachklassen für  
Kaufleute im Einzelhandel sowie Verkäufer\*innen  
an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Nettetal - Fachklassen Kaufrau/-mann im Einzelhandel / Verkäufer*in									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,75	57	2	61	3	34	2	152	7
2014/15	0,70	50	2	48	2	43	2	141	6
2015/16	0,59	50	2	40	2	26	1	116	5
2016/17	0,61	37	2	47	2	35	2	119	6
2017/18	0,55	32	2	37	2	36	1	105	5
2018/19	0,58	38	2	39	2	31	1	108	5
2019/20	0,58	36	2	38	2	30	1	104	5
2020/21	0,58	35	2	36	2	29	1	100	5
2021/22	0,58	34	2	35	2	28	1	97	5
2022/23	0,58	33	2	35	2	27	1	95	5
2023/24	0,58	33	2	34	2	26	1	93	5
2024/25	0,58	32	2	33	2	26	1	91	5
2025/26	0,58	32	2	33	2	25	1	90	5
2026/27	0,58	31	1	32	2	26	1	89	4
2027/28	0,58	31	1	32	2	25	1	88	4

Im Bildungsgang für Kaufleute im Groß- und Außenhandel am Standort Willich ist die Eingangsquote seit 2013/14 ebenfalls zurückgegangen (Tabelle 82). Fortgeschrieben wurde eine Quote von 0,67%. Dies bedeutet, dass der Bildungsgang bis 2023/24 durchgehend zweizügig geführt werden kann. Danach fällt die Schüler\*innenzahl im 3. Jahrgang auf ein Niveau, das nur noch die Bildung einer Klasse zulässt, sodass insgesamt nur noch 5 Klassen erwartet werden.

**Tabelle 82: Schüler\*innen und Fachklassen für  
Kaufleute im Groß- und Außenhandel  
an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Willich - Fachklassen (TZ/ FHR) Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel - Großhandel Fachklassen									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,71	59	3	43	2	42	2	144	7
2014/15	0,71	49	2	56	3	39	2	144	7
2015/16	0,70	52	2	42	2	44	3	138	7
2016/17	0,65	42	2	51	3	34	2	127	7
2017/18	0,66	50	2	36	2	40	2	126	6

RMBK Berufsschule - Standort Willich - Fachklassen (TZ/ FHR) Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel - Großhandel Fachklassen									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	0,67	46	2	41	2	37	2	124	6
2019/20	0,67	44	2	40	2	36	2	120	6
2020/21	0,67	42	2	38	2	35	2	115	6
2021/22	0,67	41	2	37	2	34	2	112	6
2022/23	0,67	40	2	36	2	33	2	109	6
2023/24	0,67	39	2	35	2	32	2	106	6
2024/25	0,67	39	2	35	2	31	1	105	5
2025/26	0,67	38	2	34	2	31	1	103	5
2026/27	0,67	38	2	34	2	30	1	102	5
2027/28	0,67	38	2	34	2	30	1	102	5

Der Bildungsgang für Industriekaufleute am Standort Kempen wird seit 2013/14 einzügig geführt (Tabelle 83). Fortgeschrieben wurde eine Eingangsquote von 0,27%, sodass die Einzigigkeit bei sinkenden Schüler\*innenzahlen auch in Zukunft bestehen bleibt.

**Tabelle 83: Schüler\*innen und Fachklassen für Industriekaufleute an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK Berufsschule - Standort Kempen - Fachklassen Industriekaufrau/-mann									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,32	21	1	19	1	25	1	65	3
2014/15	0,29	13	1	20	1	25	1	58	3
2015/16	0,28	24	1	14	1	18	1	56	3
2016/17	0,24	22	1	14	1	11	1	47	3
2017/18	0,28	16	1	22	1	15	1	53	3
2018/19	0,27	19	1	16	1	14	1	49	3
2019/20	0,27	19	1	15	1	14	1	48	3
2020/21	0,27	18	1	15	1	13	1	46	3
2021/22	0,27	18	1	14	1	13	1	45	3
2022/23	0,27	17	1	14	1	12	1	43	3
2023/24	0,27	17	1	13	1	12	1	42	3
2024/25	0,27	17	1	13	1	12	1	42	3
2025/26	0,27	16	1	13	1	12	1	41	3
2026/27	0,27	16	1	13	1	12	1	41	3
2027/28	0,27	16	1	13	1	12	1	41	3

Die folgende Tabelle 84 fasst die Ergebnisse für die einzelnen Fachklassen bzw. Bildungsgänge noch einmal zusammen. Zunächst ist festzustellen, dass die Gesamteingangsquote in die Fachklassen des Rhein-Maas-Berufskollegs seit 2013/14 gesunken ist. In diesem ersten Jahr der Betrachtung besuchten noch 9,13% der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre eine Fachklasse an diesem

Berufskolleg. Bis 2017/18 sank dieser Anteil auf 7,96%. Im Vergleich zu 2013/14 hat die Zahl der Schüler\*innen um knapp 18% abgenommen. Die Zahl der Klassen sank von 90 auf 75. Dies ist u.a. auf das Auslaufen von Fachklassen zurückzuführen.

Die Addition der fortgeschriebenen Zahlen weist auf einen weiteren Rückgang der Schüler\*innen- und Klassenzahl hin. Bis 2020/21 laufen 3 Fachklassen aus. Danach liegt die Eingangsquote in die Fachklassen des Rhein-Maas-Berufskollegs bei ca. 7,6%. Dies bedeutet – zusammen mit dem demographisch bedingten Rückgang der Bevölkerung – einen weiteren Rückgang der Schüler\*innenzahl. Im letzten Betrachtungsjahr werden in den Fachklassen der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs ein Viertel weniger Schüler\*innen erwartet als 2017/18. Die Klassenzahl sinkt von 75 auf 58.

**Tabelle 84: Schüler\*innen und Fachklassen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt**

RMBK Berufsschule - Fachklassen gesamt											
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	9,13	629	<b>29</b>	579	<b>27</b>	513	<b>27</b>	140	<b>7</b>	1.861	<b>90</b>
2014/15	8,59	544	<b>25</b>	535	<b>27</b>	512	<b>26</b>	141	<b>6</b>	1.732	<b>84</b>
2015/16	8,42	585	<b>27</b>	481	<b>25</b>	476	<b>26</b>	125	<b>6</b>	1.667	<b>84</b>
2016/17	8,18	544	<b>25</b>	569	<b>30</b>	371	<b>23</b>	113	<b>5</b>	1.597	<b>83</b>
2017/18	7,96	493	<b>23</b>	525	<b>25</b>	375	<b>21</b>	130	<b>6</b>	1.523	<b>75</b>
2018/19	7,79	470	<b>22</b>	439	<b>20</b>	414	<b>21</b>	120	<b>5</b>	1.443	<b>68</b>
2019/20	7,63	457	<b>22</b>	409	<b>19</b>	384	<b>20</b>	116	<b>5</b>	1.365	<b>66</b>
2020/21	7,55	439	<b>22</b>	395	<b>19</b>	358	<b>19</b>	110	<b>5</b>	1.303	<b>65</b>
2021/22	7,56	426	<b>20</b>	383	<b>19</b>	349	<b>19</b>	109	<b>5</b>	1.267	<b>63</b>
2022/23	7,56	418	<b>20</b>	371	<b>19</b>	334	<b>19</b>	105	<b>5</b>	1.229	<b>63</b>
2023/24	7,55	405	<b>20</b>	363	<b>19</b>	332	<b>19</b>	101	<b>5</b>	1.201	<b>63</b>
2024/25	7,56	401	<b>19</b>	357	<b>19</b>	324	<b>17</b>	101	<b>5</b>	1.183	<b>60</b>
2025/26	7,56	393	<b>18</b>	353	<b>19</b>	321	<b>17</b>	100	<b>5</b>	1.167	<b>59</b>
2026/27	7,55	391	<b>17</b>	351	<b>19</b>	316	<b>17</b>	98	<b>5</b>	1.156	<b>58</b>
2027/28	7,56	390	<b>17</b>	348	<b>19</b>	315	<b>17</b>	97	<b>5</b>	1.150	<b>58</b>

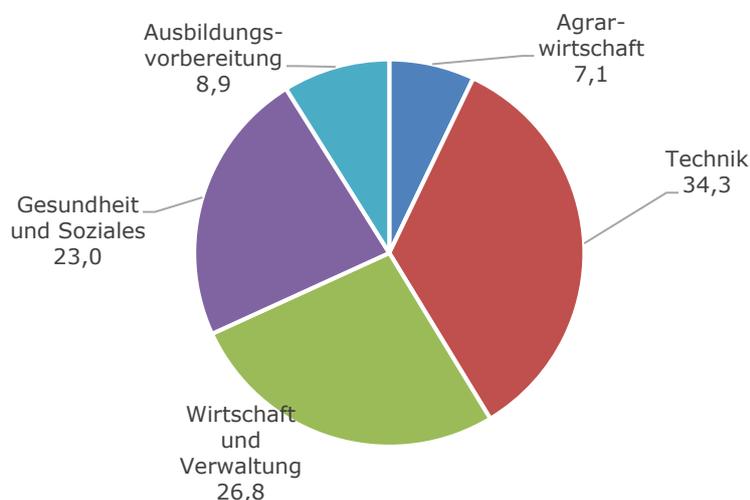
### 2.2.2 Fachbereiche am Rhein-Maas-Berufskolleg

Die folgende Abbildung weist den Anteil der Schüler\*innen in den einzelnen Fachbereichen bzw. Abteilungen für das Schuljahr 2017/18 aus.<sup>68</sup> Die größte Abteilung ist demnach der Bereich Technik, in dem etwas mehr als ein Drittel der Schüler\*innenschaft des Rhein-Maas-Berufskollegs zugeordnet sind. An zweiter Stelle folgt der Bereich Wirtschaft und Verwaltung mit etwas mehr als einem Viertel der Schüler\*innen. Zum Fachbereich Gesundheit und Soziales zählt ein

<sup>68</sup> Hierbei wurde der Zuordnung gefolgt, die das Berufskolleg selbst vorgenommen hat (vgl. <http://www.rmbk.de/>).

weiteres knappes Viertel der Schülerschaft. In Maßnahmen zur Ausbildungsvorbereitung<sup>69</sup> finden sich 9% der Schüler\*innen und im Fachbereich Agrarwirtschaft 7%.

**Abbildung 18: Anteil der Schüler\*innen am Rhein-Maas-Berufskolleg nach Fachbereichen 2017/18**



Die folgende Tabelle 85 zeigt, welche Bildungsgänge dem Fachbereich Agrarwirtschaft zugeordnet sind.

**Tabelle 85: Bildungsgänge im Fachbereich Agrarwirtschaft**

Schulform	Bildungsgang	TZ VZ	Dauer	Standort
Fachoberschule	Fachoberschule Klasse 12B FHR Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie – <i>ausgelaufen seit 2017/18</i>	VZ	1 Jahr	Kempen
Berufsschule Fachklassen	Landwirt*in	TZ	3 Jahre	Willich
	Werker*in im Gartenbau	TZ	3 Jahre	Willich
	Gärtner*in - Obstbau / Staudengärtnerei / Zierpflanzenbau / Garten- und Landschaftsbau	TZ	3 Jahre	Willich

Wie Tabelle 86 zeigt, ist die Eingangsquote wie auch die Schüler\*innenzahl im Fachbereich Agrarwirtschaft seit 2013/14 deutlich zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die Auflösung der Fachoberschule zurückzuführen, in der ein Bildungsgang dem Bereich Agrarwirtschaft zugeordnet wurde. 2017/18 wurden damit ein Viertel weniger Schüler\*innen im Fachbereich Agrarwirtschaft unterrichtet als 2013/14. Die Zahl der Klassen sank von 16 auf 12. In der Fortschreibung der einzelnen Bildungsgänge ergeben sich bis 2023/24 weiterhin 12 Klassen. Danach sinkt die Gesamtklassenzahl in diesem Fachbereich auf 11.

<sup>69</sup> Die Ergebnisse hierzu finden sich in Kapitel 2.2.1.5.1. Die Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung wurden inhaltlich keinem anderen Fachbereich zugeordnet.

**Tabelle 86: Schüler\*innen und Klassen im Fachbereich Agrarwirtschaft des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK - Fachbereich Agrarwirtschaft insgesamt									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	1,53	118	<b>6</b>	97	<b>5</b>	98	<b>5</b>	313	<b>16</b>
2014/15	1,54	121	<b>6</b>	91	<b>5</b>	99	<b>5</b>	311	<b>16</b>
2015/16	1,57	114	<b>6</b>	100	<b>5</b>	96	<b>5</b>	310	<b>16</b>
2016/17	1,45	97	<b>5</b>	80	<b>5</b>	106	<b>6</b>	283	<b>16</b>
2017/18	1,22	71	<b>3</b>	121	<b>5</b>	41	<b>4</b>	233	<b>12</b>
2018/19	1,35	79	<b>4</b>	85	<b>4</b>	86	<b>4</b>	250	<b>12</b>
2019/20	1,35	78	<b>4</b>	82	<b>4</b>	82	<b>4</b>	242	<b>12</b>
2020/21	1,35	74	<b>4</b>	79	<b>4</b>	80	<b>4</b>	233	<b>12</b>
2021/22	1,35	72	<b>4</b>	77	<b>4</b>	78	<b>4</b>	227	<b>12</b>
2022/23	1,35	71	<b>4</b>	74	<b>4</b>	75	<b>4</b>	220	<b>12</b>
2023/24	1,35	68	<b>4</b>	73	<b>4</b>	74	<b>4</b>	215	<b>12</b>
2024/25	1,35	67	<b>3</b>	72	<b>4</b>	73	<b>4</b>	212	<b>11</b>
2025/26	1,35	67	<b>3</b>	70	<b>4</b>	72	<b>4</b>	209	<b>11</b>
2026/27	1,35	67	<b>3</b>	70	<b>4</b>	70	<b>4</b>	207	<b>11</b>
2027/28	1,35	66	<b>3</b>	70	<b>4</b>	70	<b>4</b>	206	<b>11</b>

Tabelle 87 weist aus, welche Bildungsgänge dem Fachbereich Technik am Rhein-Maas-Berufskolleg zugeordnet wurden.

**Tabelle 87: Bildungsgänge im Fachbereich Technik**

Schulform	Bildungsgang	TZ VZ	Dauer	Stand- ort
Berufs- fachs- schule	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 Metalltechnik	VZ	1 Jahr	Kempen
	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 Holz- und Bautechnik	VZ	1 Jahr	Kempen
	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 Elektrotechnik	VZ	1 Jahr	Kempen
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachs- schule) Elektrotechnik	VZ	2 Jahre	Kempen
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachs- schule) Metalltechnik	VZ	2 Jahre	Kempen
Berufsschule Fachklassen	Anlagenmechaniker*in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik		3,5 Jahre	
	Kfz-Mechatroniker*in	TZ	3,5 Jahre	Kempen
	Land- und Baumaschinenmechatroniker*in / Mechaniker*in für Land- und Baumaschinentechnik	TZ	3,5 Jahre	Kempen
	Metallbauer/-in – Konstruktionstechnik	TZ	3,5 Jahre	Kempen
	Straßenbauer*in / Tiefbaufacharbeiter*in Straßenbau	TZ	3 Jahre	Kempen
	Straßenwärter*in	TZ	3 Jahre	Kempen

Schulform	Bildungsgang	TZ VZ	Dauer	Stand- ort
Berufsschule Fachklassen	Maler*in und Lackierer*in - Gestaltung und Instandhaltung - Bauten- und Objektbeschichter*in	TZ	3 Jahre	Kempen
	Maurer*in / Hochbaufacharbeiter*in - Maurer	TZ	3 Jahre	Kempen
	Fleischer*in / Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel – Fleischerei – <i>ausgelaufen</i>	TZ	3 Jahre	Kempen
	Bäcker*in – <i>auslaufend</i>	TZ	3 Jahre	Kempen
	Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel – Bäckerei – <i>auslaufend</i>	TZ	3 Jahre	Kempen

Tabelle 88 zeigt, dass die Eingangsquote in den Fachbereich Technik ebenso wie die Schüler\*innenzahl seit 2013/14 gesunken ist. 2017/18 wurden in diesem Bereich 11% weniger Schüler\*innen unterrichtet. Die Addition der einzelnen Bildungsgänge ergibt ab 2020/21 eine fortgeschriebene Eingangsquote von 5,4%. Zu diesem Zeitpunkt sind 3 Fachklassen im Fachbereich Technik endgültig ausgelaufen. Dies bedeutet ein weiteres Absinken der Klassenzahl. 2017/18 wurden 56 Klassen im Fachbereich Technik unterrichtet, sind es 2020/21 nur noch 46. Danach sinkt die Klassenzahl weiter sukzessive ab. Im letzten Prognosejahr werden im Fachbereich Technik noch 41 Klassen erwartet.

**Tabelle 88: Schüler\*innen und Klassen im Fachbereich Technik des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RBMK - Fachbereich Technik insgesamt											
Schuljahr	Eingangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	6,24	477	<b>21</b>	367	<b>17</b>	288	<b>16</b>	140	<b>7</b>	1.272	<b>61</b>
2014/15	5,88	391	<b>17</b>	372	<b>18</b>	282	<b>15</b>	141	<b>6</b>	1.186	<b>56</b>
2015/16	6,19	531	<b>24</b>	305	<b>17</b>	264	<b>15</b>	125	<b>6</b>	1.225	<b>62</b>
2016/17	6,06	480	<b>22</b>	427	<b>22</b>	164	<b>11</b>	113	<b>5</b>	1.184	<b>60</b>
2017/18	5,89	437	<b>21</b>	339	<b>17</b>	221	<b>12</b>	130	<b>6</b>	1.127	<b>56</b>
2018/19	5,65	415	<b>19</b>	289	<b>13</b>	224	<b>12</b>	120	<b>5</b>	1.048	<b>49</b>
2019/20	5,49	402	<b>19</b>	264	<b>12</b>	201	<b>11</b>	116	<b>5</b>	982	<b>47</b>
2020/21	5,42	387	<b>19</b>	257	<b>12</b>	180	<b>10</b>	110	<b>5</b>	935	<b>46</b>
2021/22	5,42	377	<b>17</b>	248	<b>12</b>	175	<b>10</b>	109	<b>5</b>	909	<b>44</b>
2022/23	5,41	367	<b>17</b>	239	<b>11</b>	168	<b>10</b>	105	<b>5</b>	880	<b>43</b>
2023/24	5,41	356	<b>17</b>	235	<b>11</b>	169	<b>10</b>	101	<b>5</b>	861	<b>43</b>
2024/25	5,42	354	<b>17</b>	230	<b>11</b>	163	<b>9</b>	101	<b>5</b>	848	<b>42</b>
2025/26	5,42	346	<b>16</b>	229	<b>11</b>	162	<b>9</b>	100	<b>5</b>	837	<b>41</b>
2026/27	5,42	343	<b>16</b>	229	<b>11</b>	159	<b>9</b>	98	<b>5</b>	829	<b>41</b>
2027/28	5,42	343	<b>16</b>	226	<b>11</b>	159	<b>9</b>	97	<b>5</b>	825	<b>41</b>

Tabelle 89 fasst die Bildungsgänge des Fachbereichs Wirtschaft und Verwaltung am Rhein-Maas-Berufskolleg zusammen.

**Tabelle 89: Bildungsgänge im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung**

Schulform	Bildungsgang	TZ VZ	Dauer	Standort
Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 / mittlerer Schulabschluss Kl. 10 Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1 Jahr	Kempen Willich Nettetal
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule = Höhere Handelsschule) Wirtschaft und Verwaltung	VZ	2 Jahre	Kempen Willich Nettetal
Fachoberschule	Fachoberschule Klasse 12B FHR Wirtschaft und Verwaltung <i>- ausgelaufen seit 2016/17</i>	VZ	1 Jahr	Kempen
Berufsschule Fachklassen	Bürokauffrau/-mann - Kauffrau/-mann für Büromanagement	TZ	3 Jahre	Kempen
	Kauffrau/-mann im Einzelhandel / Verkäufer*in	TZ	3 Jahre	Nettetal
	Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel - Großhandel	TZ	3 Jahre	Willich
	Industriekaufrau/-mann	TZ	3 Jahre	Kempen

Wie Tabelle 90 zeigt, ist ein Rückgang der Schüler\*innenzahlen auch im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung festzustellen. Im Vergleich zu 2013/14 wurden in diesem Fachbereich 2017/18 insgesamt 10% weniger Schüler\*innen unterrichtet. Die Zahl der Klassen ist von 43 auf 39 gesunken, die Eingangsquote von 4,83% auf 4,61%. Diese Entwicklung ist u.a. auf den weggefallenen Bildungsgang an der Fachoberschule zurückzuführen.

Addiert man die prognostizierten Bildungsgänge, die dem Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung zugeordnet wurden, ergibt sich in Zukunft eine Eingangsquote von 4,7%. Angesichts der demographischen Entwicklung bedeutet dies, dass die Schüler\*innen- und Klassenzahl in diesem Fachbereich weiter sinken wird. Bis 2019/20 werden noch 37 Klassen im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung erwartet, danach sinkt die Klassenzahl bis auf 32 im letzten Betrachtungsjahr.

**Tabelle 90: Schüler\*innen und Klassen im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK - Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung gesamt									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	4,83	482	<b>19</b>	375	<b>18</b>	127	<b>6</b>	984	<b>43</b>
2014/15	4,97	447	<b>17</b>	424	<b>19</b>	131	<b>6</b>	1.002	<b>42</b>
2015/16	5,07	581	<b>23</b>	306	<b>15</b>	116	<b>6</b>	1.003	<b>44</b>
2016/17	4,57	458	<b>19</b>	333	<b>18</b>	101	<b>6</b>	892	<b>43</b>
2017/18	4,61	470	<b>20</b>	299	<b>14</b>	113	<b>5</b>	882	<b>39</b>
2018/19	4,66	468	<b>19</b>	292	<b>13</b>	104	<b>5</b>	864	<b>37</b>
2019/20	4,67	452	<b>19</b>	283	<b>13</b>	101	<b>5</b>	836	<b>37</b>
2020/21	4,67	435	<b>18</b>	272	<b>13</b>	98	<b>5</b>	805	<b>36</b>
2021/22	4,67	424	<b>18</b>	263	<b>13</b>	96	<b>5</b>	783	<b>36</b>
2022/23	4,67	411	<b>18</b>	258	<b>13</b>	91	<b>5</b>	760	<b>36</b>

RMBK - Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung gesamt									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	4,66	403	<b>18</b>	250	<b>13</b>	89	<b>5</b>	742	<b>36</b>
2024/25	4,68	398	<b>18</b>	246	<b>13</b>	88	<b>4</b>	732	<b>35</b>
2025/26	4,66	389	<b>17</b>	244	<b>13</b>	87	<b>4</b>	720	<b>34</b>
2026/27	4,66	386	<b>16</b>	240	<b>13</b>	87	<b>4</b>	713	<b>33</b>
2027/28	4,67	385	<b>16</b>	239	<b>12</b>	86	<b>4</b>	710	<b>32</b>

Tabelle 91 fasst die Bildungsgänge im Fachbereich Gesundheit und Soziales am Rhein-Maas-Berufskolleg zusammen.

**Tabelle 91: Bildungsgänge im Fachbereich Soziales und Gesundheit**

Schulform	Bildungsgang	TZ VZ	Dauer	Standort
Berufliches Gymnasium	Allgemeine Hochschulreife / Freizeitsportleiter/- in (Sport, Gesundheitsförderung, Biologie)	VZ	3 Jahre	Willich
	Allgemeine Hochschulreife / Erziehungswissenschaften	VZ	3 Jahre	Kempen
Berufs- fachs- schule	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 Ernährungs- und Versorgungsmanagement	VZ	1 Jahr	Kempen
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Gesundheit und Soziales	VZ	2 Jahre	Kempen
	Berufsabschluss/ Hauptschulabschluss n. Klasse 10 oder mittlerer Schulabschluss (Sozialassistent*in	VZ	2 Jahre	Nettetal
Fachschule	Fachschule für Sozialwesen / Sozialpädagogik	VZ	3 Jahre	Kempen

Tabelle 92 zeigt, dass die Eingangsquote in die Bildungsgänge des Fachbereichs Gesundheit und Soziales seit 2013/14 deutlich angestiegen ist. Im ersten betrachteten Jahr lag sie noch bei 2,74%, 2017/18 bei 3,95%. Die Zahl der Schüler\*innen ist in diesem Zeitraum um 35% gestiegen. 2017/18 wurden 27 Klassen in diesem Fachbereich unterrichtet.

Bei Addition der zugehörigen Bildungsgänge ergibt sich eine zukünftige Eingangsquote von 3,8%. Bei zurückgehenden Bevölkerungszahlen bedeutet dies auch einen Rückgang der Schüler\*innenzahlen. Allerdings bleibt die Zahl der Klassen bis 2026/27 bei 29. Auch im letzten Betrachtungsjahr werden mit 28 Klassen immer noch 5 Klassen mehr im Fachbereich Gesundheit und Soziales erwartet als 2013/14.

**Tabelle 92: Schüler\*innen und Klassen im Fachbereich  
Soziales und Gesundheit des Rhein-Maas-Berufskollegs**

RMBK - Fachbereich Sozialwesen gesamt									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	2,74	272	<b>10</b>	193	<b>9</b>	94	<b>4</b>	559	<b>23</b>
2014/15	2,88	265	<b>10</b>	231	<b>9</b>	84	<b>4</b>	580	<b>23</b>
2015/16	3,50	348	<b>13</b>	248	<b>9</b>	97	<b>4</b>	693	<b>26</b>
2016/17	3,81	355	<b>14</b>	255	<b>10</b>	134	<b>6</b>	744	<b>30</b>
2017/18	3,95	341	<b>12</b>	271	<b>10</b>	144	<b>5</b>	756	<b>27</b>
2018/19	3,83	331	<b>13</b>	245	<b>10</b>	134	<b>6</b>	710	<b>29</b>
2019/20	3,84	320	<b>13</b>	239	<b>10</b>	128	<b>6</b>	687	<b>29</b>
2020/21	3,84	309	<b>13</b>	230	<b>10</b>	123	<b>6</b>	662	<b>29</b>
2021/22	3,84	300	<b>13</b>	224	<b>10</b>	120	<b>6</b>	644	<b>29</b>
2022/23	3,84	291	<b>13</b>	216	<b>10</b>	117	<b>6</b>	624	<b>29</b>
2023/24	3,82	283	<b>13</b>	211	<b>10</b>	114	<b>6</b>	608	<b>29</b>
2024/25	3,84	280	<b>13</b>	208	<b>10</b>	113	<b>6</b>	601	<b>29</b>
2025/26	3,83	276	<b>13</b>	204	<b>10</b>	111	<b>6</b>	591	<b>29</b>
2026/27	3,83	273	<b>13</b>	204	<b>10</b>	110	<b>6</b>	587	<b>29</b>
2027/28	3,83	272	<b>13</b>	202	<b>9</b>	108	<b>6</b>	582	<b>28</b>

### 2.2.3 Vollzeit- und Teilzeitbildungsgänge am Rhein-Maas-Berufskolleg

Abbildung 19 zeigt die Entwicklung der Schüler\*innenzahl in den Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen des Rhein-Maas-Berufskollegs für den Zeitraum von 2006/07 bis 2017/18. Demnach ist die Zahl der Schüler\*innen in beiden Bildungsgängen von 2006/07 bis 2009/10 angestiegen. In den Teilzeitbildungsgängen stieg die Schüler\*innenzahl in diesem Zeitraum um 10%, in den Vollzeitbildungsgängen sogar um 26%. Ab 2010/11 sinkt die Zahl der Schüler\*innen in beiden Bildungsgängen wieder ab. Während bei den Vollzeitbildungsgängen ab 2013/14 wieder ein Anstieg zu verzeichnen ist, sinkt die Zahl der Schüler\*innen in den Teilzeitbildungsgängen weiter. 2017/18 waren in den Vollzeitbildungsgängen des Rhein-Maas-Berufskollegs 20% mehr Schüler\*innen als 2006, in den Teilzeitbildungsgängen jedoch 20% weniger. Seit 2015/16 werden mehr Schüler\*innen in Vollzeit als in Teilzeit unterrichtet.

**Abbildung 19: Schüler\*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017**

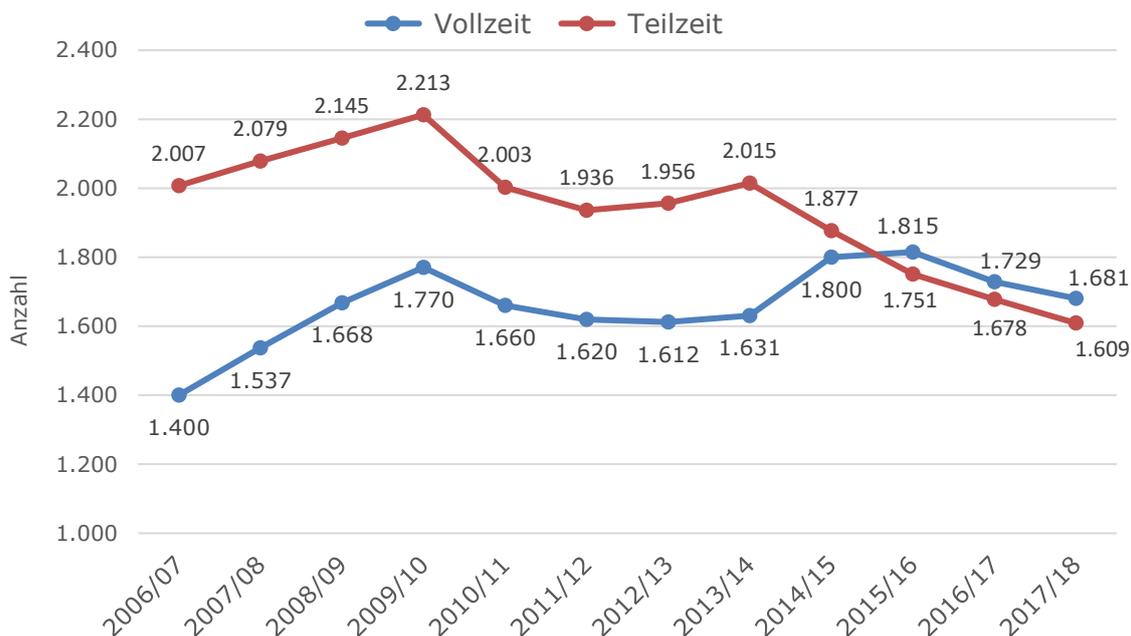


Abbildung 20 verdeutlicht noch einmal die Anteile der Vollzeit- und Teilzeitbildungsgänge in den Schuljahren seit 2006/07. Waren im ersten betrachteten Jahr noch knapp 60% der Schüler\*innen in Teilzeitbildungsgängen, liegt ihr Anteil 2017/18 nur noch knapp unter 50%. Seit 2015/16 sind die Schüler\*innen in Vollzeitbildungsgängen in der Mehrheit.

**Abbildung 20: Anteil Schüler\*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017**

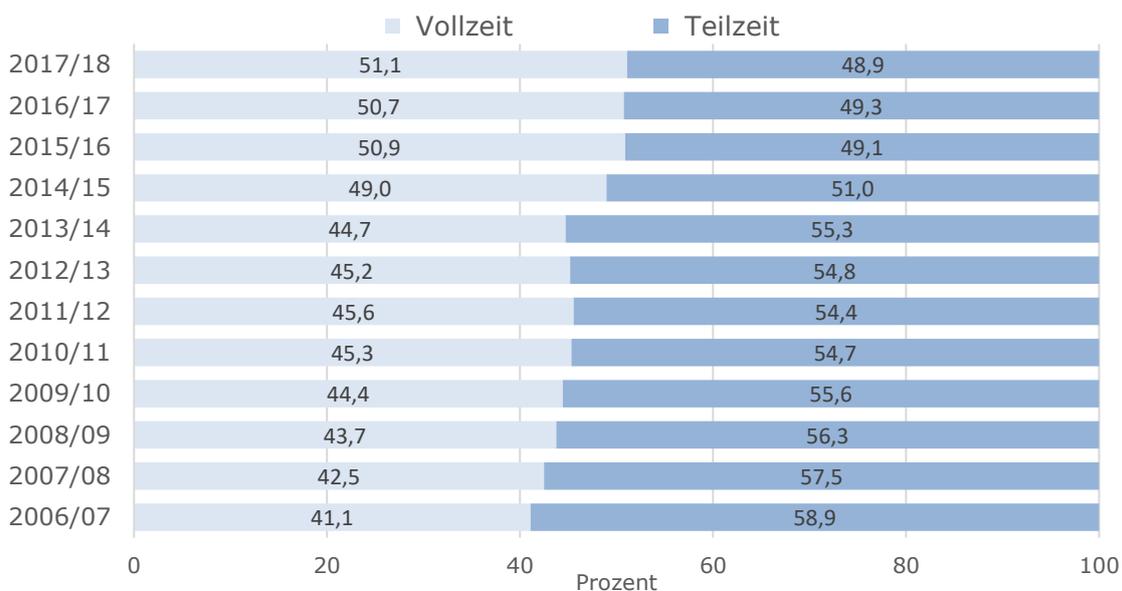


Tabelle 93 zeigt die Entwicklung der Vollzeitbildungsgänge am Rhein-Maas-Berufskolleg von 2013/14 bis 2027/28. Seit 2013/14 ist die Eingangsquote in diese Bildungsgänge von 8% auf 8,78% angestiegen. 2015/16 lag sie bei 9,17%.

Die Zahl der Schüler\*innen ist bis 2015/16 gestiegen, geht seither aber wieder zurück. 2017/18 wurden 69 Klassen in Vollzeitbildungsgängen unterrichtet.

Die Addition der einzelnen Vollzeitbildungsgänge ergibt ab 2018/19 eine Eingangsquote von 9%. Die Zahl der Klassen steigt daher bis 2019/20 auf 70 und sinkt danach ab. Am Ende des Betrachtungszeitraums werden noch 65 Klassen in Vollzeitbildungsgängen erwartet.

**Tabelle 93: Schüler\*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Rhein-Maas-Berufskolleg**

RMBK - Vollzeitbildungsgänge gesamt									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	8,00	1.084	<b>41</b>	453	<b>22</b>	94	<b>4</b>	1.631	<b>67</b>
2014/15	8,93	1.133	<b>43</b>	583	<b>24</b>	84	<b>4</b>	1.800	<b>71</b>
2015/16	9,17	1.240	<b>51</b>	478	<b>21</b>	97	<b>4</b>	1.815	<b>76</b>
2016/17	8,85	1.069	<b>47</b>	526	<b>25</b>	134	<b>6</b>	1.729	<b>78</b>
2017/18	8,78	1.032	<b>43</b>	505	<b>21</b>	144	<b>5</b>	1.681	<b>69</b>
2018/19	9,04	1.070	<b>44</b>	472	<b>20</b>	134	<b>6</b>	1.676	<b>70</b>
2019/20	9,05	1.033	<b>44</b>	459	<b>20</b>	128	<b>6</b>	1.620	<b>70</b>
2020/21	9,05	996	<b>43</b>	443	<b>20</b>	123	<b>6</b>	1.562	<b>69</b>
2021/22	9,07	971	<b>42</b>	429	<b>20</b>	120	<b>6</b>	1.520	<b>68</b>
2022/23	9,05	939	<b>42</b>	416	<b>19</b>	117	<b>6</b>	1.472	<b>67</b>
2023/24	9,02	915	<b>42</b>	406	<b>19</b>	114	<b>6</b>	1.435	<b>67</b>
2024/25	9,06	907	<b>42</b>	399	<b>19</b>	113	<b>6</b>	1.419	<b>67</b>
2025/26	9,05	892	<b>41</b>	394	<b>19</b>	111	<b>6</b>	1.397	<b>66</b>
2026/27	9,03	881	<b>41</b>	392	<b>19</b>	110	<b>6</b>	1.383	<b>66</b>
2027/28	9,04	878	<b>41</b>	389	<b>18</b>	108	<b>6</b>	1.375	<b>65</b>

Die Entwicklung der Teilzeitbildungsgänge seit 2013/14 ist in Tabelle 94 dargestellt. Die Eingangsquote ist seither deutlich gesunken. Lag sie 2013/14 noch bei 9,88%, sank sie auf 8,41% in 2017/18. Die Zahl der Schüler\*innen sank um 20% und die Zahl der Klassen von 95 auf 78. Da einige Teilzeitbildungsgänge auslaufen, sinkt die Eingangsquote der fortgeschriebenen Bildungsgänge auf 8%. Die Zahl der Klassen geht deutlich zurück. 2018/19 werden noch 71 Klassen erwartet, im letzten Betrachtungsjahr noch 60.

**Tabelle 94: Schüler\*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Rhein-Maas-Berufskolleg**

RMBK - Teilzeitbildungsgänge gesamt											
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	9,88	783	<b>34</b>	579	<b>27</b>	513	<b>27</b>	140	<b>7</b>	2.015	<b>95</b>
2014/15	9,31	689	<b>30</b>	535	<b>27</b>	512	<b>26</b>	141	<b>6</b>	1.877	<b>89</b>
2015/16	8,85	669	<b>30</b>	481	<b>25</b>	476	<b>26</b>	125	<b>6</b>	1.751	<b>87</b>
2016/17	8,59	625	<b>28</b>	569	<b>30</b>	371	<b>23</b>	113	<b>5</b>	1.678	<b>86</b>
2017/18	8,41	579	<b>26</b>	525	<b>25</b>	375	<b>21</b>	130	<b>6</b>	1.609	<b>78</b>

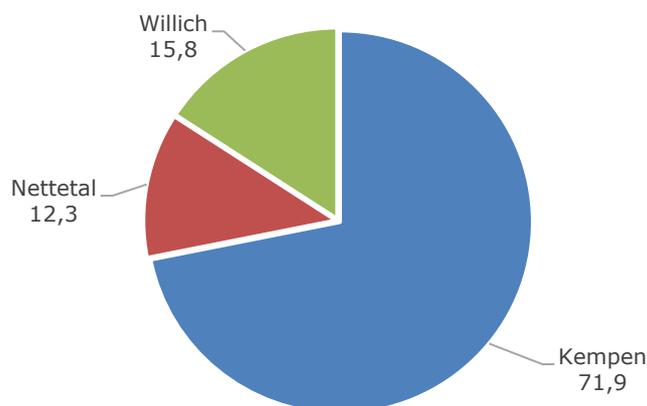
RMBK - Teilzeitbildungsgänge gesamt											
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2018/19	8,22	550	<b>25</b>	439	<b>20</b>	414	<b>21</b>	120	<b>5</b>	1.523	<b>71</b>
2019/20	8,06	534	<b>25</b>	409	<b>19</b>	384	<b>20</b>	116	<b>5</b>	1.442	<b>69</b>
2020/21	7,98	513	<b>25</b>	395	<b>19</b>	358	<b>19</b>	110	<b>5</b>	1.377	<b>68</b>
2021/22	7,99	498	<b>23</b>	383	<b>19</b>	349	<b>19</b>	109	<b>5</b>	1.339	<b>66</b>
2022/23	7,99	488	<b>23</b>	371	<b>19</b>	334	<b>19</b>	105	<b>5</b>	1.299	<b>66</b>
2023/24	7,98	473	<b>23</b>	363	<b>19</b>	332	<b>19</b>	101	<b>5</b>	1.269	<b>66</b>
2024/25	7,99	469	<b>22</b>	357	<b>19</b>	324	<b>17</b>	101	<b>5</b>	1.251	<b>63</b>
2025/26	7,99	459	<b>21</b>	353	<b>19</b>	321	<b>17</b>	100	<b>5</b>	1.233	<b>62</b>
2026/27	7,98	456	<b>20</b>	351	<b>19</b>	316	<b>17</b>	98	<b>5</b>	1.221	<b>61</b>
2027/28	7,99	455	<b>20</b>	348	<b>18</b>	315	<b>17</b>	97	<b>5</b>	1.215	<b>60</b>

### 2.2.4 Standorte des Rhein-Maas-Berufskollegs

Das Rhein-Maas-Berufskolleg hat vier Standorte in Kempen, Nettetal, Willich und Tönisvorst. Am Standort Tönisvorst wird zurzeit nur noch ein Bildungsgang geführt, der ab dem nächsten Schuljahr an den Standort Kempen verlagert wird. Damit wird der Standort Tönisvorst aufgegeben.

Abbildung 21 zeigt, dass sich der größte Standort des Rhein-Maas-Berufskollegs in Kempen befindet. 2017/18 wurden 72% der Schüler\*innen an diesem Standort unterrichtet. Der Anteil der Schülerschaft am Standort Willich liegt bei 16% und der Anteil der Schüler\*innen am Standort Nettetal bei 12%. Dieses Größenverhältnis der Standorte hat sich seit 2015/16 kaum verändert und auch die Prognoseergebnisse für die einzelnen Standorte führen nur zu geringfügigen Veränderungen.

**Abbildung 21: Anteil der Schüler\*innen an den Standorten des Rhein-Maas-Berufskolleg 2017/18**



### 2.2.4.1 Standort Kempen

Die folgende Tabelle 95 gibt einen Überblick über die Bildungsgänge am größten Standort Kempen. Demnach sind hier ein Bildungsgang des beruflichen Gymnasiums, die – nun ausgelaufene – Fachoberschule sowie die Fachschule, 9 Bildungsgänge der Berufsfachschule, 6 Bildungsgänge im Bereich der Ausbildungsvorbereitung und 13 Fachklassen angesiedelt. Hiervon sind allerdings 3 ausgelaufen bzw. laufen aus. Der gesamte Fachbereich Technik ist am Standort Kempen konzentriert.

**Tabelle 95: Bildungsgänge nach Schulform am Standort Kempen**

Schulform	Bildungsgang	Fachbereich	TZ VZ	Dauer
Berufliches Gymnasium	Allgemeine Hochschulreife / Erziehungswissenschaften	Gesundheit und Soziales	VZ	3 Jahre
Fachoberschule - <i>ausgelaufen</i>	Fachoberschule Klasse 12B FHR Wirtschaft und Verwaltung <i>- ausgelaufen</i>	Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1 Jahr
	Fachoberschule Klasse 12B FHR Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie Bau- und Holztechnologie / Metalltechnik <i>ausgelaufen</i>	Agrarwirtschaft	VZ	1 Jahr
Fachschule	Fachschule für Sozialwesen (mit Berufspraktikum) (BAB/FT 3j; VZ)	Gesundheit und Soziales	VZ	3 Jahre
Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 Metalltechnik	Technik	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 Holz- und Bautechnik	Technik	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 Elektrotechnik	Technik	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 / mittlerer Schulabschluss Kl. 10 Wirtschaft und Verwaltung	Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 Ernährungs- und Versorgungsmanagement	Gesundheit und Soziales	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Elektrotechnik	Technik	VZ	2 Jahre
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Metalltechnik	Technik	VZ	2 Jahre
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule = Höhere Handelsschule) Wirtschaft und Verwaltung	Wirtschaft und Verwaltung	VZ	2 Jahre
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule) Gesundheit und Soziales	Gesundheit und Soziales	VZ	2 Jahre

Schulform	Bildungsgang	Fachbereich	TZ VZ	Dauer
Berufsschule Ausbildungsvorbereitung	Berufsvorbereitende der AV u. freier Träger - Bau- und Holztechnik	Ausbildungsvorbereitung	TZ	1 Jahr
	Ausbildungsvorbereitung Fahrzeugtechnik	Ausbildungsvorbereitung	VZ	1 Jahr
	Ausbildungsvorbereitung Farbtechnik	Ausbildungsvorbereitung	VZ	1 Jahr
	Ausbildungsvorbereitung Metalltechnik	Ausbildungsvorbereitung	VZ	1 Jahr
	Fit für Mehr	Ausbildungsvorbereitung	VZ	1 Jahr
	Internationale Förderklasse (VZ)	Ausbildungsvorbereitung	VZ	1 Jahr
Berufsschule Fachklassen	Anlagenmechaniker*in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Technik	TZ	3,5 Jahre
	Kfz-Mechatroniker*in	Technik	TZ	3,5 Jahre
	Land- und Baumaschinenmechaniker*in / Mechaniker*in für Land- und Baumaschinentechnik	Technik	TZ	3,5 Jahre
	Metallbauer/-in – Konstruktionstechnik	Technik	TZ	3,5 Jahre
	Straßenbauer*in / Tiefbaufacharbeiter*in Straßenbau	Technik	TZ	3 Jahre
	Straßenwärter*in	Technik	TZ	3 Jahre
	Maler*in und Lackierer*in - Gestaltung und Instandhaltung - Bauten- und Objektbeschichter*in	Technik	TZ	3 Jahre
	Maurer*in / Hochbaufacharbeiter*in – Maurer	Technik	TZ	3 Jahre
	Fleischer*in / Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel – Fleischerei – <i>ausgelaufen</i>	Technik	TZ	3 Jahre
	Bäcker*in – <i>auslaufend</i>	Technik	TZ	3 Jahre
	Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandel – Bäckerei – <i>auslaufend</i>	Technik	TZ	3 Jahre
	Bürokauffrau/-mann - Kauffrau/-mann für Büromanagement	Wirtschaft und Verwaltung	TZ	3 Jahre
Industriekaufmann/-frau	Wirtschaft und Verwaltung	TZ	3 Jahre	

2017/18 lag der Anteil der Schüler\*innen, die am Standort Kempen einen Vollzeitbildungsgang absolvieren, bei 52%. Die folgende Tabelle 96 zeigt die Entwicklung der Vollzeitbildungsgänge an diesem Standort.<sup>70</sup> Von 2015/16 bis 2017/18 ist die Eingangsquote, die Schüler\*innen- wie auch die Klassenzahl in den Vollzeitbildungsgängen dieses Standorts zurückgegangen. Die Eingangsquote

<sup>70</sup> Da keine Angaben darüber vorliegen, wie sich die ausgelaufenen Bildungsgänge des Berufsgrundschul- und des Berufsorientierungsjahres auf die Standorte verteilen, wird die Zeitreihe für die einzelnen Standorte erst ab 2015/16 dargestellt.

sank von 6,34% auf 6,16% und die Zahl der Klassen von 53 auf 48. Die Zahl der Schüler\*innen verringert sich in diesem Zeitraum um 6%.

Addiert man die einzelnen Vollzeitbildungsgänge am Standort Kempen, ergibt sich zukünftig eine Eingangsquote von 6,2%. Die Zahl der Klassen sinkt sukzessive auf 43 im Schuljahr 2027/28.

**Tabelle 96: Schüler\*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Standort Kempen**

RBMK – Standort Kempen – Vollzeitbildungsgänge gesamt									
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	6,34	849	<b>36</b>	309	<b>13</b>	97	<b>4</b>	1.255	<b>53</b>
2016/17	6,25	780	<b>36</b>	345	<b>16</b>	95	<b>4</b>	1.220	<b>56</b>
2017/18	6,16	739	<b>31</b>	342	<b>14</b>	98	<b>3</b>	1.179	<b>48</b>
2018/19	6,20	741	<b>31</b>	316	<b>13</b>	93	<b>4</b>	1.150	<b>48</b>
2019/20	6,21	716	<b>31</b>	307	<b>13</b>	89	<b>4</b>	1.111	<b>48</b>
2020/21	6,21	689	<b>30</b>	297	<b>13</b>	85	<b>4</b>	1.071	<b>47</b>
2021/22	6,22	674	<b>29</b>	286	<b>13</b>	83	<b>4</b>	1.043	<b>46</b>
2022/23	6,21	650	<b>29</b>	278	<b>12</b>	81	<b>4</b>	1.009	<b>45</b>
2023/24	6,19	634	<b>29</b>	271	<b>12</b>	79	<b>4</b>	984	<b>45</b>
2024/25	6,21	628	<b>29</b>	267	<b>12</b>	78	<b>4</b>	973	<b>45</b>
2025/26	6,21	619	<b>28</b>	263	<b>12</b>	77	<b>4</b>	959	<b>44</b>
2026/27	6,20	611	<b>28</b>	262	<b>12</b>	76	<b>4</b>	949	<b>44</b>
2027/28	6,21	608	<b>28</b>	261	<b>11</b>	75	<b>4</b>	944	<b>43</b>

Schüler\*innen in Teilzeitbildungsgängen am Standort Kempen machen 2017/ 18 48% der Schüler\*innenschaft aus. Tabelle 97 zeigt die Entwicklung dieser Bildungsgänge. Auch hier ist ein deutlicher Rückgang von Schüler\*innen- und Klassenzahlen sowie der Eingangsquote festzustellen. Die Zahl der Klassen sank von 58 auf 53, die Eingangsquote von 5,83% auf 5,69%.

Die Addition der prognostizierten einzelnen Teilzeitbildungsgänge ergibt einen weiteren Rückgang. Die Eingangsquote liegt ab 2020/21 nur noch bei 5,1%. Analog zum Rückgang der Bevölkerung geht die Schüler\*innenzahl weiter zurück. Die Klassenzahl sinkt von 46 in 2018/19 auf 39 ab 2025/26.

**Tabelle 97: Schüler\*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Standort Kempen**

RBMK – Standort Kempen - Teilzeitbildungsgänge gesamt											
Schuljahr	Eingangsquote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	5,83	421	<b>19</b>	299	<b>16</b>	310	<b>17</b>	125	<b>6</b>	1.155	<b>58</b>
2016/17	5,68	409	<b>18</b>	391	<b>20</b>	196	<b>13</b>	113	<b>5</b>	1.109	<b>56</b>
2017/18	5,69	370	<b>17</b>	331	<b>16</b>	258	<b>14</b>	130	<b>6</b>	1.089	<b>53</b>
2018/19	5,34	335	<b>15</b>	274	<b>12</b>	260	<b>14</b>	120	<b>5</b>	989	<b>46</b>
2019/20	5,18	326	<b>15</b>	249	<b>11</b>	236	<b>13</b>	116	<b>5</b>	926	<b>44</b>

RBMK – Standort Kempen - Teilzeitbildungsgänge gesamt											
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2020/21	5,10	314	<b>15</b>	242	<b>11</b>	214	<b>12</b>	110	<b>5</b>	881	<b>43</b>
2021/22	5,10	304	<b>13</b>	234	<b>11</b>	209	<b>12</b>	109	<b>5</b>	856	<b>41</b>
2022/23	5,10	298	<b>13</b>	226	<b>11</b>	199	<b>12</b>	105	<b>5</b>	829	<b>41</b>
2023/24	5,10	289	<b>13</b>	221	<b>11</b>	200	<b>12</b>	101	<b>5</b>	811	<b>41</b>
2024/25	5,10	287	<b>13</b>	217	<b>11</b>	194	<b>11</b>	101	<b>5</b>	799	<b>40</b>
2025/26	5,10	279	<b>12</b>	216	<b>11</b>	193	<b>11</b>	100	<b>5</b>	788	<b>39</b>
2026/27	5,10	278	<b>12</b>	215	<b>11</b>	190	<b>11</b>	98	<b>5</b>	781	<b>39</b>
2027/28	5,11	278	<b>12</b>	212	<b>11</b>	190	<b>11</b>	97	<b>5</b>	777	<b>39</b>

Tabelle 98 zeigt die Gesamtentwicklung der Schüler\*innen- und Klassenzahlen am Standort Kempen seit 2015/16. Demnach haben in diesem Jahr 12,17% der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre einen Bildungsgang an diesem Standort besucht. Insgesamt wurden hier 111 Klassen unterrichtet. Bis 2017/18 sank diese Eingangsquote auf 11,85% und die Klassenzahl auf 101. Die Zahl der Schüler\*innen hat um 6% abgenommen. Dies ist Folge der ausgelaufenen Bildungsgänge.

In den prognostizierten Folgejahrgängen ist die Eingangsquote weiter gesunken. Die Zahl der Klassen sinkt auf 82 im letzten Prognosejahr.

**Tabelle 98: Schüler\*innen und Klassen am Standort Kempen insgesamt**

RBMK - Standort Kempen - gesamt											
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Jg. 4		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	12,17	1.270	<b>55</b>	608	<b>29</b>	407	<b>21</b>	125	<b>6</b>	2.410	<b>111</b>
2016/17	11,93	1.189	<b>54</b>	736	<b>36</b>	291	<b>17</b>	113	<b>5</b>	2.329	<b>112</b>
2017/18	11,85	1.109	<b>48</b>	673	<b>30</b>	356	<b>17</b>	130	<b>6</b>	2.268	<b>101</b>
2018/19	11,54	1.076	<b>46</b>	590	<b>25</b>	353	<b>18</b>	120	<b>5</b>	2.139	<b>94</b>
2019/20	11,38	1.042	<b>46</b>	556	<b>24</b>	324	<b>17</b>	116	<b>5</b>	2.037	<b>92</b>
2020/21	11,31	1.003	<b>45</b>	539	<b>24</b>	300	<b>16</b>	110	<b>5</b>	1.952	<b>90</b>
2021/22	11,33	978	<b>42</b>	520	<b>24</b>	292	<b>16</b>	109	<b>5</b>	1.899	<b>87</b>
2022/23	11,31	948	<b>42</b>	504	<b>23</b>	280	<b>16</b>	105	<b>5</b>	1.838	<b>86</b>
2023/24	11,28	923	<b>42</b>	492	<b>23</b>	278	<b>16</b>	101	<b>5</b>	1.795	<b>86</b>
2024/25	11,32	915	<b>42</b>	484	<b>23</b>	272	<b>15</b>	101	<b>5</b>	1.772	<b>85</b>
2025/26	11,31	898	<b>40</b>	479	<b>23</b>	270	<b>15</b>	100	<b>5</b>	1.747	<b>83</b>
2026/27	11,30	889	<b>40</b>	477	<b>23</b>	267	<b>15</b>	98	<b>5</b>	1.730	<b>83</b>
2027/28	11,32	886	<b>40</b>	473	<b>22</b>	265	<b>15</b>	97	<b>5</b>	1.721	<b>82</b>

### 2.2.4.2 Standort Nettetal

Am Standort Nettetal werden 3 Bildungsgänge der Berufsfachschule, 5 Angebote der Ausbildungsvorbereitung sowie eine Fachklasse im Rahmen der dualen Ausbildung angeboten (Tabelle 99). Ein Bildungsgang der Ausbildungsvorbereitung ist ausgelaufen.

**Tabelle 99: Bildungsgänge nach Schulform am Standort Nettetal**

Schulform	Bildungsgang	Fachbereich	TZ VZ	Dauer
Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 / mittlerer Schulabschluss Kl. 10 Wirtschaft und Verwaltung	Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule = Höhere Handelsschule)Wirtschaft und Verwaltung	Wirtschaft und Verwaltung	VZ	2 Jahre
	Berufsabschluss/Hauptschulabschluss n. Klasse 10 oder mittlerer Schulabschluss Kl. 10 Sozialassistent*in	Gesundheit und Soziales	VZ	2 Jahre
Berufsschule Ausbildungsvorbereitung	Berufsvorbereitende der AV u. freier Träger - Körperpflege	Ausbildungsvorbereitung	TZ	1 Jahr
	Schüler*innen mit Arbeitsverhältnis u. Praktikant*innen - Wirtschaft und Verwaltung	Ausbildungsvorbereitung	TZ	1 Jahr
	Ausbildungsvorbereitung Wirtschaft und Verwaltung – <i>ausgelaufen</i>	Ausbildungsvorbereitung	VZ	1 Jahr
	Agrarwirtschaft (VZ)	Ausbildungsvorbereitung	VZ	1 Jahr
	Ernährungs- und Versorgungsmanagement (VZ)	Ausbildungsvorbereitung	VZ	1 Jahr
Berufsschule Fachklassen	Kauffrau/-mann im Einzelhandel / Verkäufer*in	Wirtschaft und Verwaltung	TZ	3 Jahre

Etwas mehr als 40% der Schüler\*innen besuchen am Standort Nettetal einen Teilzeitbildungsgang. Hierbei handelt es sich um die Fachklassen für Kaufleute im Einzelhandel bzw. Verkäufer\*innen sowie die Ausbildungsvorbereitungskurse im Bereich Körperpflege sowie Wirtschaft und Verwaltung, die seit 2015/16 angeboten werden. Die folgende Tabelle 100 zeigt die Entwicklung dieser Teilzeitbildungsgänge. Demnach werden hier bis 2025/26 je 4 Klassen im 1. Jahrgang, 2 Klassen im 2. Jahrgang und eine Klasse im 3. Jahrgang, insgesamt also 7 Klassen erwartet. Danach sinkt die Klassenzahl auf insgesamt 6 bzw. 5 im letzten Prognosejahr.

**Tabelle 100: Schüler\*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Standort Nettetal**

<b>RMBK – Standort Nettetal - Teilzeitbildungsgänge gesamt</b>									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2013/14	0,75	57	<b>2</b>	61	<b>3</b>	34	<b>2</b>	152	<b>7</b>
2014/15	0,70	50	<b>2</b>	48	<b>2</b>	43	<b>2</b>	141	<b>6</b>
2015/16	0,87	106	<b>4</b>	40	<b>2</b>	26	<b>1</b>	172	<b>7</b>
2016/17	0,87	88	<b>4</b>	47	<b>2</b>	35	<b>2</b>	170	<b>8</b>
2017/18	0,84	88	<b>4</b>	37	<b>2</b>	36	<b>1</b>	161	<b>7</b>
2018/19	0,86	90	<b>4</b>	39	<b>2</b>	31	<b>1</b>	160	<b>7</b>
2019/20	0,86	86	<b>4</b>	38	<b>2</b>	30	<b>1</b>	154	<b>7</b>
2020/21	0,86	83	<b>4</b>	36	<b>2</b>	29	<b>1</b>	148	<b>7</b>
2021/22	0,86	81	<b>4</b>	35	<b>2</b>	28	<b>1</b>	144	<b>7</b>
2022/23	0,87	79	<b>4</b>	35	<b>2</b>	27	<b>1</b>	141	<b>7</b>
2023/24	0,86	77	<b>4</b>	34	<b>2</b>	26	<b>1</b>	137	<b>7</b>
2024/25	0,86	76	<b>4</b>	33	<b>2</b>	26	<b>1</b>	135	<b>7</b>
2025/26	0,86	75	<b>4</b>	33	<b>2</b>	25	<b>1</b>	133	<b>7</b>
2026/27	0,86	73	<b>3</b>	32	<b>2</b>	26	<b>1</b>	131	<b>6</b>
2027/28	0,85	73	<b>3</b>	32	<b>1</b>	25	<b>1</b>	130	<b>5</b>

Tabelle 101 zeigt die Entwicklung der Vollzeitbildungsgänge am Standort Nettetal. Da zur Zahl der Schüler\*innen im zweijährigen Bildungsgang der Höheren Handelsschule keine Daten für die einzelnen Standorte vorliegen, kann sich die Betrachtung für Nettetal lediglich auf die Schuljahre ab 2015/16 beziehen. In diesem Schuljahr wurden insgesamt 11 Vollzeitklassen an diesem Standort unterrichtet, ab 2016/17 sind es 9. Die Fortschreibung der einzelnen Bildungsgänge ergibt auch in Zukunft 9 Klassen in Vollzeit.

**Tabelle 101: Schüler\*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Standort Nettetal**

<b>RMBK - Standort Nettetal - Vollzeitbildungsgänge gesamt</b>							
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	1,41	201	<b>8</b>	78	<b>3</b>	279	<b>11</b>
2016/17	1,05	137	<b>5</b>	69	<b>4</b>	206	<b>9</b>
2017/18	1,19	156	<b>6</b>	71	<b>3</b>	227	<b>9</b>
2018/19	1,19	154	<b>6</b>	66	<b>3</b>	220	<b>9</b>
2019/20	1,20	149	<b>6</b>	65	<b>3</b>	214	<b>9</b>
2020/21	1,19	143	<b>6</b>	63	<b>3</b>	206	<b>9</b>
2021/22	1,19	139	<b>6</b>	61	<b>3</b>	200	<b>9</b>
2022/23	1,20	136	<b>6</b>	59	<b>3</b>	195	<b>9</b>

**RMBK - Standort Nettetal - Vollzeitbildungsgänge gesamt**

Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2023/24	1,19	131	<b>6</b>	58	<b>3</b>	189	<b>9</b>
2024/25	1,19	131	<b>6</b>	56	<b>3</b>	187	<b>9</b>
2025/26	1,19	128	<b>6</b>	56	<b>3</b>	184	<b>9</b>
2026/27	1,19	126	<b>6</b>	56	<b>3</b>	182	<b>9</b>
2027/28	1,18	125	<b>6</b>	55	<b>3</b>	180	<b>9</b>

Auch insgesamt bleibt der Standort Nettetal in Zukunft relativ konstant, wie Tabelle 102 zeigt. Bis 2025/26 werden ebenso viele Klassen an diesem Standort erwartet wie 2017/18, nämlich 16. Erst danach sinkt die Klassenzahl. Im letzten Prognosejahr werden noch 14 Klassen erwartet.

**Tabelle 102: Schüler\*innen und Klassen am Standort Nettetal insgesamt**

RMBK - Standort Nettetal – gesamt									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	2,28	307	<b>12</b>	118	<b>5</b>	26	<b>1</b>	451	<b>18</b>
2016/17	1,93	225	<b>9</b>	116	<b>6</b>	35	<b>2</b>	376	<b>17</b>
2017/18	2,03	244	<b>10</b>	108	<b>5</b>	36	<b>1</b>	388	<b>16</b>
2018/19	2,05	244	<b>10</b>	105	<b>5</b>	31	<b>1</b>	380	<b>16</b>
2019/20	2,06	235	<b>10</b>	103	<b>5</b>	30	<b>1</b>	368	<b>16</b>
2020/21	2,05	226	<b>10</b>	99	<b>5</b>	29	<b>1</b>	354	<b>16</b>
2021/22	2,05	220	<b>10</b>	96	<b>5</b>	28	<b>1</b>	344	<b>16</b>
2022/23	2,07	215	<b>10</b>	94	<b>5</b>	27	<b>1</b>	336	<b>16</b>
2023/24	2,05	208	<b>10</b>	92	<b>5</b>	26	<b>1</b>	326	<b>16</b>
2024/25	2,06	207	<b>10</b>	89	<b>5</b>	26	<b>1</b>	322	<b>16</b>
2025/26	2,05	203	<b>10</b>	89	<b>5</b>	25	<b>1</b>	317	<b>16</b>
2026/27	2,04	199	<b>9</b>	88	<b>5</b>	26	<b>1</b>	313	<b>15</b>
2027/28	2,04	198	<b>9</b>	87	<b>4</b>	25	<b>1</b>	310	<b>14</b>

### 2.2.4.3 Standort Willich

Am Standort Willich sind ein Bildungsgang des beruflichen Gymnasiums, 2 Bildungsgänge der Berufsfachschule sowie 3 Fachklassen der Berufsschule angesiedelt (Tabelle 103). Angebote der Ausbildungsvorbereitung werden hier nicht vorgehalten.

**Tabelle 103: Bildungsgänge nach Schulform am Standort Willich**

Schulform	Bildungsgang	TZ VZ	Dauer
Berufliches Gymnasium	Allgemeine Hochschulreife / Freizeitsportleiter*in	VZ	3 Jahre
Berufsfachschule	Berufliche Kenntnisse/ Hauptschulabschluss Kl. 10 / mittlerer Schulabschluss Kl. 10 Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1 Jahr
	Berufliche Kenntnisse/Fachhochschulreife (Höhere Berufsfachschule = Höhere Handelsschule)Wirtschaft und Verwaltung	VZ	2 Jahre
Berufsschule Fachklassen	Landwirt*in	TZ	3 Jahre
	Werker*in im Gartenbau	TZ	3 Jahre
	Gärtner*in - Obstbau / Staudengärtnerei / Zierpflanzenbau / Garten- und Landschaftsbau	TZ	3 Jahre

Die 3 Fachklassen im Fachbereich Agrarwirtschaft stellen die Teilzeitbildungsgänge am Standort Willich dar. Ihre Entwicklung ist in Tabelle 104 dargestellt. Die Zahl der Klassen sank von 15 in 2015/16 auf 12 in 2017/18. Die Schüler\*innenanzahl nahm um 18% ab. Bei Fortschreibung der einzelnen Fachklassen bleibt es bis 2024/ 25 bei 12 Klassen, danach sinkt die Klassenzahl auf 11.

**Tabelle 104: Schüler\*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Standort Willich**

RMBK - Standort Willich - Teilzeitbildungsgänge									
Schuljahr	Ein- gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	1,44	90	<b>5</b>	100	<b>5</b>	96	<b>5</b>	286	<b>15</b>
2016/17	1,39	86	<b>4</b>	80	<b>5</b>	106	<b>6</b>	272	<b>15</b>
2017/18	1,22	71	<b>3</b>	121	<b>5</b>	41	<b>4</b>	233	<b>12</b>
2018/19	1,35	79	<b>4</b>	85	<b>4</b>	86	<b>4</b>	250	<b>12</b>
2019/20	1,35	78	<b>4</b>	82	<b>4</b>	82	<b>4</b>	242	<b>12</b>
2020/21	1,35	74	<b>4</b>	79	<b>4</b>	80	<b>4</b>	233	<b>12</b>
2021/22	1,35	72	<b>4</b>	77	<b>4</b>	78	<b>4</b>	227	<b>12</b>
2022/23	1,35	71	<b>4</b>	74	<b>4</b>	75	<b>4</b>	220	<b>12</b>
2023/24	1,35	68	<b>4</b>	73	<b>4</b>	74	<b>4</b>	215	<b>12</b>
2024/25	1,35	67	<b>3</b>	72	<b>4</b>	73	<b>4</b>	212	<b>11</b>
2025/26	1,35	67	<b>3</b>	70	<b>4</b>	72	<b>4</b>	209	<b>11</b>
2026/27	1,35	67	<b>3</b>	70	<b>4</b>	70	<b>4</b>	207	<b>11</b>
2027/28	1,35	66	<b>3</b>	70	<b>4</b>	70	<b>4</b>	206	<b>11</b>

Auch die Vollzeitbildungsgänge am Standort Willich bleiben konstant. Die Eingangsquote ist seit 2015/16 gestiegen und bleibt auch in Zukunft bei 1,4%. Bis 2027/28 werden ebenso viele Klassen erwartet wie 2017/18 (Tabelle 105).

**Tabelle 105: Schüler\*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Standort Willich**

RMBK - Standort Willich - Vollzeitbildungsgänge									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	1,19	129	<b>5</b>	107	<b>5</b>	-	-	236	<b>10</b>
2016/17	1,30	115	<b>4</b>	99	<b>5</b>	39	<b>2</b>	253	<b>11</b>
2017/18	1,40	132	<b>5</b>	89	<b>4</b>	46	<b>2</b>	267	<b>11</b>
2018/19	1,41	130	<b>5</b>	90	<b>4</b>	41	<b>2</b>	261	<b>11</b>
2019/20	1,41	125	<b>5</b>	87	<b>4</b>	39	<b>2</b>	252	<b>11</b>
2020/21	1,41	122	<b>5</b>	83	<b>4</b>	38	<b>2</b>	243	<b>11</b>
2021/22	1,41	119	<b>5</b>	81	<b>4</b>	37	<b>2</b>	237	<b>11</b>
2022/23	1,41	114	<b>5</b>	79	<b>4</b>	36	<b>2</b>	229	<b>11</b>
2023/24	1,41	112	<b>5</b>	77	<b>4</b>	35	<b>2</b>	224	<b>11</b>
2024/25	1,41	111	<b>5</b>	76	<b>4</b>	35	<b>2</b>	221	<b>11</b>
2025/26	1,41	108	<b>5</b>	75	<b>4</b>	34	<b>2</b>	217	<b>11</b>
2026/27	1,40	108	<b>5</b>	74	<b>4</b>	34	<b>2</b>	215	<b>11</b>
2027/28	1,41	107	<b>5</b>	73	<b>4</b>	33	<b>2</b>	214	<b>11</b>

Tabelle 106 zeigt die Gesamtentwicklung des Standorts Willich. Entsprechend des nur geringen Rückgangs der Klassenzahl im Teilzeitbereich und der Konstanz im Vollzeitbereich zeigt sich auch bei der Gesamtentwicklung nur ein geringer Rückgang. Bis 2024/25 werden am Standort Willich ebenso viele Klassen erwartet wie 2017/18, nämlich 23. Danach sinkt die Klassenzahl auf 22.

**Tabelle 106: Schüler\*innen und Klassen am Standort Willich insgesamt**

RMBK - Standort Willich – gesamt									
Schuljahr	Ein-gangs- quote	Jg. 1		Jg. 2		Jg. 3		Gesamt	
		SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.
2015/16	2,64	219	<b>10</b>	207	<b>10</b>	96	<b>5</b>	522	<b>25</b>
2016/17	2,69	201	<b>8</b>	179	<b>10</b>	145	<b>8</b>	525	<b>26</b>
2017/18	2,61	203	<b>8</b>	210	<b>9</b>	87	<b>6</b>	500	<b>23</b>
2018/19	2,76	209	<b>9</b>	175	<b>8</b>	127	<b>6</b>	511	<b>23</b>
2019/20	2,76	203	<b>9</b>	169	<b>8</b>	121	<b>6</b>	494	<b>23</b>
2020/21	2,76	196	<b>9</b>	162	<b>8</b>	118	<b>6</b>	476	<b>23</b>
2021/22	2,77	191	<b>9</b>	158	<b>8</b>	115	<b>6</b>	464	<b>23</b>
2022/23	2,76	185	<b>9</b>	153	<b>8</b>	111	<b>6</b>	449	<b>23</b>
2023/24	2,76	180	<b>9</b>	150	<b>8</b>	109	<b>6</b>	439	<b>23</b>
2024/25	2,77	178	<b>8</b>	148	<b>8</b>	108	<b>6</b>	433	<b>22</b>
2025/26	2,76	175	<b>8</b>	145	<b>8</b>	106	<b>6</b>	426	<b>22</b>
2026/27	2,76	175	<b>8</b>	144	<b>8</b>	104	<b>6</b>	422	<b>22</b>
2027/28	2,76	173	<b>8</b>	143	<b>8</b>	103	<b>6</b>	420	<b>22</b>

### 2.2.5 Zusammenfassung Rhein-Maas-Berufskolleg

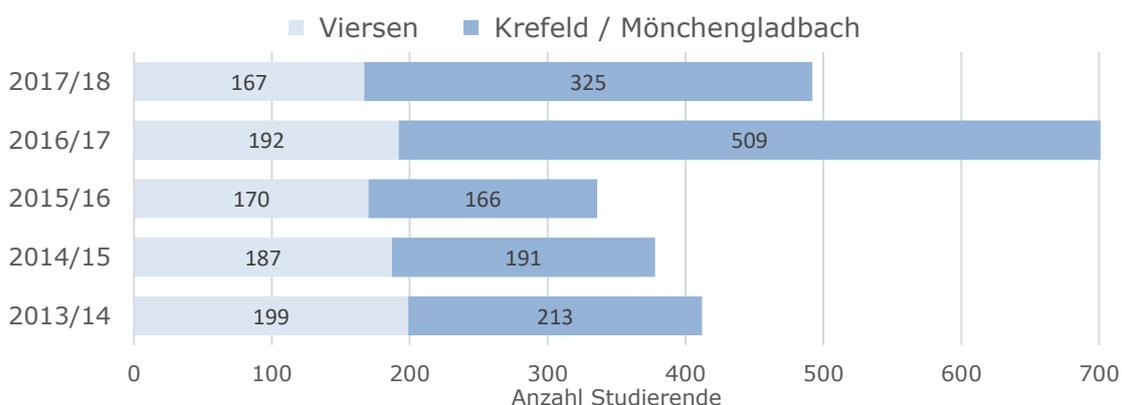
Auch beim RMBK lassen sich bezüglich der Prognose der Schüler\*innen vergleichbar dem Berufskolleg Viersen strukturelle Verschiebungen zwischen dem Anteil der Schüler\*innen im vollzeitschulischen Bereich und dem teilzeitschulischen Bereich, feststellen. Zugleich entwickeln sich die drei Standorte unterschiedlich. Während an den Standorten Willich und Nettetal bezogen auf den Prognosezeitraum gegenüber dem Jahr 2015/16 mit einer Abnahme von ca. je 100 Schüler\*innen zu rechnen ist, beträgt diese Zahl bezogen auf den Standort Kempen bis zu 690 Schüler\*innen. Insgesamt bedeute dies einen Rückgang von bis zu 932 Schüler\*innen bis zum Schuljahr 2027/28. dies entspricht einer Abnahme von ca. 28 % gegenüber dem Schuljahr 2015/16.

### 2.3 Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein

Das Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein in Schulträgerschaft des Kreises Viersen hat drei Standorte. Neben Viersen-Dülken sind dies Krefeld und Mönchengladbach. Zum Weiterbildungskolleg gehören das Abendgymnasium und die Abendrealschule. Das Abendgymnasium ist an allen drei Standorten vertreten, die Abendrealschule nur in Mönchengladbach. Sie gehört erst seit 2016 zum Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein.

Die folgende Abbildung 22 gibt einen Überblick über die Verteilung der Studierenden auf die Standorte in Viersen sowie außerhalb des Kreises. 2013/14 machten die Studierenden am Standort Viersen demnach noch knapp die Hälfte aller Studierenden aus. Nachdem 2016/17 auch die Abendrealschule in Mönchengladbach in das Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein aufgenommen wurde, sank dieser Anteil deutlich. 2017/18 machten die Studierenden am Standort Viersen nur noch ein Drittel des Weiterbildungskollegs Linker Niederrhein aus.

**Abbildung 22: Anzahl Studierende am Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein nach Standorten**



Bei der Prognose des Weiterbildungskollegs stellten sich folgende Herausforderungen: Die vorliegenden Daten des IT.NRW unterscheiden nicht zwischen den

drei Standorten. Die Daten des Weiterbildungskollegs selbst weisen zwar die Gesamtschüler\*innenzahl am Standort Viersen aus, differenzieren jedoch nicht zwischen den Semestern. Eine Semesterdifferenzierung ist jedoch notwendig, um Klassen zu bilden und damit den Raumbedarf feststellen zu können, da die Studierenden semesterweise zusammengefasst und unterrichtet werden.

Hinzu kommt, dass eine Prognose auf der Basis der Bevölkerungsdaten des Kreises Viersen problematisch wäre, wenn alle drei Standorte in die Prognose einbezogen sind. Der Bevölkerungsaufbau und die Bevölkerungsentwicklung in Krefeld und Mönchengladbach kann sich ganz anders darstellen als im Kreis Viersen.

Aus diesen Gründen wurde für die Prognose der zukünftigen Studierendenzahlen folgendes Vorgehen gewählt: Zunächst wurde die Gesamtzahl der Studierenden an allen drei Standorten nach Semestern ausgewertet (IT.NRW). Hieraus wurde ein dreijähriger Mittelwert gebildet, der den Anteil der Studierenden in den einzelnen Semestern ausweist.

Dieser Mittelwert wurde auf die Gesamtzahl der Studierenden am Standort Viersen bezogen. Daraus ergibt sich eine Aufteilung der Studierenden auf die einzelnen Semester für den Standort Viersen.

Für die Prognose zukünftiger Studierendenzahlen am Standort Viersen wurde von der Gesamtzahl der Studierenden am Standort Viersen ausgegangen und entsprechende Eingangsquoten bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 30 Jahren im Kreisgebiet berechnet (vgl. Abbildung 8, S. 28). Es erfolgte wie bei den Berufskollegs die Fortschreibung einer mittleren Eingangsquote von drei Jahren. Die so prognostizierte Gesamtzahl der Studierenden am Standort Viersen wurde entsprechend der ermittelten Anteile der Semester im Weiterbildungskolleg insgesamt aufgeteilt. Die Klassenbildung erfolgte nach Maßgabe der Verordnung zur Durchführung des §93 Schulgesetz (vgl. Tabelle 5, S. 31).

Wie die folgende Tabelle 107 zeigt, lag die Eingangsquote in das Weiterbildungskolleg am Standort Viersen 2013/14 bei 0,54% bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 30 Jahren. Bis 2017/18 ist diese Quote auf 0,46 gesunken. Wurden im ersten Jahr noch insgesamt 11 Klassen unterrichtet, sank diese Zahl bis 2017/18 auf 8. Bei Fortschreibung der mittleren Eingangsquote von 0,49% wird die Gesamtzahl der Klassen zukünftig durchgehend bei 9 liegen.

**Tabelle 107: Studierende und Klassen  
am Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein Standort Viersen**

Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein – Standort Viersen															
Schul- jahr	Ein- gangs- quote	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		Gesamt	
		Stud.	Kl.	Stud.	Kl.										
2013/14	0,54	63	<b>3</b>	40	<b>2</b>	39	<b>2</b>	34	<b>2</b>	9	<b>1</b>	14	<b>1</b>	199	<b>11</b>
2014/15	0,51	50	<b>2</b>	53	<b>2</b>	29	<b>2</b>	25	<b>1</b>	13	<b>1</b>	16	<b>1</b>	187	<b>9</b>
2015/16	0,46	55	<b>2</b>	48	<b>2</b>	21	<b>1</b>	29	<b>2</b>	7	<b>1</b>	10	<b>1</b>	170	<b>9</b>
2016/17	0,52	48	<b>2</b>	53	<b>2</b>	28	<b>2</b>	38	<b>2</b>	12	<b>1</b>	13	<b>1</b>	192	<b>10</b>
2017/18	0,46	50	<b>2</b>	29	<b>1</b>	23	<b>1</b>	32	<b>2</b>	12	<b>1</b>	21	<b>1</b>	167	<b>8</b>
2018/19	0,49	51	<b>2</b>	43	<b>2</b>	24	<b>1</b>	33	<b>2</b>	10	<b>1</b>	15	<b>1</b>	176	<b>9</b>
2019/20	0,49	50	<b>2</b>	42	<b>2</b>	24	<b>1</b>	32	<b>2</b>	10	<b>1</b>	15	<b>1</b>	173	<b>9</b>
2020/21	0,49	49	<b>2</b>	41	<b>2</b>	23	<b>1</b>	32	<b>2</b>	10	<b>1</b>	14	<b>1</b>	169	<b>9</b>
2021/22	0,49	48	<b>2</b>	40	<b>2</b>	23	<b>1</b>	31	<b>2</b>	10	<b>1</b>	13	<b>1</b>	165	<b>9</b>
2022/23	0,49	47	<b>2</b>	39	<b>2</b>	22	<b>1</b>	30	<b>2</b>	9	<b>1</b>	14	<b>1</b>	161	<b>9</b>
2023/24	0,49	45	<b>2</b>	38	<b>2</b>	22	<b>1</b>	29	<b>2</b>	9	<b>1</b>	14	<b>1</b>	157	<b>9</b>
2024/25	0,49	44	<b>2</b>	38	<b>2</b>	21	<b>1</b>	29	<b>2</b>	9	<b>1</b>	13	<b>1</b>	154	<b>9</b>
2025/26	0,49	44	<b>2</b>	37	<b>2</b>	21	<b>1</b>	28	<b>2</b>	9	<b>1</b>	12	<b>1</b>	151	<b>9</b>
2026/27	0,49	43	<b>2</b>	36	<b>2</b>	20	<b>1</b>	28	<b>2</b>	9	<b>1</b>	12	<b>1</b>	148	<b>9</b>
2027/28	0,49	42	<b>2</b>	35	<b>2</b>	20	<b>1</b>	27	<b>2</b>	8	<b>1</b>	13	<b>1</b>	145	<b>9</b>

Trotz zukünftig vermuteter rückläufiger Studierendenzahlen bleibt der Standort Viersen des Weiterbildungskollegs für den Prognosezeitraum weiterhin gesichert.

### 3. Raumbestand und Raumbedarf

Nachfolgend wird der im Rahmen der Raumerfassung durch die Kollegs dokumentierte Raumbestand der beiden Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs dargestellt. Wie eingangs erläutert (vgl. Kapitel 1.5.4) werden die Räume zu verschiedenen Kategorien zusammengefasst. Angegeben sind je Kategorie jeweils die Hauptnutzung und die weitere Nutzung der benannten Räumlichkeiten.

Hinsichtlich des zukünftigen Raumbedarfs sind seitens der GEBIT Münster zwei wesentliche Überlegungen in die Berechnungen des zukünftigen Raumbedarfs eingeflossen:

1. Vor dem Hintergrund, dass die Schüler\*innen an den Berufskollegs vermehrt individueller Förderung, Beratung und Unterstützung benötigen, erhöht sich der Raumbedarf. Dies betrifft insbesondere die Schaffung/Bereitstellung kleinerer Räume, die sowohl der unterrichtlichen Differenzierung als auch der Beratung dienen. Ihre Größe sollte dabei etwa der Hälfte der gegenwärtigen Klassenräume entsprechen.
2. Im Hinblick auf die Berechnung der zukünftig benötigten Klassenräume werden seitens der GEBIT Münster zwei Szenarien berechnet. Über die bereits beschriebene Berechnung des Raumbedarfs (vgl. Kapitel 1.5.4) hinausgehend, berechnet die GEBIT Münster ein weiteres Szenario, bei dem von durchschnittlich geringeren mittleren Klassenfrequenzen ausgegangen wird. Die Praxis der Berufskollegs zeigt, dass in der Vergangenheit die mittleren Klassenfrequenzen deutlich unter der formalen Obergrenze gelegen haben. Trägt man diesem Umstand auch zukünftig Rechnung, erhöht sich der zukünftige Bedarf an Unterrichtsräumen um etwa 20 %. Der so ermittelte Bedarf an Unterrichtsräumen wird im Folgenden als „Szenario 1“ ausgewiesen.

Durch die Ausweisung des höheren Raumpotenzials soll den Berufskollegs zugleich die Möglichkeit eröffnet werden, auf neue Herausforderungen etwa durch Schaffung von neuen (Aus-)Bildungsgängen, reagieren zu können.

Die nachfolgenden Ausführungen zum Thema Raumbestand und Raumbedarf orientieren sich dabei an pädagogischen Aspekten. Sofern im Kontext dieser Ausführungen Aussagen über den baulichen Zustand getroffen werden, sind dies Einschätzungen, die sich im Kontext der Schulbesuche ergeben haben.

Eine fachliche Bewertung der baulichen Substanz war Gegenstand eines eigenständigen Auftrags zur Potenzialanalyse der einzelnen Gebäude durch die Firma THOST. Auf deren Expertise wird an mehreren Stellen verwiesen. Die durchgeführte „Potenzialanalyse“ der einzelnen Baukörper und die darin enthaltenen Bewertungen und Handlungsvorschläge der Firma THOST stellen quasi eine komplextäre Sichtweise zu den nachfolgend genannten Aspekten bezüglich der einzelnen Gebäude und des Raumbedarfs dar.

### 3.1 Raumbestand und Raumbedarf am Berufskolleg Viersen

Das Berufskolleg Viersen vereint an seinem Standort einen Alt- sowie einen Neubau. Insgesamt befinden sich alle Gebäudeteile des Berufskollegs in einem guten baulichen Zustand. Im Jahr 2016 wurde zudem eine neue Werkstatt errichtet, die von den Schüler\*innen der (Holz-)Technik genutzt wird.

Der Altbau verfügt über insgesamt 23 Klassenräume von durchschnittlich 76 m<sup>2</sup>, dabei variieren die Raumgrößen von 45m<sup>2</sup> bis 127m<sup>2</sup> (vgl. Tabelle 108).

Des Weiteren verfügt die Schule über 17 Fachräume. Diese sind durchschnittlich 82m<sup>2</sup> groß. Die 17 Fachräume setzen sich zusammen aus 4 Werkräumen, 2 Laboren, 2 Werkstätten, 3 Technik- und 2 NW-Räumen, einen Hauswirtschaftsraum sowie 2 Computerräumen und eine Lehrküche. In Ergänzung zu diesen Räumlichkeiten werden auch 5 Unterrichtsräume als Labore genutzt. Über einen eigenen Fachraum für Medien und Film verfügt das Berufskolleg nicht. Hierfür nutzt das Berufskolleg einen Besprechungsraum. Zwei weitere Computerräume generiert das Berufskolleg durch die Nutzung eines Unterrichtsraums sowie eines Labors, die auch als PC-Räume genutzt werden.

Im Altbau befinden sich insgesamt 4 Sammlungs- und Vorbereitungsräume mit einer durchschnittlichen Größe von 33m<sup>2</sup>. Bei einem dieser Räume handelt es sich um einen der Lehrküche zugewiesenen Speiseraum.

31 Räume mit einer durchschnittlichen Größe von 18m<sup>2</sup> werden im Altbau als Lehrmittel-, Lager- oder Serverräume beziehungsweise als Sanitätsräume oder für den Hausmeister genutzt. Weiterhin dient eine Garderobe auch zur sonstigen – nicht weiter benannten – Nutzung.

Der Schulverwaltung sind originär 12 Räume zugeordnet. Diese Räume verfügen im Mittel über 34m<sup>2</sup>, wobei der größte Raum insgesamt eine Fläche von 58m<sup>2</sup> hat und der kleinste von 9m<sup>2</sup>. Diese Räume werden genutzt als Büroräume für die Schulleitung sowie für weitere Funktionsstellen sowie als Lehrer\*innenzimmer, Besprechungsraum und als Büro für die Schulsozialarbeit. Insgesamt 7 Räume können vom Lehrerkollegium als Arbeitsräume genutzt werden. Von diesen benannten Räumlichkeiten werden die beiden Büroräume sowie ein Lehrer\*innenarbeitsraum auch als Ort für Besprechungen genutzt.

Zur Schüler\*innenverpflegung steht eine derzeit im Um-/Neubau befindliche Cafeteria zur Verfügung. Eine Garderobe steht ebenfalls zur Nutzung bereit. Die Fläche der Cafeteria beträgt insgesamt circa 220m<sup>2</sup>.

Tabelle 108: Raumbestand am Berufskolleg Viersen - Altbau

Berufskolleg Viersen – Altbau						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Klassenräume</b>						
Hauptnutzung	23	1.743,00	75,78	45,11	127,22	
<b>Fachräume sowie Vorbereitungs- und Sammlungsräume</b>						
Fachräume Hauptnutzung	17	1.590,71	82,15	12,04	157,05	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 4 Werkräume</li> <li>▪ 2 Labore</li> <li>▪ 2 Werkstätten</li> <li>▪ 3 Technikräume</li> <li>▪ 2 NW-Räume</li> <li>▪ Hauswirtschaftsraum</li> <li>▪ 2 Computerräume</li> <li>▪ Lehrküche</li> </ul>
Fachräume weitere Nutzung	8	827,62	93,02	58,38	143,06	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 Unterrichtsräume werden auch als Labore genutzt.</li> <li>▪ 1 Besprechungsraum wird auch als Raum für Medien und Film genutzt.</li> <li>▪ 1 Labor und 1 Unterrichtsraum werden auch als Computerräume genutzt.</li> </ul>
Vorbereitungs-/ Sammlungsräume Hauptnutzung	4	134,12	32,76	25,28	51,94	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Speiseraum, zugehörig zur Lehrküche</li> </ul>
<b>Sonstige Räume</b> (Lehrmittel-, Lager-, Server-, Sanitätsraum, Hausmeister)						
Hauptnutzung	31	446,81	17,97	4,94	59,07	
Weitere Nutzung	1	14,50	14,50	14,50	14,50	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Garderobe wird auch für sonstiges genutzt.</li> </ul>
<b>Verwaltung</b>						
Hauptnutzung	12	340,51	33,94	9,42	58,38	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulleitung</li> <li>▪ Büro weitere Funktionsstellen</li> <li>▪ 7 Arbeitsräume für Lehrkräfte</li> <li>▪ Lehrer*innenzimmer</li> <li>▪ Besprechungsraum</li> <li>▪ Schulsozialarbeit</li> </ul>
Weitere Nutzung	3	88,12	29,37	19,25	38,58	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Arbeitsraum für Lehrkräfte und 2 Büroräume dienen auch als Besprechungsräume.</li> </ul>
<b>Schüler*innenverpflegung</b>						
Hauptnutzung	3	224,07	57,26	4,95	192,46	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 Räume, die zur Cafeteria gehören</li> <li>▪ Garderobe</li> </ul>

Der Neubau des Berufskollegs Viersen verfügt mit 56 Klassenräumen über mehr als doppelt so viele Unterrichtsräume wie der Altbau (vgl. Tabelle 109). Im Durchschnitt sind die Räume, die vom Berufskolleg primär für den Unterricht genutzt werden, 74m<sup>2</sup> groß; die Flächengröße variiert dabei von 50 bis 413m<sup>2</sup>. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich hierunter auch die Aula befindet, die mit 413m<sup>2</sup> ebenfalls unterrichtlich genutzt wird. Berücksichtigt man die Aula nicht als allgemeinen Klassen- beziehungsweise Unterrichtsraum, beträgt die durchschnittliche Klassenraumgröße noch 68m<sup>2</sup>.

Ebenso wie der Altbau sind im Neubau 17 Räume, die hauptsächlich – oder ausschließlich – als Fachräume genutzt werden. Diese Fachräume machen im Minimum eine Fläche von 51m<sup>2</sup> und im Maximum eine Fläche von 150m<sup>2</sup> aus. Im Durchschnitt beträgt die Größe der Fachräume 86m<sup>2</sup>. Folgende Fachräume wurden vom Berufskolleg benannt: 3 Kunsträume, ein Labor, ein Musik- und ein NW- sowie ein Hauswirtschaftsraum, 8 Computerräume sowie 2 Lehrküchen. Über diese 17 Räume hinaus werden noch 9 weitere Räume als Fachräume mitgenutzt: So wird ein Hausmeisterraum auch als Werkstatt, ein Unterrichtsraum auch als Hauswirtschaftsraum und insgesamt 6 weitere Räume (davon ein Besprechungsraum und 5 Unterrichtsräume) auch als Räume für Medien und Film genutzt. Ein bereits oben genannter Kunstraum dient weiterhin auch als Werkstatt.

Über spezifische Vorbereitungs- und Sammlungsräume verfügt der Neubau nicht. Lediglich ein Vorratsraum von 32m<sup>2</sup>, der zur Lehrküche zugehörig ist, wird vom Berufskolleg benannt.

34 Räume mit einer Größe von 3m<sup>2</sup> bis 198m<sup>2</sup> dienen als sonstige Räume, wie beispielsweise Lehrmittel-, Lager-, Server- und Sanitätsräume sowie als Hausmeisterräume und als Räume für Kopierer / Material. Der Kopierraum sei jedoch zu klein, gaben die Schulvertreter\*innen im Rahmen des Schulbesuches an. Darüber hinaus wird eine Küche für die Schüler\*innenverpflegung auch als Vorratsraum genutzt ebenso wie auch der Sanitätsraum als Lehrmittelraum dient.

Von der Schulverwaltung werden 18 Räume von durchschnittlich 47m<sup>2</sup> genutzt. Dazu gehören verschiedene Büroräume für die (stellvertretende) Schulleitung und für weitere Funktionsstellen sowie für die Schulsozialarbeit, aber auch ein Sekretariat und ein Besprechungsraum. Für die Lehrkräfte stehen insgesamt 2 Lehrer\*innenzimmer von insgesamt 140m<sup>2</sup> und 6 weitere Arbeitsräume zur Verfügung. Alles in allem werden 9 dieser Räumlichkeiten auch als Besprechungsräume genutzt. Weiterhin kann von den Lehrkräften neben den ausgewiesenen 6 Arbeitsräumen zusätzlich ein Lehrmittelraum als Arbeitsraum genutzt werden. Somit stehen dem Lehrpersonal insgesamt 7 Räume zur Verfügung, die als Arbeitsräume dienen.

In beiden Gebäudeteile stehen den insgesamt 147 Lehrkräften 178,72m<sup>2</sup> im Lehrer\*innenzimmer und 363,28m<sup>2</sup> an Arbeitsräumen zu Verfügung. Bei einem Bedarf von 3m<sup>2</sup> im Lehrer\*innenzimmer pro Lehrkraft weist das Berufskolleg bezo-

gen auf das Lehrer\*innenzimmer ein Defizit von etwa 262m<sup>2</sup> auf. Auch wenn dieses Defizit rechnerisch durch die zur Verfügung stehenden Arbeitsräume mehr als gedeckt wird, sollte geprüft werden, inwiefern durch Nutzung freierwerdender Klassenräume ggf. das Lehrer\*innenzimmer erweitert werden kann.

**Tabelle 109: Raumbestand am Berufskolleg Viersen - Neubau**

Berufskolleg Viersen – Neubau						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Klassenräume</b>						
Hauptnutzung	56	4.153,34	74,17	50,41	413,06	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unter diesen Räumen befindet sich auch die Aula mit 413,06 m<sup>2</sup>.</li> </ul>
<b>Fachräume sowie Vorbereitungs- und Sammlungsräume</b>						
Fachräume Hauptnutzung	17	1.514,46	86,08	51,31	149,52	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 3 Kunsträume</li> <li>▪ Labor</li> <li>▪ Musikraum</li> <li>▪ NW-Raum</li> <li>▪ Hauswirtschaftsraum</li> <li>▪ 8 Computerräume</li> <li>▪ 2 Lehrküchen</li> </ul>
Fachräume weitere Nutzung	9	978,80	108,76	19,34	413,06	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Hausmeisterraum &amp; 1 Kunstraum werden auch als Werkstätten genutzt.</li> <li>▪ 1 Unterrichtsraum dient auch als Hauswirtschaftsraum.</li> <li>▪ 1 Besprechungs- und 5 Unterrichtsräume werden auch als Räume für Medien, Film genutzt.</li> </ul>
Vorbereitungs- / Sammlungsräume Hauptnutzung	1	31,84	31,84	31,84	31,84	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Vorratsraum, zugehörig zur Lehrküche</li> </ul>
<b>Sonstige Räume</b> (Lehrmittel-, Lager-, Server-, Sanitätsraum, Hausmeister, Kopierer/Material)						
Hauptnutzung	34	1.353,91	28,60	2,63	197,18	
Weitere Nutzung	2	47,00	23,50	14,69	32,31	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Küche für Schüler*innen-Verpflegung dient auch als Vorratsraum.</li> <li>▪ 1 Sanitätsraum dient auch als Lehrmittelraum.</li> </ul>

Berufskolleg Viersen – Neubau						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Verwaltung</b>						
Hauptnutzung	18	748,99	47,24	9,94	93,45	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulleitung</li> <li>▪ stv. Schulleitung</li> <li>▪ 5 Büros für weitere Funktionsstellen</li> <li>▪ Schulsozialarbeit</li> <li>▪ Sekretariat</li> <li>▪ 2 Lehrer*innenzimmer</li> <li>▪ 6 Arbeitsräume für Lehrkräfte</li> <li>▪ Besprechungsraum</li> </ul>
Weitere Nutzung	10	340,64	33,20	9,94	55,82	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 Arbeitsräume für Lehrkräfte, 3 Büroräume &amp; 1 Unterrichtsraum werden auch als Besprechungsräume genutzt.</li> <li>▪ 1 Lehrmittelraum dient auch als Arbeitsraum für Lehrkräfte.</li> </ul>
<b>Schüler*innenverpflegung</b>						
Hauptnutzung	1	14,69	14,69	14,69	14,69	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Küche</li> </ul>

Das Berufskolleg Viersen verfügt über insgesamt 78 Klassenräume in beiden Gebäudeteilen. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Entwicklung der Schüler\*innenzahl reicht dieser Raumbestand selbst mit Blick auf das Szenario 1 künftig aus: Anhand der Prognose der Klassenzahlen bewegt sich der zukünftige Klassenraumbedarf zwischen 61 Klassen im Schuljahr 2019/20 und 53 Klassen am Ende des Prognosezeitraums. In Szenario 1 ergibt sich ein Bedarf zwischen 77 und 65 Klassen. Die zukünftig entstehenden Raumpotenziale, könnten daher zukünftig bspw. für Zwecke der Differenzierung genutzt werden.

**Tabelle 110: Klassenraumbedarf Berufskolleg Viersen - Standard und Szenario 1**

Schuljahr	Standardprognose	Szenario 1
<b>Schuljahr 18/19</b>	62	77
<b>Schuljahr 19/20</b>	61	75
<b>Schuljahr 20/21</b>	59	73
<b>Schuljahr 21/22</b>	58	72
<b>Schuljahr 22/23</b>	56	70
<b>Schuljahr 23/24</b>	55	68

Schuljahr	Standardprognose	Szenario 1
Schuljahr 24/25	55	68
Schuljahr 25/26	54	67
Schuljahr 26/27	54	67
Schuljahr 27/28	53	65

Im Rahmen des Schulbesuches äußerten die anwesenden Vertreter\*innen des Berufskollegs, dass es insbesondere hinsichtlich der Beratungsräume und Differenzierungsräume Raummehrbedarf gebe. Im Alt- und im Neubau gibt es entsprechend der Raumnutzungserhebung jeweils einen originären Beratungsraum für die Schulsozialarbeit sowie das Beratungsteam; in beiden Gebäudeteilen werden zudem insgesamt 12 weitere Räume hin und wieder als Besprechungsräume genutzt – diese 12 Räume werden jedoch primär zu anderen Zwecken genutzt und sind insofern nicht immer verfügbar.

Der Mangel an Beratungsmöglichkeiten komme laut Schulvertreter\*innen insbesondere bei kurzfristigen Beratungsterminen zum Tragen. Weiterhin weisen die Schulvertreter\*innen darauf hin, dass es nicht genügend Differenzierungsräume gebe, die für eine Binnendifferenzierung im Unterricht benötigt werden. Insbesondere aufgrund der Zuwanderung habe die Heterogenität der Schüler\*innenschaft zugenommen, sodass Differenzierung unerlässlich sei. Für die Schaffung solcher Differenzierungsräume kann auf das Raumpotential der bisher ungenutzten Zwischenräume zwischen verschiedenen Klassenräumen verwiesen werden. Aufgrund der Tatsache, dass diese Zwischenräume gegenwärtig über keine Fenster verfügen, erfordert eine Ertüchtigung dieser Räumlichkeiten ein Konzept, um die gegenwärtig fehlenden Fenster zu schaffen.

Die Schulvertreter\*innen benannten während des Schulbesuches weiterhin, dass im Berufskolleg ein Raum für die Schülervvertretung benötigt werde. Ein derartiger Raum existiert derzeit in beiden Gebäudeteilen nicht.

Für das Lehrpersonal werden laut Schulvertretung zudem weitere Teamräume und Lehrer\*innenarbeitsplätze benötigt. Die Akustik in den Lehrer\*innenzimmern sei außerdem in beiden Gebäudeteilen nicht zufriedenstellend. Insgesamt verfügt das Berufskolleg laut Raumnutzungserhebung über 3 Lehrer\*innenzimmer sowie 13 Arbeitsräume für Lehrer\*innen. Die Arbeitsräume im Altbau seien entsprechend der Schulvertreter\*innen jedoch flächenmäßig zu klein. Kalkuliert man den Flächenbedarf einer Lehrkraft mit 3m<sup>2</sup> als Arbeits- und Rückzugsraum, bestätigt sich der benannte Raummehrbedarf vor dem Hintergrund der aktuellen Größe des Lehrer\*innenkollegiums allerdings rein rechnerisch nicht.

Für die Schaffung neuer Räumlichkeiten kann neben den oben erwähnten fensterlosen Zwischenräumen bspw. auf das Raumpotential des derzeit nicht genutzten Atriums sowie des ungenutzten Projektraums im Altbau verwiesen werden. Für eine Nutzung ist jedoch zunächst eine bauliche Ertüchtigung bzw. sind Umbaumaßnahmen notwendig. Nach entsprechenden Maßnahmen würde das Atrium beispielsweise Raum für einen Schüler\*innenaufenthalts- bzw. -ruheraum oder

für ein Selbstlernzentrum bieten, das sowohl durch die Schüler\*innen und Lehrer\*innen genutzt werden könnte.

Die entsprechenden Überlegungen sind dem Gebäudemanagement bekannt und werden in den weiteren Planungen berücksichtigt.<sup>71</sup>

### 3.2 Raumbestand und Raumbedarf am Rhein-Maas-Berufskolleg

Das Rhein-Maas-Berufskolleg hat insgesamt vier Standorte. Diese befinden sich zum einen in Kempen und zum anderen in Nettetal, Willich und Tönisvorst. Aufgrund der kurzfristigen Auflösung des Standortes Tönisvorst wird dieser in den nachfolgenden Betrachtungen nicht weiter berücksichtigt. Der Standort in Kempen wiederum gliedert sich gebäudetechnisch in einen Alt- und einen Neubau. Die drei Standorte lassen sich insgesamt wie folgt beschreiben<sup>72</sup>:

Die „Zentrale“ des Rhein-Maas-Berufskollegs befindet sich im Neubau am Standort Kempen. Dort sind die Schulleitung sowie die Abteilungen Technik und Sozialwesen angesiedelt. Ebenfalls findet sich an diesem Standort eine Sportstätte sowie verschiedene Arbeitsbereiche und Werkstätten. Auch das dreijährige berufliche Gymnasium für Erziehung und Soziales haben dort ihren Platz. Das „Gründungsgebäude“ des Rhein-Maas-Berufskollegs ist der Altbau in Kempen; dort befinden sich aktuell die Abteilungen Wirtschaft und Verwaltung. In Nettetal sind die Abteilungen Sozialwesen und Wirtschaft sowie Verwaltung angesiedelt. Auch die Einzelhandelsklassen des Dualen Systems und der Bereich Logistik finden sich hier. Seit zwei Jahren ist am Standort Willich der Bildungsgang „Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter\*in“ eingerichtet. Auch die Abteilungen Wirtschaft und Verwaltung, Sozialwesen sowie Agrarwirtschaft sind hier angesiedelt.

#### 3.2.1 Raumbestand und Raumbedarf am Standort Kempen – Altbau

Der Altbau des Standortes Kempen verfügt über 24 Klassenräume (vgl. Tabelle 111) von durchschnittlich 57m<sup>2</sup>. Dabei ist der kleinste Raum 43m<sup>2</sup>, der größte Raum hingegen 77m<sup>2</sup> groß.

Des Weiteren finden 20 Räume von durchschnittlich 57m<sup>2</sup>, die hauptsächlich als Fachräume genutzt werden, ihren Platz im Altbau. Hierbei handelt es sich um 4 Werkräume, 2 Räume für Bürowirtschaft, 3 Werkstätten, 3 Hauswirtschaftsräume sowie 6 Computerräume und 2 Küchen.

Insgesamt 4 Räume von 11m<sup>2</sup> bis 20m<sup>2</sup> werden als Vorratsräume genutzt.

Den Schüler\*innen steht ein Ruheraum von 57m<sup>2</sup> zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es eine Garderobe von 8m<sup>2</sup>.

<sup>71</sup> Vgl. dazu auch die Potenzialanalysen der Firma THOST.

<sup>72</sup> Vgl. Rhein-Maas-Berufskolleg: „Standorte“, unter <http://rmbk.de/standorte>.

27 Räume mit einer mittleren Größe von 23m<sup>2</sup> dienen dem Berufskolleg als Sanitäts-, Lehrmittel- und Lagerräume sowie als Standort für Kopierer / Material.

Von der Verwaltung werden insgesamt 34 Räume genutzt. Darunter befinden sich zum einen 5 Büro-, 3 Arbeitsräume, ein Lehrer\*innenzimmer sowie ein Sekretariat und zum anderen 24 Räume von durchschnittlich 26m<sup>2</sup> zur sonstigen Nutzung.

Trotz wesentlicher Sanierungsmaßnahmen des Gebäudeteils in den vergangenen Jahren befindet sich der Altbau insgesamt in keinem guten baulichen Zustand. Es besteht größerer Sanierungsbedarf.<sup>73</sup>

**Tabelle 111: Raumbestand am RBMK - Standort Kempen Altbau**

Rhein-Maas-Berufskolleg – Standort Kempen Altbau						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Klassenräume</b>						
Hauptnutzung	24	1.375,60	57,32	43,10	77,03	
<b>Fachräume sowie Vorbereitungs- und Sammlungsräume</b>						
Fachräume Hauptnutzung	20	1.171,23	57,11	12,09	91,88	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 4 Werkräume</li> <li>▪ 2 Räume Bürowirtschaft</li> <li>▪ 3 Werkstätten</li> <li>▪ 3 Hauswirtschaftsräume</li> <li>▪ 6 Computerräume</li> <li>▪ 2 Küchen</li> </ul>
Vorbereitungs- / Sammlungsräume Hauptnutzung	4	65,31	16,33	10,66	19,35	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorratsräume</li> </ul>
<b>Sonst. Räume Schüler*innen</b>						
Hauptnutzung	2	65,35	32,68	8,47	56,88	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ruheraum</li> <li>▪ Garderobe</li> </ul>
<b>Sonstige Räume</b> (Sanitäts-, Lehrmittel-, Lagerräume, Kopierer/Material)						
Hauptnutzung	27	937,29	22,59	4,08	331,52	
<b>Verwaltung</b>						
Hauptnutzung	10	231,12	29,27	12,58	61,30	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 Büros weitere Funktionsstellen</li> <li>▪ 3 Arbeitsräume für Lehrkräfte</li> <li>▪ Lehrer*innenzimmer</li> <li>▪ Sekretariat</li> </ul>
<b>Sonstige Nutzung (Kontext Verwaltung)</b>						
Hauptnutzung	24	628,32	26,18	2,35	236,62	

<sup>73</sup> Vgl. hierzu die Potenzialanalysen der Firma THOST und ihre Empfehlungen zur Sanierung.

### 3.2.2 Raumbestand und Raumbedarf am Standort Kempen – Neubau

Der Neubau in Kempen – als „Zentrale“ des Rhein-Maas-Berufskollegs – befindet sich baulich betrachtet in einem besseren Zustand als der Altbau. Dies ist wesentlich Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen in der Vergangenheit zu verdanken. Insbesondere die Abteilung Technik verfügt über eine gute Ausstattung. Dies ist insbesondere dem sehr gut ausgestatteten Kfz-Zentrum mit seiner neuen Werkstatt geschuldet. Weiterhin befindet sich derzeit eine Metallwerkstatt im Bau, während die bestehende Elektrowerkstatt Umbaumaßnahmen unterzogen wird.

Insgesamt verfügt das Gebäude über 45 Klassenräumen (vgl. Tabelle 112). Diese sind mindestens 33m<sup>2</sup> und maximal 100m<sup>2</sup> groß. Zu beachten ist, dass sich unter diesen 45 Räumen auch vier Fachräume befinden, die laut Angabe der Schule jedoch hauptsächlich für den allgemeinen Unterricht genutzt werden. Darüber hinaus wird auch ein Labor von 82m<sup>2</sup> als Klassenraum eingesetzt. Die von den Elektrotechniker\*innen genutzten Klassenräume werden von den Schulvertreter\*innen im Rahmen des Schulbesuchs als zu klein und als schlecht zugänglich beschrieben: So bestehe der Zugang zu einem Klassenraum nur durch einen vorgelagerten zweiten Klassenraum. Für diese Raumproblematik bestehe jedoch schon ein Umbaukonzept.

Die 23 Fachräume im Neubau haben im Mittel eine Größe von 79m<sup>2</sup>. Zu den Fachräumen zählen 2 Werkräume, 5 Labore, 8 Werkstätten, ein Musikraum, 4 Räume für die Bürowirtschaft und schließlich 3 Computerräume. Eine der 8 Werkstätten mit einer Größe von 148m<sup>2</sup> wird zusätzlich als Kunstraum eingesetzt. Die Vertreter\*innen des Standortes bemängeln, dass die Ausstattung für die Anlagemechaniker\*innen nicht modern sei und dass ein adäquates Labor mit Anbindung an einen Klassenraum fehle. Die derzeitige Ausstattung habe einen Stand von 1970 und sei nicht mehr konkurrenzfähig. Auch das Gesundheitszentrum wird als flächenmäßig nicht ausreichend dargestellt; gewünscht wird die Schaffung eines angemessenen Praxisraumes mit Anbindung an ein Klassenzimmer. Es ist zu prüfen, ob der Musikraum entsprechend umgenutzt werden kann. Dieser Raum ist über einen Zwischenraum an ein Klassenzimmer angeschlossen.

Insgesamt stehen im Gebäude 6 Räume als Vorbereitungs- und Sammlungsräume zur Verfügung. Davon dienen jedoch nur 4 Räume als originäre Vorbereitungs- und Sammlungsräume, bei 2 weiteren Räumen handelt es sich um Räume für die Bürowirtschaft, die aber darüber hinaus auch als Vorbereitungs- und Sammlungsräume genutzt werden.

Für die Schüler\*innen steht ein Selbstlernraum von 83m<sup>2</sup> zur Nutzung bereit. Fraglich ist, ob als weitere Aufenthaltsmöglichkeit der ehemalige Erste-Hilfe-Raum zur Sitzecke für die Schüler\*innen umfunktioniert werden kann. Weiterhin meldet die Schule Raumbedarf für die Schüler\*innenvertretung an.

46 Räume stehen im Neubau als Sanitäts-, Lehrmittel-, Technik- oder Lagerräume beziehungsweise als Räume für den Hausmeister oder als Standort für Kopierer / Material zur Verfügung. Diese Räume sind durchschnittlich 18m<sup>2</sup> groß.

Der größte dieser Räume zählt 65m<sup>2</sup>, der kleinste hingegen nur 2m<sup>2</sup>. Zusätzlich dürfen 13 weitere Räume mit einem Gesamtflächenumfang von 513m<sup>2</sup> zu oben genannten Zwecken genutzt werden. Der Kopierraum mit einer Größe von knapp 16m<sup>2</sup> ist im Kellergeschoss angesiedelt; dies sei laut Schulvertretung jedoch im Schulalltag keine günstige Lage. Ein weiterer Kopierer ist in einem fensterlosen Zwischenraum verortet – hier äußerte die Schule den Wunsch nach verbesserter Beleuchtung.

Die Schulverwaltung nutzt insgesamt 14 Räume für ihre Zwecke: 13 Räume von durchschnittlich 35m<sup>2</sup> werden genutzt als Büro-, Besprechungs- oder Arbeitsräume, als Lehrer\*innenzimmer, Sekretariat oder für die Schulsozialarbeit.

In beiden Gebäudeteilen stehen den etwa 148 Lehrkräften am Standort Kempen insgesamt rund 131m<sup>2</sup> der zwei Lehrer\*innenzimmer zur Verfügung sowie knapp 110m<sup>2</sup> Arbeitsräume für Lehrkräfte. Ausgehend von einem Soll von 3m<sup>2</sup> pro Person im Lehrer\*innenzimmer ergibt sich ein Defizit von rund 313m<sup>2</sup>, das auch nicht über die Arbeitsräume gedeckt werden kann. Hier besteht daher größerer Handlungsbedarf.

Die Größe sowie der Zustand des Lehrer\*innenzimmers werden auch im Rahmen der Schulbegehung als insgesamt optimierungsbedürftig beschrieben: So bietet das Lehrer\*innenzimmer insgesamt zu wenig Plätze für alle Lehrkräfte, zu wenig Stauraum und zu wenig Belüftungsmöglichkeiten. Weiterhin verfüge es über einen ungünstigen Raumzuschnitt, der sich durch Pfeiler im Raum als hinderlich erweise. Zudem sei die Akustik im Lehrer\*innenzimmer nicht ideal. Die Büroräumlichkeiten werden als „klimatisch schwierig“ beschrieben; der Beratungsraum als unpraktisch und kalt. Der vierzehnte von der Schulverwaltung genutzte Raum von 86m<sup>2</sup> wird anderweitig genutzt; eine nähere Definition der Nutzung erfolgte nicht.

Im Rahmen der Schüler\*innenverpflegung wird eine Essensausgabe sowie ein Speiseraum und eine Garderobe genutzt. Diese Räumlichkeiten sind insgesamt 361m<sup>2</sup> groß. Dabei beträgt die Größe des Speiseraums 313m<sup>2</sup>.

**Tabelle 112: Raumbestand am RBK - Standort Kempen Neubau**

Rhein-Maas-Berufskolleg – Standort Kempen Neubau						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Klassenräume</b>						
Hauptnutzung	45	2.954,05	65,65	33,13	100,64	▪ 4 Fachräume werden hauptsächlich als Klassenraum genutzt.
Weitere Nutzung	1	82,12	82,12	82,12	82,12	▪ 1 Labor wird auch als Klassenraum genutzt.

Rhein-Maas-Berufskolleg – Standort Kempen Neubau						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Fachräume sowie Vorbereitungs- und Sammlungsräume</b>						
Fachräume Hauptnutzung	23	2.340,88	79,20	11,58	411,92	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 Werkräume, davon 1 Gesundheitszentrum</li> <li>▪ 5 Labore</li> <li>▪ 8 Werkstätten</li> <li>▪ Musikraum</li> <li>▪ 4 Räume Bürowirtschaft</li> <li>▪ 3 Computerräume</li> </ul>
Fachräume weitere Nutzung	1	147,89	147,89	147,89	147,89	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Werkstatt wird auch als Kunstraum genutzt.</li> </ul>
Vorbereitungs- / Sammlungsräume Hauptnutzung	4	92,17	23,04	11,87	32,31	
Vorbereitungs- / Sammlungsräume weitere Nutzung	2	27,37	13,69	11,69	15,68	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 Räume der Bürowirtschaft dienen auch als Vorbereitungsräume.</li> </ul>
<b>Sonst. Räume Schüler*innen</b>						
Hauptnutzung	1	83,03	83,03	83,03	83,03	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Selbstlernraum</li> </ul>
<b>Sonstige Räume</b> (Sanitäts-, Lehrmittel-, Technik-, Lagerräume, Hausmeister, Kopierer/Material)						
Hauptnutzung	46	1.005,81	17,84	1,90	65,29	
Weitere Nutzung	13	513,30	44,78	15,93	184,55	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Arbeitsraum für Lehrkräfte, 2 Lager- &amp; 1 Unterrichtsraum und 1 Werkstatt dienen auch als Lehrmittelräume.</li> <li>▪ 1 Lehrmittelraum dient auch als Ort für Kopierer / Material.</li> <li>▪ 6 Lehrmittel- und 1 Vorbereitungsraum werden auch als Lagerraum genutzt.</li> </ul>
<b>Verwaltung</b>						
Hauptnutzung	13	340,80	34,89	10,00	69,64	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Büro Schulleitung</li> <li>▪ Büro stv. Schulleitung</li> <li>▪ 6 Büros weitere Funktionsstellen</li> <li>▪ Arbeitsraum für Lehrkräfte</li> <li>▪ Lehrer*innenzimmer</li> <li>▪ Besprechungsraum</li> <li>▪ 2 Räume Schulsozialarbeit</li> </ul>

Rhein-Maas-Berufskolleg – Standort Kempen Neubau						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Sonstige Nutzung (Kontext Verwaltung)</b>						
Hauptnutzung	1	85,53	85,53	85,53	85,53	
<b>Schüler*innenverpflegung</b>						
Hauptnutzung	3	361,42	120,47	1,92	313,35	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Essensausgabe</li> <li>▪ Speiseraum</li> <li>▪ Garderobe</li> </ul>

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass den Schüler\*innen am Standort Kempen insgesamt 65 Klassenräume zur Verfügung stehen (die 4 Fachräume im Neubau, die ebenfalls vorrangig als Klassenräume genutzt werden, sind hier nicht berücksichtigt).

Angesichts der zukünftig zu erwartenden Schüler\*innenzahlen ist dieser Raumbestand grundsätzlich ausreichend. Perspektivisch entsteht ein Raumüberhang an Unterrichtsräumen, jedoch fehlen Differenzierungs- und Beratungsräume.

Zum Ende des Prognosezeitraums werden vor dem Hintergrund von Szenario 1 bis zu 6 Klassenräume frei (vgl. Tabelle 113).

**Tabelle 113: Klassenraumbedarf Kempen - Standard und Szenario 1**

Schuljahr	Standardprognose	Szenario 1
<b>Schuljahr 18/19</b>	53	66
<b>Schuljahr 19/20</b>	53	65
<b>Schuljahr 20/21</b>	52	64
<b>Schuljahr 21/22</b>	50	62
<b>Schuljahr 22/23</b>	50	62
<b>Schuljahr 23/24</b>	50	62
<b>Schuljahr 24/25</b>	49	61
<b>Schuljahr 25/26</b>	48	60
<b>Schuljahr 26/27</b>	48	60
<b>Schuljahr 27/28</b>	47	59

Sowohl im Alt- als auch im Neubau steht insgesamt nur ein originärer Beratungsraum zur Verfügung. Differenzierungsräume existieren in beiden Gebäudeteilen nicht. Diese Raumausstattung werde den heterogenen (Beratungs-)Aufgaben laut Schulvertretung im Schulalltag jedoch nicht gerecht. Die Schaffung weiterer Beratungs- und Differenzierungsräume ist deshalb empfehlenswert.

Auch das Raumangebot für die Lehrkräfte ist nicht ausreichend. Insgesamt stehen den Lehrer\*innen am Standort Kempen zwei Lehrer\*innenzimmer, vier Lehrerarbeitsräume sowie ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. Ein Büroraum kann darüber hinaus zur Unterrichtsvorbereitung genutzt werden. Geht man davon

aus, dass einer Lehrkraft insgesamt eine Fläche von 3m<sup>2</sup> als Arbeits- und Rückzugsort zur Verfügung stehen sollte, besteht ein Raummehrbedarf von circa 85m<sup>2</sup>.

### 3.2.3 Raumbestand und Raumbedarf am Standort Nettetal

Der Standort Nettetal ist der kleinste Standort des Rhein-Maas-Berufskollegs. Dort befinden sich insgesamt 17 Klassenräume mit einer durchschnittlichen Größe von 65m<sup>2</sup> (vgl. Tabelle 115).

Die Fläche variiert dabei von 43 bis 125m<sup>2</sup>. Mit Blick auf die künftig zu erwartenden Schüler\*innenzahlen erweist sich die vorhandene Klassenraumkapazität als völlig ausreichend. Hier besteht vielmehr ein Raumüberhang, der anderweitig nutzbar gemacht werden kann (vgl. Tabelle 114).

**Tabelle 114: Klassenraumbedarf Nettetal - Standard und Szenario 1**

Schuljahr	Standardprognose	Szenario 1
Schuljahr 18/19	12	15
Schuljahr 19/20	12	15
Schuljahr 20/21	12	15
Schuljahr 21/22	12	15
Schuljahr 22/23	12	15
Schuljahr 23/24	12	15
Schuljahr 24/25	12	15
Schuljahr 25/26	12	15
Schuljahr 26/27	11	14
Schuljahr 27/28	11	14

Fachräume oder Vorbereitungs- sowie Sammlungsräume sind am Standort Nettetal nicht vorhanden.

Immerhin 25 Räume von durchschnittlich 17m<sup>2</sup> werden am Standort Nettetal genutzt als Lehrmittel- oder Lagerräume beziehungsweise als Hausmeisterräumlichkeiten oder als Standort von Kopierer / Material.

Die neu bestuhlte und eingerichtet Pausenhalle werde laut Schulvertretung von den Schüler\*innen gut aufgenommen und pfleglich behandelt.

Im Kontext der Verwaltung stehen 16 Räume zur Verfügung. 10 dieser Räume von durchschnittlich 24m<sup>2</sup> werden als Büroräume für Schulleitung, für weitere Funktionsstellen oder für die Schulsozialarbeit, als Lehrer\*innenzimmer, Sekretariat oder als Besprechungsräume genutzt. Das Sekretariat sei laut Schulvertreter\*innen gut ausgestattet, das Lehrer\*innenzimmer mit seinen knapp 47m<sup>2</sup> insgesamt ausreichend groß. Kalkuliert man den Flächenbedarf einer Lehrkraft mit mindestens 3m<sup>2</sup>, ergibt sich für das Lehrer\*innenzimmer rechnerisch kein Raumdefizit. Zufrieden zeigen sich die Schulvertreter\*innen beim Schulbesuch auch mit der Anzahl der Beratungsräume. Hier bestehe kein weiterer Raumbedarf.

Vielmehr liege hier Raumpotential für anderweitige Nutzungen vor. 6 weitere Räume mit einer Gesamtfläche von 350m<sup>2</sup> werden im Kontext der Verwaltung anderweitig eingesetzt.

Durch regelmäßige Sanierungs- sowie Unterhaltsmaßnahmen befindet sich das Gesamtgebäude insgesamt in einem guten baulichen Zustand.

**Tabelle 115: Raumbestand am RBK - Standort Nettetal**

Rhein-Maas-Berufskolleg – Standort Nettetal						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Klassenräume</b>						
Hauptnutzung	17	1.107,10	65,12	43,06	124,61	
<b>Sonstige Räume</b> (Lehrmittel-, Lagerraum, Hausmeister, Kopierer/Material)						
Hauptnutzung	25	553,73	17,43	3,71	65,87	
<b>Verwaltung</b>						
Hauptnutzung	10	203,61	24,21	12,33	46,80	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Büro weitere Funktionsstellen</li> <li>▪ Büro Schulleitung</li> <li>▪ Sekretariat</li> <li>▪ Lehrer*innenzimmer</li> <li>▪ 5 Besprechungsräume</li> <li>▪ Schulsozialarbeit</li> </ul>
<b>Sonstige Nutzung (Kontext Verwaltung)</b>						
Hauptnutzung	6	350,22	58,37	16,21	166,81	

### 3.2.4 Raumbestand und Raumbedarf am Standort Willich

Wie in Tabelle 117 abgebildet, verfügt das baulich gut verfasste Gebäude am Standort Willich über 18 Räume, die (hauptsächlich) als Klassenräume genutzt werden. Die durchschnittliche Klassenraumgröße beträgt 72m<sup>2</sup>. Dabei ist der größte Raum von 144m<sup>2</sup>, der primär unterrichtlich genutzt wird, die Aula. Berücksichtigt man die Aula nicht als Klassenraum, dann beträgt die verbleibende durchschnittliche Raumgröße noch 68m<sup>2</sup>.

Mit Blick auf die künftige Entwicklung der Schüler\*innenzahlen ist die Klassenraumkapazität insgesamt ausreichend. Betrachtet man den Klassenraumbedarf vor dem Hintergrund des Szenario 1, zeichnet sich möglicherweise ein Fehlbedarf von 1 Klassenraum ab (vgl. Tabelle 116).

Hinsichtlich der Ausstattung mit an Klassenräumen angebotenen Differenzierungsräumen äußerten die Schulvertreter\*innen im Rahmen der Schulbegehung Bedarf.

**Tabelle 116: Klassenraumbedarf Willich - Standard und Szenario 1**

Schuljahr	Standardprognose	Szenario 1
<b>Schuljahr 18/19</b>	15	19
<b>Schuljahr 19/20</b>	15	19
<b>Schuljahr 20/21</b>	15	19
<b>Schuljahr 21/22</b>	15	19
<b>Schuljahr 22/23</b>	15	19
<b>Schuljahr 23/24</b>	15	19
<b>Schuljahr 24/25</b>	14	18
<b>Schuljahr 25/26</b>	14	18
<b>Schuljahr 26/27</b>	14	18
<b>Schuljahr 27/28</b>	14	18

An Fachräumen gibt es am Standort Willich insgesamt 4 Räume von durchschnittlich 88m<sup>2</sup>. Dabei handelt es sich um 3 Computerräume und einen Naturwissenschaftsraum.

Als Vorbereitungs- und Sammlungsraum steht ein Raum von 22m<sup>2</sup> zur Verfügung. Darüber hinaus wird ein Besprechungsraum von 23m<sup>2</sup> ebenfalls als Vorbereitungs- und Sammlungsraum genutzt.

Als Schüler\*innenaufenthaltsraum steht ein Ruheraum mit einer Größe von 18m<sup>2</sup> zur Nutzung bereit.

Insgesamt 14 Räume von durchschnittlich 13m<sup>2</sup> werden in Willich als Server-, Technik- oder Lagerräume beziehungsweise Räume für den Hausmeister oder für Kopierer / Material genutzt.

Die Schulverwaltung ist mit 11 Räumen von im Durchschnitt 22m<sup>2</sup> ausgestattet. Bei diesen Räumen handelt es sich zunächst um Büroräume für Schulleitung, Schulsozialarbeit und weitere Funktionsstellen, aber auch um ein Sekretariat, 5 Lehrer\*innenzimmer und 2 Besprechungsräume. Setzt man als Flächenbedarf einer Lehrkraft 3m<sup>2</sup> an, stellt sich die Größe der vorhandenen 5 Lehrer\*innenzimmer vor dem Hintergrund der aktuellen Lehrer\*innenschaft als großzügig dar. 2 weitere Räume von 147m<sup>2</sup> werden von der Verwaltung zu sonstigen Zwecken eingesetzt.

Tabelle 117: Raumbestand am RBK - Standort Willich

Rhein-Maas-Berufskolleg – Standort Willich						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Klassenräume</b>						
Hauptnutzung	18	1.298,60	72,14	35,30	144,00	▪ Darin enthalten ist die Aula, die ebenfalls unterrichtlich genutzt wird.
<b>Fachräume sowie Vorbereitungs- und Sammlungsräume</b>						
Fachräume Hauptnutzung	4	336,50	88,18	72,30	96,30	▪ 3 Computerräume ▪ NW-Raum
Vorbereitungs- / Sammlungsräume Hauptnutzung	1	22,00	22,00	22,00	22,00	
Vorbereitungs- / Sammlungsräume weitere Nutzung	1	23,30	23,30	23,30	23,30	▪ 1 Besprechungsraum dient auch als Sammlungsraum.
<b>Sonst. Räume Schüler*innen</b>						
Hauptnutzung	1	18,20	18,20	18,20	18,20	▪ Ruheraum
<b>Sonstige Räume (Server-, Technik-, Lagerräume, Hausmeister, Kopierer/Material)</b>						
Hauptnutzung	14	178,80	13,38	6,30	35,80	
<b>Verwaltung</b>						
Hauptnutzung	11	261,28	21,53	6,30	74,20	▪ Büro weitere Funktionsstellen ▪ Büro Leitung ▪ Sekretariat ▪ 5 Lehrer*innenzimmer ▪ 2 Besprechungsräume ▪ Schulsozialarbeit
<b>Sonstige Nutzung (Kontext Verwaltung)</b>						
Hauptnutzung	1	3,10	3,10	3,10	3,10	
Weitere Nutzung	1	144,00	144,00	144,00	144,00	▪ 1 Unterrichtsraum wird auch für eine sonstige Nutzung genutzt.

### 3.2.5 Empfehlung zur Weiterentwicklung des RBK

Ziel und Aufgabe des Kreises Viersen als Schulträger der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs ist es, eine moderne, zukunftsorientierte und attraktive Lernumgebung zu schaffen. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, nicht nur wie zuvor, die einzelnen Standorte des RBK bezüglich ihrer individuellen baulich/räumlichen Potenziale zu betrachten, sondern eine Gesamtbewertung der Situation des RBK vorzunehmen.

Am Rhein-Maas-Berufskolleg zeichnet sich, wie bereits zuvor beschrieben, insbesondere am Standort Kempen ein deutlicher Handlungsbedarf ab. Dies zeigt auch die Potenzialanalyse der Firma Thost für diesen Standort auf.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, hat die GEBIT Münster mehrere Szenarien zur potenziellen räumlichen Weiterentwicklung der drei Standorte des RMBK berechnet. Dabei wurden unterschiedliche Modelle einer zukünftigen Weiterentwicklung hinsichtlich der gegenwärtigen drei Standorte überprüft. Berücksichtigt wurden dabei die möglichen Auswirkungen der Verlagerung von Bildungs- bzw. Ausbildungsgängen für die jeweils betroffenen Standorte.

Unter Berücksichtigung der Prognose der Schüler\*innen in Verbindung mit der Potenzialanalyse der Firma THOST ergibt sich daraus folgende Empfehlung:

1. Der Standort Willich sollte in seiner jetzigen Form erhalten bleiben.
2. Der Standort Kempen als größter Standort sollte baulich erweitert und ertüchtigt werden. Dementsprechend könnte mittelfristig nach erfolgter Umsetzung dieser Maßnahme auf den Standort Nettetal verzichtet werden.

### **Erläuterung zur Empfehlung**

Zwar ist der Standort Nettetal gegenwärtig nicht in seiner Existenz bedroht, doch weist das Gebäude und das entsprechende Grundstück perspektivisch keine Erweiterungsmöglichkeiten auf, so dass unter Berücksichtigung des Handlungsbedarfes am Standort Kempen auf diesen Standort mittelfristig verzichtet werden könnte. Dies ermöglicht es zugleich, am Standort Kempen die erforderlichen baulichen Maßnahmen durchzuführen, ohne dass Engpässe hinsichtlich der Versorgung der Schüler\*innen/Auszubildenden entstehen würden. Vielmehr ergibt sich dadurch die Möglichkeit am Standort Kempen, durch die bauliche Neugestaltung sowohl des Altbaus als auch durch einen erforderlich werdenden Neubau, den Unterricht am Berufskolleg zukunftsorientiert zu gestalten und damit zugleich die **Attraktivität des Angebotes des Berufskollegs insgesamt zu steigern.**

Eine derartige Stärkung des Profils des Berufskollegs ergibt sich sowohl aus der Möglichkeit zur Schaffung moderner Unterrichtsformen, etwa durch Clusterbildung von Unterrichtsräumen im Rahmen der Sanierung des Altbaus, als auch im Kontext der Erstellung eines Neubaus am Standort Kempen.

Die Schaffung und Neugestaltung von Räumen ermöglicht damit dem RMBK Berufskolleg zugleich zukunftsorientierte Angebote etwa im Gesundheitsbereich oder anderen Ausbildungsbereichen anzubieten.

Die Notwendigkeit der Sanierung des Altbaus am Standort Kempen ergibt sich sowohl aus dem baulichen Zustand des Gebäudes, als auch aus dem Wandel der Ausbildungsgänge. Sie eröffnet die Möglichkeit, die räumlichen Voraussetzungen für die optimale Beschulung der Schüler\*innen zu schaffen.

Die Sanierung des Altbaus allein reicht jedoch nicht aus, um das zu erwartende Potenzial der Schüler\*innen des Standortes Nettetal zugleich räumlich optimal zu

versorgen. Insofern gilt es einen entsprechenden Neubau am Standort Kempen zu planen, der auch diesen Raumbedarf abdeckt.

Die so zu planenden räumlichen Erweiterungen ermöglichen zugleich die beengten räumlichen Bedingungen der Verwaltung und der Lehrkräfte am Standort Kempen zu beenden.

Die Aufgabe des Standortes Nettetal hätte allerdings zur Konsequenz, dass die Schüler\*innen dieses Standortes zukünftig an die anderen Standorte des RBK pendeln müssten.

Generelles Ziel sollte es dabei sein, dass Schüler\*innen, die bisher den Standort Nettetal besucht haben, auch zukünftig Standorte der Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises Viersen besuchen.

Etwa 700 Schüler\*innen mit Wohnsitz in Nettetal werden alljährlich an den beiden Berufskollegs des Kreises beschult. Davon besuchen rd. 20% den Standort Nettetal des RBK Kempen, weitere 40% die anderen Standorte in Kempen und Willich und ebenfalls ca. 40% werden im Berufskolleg Viersen unterrichtet.<sup>74</sup> Diese Zahlen verdeutlichen, dass ein Auslaufen des Standortes Nettetal ohne besondere Härten darstellbar sein müsste, da ohnehin bereits rd. 80 % aller Nettetaler Schüler\*innen Standorte außerhalb des Stadtgebietes besuchen. Zur Veranschaulichung sind die Fahrzeiten nachfolgend dargestellt:

Für Schüler\*innen aus Nettetal würde eine Beschulung am Standort Kempen eine Autoanfahrt von etwa 20 Minuten für 13 bis 20 Kilometer bedeuten. Die Fahrt mit dem Bus – es gibt eine direkte Verbindung – dauert etwa 25 Minuten.

Das Berufskolleg Viersen mit dem Standorte Dülken ist ca. 12 Kilometer vom Standort Nettetal entfernt. Auch hier gibt es stündlich eine direkte Busverbindung, die Schüler\*innen in 26 Minuten von Nettetal nach Viersen bringt. Mit dem Auto dauert die Anfahrt etwa 13 Minuten.

Daraus ergibt sich ggf. das Erfordernis, entsprechend ausreichende Kapazitäten an Schulbussen bzw. Busverbindungen zur Verfügung zu stellen. Sowohl das Berufskolleg Viersen als auch das RBK sind verkehrstechnisch gut angebunden, sodass auch bei Wegfall des Standortes Nettetal die Schüler\*innen eine vergleichsweise kurze Pendelstrecke auf sich nehmen müssten.

Wägt man die beiden Aspekte, die sich aus der baulichen Qualifizierung der Standortes Kempen einerseits ergeben, gegenüber dem Nachteil der längeren Wegstrecke und des damit verbundenen Pendelns für zukünftige Schüler\*innen aus der Region Nettetal andererseits ab, überwiegen aus Sicht der GEBIT Münster eindeutig die Vorteile eines baulichen Ausbaus am Standort Kempen im Sinne einer Profilschärfung für das RBK.

---

<sup>74</sup> Angaben der Schule von August 2019

Eine Detailplanung der einzelnen baulichen Maßnahmen am Standort Kempen in dem die Fragen der baulichen Gestaltung und die Unterbringung von Fachbereichen, Verwaltung und Lehrerschaft vereinbart werden, sollte in einer eigenständig zu steuernden zweiten Phase unter Einbeziehung der relevanten Akteur\*innen erfolgen.

### 3.3 Raumbestand und Raumbedarf am Weiterbildungskolleg

Das Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein verfügt über insgesamt drei Standorte, die sich über die Orte Viersen, Mönchengladbach und Krefeld verteilen. Weiterhin besteht die Möglichkeit Online-Kurse zu belegen. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung im Kreis Viersen wird lediglich der Standort Viersen näher betrachtet.

Das Schulgebäude in Viersen wurde im Jahr 1970 errichtet und befindet sich aufgrund fortlaufender Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen in einem guten baulichen Zustand.

Im Schulgebäude befinden sich insgesamt 5 Unterrichtsräume von durchschnittlich 33m<sup>2</sup> (vgl. Tabelle 118). Einer dieser fünf Räume ist originär ein Fachraum, der jedoch hauptsächlich als Klassenraum eingesetzt wird. Darüber hinaus wird die Bücherei des Standortes ebenfalls als Unterrichtsraum eingesetzt. Dieser Raum ist insgesamt 43m<sup>2</sup> groß.

Als Fachraum steht dem Weiterbildungskolleg ein Computerraum von 46m<sup>2</sup> zur Verfügung.

Als Aufenthaltsort für die Studierenden dient die oben bereits erwähnte Bücherei mit einer Fläche von 43m<sup>2</sup>.

Insgesamt werden 11 Räume mit einer durchschnittlichen Größe von 9m<sup>2</sup> als Lagerräume beziehungsweise als Raum für Kopierer / Material genutzt. Der kleinste Raum verfügt dabei über 2m<sup>2</sup>, der größte hingegen über knapp 16m<sup>2</sup>.

Die Schulverwaltung nutzt 5 Räume von durchschnittlich 39m<sup>2</sup>. Diese Räume dienen als Büroräume für die (stellvertretende) Schulleitung sowie als Lehrer\*innenzimmer, Besprechungsraum und Sekretariat. Setzt man für den Flächenbedarf einer Lehrkraft 3m<sup>2</sup> an, stellt sich das 60m<sup>2</sup> große Lehrer\*innenzimmer für das gegenwärtige Kollegium als zu klein dar; rechnerisch besteht ein Flächenmehrabbedarf von 50m<sup>2</sup>. Berücksichtigt man nun, dass sich die am Weiterbildungskolleg vorgehaltenen Bildungsgänge sowohl auf die Morgen- als auch auf die Abendstunden verteilen, die Präsenzzeiten der Lehrer\*innenschaft also sehr streuen, relativiert sich dieser Mehrbedarf in der Praxis.

Des Weiteren befindet sich in der Schule eine Küche von 10m<sup>2</sup>, die im Rahmen der Verpflegung der Studierenden eingesetzt wird.

**Tabelle 118: Raumbestand am Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein**

Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Klassenräume</b>						
Hauptnutzung	5	163,65	32,73	15,51	45,70	▪ 1 Fachraum wird hauptsächlich als Klassenraum genutzt.
Weitere Nutzung	1	43,33	43,33	43,33	43,33	▪ Die Bücherei dient auch als Unterrichtsraum.
<b>Fachräume sowie Vorbereitungs- und Sammlungsräume</b>						
Fachräume Hauptnutzung	1	45,70	45,70	45,70	45,70	▪ Computerraum
<b>Sonst. Räume Schüler*innen</b>						
Hauptnutzung	1	43,33	43,33	43,33	43,33	▪ Bücherei
<b>Sonstige Räume</b> (Lagerräume, Kopierer/Material)						
Hauptnutzung	11	93,22	9,31	2,42	15,65	
<b>Verwaltung</b>						
Hauptnutzung	5	194,51	38,90	16,85	66,40	▪ stv. Schulleitung ▪ Schulleitung ▪ Lehrer*innenzimmer ▪ Besprechungsraum ▪ Sekretariat
<b>Schüler*innenverpflegung</b>						
Hauptnutzung	1	10,35	10,35	10,35	10,35	▪ Küche

Neben den eigenen – oben genannten – Räumlichkeiten nutzt das Weiterbildungskolleg für seinen Unterricht Räume des Berufskollegs Viersen. Diese Räume werden nachfolgend (vgl. Tabelle 119) dargestellt.

Am Berufskolleg Viersen nutzt das Weiterbildungskolleg insgesamt 11 Klassenräume von durchschnittlich 69m<sup>2</sup>. 4 dieser Klassenräume befinden sich im Neubau des Berufskollegs, 7 im Altbau.

Weiterhin nutzt das Weiterbildungskolleg 2 Naturwissenschaftsräume von jeweils circa 64m<sup>2</sup> sowie 2 Sammlungsräume von 26m<sup>2</sup> und 52m<sup>2</sup>. Alle vier Räume befinden sich im Altbau des Berufskollegs Viersen.

**Tabelle 119: Raumbestand am Berufskolleg Viersen – genutzt durch das Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein**

Berufskolleg Viersen (Alt- und Neubau) – Raum(mit-)nutzung durch Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein						
Raumkategorie Nutzung	Anzahl	Quadratmeter				Anmerkungen
		Summe	Mittel	Min.	Max.	
<b>Klassenräume</b>						
Hauptnutzung	11	756,06	68,73	65,25	78,61	▪ Davon 4 Klassenräume im Neu- sowie 7 im Altbau.
<b>Fachräume sowie Vorbereitungs- und Sammlungsräume</b>						
Fachräume Hauptnutzung	2	128,90	64,45	64,04	64,86	▪ 2 NW-Räume im Altbau.
Vorbereitungs- / Sammlungsräume Hauptnutzung	2	77,62	38,81	25,68	51,94	▪ 2 Sammlungsräume im Altbau.

Das Weiterbildungskolleg verfügt über insgesamt 4 eigene Klassenräume. Zusätzlich nutzt das Weiterbildungskolleg 11 weitere Klassenräume des Berufskollegs Viersen. Die Zahl der somit verfügbaren Klassenräume kann somit auch zukünftig den prognostizierten Schüler\*innenzahlen gerecht werden. Zur Erhöhung der eigenen Raumkapazitäten könnte das Kellergeschoss des Weiterbildungskollegs hinzugezogen werden. Eine angemessene Sanierung vorausgesetzt – inklusive der Schaffung einer adäquaten Internetanbindung – bietet das Kellergeschoss noch Platz für zwei weitere Unterrichtsräume. Für die reguläre Nutzung dieser beiden Räume ist zudem noch eine Lösung für die fehlenden Fluchtwege zu schaffen.

Im Rahmen des Schulbesuches benannten die anwesenden Schulvertreter\*innen einen Bedarf an weiteren Beratungsräumen. Zu diesem Zweck könne nach einer Renovierung beispielsweise das Silentium umgenutzt werden.

### 3.4 Zusammenfassung: Raumbestand und Raumbedarf

Insgesamt betrachtet sind das RBK und das Berufskolleg Viersen gebäudetechnisch gut ausgestattet. Sie zeichnen sich beispielsweise durch neu eingerichtete Werkstätten sowie die neue Mensa am Berufskolleg Viersen oder den gut ausgestatteten Standort Willich des RBK als zukunftsorientierte Berufskollegs aus.

Dennoch ergeben sich für die Schulen sowie das Weiterbildungskolleg die bereits beschriebenen vereinzelt Raumbedarfe. Am deutlichsten zeigt sich Handlungsbedarf am Standort Kempen des RBK. Hier bestehen am Altbau Sanierungserfordernisse, so dass in diesem Kontext mehrere Lösungen bzgl. des Standortes geprüft werden müssen.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die GEBIT Münster die oben vorgestellte Lösung der Weiterentwicklung des Standortes Kempen. Um langfristig Synergieeffekte zu erzielen und die Ressourcen optimal ausschöpfen zu können, bietet sich die zuvor dargestellte Lösung an. Sie erlaubt eine verbesserte Profilbildung.

In die Bewertung der zukünftigen Raumsituation sind an allen Schulen die sich künftig bietenden Raumpotential infolge des Wandels der Medienausstattung mit einzubeziehen. Gegenwärtig genutzte Computerräume werden sukzessive durch mobile Endgeräte frei.<sup>75</sup>

Weiterhin lässt sich ein – von Berufskolleg zu Berufskolleg variierender, aber dennoch – zunehmender Bedarf an Differenzierungs- und Beratungsräumen feststellen.

Die Lebenslagen der Schüler\*innen werden zunehmend heterogener, wodurch der unterrichtliche Differenzierungsbedarf ebenso zunimmt, wie der individuelle Beratungsbedarf. Um dieser Vielfalt gerecht werden zu können, muss den Berufskollegs deshalb langfristig ausreichend Raum zur Verfügung gestellt werden: Dieser Raum kann und sollte von den Lehrkräften genutzt werden, um einerseits bedarfsorientierte, binnendifferenzierte Unterrichtseinheiten durchführen zu können und andererseits, um flexibel auf die Beratungsbedarfe der Schüler\*innen reagieren zu können.

Angesichts der komplexer werdenden Bedarfe der Schüler\*innen ist davon auszugehen, dass die Lehrkräfte auch untereinander einen wachsenden Besprechungs- und Abstimmungsbedarf haben. Auch zu diesem Zweck sind ausreichende Räumlichkeiten erforderlich.

---

<sup>75</sup> Siehe dazu die Ausführungen zur Medienentwicklungsplanung.

## 4. Schulbesuche

Die Schulbesuche sind ein konstitutiver Bestandteil der Schulentwicklungsplanungen der GEBIT Münster. Sie dienen dazu, den Schulen zu ermöglichen, aus ihrer Perspektive die Entwicklung der einzelnen Schulen und ihrer Standorte zu beschreiben und auf zukünftige Herausforderungen eingehen zu können. Zugleich eröffnet ein Schulbesuch die Möglichkeit, insbesondere die räumlichen Anforderungen aus Sicht der Schule zu benennen und den begleitenden Fachkräften der Verwaltung des Kreises Viersen und der GEBIT Münster gegenüber zu erläutern.

Schulbesuche stellen einen wichtigen „qualitativen“ Baustein der Schulentwicklungsplanung dar, da sie zugleich den Dialog zwischen den beteiligten Akteur\*innen ermöglichen.

### 4.1 Berufskolleg Viersen

An dem Schulbesuch haben die stellvertretende Schulleitung, Abteilungsleiter\*innen des Berufskollegs, Vertreter\*innen der Schulverwaltung und des Gebäudemanagements des Kreises Viersen sowie eine IT-Fachkraft des Kreises teilgenommen.

Im Folgenden werden die Entwicklung der Schule, vorhandene Raumbedarfe und zukünftige Herausforderungen aus Sichtweise und Wahrnehmung der Vertreter\*innen des Berufskollegs geschildert.

#### Entwicklung der Schule

In den letzten Jahren hätten sich die Zahlen der Schüler\*innen in der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung aus Sicht der Schule stabil entwickelt, seien nun jedoch allmählich im Sinken begriffen.

Nichtsdestotrotz hätten sich die Zahlen im Teilzeitbereich insbesondere in der Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik nach einer Phase des Rückgangs stabilisiert. Das Berufskolleg Viersen hätte hier ehemals ein Alleinstellungsmerkmal im Angebot dieser Berufsfelder gehabt, nun würden jedoch auch benachbarte Berufskollegs diese Ausbildung anbieten.

Im Schuljahr 2018/19 werde in dieser Abteilung der neue Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ starten. Sowohl das Berufskolleg als auch der Kreis Viersen würden die Einrichtung dieses Ausbildungsberufes begrüßen.

Der Einschätzung der IHK zufolge sei die Nachfrage zu diesem Ausbildungsberuf bisher zurückhaltend (vgl. Kapitel 5.1, S. 161). Die Unternehmen im Kreis benötigten noch Zeit, um die Umstellung auf den neuen Beruf zu stemmen. Gleichzeitig stelle sich die Frage, ob im Kreis Viersen die passenden Unternehmen sitzen, die diese Ausbildung sinnvoll und für Auszubildende attraktiv anbieten können. Dies müsse sich in der Anlaufphase der Ausbildung zeigen – daher sollte diese in

ihrer Auswirkung auf die zukünftigen Schüler\*innenzahlen am Berufskolleg Viersen nicht überschätzt werden.

Die Abteilung Technik würde sowohl im Teilzeit- als auch im Vollzeitbereich als konstant erlebt.

In der Abteilung Sozialwesen erfolge zudem eine Erweiterung des Angebots hinsichtlich der praxisintegrierten Erzieher\*innenausbildung.

### **Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft**

Die Schulleitung beschreibt eine zunehmende Heterogenität der Schüler\*innenschaft am Berufskolleg Viersen. Diese Diversität sehe die Schule als eine ihrer Stärken. Die Realisierung von Binnendifferenzierung im Unterricht werde als Herausforderung wahrgenommen, die auch in den kommenden Jahren an Relevanz gewinnen würde.

Die Abteilung Ausbildungsvorbereitung am Berufskolleg verzeichne ein anhaltendes Wachstum insbesondere in der Internationalen Förderklasse. Dadurch stelle diese Abteilung einerseits aufgrund der Vollzeitklassen sowie andererseits aufgrund ihres erhöhten Bedarfes zur Differenzierung einen wichtigen Teil des Raumbedarfs des Berufskollegs insgesamt. Auch zukünftig sehe die Schule noch Unterstützungsbedarfe bspw. im Sinne sprachlicher Förderung der Schüler\*innen der Internationalen Förderklassen. Derzeit würden sich Lehrkräfte ehrenamtlich engagieren, um den Schüler\*innen Fachvokabular näherzubringen.

Eine Schulsozialarbeiterin sowie ein Beratungsteam seien am Berufskolleg Viersen tätig und würden etwa 600 Gespräche im Jahr führen, von den Schülern\*innen daher gut angenommen werden. Bei kurzfristigen Terminen stehen teils keine Räume zur Verfügung, weswegen die Schule sich die Schaffung kleiner Beratungsräume wünscht.

### **Digitalisierung**

Der Leitung und dem Kollegium des Berufskollegs Viersens ist es wichtig, den Unterricht so zu gestalten, dass Digitalisierung nicht behindert wird. Im Kontext des Unterrichts würde dies bedeuten, dass der klassische PC-Raum langfristig wegfällt und raumunabhängigere Varianten der Nutzung von Medien notwendig sind. Aus Sicht der Schulleitung sei das Kollegium bereit, die zunehmende Digitalisierung anzunehmen, und zeige sich auch an einer Flexibilisierung bzw. Modularisierung von Stundenplänen interessiert. Vom Schulträger sieht sich das Berufskolleg in diesen Themen gut unterstützt.

### **Raumsituation - Bedarfe**

Aufgrund hoher Schüler\*innenzahlen insbesondere im Vollzeitbereich sowie eines gewachsenen Kollegiums beschreibt die Schule einen derzeitigen Raummangel am Berufskolleg. Bezüglich der Klassenräume wird die Raumkapazitätsgrenze als

erreicht beschrieben. Die Schule wünscht sich die Ermöglichung eines festen Klassenraums pro Klasse, was derzeit nur eingeschränkt möglich ist.

Differenzierungs-, Besprechungs- und Teamräume werden ebenso wie Lehrer\*innenplätze als fehlend beschrieben. Da das Kollegium an der Schule seit 2010 um etwa fünfzig Personen gewachsen sei, sei das Lehrer\*innenzimmer nicht mehr ausreichend und biete eine schlechte Akustik. Auch ein Raum für die Schülervertretung wird gewünscht.

Räumliche Möglichkeiten zur Differenzierung werden zwar in den bisher ungenutzten Zwischenräumen im Gebäude gesehen – diese könnten praktisch jedoch wegen fehlender Fenster nicht genutzt werden.

### **Raumsituation – Potenziale**

Das Atrium der Schule stehe momentan leer und könne umgebaut werden. Es könne aufgrund seiner zentralen Lage zu einem Aufenthalts- und Ruheraum werden oder als zweistöckiges Selbstlernzentrum für Schüler\*innen und Lehrkräfte dienen.

Die Computerräume seien i.d.R. dauerbelegt – hier erhoffe sich die Schule mit Blick auf die Medienentwicklungsplanung langfristig Entlastung durch die Nutzung mobiler Endgeräte einerseits und Raumpotenzial durch die Umnutzung der Computerräume andererseits. Ziel des Berufskollegs Viersen sei, dass der Medieneinsatz überall in der Schule möglich ist.

Des Weiteren existiere ein derzeit ungenutzter Projektraum im Altbau, der in die Nutzung zurückgeführt werden könne.

Momentan werde zudem eine neue Cafeteria gebaut, die ab Dezember 2018 den Schüler\*innen zur Verfügung steht. Diese biete 100 Sitzplätze und einen integrierten Aufenthaltsraum mit weiteren 50 Sitzplätzen.

### **Zukünftige Herausforderungen**

Aus Sicht des Berufskollegs würde der Anteil der Vollzeitschüler\*innen aufgrund eines unterdurchschnittlichen schulischen Angebots im Einzugsbereich der Schule trotz demographischen Wandels steigen. Eine ortsnahe „Versorgung“ von Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis würde daher an Bedeutung gewinnen. Gleichzeitig stelle der Fachlehrer\*innenmangel eine Problematik für das Berufskolleg dar.

Der steigenden Heterogenität der Schüler\*innenschaft entsprechend müsse auch das Bildungsangebot angepasst werden und ein gemeinsames Leitbild entwickelt werden. Das Berufskolleg Viersen setze sich daher intensiv mit seinen pädagogischen Konzepten auseinander und gestalte seine zukünftige Entwicklung gemeinsam mit den Lehrkräften. Die Digitalisierung und moderne Ausstattung der Unterrichtsräume seien wichtige Themen für das Berufskolleg, die auch pädagogisch-fachlich bearbeitet werden.

## 4.2 Rhein-Maas-Berufskolleg

An den Schulbesuchen der Standorte des Rhein-Maas-Berufskollegs nahmen die Schulleitung, die stellvertretende Schulleitung, IT-Beauftragte bzw. Lehrkräfte der Schule, Standortleiter\*innen sowie Vertreter\*innen des Gebäudemanagements und der Schulverwaltung des Kreises Viersen teil. Die Schüler\*innenvertretung reichte über die Schulleitung eine schriftliche Darstellung ihrer Anliegen ein.

Im Folgenden werden die Entwicklung der Schule, ihre Raumbedarfe und zukünftige Herausforderungen aus Sichtweise und Wahrnehmung der Vertreter\*innen des Berufskollegs geschildert.

### Entwicklung der Schule

Die Schulvertreter\*innen des Rhein-Maas-Berufskollegs beobachteten insgesamt einen stetigen Rückgang der Schüler\*innenzahlen um circa 3% jährlich.

Die Zahl der Schüler\*innen in der Ausbildungsvorbereitung – ehemals das Berufsorientierungs- und Berufsgrundschuljahr – sei dagegen steigend. Grund dafür sei einerseits die im Zuge der Aufnahme neu Zugewanderter eingerichtete Internationale Förderklasse als Teil der Ausbildungsvorbereitung. Andererseits beschreibt die Schulleitung die zunehmende Orientierungslosigkeit von Schüler\*innen, die immer häufiger ohne Abschluss an das Berufskolleg kämen und diesen erst hier erlangen würden. Das Berufskolleg kooperiere jedoch vielseitig und versuche, Schüler\*innen in passende Ausbildungsverhältnisse unterzubringen. Für die Ausbildungsvorbereitung wünscht sich die Schule feste Klassen, möglichst an einem Standort, um das Pendeln zwischen verschiedenen Klassenräumen zu vermeiden. Auf diese Weise könne die Schule dem erhöhten Differenzierungsbedarf dieser Abteilung besser begegnen.

Das berufliche Gymnasium sei sehr beliebt, sodass hier eine Zulassungsbeschränkung zum Einsatz komme und nach Aussage der Schule rund 10% der Bewerber\*innen pro Klasse abgelehnt werden müssten.

Die Abteilung Technik, die im Neubau angesiedelt ist, sei angesichts des neuen Kfz-Zentrums und der 2018 fertig gestellten Metallwerkstatt sowie des Umbaus der Elektrowerkstatt gut und modern ausgestattet. Die Bildungsgänge der Abteilung schätzt die Schule als stabil ein; in der Berufsschule erwarte das Kolleg insbesondere im Bereich Bauwirtschaft/Straßenbau steigende Anmeldezahlen, sodass künftig eine Zweizügigkeit erreicht werden könne. Nichtsdestotrotz teile die Schule die Einschätzung der GEBIT Münster, dass sich der demographische Wandel auch auf diese Abteilung auswirken wird, wenngleich die Intensität dieser Entwicklung nicht exakt abschätzbar sei.

Die Abteilung Soziales würde insbesondere hinsichtlich des Beruflichen Gymnasiums für Gesundheit und Soziales mit den Bildungsgängen Erziehungswissenschaft und Freizeitsportleiter\*in wachsen. Letzterer wird von der Schule als sehr beliebt beschrieben und sei aufgrund der angeschlossenen Sporthalle am Stand-

ort Willich gut verortet. Ziel der Schule sei es, Olympiastützpunktschule zu werden. Trotz der Beliebtheit könne das Berufliche Gymnasium für Gesundheit und Soziales derzeit maximal zweizügig geführt werden, da Lehrkräfte fehlen. Der Lehrkräftemangel würde sich auch in der Fachschule für Sozialwesen niederschlagen, die im Schuljahr 2017/18 aufgrund fehlenden Lehrpersonals einzügig sei. Ab dem Schuljahr 2019/20 würde die praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieher\*in angeboten, die einzügig starte und aus Sicht der Schule langfristig auch zweizügig geführt werden könne.

Die Abteilung Agrarwirtschaft, am Standort Willich angesiedelt, habe nach Aussage der Schule insbesondere im Gartenbau einen Verlust an Schüler\*innenzahlen erlebt, der jedoch als „überstanden“ beschrieben wird. In diesem Sinne sei die Abteilung eine stabile Größe, die in Willich den passenden Anschluss an das Umland habe und einen Einzugsbereich bis nach Kleve vorweisen könne. Gute (Firmen-)Anbindung und Betriebskooperationen würden ebenfalls für die Fachklassen der Ausbildung „Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel“ der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung bestehen, deren Erhalt am Standort Willich gewünscht sei.

Das Bildungsangebot in Willich wird insgesamt als gut und erhaltenswert angesehen. Entwicklungsmöglichkeiten sehe die Schule vor allem im Bereich Sport – hier sei weitere Profilbildung möglich.

Die Abteilung Wirtschaft und Verwaltung ist auf alle Standorte des Rhein-Maas-Berufskolleg verteilt. Diese Zersiedelung beschreibe die Schule als große Belastung für Lehrkräfte und damit als Minderung der Attraktivität des Rhein-Maas Berufskollegs als Arbeitsplatz. Aus diesem Grund befürworte die Schule die Zusammenfassung dieser Abteilung an einen Standort.

### **Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft**

Die Schule beschreibe eine erhöhte emotionale Belastung der Schüler\*innen durch den Wandel sozialer Umstände und familiärer Strukturen. Fehlende Förderpläne für die sonderpädagogische Förderung von Schüler\*innen an Berufskollegs stellen für die Schule eine zusätzliche Herausforderung dar, zumal die Präsenz von Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf keinen Einfluss auf die Klassenfrequenz nehme.

Auch das Rhein-Maas-Berufskolleg Kempen halte Internationale Förderklassen zur Unterstützung neu zugewanderter bzw. geflüchteter Schüler\*innen ab 16 Jahren sowie „Fit für Mehr“-Klassen für minderjährige Schüler\*innen vor. Wie am Berufskolleg Viersen beschreiben auch die Vertreter\*innen des Rhein-Maas-Berufskolleg fehlende Sprachkenntnisse der Schüler\*innen als Hürde, sodass Geflüchtete vor allem in den Abteilungen Technik und Agrarwirtschaft, nicht jedoch in der kommunikationsfokussierten Abteilung Wirtschaft und Verwaltung vertreten seien. Die Schule suche derzeit eine Lehrkraft für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, die Förderung am Nachmittag anbieten kann.

Seit 2014 gebe es am Berufskolleg ein multiprofessionelles Team, inklusive zweier Schulsozialarbeiter\*innen, das Differenzierung an den verschiedenen Standorten der Schule übernehme. Zwar sei ein neuer Beratungsraum eingerichtet worden, insgesamt fehle es der Schule angesichts des steigenden Beratungsbedarfs der Schüler\*innen jedoch an Beratungsräumen.

### **Raumsituation – Bedarfe im Neubau**

Wie zuvor bereits beschrieben, äußert die Schule insbesondere Bedarf an weiteren Beratungs- und Differenzierungsräumen.

Im Keller des Neubaus bestehe Sanierungsbedarf; Rohre müssten ersetzt werden. Ebenfalls wünscht sich die Schule einen anderen Standort für den im Keller stehenden Kopierer.

Das Lehrer\*innenzimmer biete nicht genug Plätze für alle Lehrkräfte und nicht ausreichend Belüftungsmöglichkeiten. Aufgrund von Pfeilern sei der Platz zudem nicht optimal nutzbar. Weiterhin sei der Raum zugestellt und Stauraum fehle. Ein weiteres Problem sei die schlechte Akustik im Raum. Auch die Schulverwaltungsbüros werden als zu eng erlebt, gleichzeitig seien sie klimatisch schwer zu regulieren.

Für die Klassen der Anlagemechaniker\*innen fehlt es aus Sicht der Schulvertreter\*innen an moderner Ausstattung, da die derzeitige auf einem Stand von 1970 sei. Um hier mit anderen Berufskollegs konkurrieren zu können, bedürfe es eines modernen Labors mit Anbindung an einen Klassenraum.

Die Klassensituation in der Elektrotechnik sei nicht optimal, da Klassenräume zum Teil nur über andere Klassenräume erreichbar wären. Hierzu existiere jedoch bereits ein Konzept für den Umbau.

Der Gesundheitsraum für die Schüler\*innen in Ausbildung sei zu klein. Gewünscht wird von der Schule stattdessen ein Praxisraum mit Anbindung an einen Klassenraum. Auch insgesamt wünscht die Schule den Ausbau eines Gesundheitszentrums für den vollzeitschulischen Bildungsgang „Höhere Berufsfachschule Soziales und Gesundheit“.

Einige Klassenräume, insbesondere der neue Fachraum Biologie, würden aufgrund der niedrigen Luftwechselrate den Austausch der Fensteranlagen oder alternativ die Installation eines neuen Lüftungssystems benötigen.

Im Gebäude des Neubaus würden, wie am Berufskolleg Viersen, ebenfalls Zwischenräume ohne Fenster existieren, die als Kopierräume dienen würden. Hier merkt die Schule eine fehlende Beleuchtung an.

Die Schüler\*innenvertretung des Standortes Kempen bemängelt zudem fehlende Sitzgelegenheiten im Neubau und auf dem Schulhof. Die Schüler\*innen wünschen sich die Einrichtung von 35 Sitzbänken in den Fluren, fünf Sitzbänken und sechs Sitzgruppen im Außenbereich sowie jeweils einen Mülleimer an den Sitzge-

legenheiten. Des Weiteren werden ein Heißgetränkeautomat, sowie ein TV-Bildschirm für schulische Informationen für die Kfz-Werkstatt angefragt. Darüber hinaus wünschen sich die Schüler\*innen die Aufstellung von offenen Bücherregalen. Abgesehen davon melden die Schulvertreter\*innen Bedarf an einem Raum für die Schüler\*innenvertretung an.

### **Raumsituation – Potenziale im Neubau**

Der ehemalige Erste-Hilfe-Raum im Neubau könnte als Sitzecke für die Schüler\*innen dienen.

Der derzeit als Musikraum genutzte Raum könne einer neuen Nutzung als Gesundheitsraum zugehen. Dieser Raum biete über einen Zwischenraum Anbindung an ein Klassenzimmer. Durch einen Raumtrenner könne verhindert werden, dass Schüler\*innen den Zwischenraum betreten.

### **Raumsituation – Bedarfe im Altbau**

Der Altbau habe an vielen Stellen größeren Sanierungsbedarf. Das Gebäude sei bereits zweimal saniert worden und es stelle sich die Frage, wie mit dem weiterhin bestehenden Bedarf umgegangen werden soll. Als eine Option werde der Abriss des Gebäudes und die Errichtung eines Neubaus gesehen.

Ein Klassenraum würde derzeit saniert, die Sanierung eines weiteren sei vor Kurzem abgeschlossen worden.

In den Klassenräumen existiere teils kein Zugang zu W-LAN, das für die Schüler\*innen der Abteilung Wirtschaft und Verwaltung, die im Altbau unterrichtet werden, unerlässlich sei.

### **Raumsituation – Bedarfe am Standort Nettetal**

Der Standort Nettetal ist der kleinste Standort des Rhein-Maas-Berufskollegs. Die Ausstattung der Klassenzimmer sei teils veraltet; ein WLAN Zugang sei nicht vorhanden.

Das Gelände im Treppenhaus sei zu niedrig und müsse erhöht werden, um den Sicherheitsstandards zu entsprechen. Diese Problematik ist dem Gebäudemanagement jedoch bereits bekannt, ebenso wie ein Rohrbruch und die fehlende Dämmung von Rohren.

Bezüglich der Schließanlagen des Standorts wünscht sich die Schule Schließanlagen mit Chip als Alternative zu Schlüsseln. Außerdem gebe es Sanierungsbedarf bei den Toiletten. Auch diese Thematiken hat das Gebäudemanagement im Blick.

Für den Standort Nettetal wünscht sich die Schülervertretung darüber hinaus eine ca. 10m<sup>2</sup> große Überdachung am Eingang, die Aufstellung von Aschenbechern, mehr Mülleimer am Standort und einen Kaffeeautomaten.

### **Raumsituation – Potenziale am Standort Nettetal**

Ein neuer Sanitätsraum eröffnet die Möglichkeit der Umnutzung des vorherigen Raumes. Hierfür sei bereits eine Nutzung als Beratungsraum für die Ausbildungsvorbereitung geplant. Zudem liege der neue Sanitätsraum an einem alten Klassenraum, der derzeit nicht genutzt wird.

Am Standort Nettetal existiere theoretisch ein Potenzial für 2,5 weitere Klassen. Es existiere die Idee, die Abteilung Ausbildungsvorbereitung komplett in Nettetal anzusiedeln, da hier genügend Beratungs- und Differenzierungsräume zur Verfügung stehen würden. Dagegen spreche jedoch die fehlende Ausstattung mit Werkstätten an diesem Standort.

### **Raumsituation – Bedarfe am Standort Willich**

Der Standort Willich des Rhein-Maas-Berufskollegs befinde sich aufgrund vorangegangener Sanierungen in einem guten baulichen Zustand.

Die am Standort angebotenen Bildungsgänge der Abteilungen Agrarwirtschaft und Wirtschaft und Verwaltung sowie das Berufliche Gymnasium für Freizeitsportleiter\*innen seien dort gut verortet und sollen an diesem Standort erhalten bleiben.

Bedarfe existierten in Willich vor allem hinsichtlich der Einrichtung neuer Differenzierungsräume. Gewünscht würden Differenzierungsräume, die an Klassenräume angebunden sind. Zudem existiere aufgrund der Nachfrage der Wunsch, die Höhere Berufsfachschule des Sozialwesens am Standort einzurichten, um dem Abwandern von Erzieher\*innen an andere Schulen entgegenzuwirken – hierzu fehle jedoch Raum.

### **Raumsituation – Potenziale am Standort Willich**

Es gebe drei PC-Räume, die Raumpotenzial bieten würden, wenn statische Computerräume langfristig durch die Verwendung mobiler Endgeräte ersetzt werden.

### **Zukünftige Herausforderungen am Rhein-Maas-Berufskolleg**

Die Zersiedelung der Schule über die verschiedenen Standorte sieht die Leitung auch zukünftig als Herausforderung. Zudem würde die Zunahme von Schüler\*innen in der Ausbildungsvorbereitung für die Schule weiterhin eine große Rolle spielen.

Das Rhein-Maas-Berufskolleg Kempen möchte Pilotschule für Digitalisierung werden, insbesondere hinsichtlich der Kfz-Berufe. Für viele der Ausbildungsberufe an der Schule spiele Digitalisierung eine immer größer werdende Rolle, der das Berufskolleg mit einer passenden Medienausstattung und Infrastruktur gerecht werden wolle.

Darüber hinaus plane das Rhein-Maas-Berufskolleg, „Gute gesunde Schule“ zu werden. Dies sei bereits mit der Bezirksregierung vereinbart.

### 4.3 Weiterbildungskolleg

Am Schulbesuch des Weiterbildungskollegs haben der Schulleiter, die stellvertretende Schulleitung sowie Vertreter\*innen der Schulverwaltung und des Gebäudemanagements des Kreises Viersen teilgenommen.

Im Folgenden werden die Entwicklung der Schule, ihre Raumbedarfe und zukünftige Herausforderungen aus Sichtweise und Wahrnehmung des Weiterbildungskollegs geschildert.

#### Entwicklung des Weiterbildungskollegs

Die Schulleitung des Standortes Viersen des Weiterbildungskollegs Linker Niederrhein beobachtet momentan eine Phase des Rückgangs der Studierendenzahlen. Als Gründe dafür werden die sinkende Relevanz des Abiturs für die Aufnahme eines Studiums einerseits sowie die steigenden Zahlen von Absolvent\*innen des ersten Bildungswegs andererseits genannt. Darüber hinaus gingen jüngere Schüler\*innen vermehrt an die Berufskollegs. Weiterer Einflussfaktor für die Studierendenzahl am Kolleg sei die Arbeitsmarktversorgung. Je besser sich diese darstelle, desto weniger Studierende seien am Weiterbildungskolleg angemeldet.

#### Zusammensetzung der Studierendenschaft

Das Weiterbildungskolleg biete Vor- und Nachmittagskurse sowie den Kurs „Abitur Online“ an, bei dem 50% des Unterrichts vor Ort und 50% online stattfinde. Die Vormittagskurse würden vornehmlich von Müttern besucht, die Weiterbildung anstreben, während die Abendkurse hauptsächlich von Berufstätigen zu ihren Teilnehmer\*innen zählen würden.

Auch das Weiterbildungskolleg verzeichne eine steigende Zahl von Studierenden mit Fluchthintergrund, die in einen größeren Raumbedarf münde. Dies zeige sich vor allem im Abendgymnasium. So wechselten Schüler\*innen der Internationalen Förderklassen der Berufskollegs teils an das Abendgymnasium bzw. an die Abendrealschule des Weiterbildungskollegs.

Wie in den beiden Berufskollegs des Kreises Viersen sei auch am Weiterbildungskolleg seitens der Schulleitung ein Wandel der Studierendenschaft beobachtbar: Wären es früher zunehmend Studierende des zweiten Bildungswegs gewesen, die nach der Berufstätigkeit mit klaren Zielen einen höheren Bildungsabschluss anstreben, seien es heute vermehrt Studierende in prekären sozialen Lagen und mit schwierigeren Bildungsvoraussetzungen, die mehr Orientierungsbedarf hätten. Die psychische Belastung der Studierenden würde auch am Weiterbildungskolleg als hoch eingeschätzt.

#### Kooperationen

Das Weiterbildungskolleg kooperiere mit dem Berufskolleg Viersen und nutze Räumlichkeiten hauptsächlich im E-, G- und F-Trakt der benachbarten Schule. Darüber hinaus kooperiere es mit der Arbeitsagentur und kommunalen Integrationshelfer\*innen und sei in Facharbeitskreisen aktiv.

### **Raumsituation – Bedarfe am Weiterbildungskolleg Viersen**

Raumbedarf sieht auch das Weiterbildungskolleg insbesondere bei Beratungsräumen, sei hier jedoch bereits in Abstimmung mit dem Kreis. Die Engpässe überbrücke die sozialpädagogische Betreuungskraft derzeit durch die Nutzung des Büros der stellvertretenden Schulleitung.

### **Raumsituation – Potenziale am Weiterbildungskolleg Viersen**

Das Silentium sei als Beratungsraum nutzbar, bedürfe jedoch der Renovierung. Das Gebäudemanagement ist diesbezüglich bereits informiert.

Ein Teil des Unterrichts könne im Keller des Gebäudes stattfinden, der jedoch momentan keine Internetanbindung vorweise und auch generellen Sanierungsbedarf hätte. Es gebe dort zwei Unterrichtsräume, die jedoch über eine schlechte Akustik verfügen würden, zurzeit nur als Reserve zur Verfügung stünden und von der VHS genutzt würden. Problematisch bei der Nutzung dieser Räume im regulären Betrieb seien jedoch fehlende Fluchtwege.

### **Zukünftige Herausforderungen für das Weiterbildungskolleg Viersen**

Aus Sicht der Schule wird das Abendgymnasium hinsichtlich der Nachfrage und Zielgruppe zukünftig konstant bleiben. Die Zielgruppe der Realschule verändere sich dagegen hin zu einem älteren Personenkreis, den es strategisch zu erreichen gelte. Wunsch der Schule wäre es zudem, eine Abendrealschule mit Seiteneinsteiger\*innenkursen für Geflüchtete in Viersen anbieten zu können.

Aufgrund der veränderten Gesetzesgrundlage bezüglich der Zugangsvoraussetzungen zur Abendrealschule an Weiterbildungskollegs sehe die Schule Studierendengruppen „wegfallen“. Durch die Voraussetzung einer sechsmonatigen Berufstätigkeit vor der Aufnahme in die Abendrealschule hätte sich die Hürde für potenzielle Studierende erhöht und weniger Schulabgänger\*innen ohne Abschluss könnten erreicht werden.

## 5. Expert\*inneninterviews

Um die aktuelle wirtschaftliche Situation im Kreis Viersen und die erwartete Weiterentwicklung der verschiedenen Berufsfelder im Kreis Viersen in den Blick nehmen zu können, wurden Interviews mit Experten und Expertinnen unterschiedlicher relevanter Organisationen eingeplant.

Ziel war es, das regionale wirtschaftliche Profil des Kreises und die erwarteten zukünftigen Entwicklungen und Bedarfe aus der Perspektive verschiedener Experten und Expertinnen der Wirtschaft beschreiben und bewerten zu lassen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die aktuelle Rolle der Berufskollegs des Kreises Viersen sowie des Weiterbildungskollegs gelegt. Zugleich sollten die von den Experten erwarteten Anforderungen und Herausforderungen im Hinblick auf die Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg mit in den Blick genommen werden.

Diese externe Perspektive auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region und die sich damit verbindenden Anforderungen an die zukünftige berufliche Ausbildung im weiteren Sinne, diene der Vervollständigung der Perspektive für die zukünftigen Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Berufsbildungskollegs und des Weiterbildungskollegs insgesamt.

### 5.1 Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein

Interviewpartnerin der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein war Frau Petra Pigerl-Radtke, Geschäftsführerin für Aus- und Weiterbildung.

Der Arbeitsmarkt entwickle sich im Kreis Viersen derzeit generell positiv. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse sei gestiegen: Nachdem der Kreis in dieser Hinsicht in den letzten Jahren unter dem Niveau des Landes lag, habe er jetzt wieder Anschluss gefunden.

Die Ausbildungsverhältnisse in Industrie und Handel seien im Kreis Viersen insgesamt konstant. In der Industrie ließe sich ein Anstieg der Ausbildungsverhältnisse verzeichnen, im Handel ein leichter Rückgang. Nichtsdestotrotz stelle die Zahl der Auszubildenden in diesem Sektor die Mehrheit der Ausbildungsverhältnisse insgesamt. Der überwiegende Teil seien hier wiederum Ausbildungsverhältnisse im kaufmännischen Bereich.

In Zukunft würde die Relevanz der Ausbildungen im Bereich Gesundheit und Soziales weiter steigen. Die Berufskollegs seien angesichts der Einrichtung des Kompetenzzentrums Gesundheit gut aufgestellt, um dieser Dynamik zu begegnen. Problematisch sei vielmehr das Image der Berufe in diesem Bereich, die eine Aufwertung erhalten müssten.

Auch den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) würde eine weiterhin wachsende Bedeutung zukommen, sodass aus Sicht der IHK die Ausbildungsverhältnisse in diesem Bereich zunehmen werden.

Der Wegfall von Ausbildungsgängen, wie er sich in der Vergangenheit insbesondere in mit der Lebensmittelindustrie verknüpften Berufen zeigte, stelle sich vermutlich ein, da dieser „Wandel“ bereits vollzogen sei.

Die Auswirkungen der Schaffung neuer Ausbildungsberufe wie „Kaufmann/-frau für E-Commerce“ solle zunächst beobachtet werden. Für die Umstellung auf neue Ausbildungen dieser Art benötigten die Unternehmen noch Zeit. So werde die genannte Ausbildung bisher kaum nachgefragt bzw. angeboten. Es müsse sich zugleich auch zeigen, ob im Kreis Viersen die „passenden“ Unternehmen angesiedelt seien, die die Ausbildung „Kaufmann/-frau für E-Commerce“ sinnvoll ausgestaltet und für Auszubildende attraktiv anbieten können. Hier gelte es, die Anlaufphase abzuwarten und den Effekt der Einrichtung des neuen Ausbildungsberufs nicht zu überschätzen.

Bezüglich der Ausbildungsvorbereitung wünsche sich die IHK für die Schüler\*innen mehr Zeit in Betrieben bzw. einen größeren Praxis- als Theorieanteil, um eine bessere Vorbereitung auf die Ausbildung zu gewährleisten.

Unternehmen seien heute eher bereit, Schüler\*innen mit Unterstützungsbedarf zu fördern. Angesichts einer immer größeren wahrgenommenen Unselbstständigkeit und eines zunehmenden Verlusts der Ausbildungsfähigkeit der Schüler\*innen seien viele Unternehmen jedoch auch frustriert. Hier stünden jedoch weniger die Berufskollegs „in der Pflicht“, als vielmehr die allgemeinbildenden Schulen, die ihre Schüler\*innen besser auf die Ausbildung als Karriereweg vorbereiten sollten.

Einen wichtigen Faktor aus Sicht der IHK beschreibt stellen die Beschulung vor Ort und der Erhalt von Fachklassen an den Berufskollegs dar. Können Klassen nicht erhalten werden, käme es langfristig zu einem Verlust von Ausbildungsplätzen, da die Schüler\*innen längere Fahrtzeiten zu anderen Berufskollegs mit passendem Ausbildungsangebot aufnehmen müssten. Dies hätte zur Folge, dass kleinere Unternehmen letztlich die Aufnahme Auszubildender zurückfahren würden. Ein vielfältiges Bildungsangebot vor Ort steigere dagegen die Attraktivität der Berufskollegs und verhindere ein Abwandern der Schüler\*innen. Es solle daher möglichst jedes Berufsbild an den Schulen abgebildet werden.

Gezieltes Marketing spiele auch für Berufskollegs eine zentrale Rolle: „trendige“ Berufe sollten stärker beworben werden, wodurch gleichzeitig das Image der Ausbildung verbessert werde. Darüber hinaus seien Berufskollegs als Lernorte innovativ, da eine Vielzahl von Abschluss- und Ausbildungsmöglichkeiten an einem Ort zusammenfinde. Dieses Bild und diese Stärke der Schulen sollten weiter nach außen getragen werden.

Als primäre Aufgabe der Berufskollegs verstehe die IHK die duale Ausbildung, die stärker beworben werden sollte. Zudem sollten vermehrt Karrierepfade in der Ausbildung durch die Schulen aufgezeigt werden. Es fehle den Schüler\*innen das Verständnis dafür, dass in vielen Unternehmen Ausbildungen und akademische Abschlüsse durchaus gleichwertig gesehen würden. Dieses Wissen sei jedoch auch häufig bei den Lehrkräften, die selbst i.d.R. eine akademische Laufbahn

vollzogen haben, fehlend. Um die Beratung und Begleitung der Schüler\*innen durch die Lehrkräfte weiter zu qualifizieren, sei das Sammeln von eigener Berufserfahrung in den jeweiligen Berufen durch die Lehrer\*innen der Schulen sinnvoll. Darüber hinaus solle es mehr Austausch zwischen Betrieben und Lehrkräften geben, bspw. über Lern- und Kooperationsveranstaltungen. Dieser Austausch könne z.B. über gemeinsame Weiterbildungen für Ausbilder\*innen und Lehrkräfte fest institutionalisiert werden.

Bezüglich der Beschäftigung von Geflüchteten stelle die IHK Mittlerer Niederrhein eine große Bereitschaft seitens der Unternehmen fest und erhalte viele positive Rückmeldungen. Zwar stelle die Ausbildung Geflüchteter für viele Unternehmen insbesondere hinsichtlich der oftmals fehlenden Sprachkenntnisse eine Herausforderung dar. Gerade im Kontext des von 45% der Unternehmen benannten Mangels an Fachkräften würden Geflüchtete jedoch als „gebrauchte“ Fachkräfte von morgen gesehen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Berufskollegs nehme die IHK Mittlerer Niederrhein als äußerst partnerschaftlich wahr und bewerte diese als sehr gut. Diese positive Kooperation möchte die IHK auch in die Zukunft erhalten. In Bezug auf den zuvor genannten Wunsch des Erhalts von Fachklassen, um die Beschulung vor Ort gewährleisten zu können, biete die IHK zudem ihre Unterstützung bei der Klassenplanung an.

## 5.2 Agentur für Arbeit Krefeld

Für die Agentur für Arbeit Krefeld wurde Herr Dr. Edgar Lapp, Koordinator für den Übergang Schule/Beruf als Experte befragt.

Die Wirtschaftsstruktur des Kreises Viersen sei durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil kleiner Betriebe gekennzeichnet. Viele Großbetriebe seien in die großen Zentren abgewandert. Entsprechend sei der in Deutschland zu beobachtende Anstieg der Beschäftigung im Kreis Viersen nur unterdurchschnittlich ausgefallen und es gebe eine hohe Zahl von Auspendlern aus dem Kreis.

Die derzeitige Betriebsgrößenstruktur vorwiegend kleinerer Betriebe sei eine der Ursachen für den Rückgang von Ausbildungsplätzen im Kreis Viersen. Die Bewerber\*innen-Stellen-Relation in der dualen Ausbildung liege bei 100 Bewerber\*innen auf 70 Ausbildungsplätze. Im Bereich zukunftssträchtiger Berufe wie Informatik kämen nur 27 Ausbildungsplätze auf 100 Bewerber\*innen. In einzelnen Bereichen wie dem Einzelhandel würden die Unternehmen ihren Arbeitskräftebedarf zunehmend mit ungelernten Kräften decken und entsprechend nicht mehr ausbilden. In anderen Bereichen sei eine Akademisierung zu beobachten, die ebenfalls auf Kosten der dualen Ausbildung gehe.

Gleichzeitig sei aber auch der Fachkräftemangel im Kreis Viersen mittlerweile ein Thema. Der Mangel an Fachkräften sei in allen Branchen feststellbar und es sei zu erwarten, dass er sich angesichts der demographischen Entwicklung noch verstärken werde. Der Fachkräftemangel habe neben der demographischen aber

auch eine inhaltliche Komponente, nämlich die zunehmende Komplexität von Berufsbildern. Die stelle hohe Anforderungen an Auszubildenden.

Auf Seiten der Jugendlichen sei eine Veränderung der zentralen Berufswahlmotive festzustellen. Die intrinsische Motivation habe abgenommen. Jugendliche orientierten sich im Hinblick auf die Berufswahl stärker als früher an ihrem Umfeld. Die Wahl eines Berufs sei stark prestigeorientiert, was für die Jugendlichen vor allem bedeute, dass ein Beruf „cool“ sein müsse. Wichtig sei, dass der Beruf von ihrer peer-group anerkannt werde und ein Auskommen sichere. Auch die Bedeutung von Work-Life-Balance und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei gewachsen.

Die Vielzahl der Berufe und die Fülle der Informationen, die heute zur Verfügung stehen, führe eher dazu, dass die Berufswahlentscheidung hinausgezögert werde. High-Tech-Berufe mit guten Karrierechancen seien den Jugendlichen häufig gar nicht bekannt. Zudem stünden Service- bzw. Dienstleistungsberufe heute nicht (mehr) auf ihrer Agenda. Die Orientierung an der peer group könne mit dazu beitragen, dass sich die Berufswahlentscheidung im Nachhinein als falsch erweise. Dies trage zu hohen Abbruchquoten sowohl im Studium als auch in der dualen Ausbildung bei. Besondere hoch seien die Abbruchquoten in der Gastronomie. Bei einem Großteil der Ausbildungsabbrüche handle es sich jedoch um Vertragsauflösungen. Die Mehrzahl der Auszubildenden könne dann in anderen Ausbildungsstellen untergebracht werden.

Viele Jugendliche gehen nach dem Abschluss der Sekundarstufe I lieber weiter zur Schule als in eine duale Ausbildung, auch weil ihnen das schulische Umfeld vertraut sei, der betriebliche Alltag dagegen nicht. Insofern seien Praktika im Rahmen von KAoA („Kein Abschluss ohne Anschluss“) von großer Bedeutung für die Einmündung in eine duale Ausbildung wie auch für den Verbleib im gewählten Beruf.

Mehr als 50% der Jugendlichen, die in eine duale Ausbildung vermittelt werden, kommen aus einem Berufskolleg. Insofern bestehe hier ein großer Bedarf an Maßnahmen der Berufsorientierung. Die Arbeitsagentur sei daher an den Berufskollegs sehr präsent.

An den Berufskollegs werden verschiedene Entwicklungen wahrgenommen. Zum einen sei der Bedarf an Ausbildungsvorbereitungskursen gestiegen. Dies sei u.a. auf den starken Rückgang der Hauptschulen zurückzuführen. Gleichzeitig gebe es in den Ausbildungsvorbereitungskursen einen hohen Schwund. Teilweise beginne man siebenzünftig und fahre nach zwei bis drei Monaten auf drei bis vier Züge zurück.

Eine weitere Entwicklung ist die Ausweitung der Internationalen Förderklassen und anderer Maßnahmen, die sich speziell an neu Zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene richten. Sie seien vom Sprachniveau her häufig noch nicht für eine Ausbildung geeignet. Auch wenn man diese Jugendlichen in Ausbildungen

vermitteln könne, sei neben der Ausbildung eine weitere Sprachförderung notwendig. Hierfür würden spezielle Angebote der Arbeitsagentur entwickelt. Da der Zuzug von Flüchtlingen zwischenzeitlich deutlich zurückgegangen ist, könne erwartet werden, dass der Bedarf für solche speziellen Fördermaßnahmen in fünf bis sechs Jahren deutlich verringern werde.

Im Hinblick auf das Angebot an Bildungsgängen an den Berufskollegs im Kreis Viersen, wird von Seiten der Arbeitsagentur festgestellt, dass zu geringe Kapazitäten für Ausbildungen im Sozial- und Gesundheitsbereich bestehen. Jugendliche aus dem Kreis würden nach Krefeld oder Mönchengladbach fahren, um eine schulische Ausbildung im sozialen oder medizinischen Bereich zu absolvieren. Bei schlechten Verkehrsverbindungen – z.B. aus Niederkrüchten – sei dies aber kaum möglich.

Ausbildungsgänge im Bereich Informatik fehlten an den Berufskollegs im Kreis Viersen völlig. Gleichzeitig sei aber zu beobachten, dass an Gesamtschulen und Gymnasien eine IT-Spezialisierung stattfinde, die von den Schüler\*innen auch angenommen werde. Das Interesse an MINT-Berufen sei vorhanden, das sehe man beispielsweise an der hohen Beteiligung an „Jugend forscht“ im Kreis. Auch eine MINT-Messe sei sehr gut angenommen worden.

Daneben genüge die Ausstattung der Berufskollegs im Kreis auch nicht den Anforderungen, die die zunehmende Digitalisierung in vielen Berufsfeldern an die Ausbildung stelle. Die entsprechende Infrastruktur fehle sowohl in technischer als auch in personeller Hinsicht. Zum einen sei an den Berufskollegs ein starker Lehrkräftemangel festzustellen, zum anderen bestehe im Hinblick auf Digitalisierung auch Fortbildungsbedarf bei den Lehrkräften.

Die Notwendigkeit einer engeren Kooperation von Betrieben und Berufskollegs bestehe jedoch nicht nur im Bereich Digitalisierung. Fachkräfte aus den Betrieben sollten die Praxis stärker als bisher in die berufsbildenden Schulen bringen, denn der Unterricht sei teilweise noch zu praxisfern. Die Schüler\*innen wüssten häufig nicht, wozu sie etwas lernen, da der Anwendungsbezug fehle. Da die Ausbildungsinhalte immer komplexer würden, sei dies von besonderer Bedeutung.

### 5.3 Kreishandwerkerschaft Niederrhein

Herr Marc Peters, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, war der Interviewpartner der Kreishandwerkerschaft Niederrhein.

Durch die steigende Zahl von Abiturient\*innen sei es schwieriger geworden, gewillte und geeignete Auszubildende im Handwerk zu finden. Dazu trage jedoch ebenfalls das schlechtere Image des Handwerks bei. Eine – jedoch nicht bei den Berufskollegs liegende – Option zur Steigerung der Attraktivität der Ausbildung sei die Ermöglichung eines höheren Bildungsabschlusses innerhalb des Berufsschulsystems.

Langfristig werde insbesondere das Nahrungsmittelhandwerk eingestellt, so dass keine Ausbildungen mehr angeboten werden – auch wenn diese Entwicklung zeitweise gegenläufig gewesen sei, sei dies ein Berufsfeld, in dem Ausbildung eine immer kleinere Rolle spiele und die Tendenz zur Beschäftigung ungelerner Kräfte ginge.

Die Kreishandwerkerschaft vermerke einen steigenden Altersdurchschnitt von Auszubildenden. Den Beobachtungen der Schulen entsprechend stelle auch die Kreishandwerkerschaft eine erhöhte psychische Belastung der Schüler\*innen bzw. Auszubildenden fest. Grundkompetenzen würden häufig fehlen, sodass die Ausbildungsfähigkeit zu Beginn der Ausbildung immer öfter nicht gegeben bzw. nicht ausreichend entwickelt sei. Betriebe seien dieser Entwicklung gegenüber jedoch immer offener und würden auch „schwierigere“ Auszubildende einstellen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die Digitalisierung trage zu einem nachhaltigen Wandel der Ausbildungsberufe bei. Insbesondere technische Berufe seien davon betroffen. Doch auch in auf den ersten Blick nicht „digitalen“ Berufen des Handwerks werde die Digitalisierung eine Rolle spielen – wenn z.B. Drohnen auf dem Bau eingesetzt werden. Der Wandel hin zur Digitalisierung sei somit auch für die Betriebe selbst ein „Muss“, da nur die anpassungsfähigen Unternehmen diesen überstünden.

Es müsse jedoch nicht nur die Ausstattung der Berufskollegs im Kontext von Digitalisierung angepasst werden, sondern auch Inhalte der Ausbildungen müssten stärker auf dieses Thema ausgerichtet werden. Da die Inhalte jedoch durch die Ausbildungsordnungen bestimmt werden, hätten die Schulen hier wenig Handlungsspielraum. Hier wünscht sich die Kreishandwerkerschaft eine Änderung, damit die Schulen flexibler Schwerpunkte auf Aspekte der Digitalisierung setzen könnten. Die Sichtweise der Betriebe wäre, dass die Ausstattung an den Berufskollegs jedoch bisher als positiv gesehen werde.

Auch bezüglich der Ausbildung Geflüchteter gebe es positive Rückmeldungen aus den Betrieben. Hürde seien jedoch (fachlich relevante) Deutschkenntnisse, die häufig noch fehlen würden und zu Frustration und Ausbildungsabbrüchen auf Seiten der Auszubildenden führten. Erschwerend hinzu käme der Wunsch vieler Geflüchteter, schnell Geld zu verdienen, um die Familie zu unterstützen. Hier müsse auch durch die Berufskollegs verstärkt vermittelt werden, dass sich eine Ausbildung langfristig auszahle. Insbesondere kleinere Betriebe seien durch die Ausbildung Geflüchteter herausgefordert, da die Erwartung, dass die Geflüchteten „ausbildungsfähig“ in die Betriebe kommen, häufig enttäuscht werde. Für diese Betriebe stelle die Vergabe eines Ausbildungsplatzes somit auch ein gewisses Investitionsrisiko dar.

Wie die IHK äußert auch die Kreishandwerkerschaft den Wunsch, wohnortnahe Beschulung im Kreis zu erhalten. Bezirksklassen seien teilweise weit entfernt, so dass der Kontakt zwischen Schule und Betrieb fehle. Die kurzen Entfernungen im Kreis Viersen seien ein Vorteil für die Handwerksbetriebe. Für den Fall, dass

künftig immer mehr Klassen wegfallen und in „externen“ Bezirksklassen zusammengefasst würden, würden die Ausbildungszahlen langfristig sinken. Aus diesem Grund sollten auch kleine Klassen erhalten bleiben – dies könnte über die Ermöglichung der Flexibilisierung von Klassen bspw. durch die Zusammenfassung von Unterrichtseinheiten geschehen. Die Angebotsbreite an den Schulen sei ein Aspekt, der für Schüler\*innen ein Push/Pull-Faktor sei. In diesem Kontext äußert die Kreishandwerkerschaft Niederrhein auch den Wunsch an die Berufskollegs, die Teilzeitangebote nicht gegenüber den Vollzeitangeboten zu vernachlässigen.

Ein weiteres Problem sei zusätzlich der Fachlehrer\*innenmangel, der die Aufrechterhaltung von Angeboten erschwert. Der Fachkräftemangel wurde während der Schulbesuche auch seitens der Schulen als Hürde benannt.

## 6. Medienentwicklungsplanung

Die Erstellung einer angemessenen, zukunftsorientierten Medienentwicklungsplanung für die beiden Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg im Kreis Viersen, die einen Zehnjahreszeitraum in den Blick nimmt, stellt aus Sicht der GEBIT Münster besondere Anforderungen:

Ein derartiger Plan sollte dem Anspruch genügen, zukunfts offen einen Bereich qualifiziert zu planen, der durch kurzfristige Innovationszyklen gekennzeichnet ist und in kurzer Abfolge neue Technologien hervorbringt, die zum Teil zum Zeitpunkt der Planung noch gar nicht bekannt sind. Des Weiteren gilt es, unterschiedliche Anforderungen miteinander zu verbinden. Dies betrifft die Verbindung von technologischen Anforderungen mit pädagogisch-medialen curricularen Anforderungen.

Ein effizient funktionierender Medienentwicklungsplan setzt das Zusammenwirken dieser beiden hauptsächlichen Dimensionen voraus. Dies bedeutet zugleich, dass die damit verbundenen Akteur\*innen gemeinsam an der Entwicklung dieses komplexen Systems arbeiten müssen. Dieses Zusammenwirken ist erforderlich, um ein produktives System zu entwickeln, das zugleich die Anforderung der Zukunftsoffenheit erfüllt. Insofern ist die Erstellung eines Medienentwicklungsplans als gemeinsam gestalteter und gesteuerter, länger währender Entwicklungsprozess zu konzipieren. So muss es möglich sein, auch in fünf Jahren im Rahmen des Plans aktuellen Entwicklungen folgen zu können.

Für die Entwicklung eines Medienentwicklungsplans bedeutet das, diejenigen Aspekte zu identifizieren, die für einen derartigen Plan relevant sind. Hierzu gehören unter anderem:

- Das Wissen um aktuelle technologische Entwicklungen,
- die Kenntnisse des Wandels des Arbeitsmarktes infolge von Digitalisierung,
- die daraus erwachsenen Anforderungen an die berufliche Bildung,
- die Berücksichtigung der gegenwärtigen Ist-Ausstattung,
- die Entwicklung von Vorstellungen zur zukünftigen Soll-Ausstattung unter
- Einbeziehung von Infrastruktur- und Förderprogrammen auf Landes- und Bundesebene<sup>76</sup>.
- Die Gewährleistung einer Verbindung von Technologie und pädagogisch-curricularen Anforderungen – kurz gesagt, die Notwendigkeit der Verbindung von „inneren“ und „äußeren“ Schulangelegenheiten. Unter diesen Aspekt fallen auch die Medienkonzepte der Schulen, die den Medienentwicklungsplan ergänzen müssen. In diesen Konzepten gilt es seitens der Schulen, auszuweisen, wie Medien künftig unterrichtlich genutzt werden sollen.

<sup>76</sup> Siehe dazu: Digitale Medien in der beruflichen Bildung. Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), Berlin 2016.

- Die Entwicklung von Konzepten zur operativ-organisatorischen Gewährleistung einer zuverlässigen Nutzung neu hinzukommender digitaler Medien im alltäglichen schulischen Betrieb, z.B. Ausleihe, Service und Wartung.
- Parallel dazu die Entwicklung von medialen Unterrichtseinheiten für die unterschiedlichen Schulformen und Fachbereiche von Berufs- und Weiterbildungskollegs.
- In diesen Kontext gehören zudem verschiedene Formen der Qualifizierung, insbesondere der pädagogischen Fachkräfte. Dies betrifft die medienpädagogische Kompetenz ebenso wie die Qualifizierung bezüglich der Handhabung der Unterrichtsmedien und ihres pädagogisch-didaktischen Einsatzes im Unterricht.
- Die Gewährleistung von Service und Support der neu zu beschaffenen Systeme.
- Eine verlässliche zukünftige Finanzierung der Medienausstattung.
- Die regelmäßige Fortschreibung und Weiterentwicklung des Medienentwicklungsplans. Dies bedeutet, diesen Prozess auch zukünftig verantwortlich weiter zu gestalten. Die Weiterentwicklung des Plans ist somit ein Bestandteil von Leitungsverantwortung, der sich in einem gesteuerten Prozess vollzieht. Hierzu gehört perspektivisch auch eine entsprechende Evaluation des Wirksamwerdens der Medienausstattung.

Diese Aufzählung erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit aller mit einem solchen Plan verbundenen relevanten Aspekte. Sie verdeutlicht vielmehr die Komplexität des Themas und die Notwendigkeit, es als eine Aufgabe des örtlichen Schulträgers, der Schulen im Kreis Viersen aber auch des Landes Nordrhein-Westfalen zu sehen.

Insofern reicht es nicht aus, lediglich eine „Bestellliste“ mit Hard- und Softwareelementen aufzustellen und diese durch den örtlichen Schulträger beschaffen zu lassen. Allein durch die Beschaffung und Bereitstellung von Hard- und Software wird ein Medienentwicklungsplan noch nicht alltäglich wirksam.

Der Plan muss vielmehr als ein offener Entwicklungsprozess verstanden werden, der sich zum Ziel setzt, die Ausstattung mit modernen digitalen Medien sukzessiv zu konkretisieren. Dies kann nur gelingen, wenn die unterschiedlichen Akteur\*innen in einem derartigen Prozess zusammenwirken. Dazu gehört auch die Reflexion bisheriger Überlegungen und Entscheidungen und – bei Bedarf – deren Modifikation und Revision.

Insofern kann es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen „fertigen Medienentwicklungsplan“ geben, der alle Anforderungen für einen Zeitraum von zehn Jahren vollständig abdeckt. Vielmehr handelt es sich bei den gegenwärtig erarbeiteten Komponenten des Plans um erste Bausteine zur Implementation eines entsprechend komplexen Systems, das weitergehend geplant und gesteuert werden muss.

## 6.1 Planungsverständnis – Planung als Prozess

Ausgehend von den zuvor beschriebenen Aspekten, die es im Rahmen eines Medienentwicklungsplans zu berücksichtigen gilt, handelt es sich hierbei aus Sicht der GEBIT Münster um einen offenen, weiter zu gestaltenden Entwicklungsprozess mit dem Ziel einer optimalen Medienausstattung für die beiden Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg des Kreises Viersen.

Dieser Prozess der Medienentwicklung ist bereits von den verschiedenen Akteur\*innen begonnen worden, aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinesfalls abgeschlossen. Ihn gilt es, verantwortlich weiter zu entwickeln. Insofern kann es zu diesem Zeitpunkt und an dieser Stelle nur einen ersten „Zwischenstand“ der bisher erarbeiteten Aspekte des Medienentwicklungsplans geben.

Zukünftig sind am Prozess der Weiterentwicklung des Plans alle wichtigen Akteur\*innen, die zum Gelingen beitragen, zu beteiligen. Dass dies geschieht, ist Leitungsaufgabe und erfordert das Zusammenwirken der verschiedenen Verantwortlichen sowohl auf Seiten der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs durch die jeweiligen Schulleitungen als auch auf Seiten der Verantwortlichen der Fachämter der Kreisverwaltung, insbesondere der Schulverwaltung, der IT-Abteilung und dem Gebäudemanagement.

Dieses hier skizzierte Vorgehen eines gemeinsam zu gestaltenden Entwicklungsprozesses wird von den beteiligten Akteur\*innen (Verwaltung und Schulen) des Kreises Viersen geteilt und entspricht dem bisherigen Verfahren der Entwicklung des Medienentwicklungsplans im Rahmen des Auftrages der Schulentwicklungsplanung durch die GEBIT Münster.

So wurden im aktuellen Teilprozess der Medienentwicklungsplanung

- die verantwortlichen Schulleiter\*innen, erweitert um
- ausgewählte Lehrkräfte sowie
- die für den Prozess der Medienentwicklung Verantwortlichen der Schulverwaltung,
- die IT-Abteilungsleitung und
- die beiden Support-Fachkräfte der Berufskollegs

in die Erörterung der Anforderungen an den zukünftigen Medienentwicklungsplan einbezogen.<sup>77</sup>

Moderiert und geleitet wurde dieser Prozess von der GEBIT Münster.

---

<sup>77</sup> Siehe dazu die Liste der Teilnehmer\*innen der jeweiligen Sitzungen.

## 6.2 Digitalisierung der Arbeitswelt und berufliche Bildung

Die Digitalisierung der Arbeitswelt schreitet mit hoher Dynamik voran. So wird insbesondere auf den Industriemessen deutlich, dass wir es inzwischen mit einer „Industrie 4.0“ zu tun haben, die als Synonym für einen neuen qualitativen Entwicklungsschritt der Automatisierung und Vernetzung sowie der flexiblen Fertigungsabläufe steht. Nicht nur bestimmte Branchen wie etwa die Automobilindustrie arbeiten zunehmend mit Spitzentechnologien, z.B. in Form von Fertigungsrobotern, und gleichzeitig weniger Fachkräften in den Werkhallen. Auch andere Bereiche der Wirtschaft werden von der Digitalisierung zunehmend stärker durchdrungen. Dies gilt zum Beispiel auch für den Büro- und Dienstleistungsbereich.

Mit Blick auf die Industrie spricht Weiß<sup>78</sup> daher auch von einer neuen Welle der Rationalisierung, die das Etikett „Industrie 4.0“ mit sich bringen wird. Erwartet wird eine Veränderung der Arbeitsaufgaben von Fachkräften, die sich zunehmend mehr auf Steuerung und Wartung sowie Prozessplanung und -vorbereitung verlagern werden. Hierzu gehört u.a. das Einrichten und Anpassen von Produktionsanlagen ebenso wie die Prozessüberwachung und -sicherheit mit dem dazugehörigen Service. Insofern steht für Weiß außer Frage, dass IT-Wissen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Übertragen auf die berufliche Bildung bedeutet dies, rechtzeitig und frühzeitig die entsprechenden Anforderungsprofile in den verschiedenen Berufsfeldern bezüglich zukünftigen Umgangs mit Informations- und Publikationstechnik zu erwerben und zu vermitteln.

Medienkompetenz ist jedoch mehr als nur die Vermittlung unmittelbar praxisrelevanten Fachwissens. Sie greift wesentlich weiter. Die Konferenz der Kultusminister hat im Jahr 2016<sup>79</sup> in ihrer Richtlinie entsprechende Kompetenzen ausgewiesen, die auch als „Querschnittskompetenzen“ für Berufskollegs und Weiterbildungskollegs von Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere spezifische Lernstrategien und die Fähigkeit, Technologien in ihrer Bedeutung zum Individuum einschätzen zu können. Insofern fordert Weiß in seinem Beitrag ein „Upgrade für eine Berufsbildung 4.0“<sup>80</sup>. Er vermutet – unseres Erachtens nach zurecht –, dass in zukünftig automatisierten Prozessen berufliches Lernen anders gestaltet werden muss, als dies gegenwärtig der Fall ist. Für die berufliche Bildung der Zukunft empfiehlt er daher, das Feld der Berufsbildung nicht nur den Hochschulen zu überlassen, sondern rechtzeitig und frühzeitig Lernortpartnerschaften und hybride Qualifizierungswege gemeinsam mit Hochschulen zu entwickeln und zu erproben. Bezogen hierauf wird zum Beispiel das BiBB entsprechende Vorschläge erarbeiten, wie den Anforderungen in der beruflichen Bildung Rechnung zu tragen ist. Die Forderung von Weiß lautet:

*„Die Qualifizierung der Beschäftigten muss in die Implementation von Industrie 4.0 von Anfang an einbezogen werden“<sup>80</sup>.*

<sup>78</sup> Weiß, Reinhold; Berufsbildung 4.0, in: BiBB; BWP 1/2015.

<sup>79</sup> Bildung in der digitalen Welt. Strategien der Kultusministerkonferenz. KMK Hrsg., Berlin 2016.

<sup>80</sup> Weiß, ebd.

Auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat unter dem Stichwort „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ ein eigenes Förderprogramm mit einer Laufzeit bis 2020 installiert.<sup>81</sup>

Weiterhin finden unter dem Begriff der „eQualification“ seit einiger Zeit im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entsprechende Fachtagungen zum Thema „Digitale Medien – analoge Wirklichkeiten“, statt.<sup>82</sup> Am Beispiel dieser Veranstaltungen lässt sich sehr gut erkennen, dass neben der Industrie auch in anderen Handlungsfeldern – hier zum Beispiel im Gesundheits- und Pflegebereich – die Digitalisierung längst Einzug gehalten hat. Das Spektrum der beruflichen Felder, in denen Digitalisierung eine zunehmend größere Bedeutung einnimmt, wird immer größer.

Durch digitale Medien ausgelöst oder unterstützt, entstehen immer neue Formen von Arbeit, Qualifikation und Zusammenwirken. Umso mehr ist es die Aufgabe der beruflichen Aus- und Weiterbildung, diese Medien frühzeitig in ihre Curricula einzubeziehen und neue Lernformen zu erproben. Zu den neuen Lernformen gehört unter anderem „kollaboratives Lernen“<sup>83</sup>, das zum Beispiel in der Medienbranche, dem Maschinenbau und dem Druck Anwendung findet. Weitere Anwendungsfelder und Anwendungen für Digitalisierung und Lernen mit digitalen Medien finden sich in diesem Sammelband<sup>84</sup>.

Die Botschaft, die sich damit verbindet, lautet vereinfacht formuliert: Die berufliche Bildung muss in engem Austausch mit der Arbeitswelt und den verschiedenen Branchen Wissen um den digital ausgelösten Wandel generieren und dementsprechend die berufliche Bildung weiterentwickeln.

Für die Lehrkräfte bedeutet dies zugleich, sich mit den Möglichkeiten und Potenzialen digitaler Medien in ihrem jeweiligen Aufgabenfeld vertraut zu machen und in die alltägliche unterrichtliche Situation zu integrieren. Übertragen auf die Berufskollegs bedeutet dies, dass jeder Fachbereich ein eigenständiges Medienkonzept der digitalen Ausgestaltung des Unterrichts entwickeln und entwerfen muss, das dann unter Einbeziehung der zur Verfügung gestellten Endgeräte auch tatsächlich zum Einsatz gelangt. Dieser Prozess hat gerade erst begonnen und ist derzeit keineswegs abgeschlossen.

In der Praxis zeigt sich in diesem Kontext zugleich ein hoher Beratungs- und Unterstützungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der medialen Aufbereitung des Un-

---

<sup>81</sup> <https://www.qualifizierungdigital.de/de/informationen-zur-foerderung-105.php>.

<sup>82</sup> Siehe <https://www.qualifizierungdigital.de/de/dokumentation-6-tagung-digitale-medien-analoge-wirklichkeiten-05-10-2017-2741.php> und die dortige Dokumentation zur 6. Tagung „Digitale Medien – analoge Wirklichkeit“ – 5.10.2017 in Berlin.

<sup>83</sup> Siehe „eQualification“ 2018; S. 14.

<sup>84</sup> Siehe Bundesministerium für Bildung und Forschung Hrsg.; eQualification 2018. Lernen und Buhufen digitale verbinden – Projektband des Förderbereichs „digitale Medien in der beruflichen Bildung“. [https://www.qualifizierungdigital.de/\\_medien/downloads/Projektband\\_eQuali\\_A5\\_BITV%20v2%20CLEAN%20DNK128\\_126\\_GW\\_01.pdf](https://www.qualifizierungdigital.de/_medien/downloads/Projektband_eQuali_A5_BITV%20v2%20CLEAN%20DNK128_126_GW_01.pdf)

terrichts mit modernen (Software-)Anwendungen und entsprechenden hardware-technischen Devices. Die Entwicklung neuer Medienkonzepte setzt bei den pädagogischen Fachkräften ein hohes Maß an Akzeptanz für moderne digitale Medien im Unterricht voraus. Sie ist jedoch keinesfalls stets gegeben, sondern bedarf laut Eder der Entwicklung.<sup>85</sup>

Hinsichtlich der Nutzungsintensität moderner Medien in der beruflichen Bildung fehlen gegenwärtig noch qualifizierte Erhebungen. Erste Erkenntnisse liegen denoch vor:

*„Vor allem Lehrkräfte mit elektro-, metall-, und informationstechnischen Fächern nutzen hier die digitalen Medien im Durchschnitt mehrmals pro Woche aufgrund der hohen Technikaffinität ihrer Lernfelder. Empirische, nicht repräsentative Daten aus unterschiedlichen explorativen Studien im Zeitraum von 2004-2006 stützen diese Annahme. Hier zeigte sich, dass in den hoch medien- & technikaffinen Ausbildungsberufen bzw. Lernfeldern (z.B. CAD/CNC, Informatik, den Lernfeldern der Druck- und Medientechnik sowie Metall- und Elektrotechnik usw.) die Nutzung der digitalen Bildungstechnologien durch Lehrkräfte an den Münchner Stadtschulen (n=193) überdurchschnittlich hoch ausfiel und eine annähernd tägliche Nutzung im Unterricht erfolgte. Diese Nutzungsquote fiel in weniger technikaffinen Lernfeldern bzw. Ausbildungsberufen (z.B. Ergotherapie, Deutsch, Fremdsprachen) im Durchschnitt deutlich geringer aus.“<sup>86</sup>*

Gegenwärtig entsteht der Eindruck, dass die Akzeptanz der digitalen Medien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung der Metall- und elektrotechnische Berufe sowohl in den Schulen als auch in den Betrieben nur zum Teil gegeben ist. Dies führt zu der Anforderung einer möglichst umfassenden Nutzung und Entwicklung eines Medienentwicklungsplans im Bildungssystem.

Von Interesse ist, wovon die Nutzungsbereitschaft moderner digitaler Medien in der Lehrer\*innenschaft abhängig ist. Dazu unternimmt Eder entsprechende Analysen und überprüft, inwieweit unterstützende Rahmenbedingungen – insbesondere technischer-organisatorischer Art der Bereitstellung von Soft- und Hardware – wichtige Bedingungen für die Nutzung der Medien darstellen. Daneben gibt es aber auch andere relevante Dimensionen, wie z.B. die der „Anstrengungserwartungen“. Im Kontext der Analyse fällt auf, dass die „objektiven technischen Rahmenbedingungen“ allein nicht für die Nutzungsintensität digitaler Medien verantwortlich sind. Offenbar sind zugleich weitere Faktoren für die tatsächliche Nutzung digitaler Medien von Bedeutung. Bezogen auf die berufsbildenden Schulen kommt Eder daher zu dem Ergebnis:

*„..., dass im Durchschnitt über ein Drittel der Befragten angibt, dass fehlende computerbezogene und/oder medienpädagogische Kompetenzen einen zentralen Hemmfaktor für die Nutzung der digitalen Medien in den beruflichen Schulen dar-*

<sup>85</sup> Vgl. Eder, Alexandra: Akzeptanz von Bildungstechnologien in der gewerblich-technischen Berufsbildung vor dem Hintergrund von Industrie 4.0, in: Journal of Technical Education; 3. Jg. 2015, H. 2., S.20.

<sup>86</sup> Eder a.a.O., S. 27.

*stellen und Fortbildungen zu diesem Thema die Akzeptanz der digitalen Medien erhöhen würden (vgl. Eder 2010b, S. 155). Weiterhin deuten auch verfügbare Korrelationsanalysen darauf hin, dass die Variablen „Selbsteingeschätzte Computerkompetenz“ von Lehrkräften und die „Nutzungshäufigkeit der verfügbaren Computerausstattung im Unterricht“ in engem Zusammenhang stehen  $r(n=191) = 0,63$  ( $p < 0,01$ ).“<sup>87</sup>*

Der ausschließliche Verweis auf einen reibungslosen Service/Support und eine entsprechende informationstechnische Ausstattung sind offenkundig allein keine hinreichende Erklärung dafür, in welcher Intensität und in welchem Umfang moderne digitale Medien im Unterricht genutzt werden. Insofern wird es zukünftig zunehmend wichtiger werden, sowohl die Medienkompetenzen als auch die Computerkompetenz von Lehrkräften zu verbessern. Soll dies erreicht werden, müssen qualifizierte Fortbildungsangebote und Beratung wie auch Unterstützung in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.

Dass diesbezüglich ein weitergehender Qualifizierungsbedarf besteht, ist der Landesregierung Nordrhein-Westfalens sehr wohl bewusst, denn sie kündigt diesbezüglich verstärkte Aktivitäten und den Ausbau von Personalressourcen an<sup>88</sup>.

Eine entsprechende Ankündigung des Landes lautet:

*„Das Land unterstützt und fördert diese Veränderungsprozesse. Aus- und Fortbildungen werden systematisch auf die Anforderungen in der digitalen Welt ausgerichtet:*

- *Medienbildung muss integraler Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Kräfte sein. Das Land wird mit den Trägern der Kitas, der außerschulischen Jugendarbeit, der Familienbildung und Erziehungsberatungsstellen hierzu notwendige Weiterentwicklungen besprechen.*
- *Das neue Lehrerausbildungsgesetz legt die Grundlage für eine entsprechende Reform der Lehrerausbildung. Mit der Novellierung des Gesetzes geht eine verbindliche Schwerpunktsetzung in der Medienpädagogik und der Vermittlung von Medienkompetenz einher. In der Lehrerfortbildung wird das Fortbildungsprogramm „Lernmittel- und Medienberatung“ flächendeckend in NRW angeboten.“<sup>89</sup>*

Konkrete Angebote bezogen auf die Entwicklung entsprechender medialer unterrichtlicher Konzepte werden zudem von der „Qualität- und Unterstützungsagentur“ (QUA-LIS NRW)<sup>90</sup> auch für berufsbildende Schulen angeboten.

---

<sup>87</sup> Eder a.a.O., S. 36.

<sup>88</sup> Landesregierung Nordrhein-Westfalen: Lernen im Digitalen Wandel. Unser Leitbild 2020 für Bildung in Zeiten der Digitalisierung, Düsseldorf, Ohne Jahresangabe, S. 12f. und S. 14.

<sup>89</sup> Landesregierung Nordrhein-Westfalen a.a.O., S. 12.

<sup>90</sup> <https://www.qua-lis.nrw.de/qualis/aufgabenfelder/index.html>.

Unter dem Stichwort „Digitales Lernen“ werden „didaktisch-methodische Hinweise zur Förderung digitaler Kompetenzen“<sup>91</sup> exemplarisch für bestimmte Unterrichtseinheiten an berufsbildenden Schulen vorgestellt.<sup>92</sup>

Inhaltlich wird zwischen folgenden zu vermittelnden Schlüsselkompetenzen unterschieden:

- „Medienkompetenz,
- Anwendungs-Know-how und
- informatische Grundkenntnisse.

Diese sollen

- zielgruppenspezifisch,
- bedarfsgerecht und
- altersangemessen

vermittelt werden.

Die Kategorisierung berücksichtigt die Mehrperspektivität in der digitalen vernetzten Welt, indem sie die gesellschaftlich-kulturelle („Wie wirkt etwas?“), die anwendungsbezogene („Wie nutze ich etwas?“) sowie die technologische Perspektive („Wie funktioniert etwas?“) aufgreift.<sup>93</sup>

An diesen Beispielen wird u.E. nach noch einmal besonders deutlich, dass ein Medienentwicklungsplan nur Nachhaltigkeit und Wirkung entfalten kann, wenn die verschiedenen Akteur\*innen der „äußeren“ wie der „inneren“ Schulangelegenheiten qualifiziert durch ihre jeweiligen Verantwortlichkeiten zusammenwirken. Das bedeutet, die einzelnen Aktivitäten der Bereitstellung entsprechender Ausstattung und die gleichzeitige Qualifizierung zur Nutzung durch die pädagogischen Fachkräfte müssen sinnvoll aufeinander bezogen erfolgen.

Insofern müssen beide Dimensionen im Rahmen eines Medienentwicklungsplans stets gleichzeitig als komplementär aufeinander abgestimmt erfolgen. Erst in ihrem Zusammenwirken kann ein Medienentwicklungsplan entsprechende Potenziale entfalten. Hierbei ist wichtig, dass die verschiedenen Akteur\*innen wechselseitig über den jeweiligen Entwicklungs-, Auswahl- und Implementationsprozess informiert sind und ihre Aktivitäten daraufhin ausrichten.

<sup>91</sup> [https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:VHC5Qun9DpcJ:https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/fachklassen/djpeinleger\\_2017.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=firefox-b](https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:VHC5Qun9DpcJ:https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/fachklassen/djpeinleger_2017.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=firefox-b).

<sup>92</sup> A.a.O., S. 4: Einheit E.4 „Integration von Aspekten digitaler Kompetenzförderung in einer bestehende Lernsituation“.

<sup>93</sup> A.a.O., S. 1f.: Einheiten E.1 „Didaktisch-methodische Hinweise zur Förderung digitaler Kompetenzen“ und E.2 „Digitale Schlüsselkompetenzen und deren exemplarische Umsetzung im Unterricht“.

Deutlich wird an den bisherigen Ausführungen zudem, dass sich die Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg im Kreis Viersen an den sich inhaltlich weiterentwickelnden Anforderungen digitaler Kompetenz durch die Arbeitswelt orientieren und daraufhin die unterschiedlichen Einheiten systematisch weiterentwickeln.

Insofern kommt der Medienausstattung der oben genannten Bildungseinrichtungen steigende strategische Bedeutung zu. Dies gilt zugleich unter dem Aspekt eines „Wettbewerbs der Regionen“, d.h. eines Wettbewerbs mit den angrenzenden Bildungseinrichtungen der benachbarten Städte und Kreise.

### 6.3 Planungsprozess Medienentwicklungsplanung

Ausgehend von den bereits erfolgten Vorarbeiten der beiden Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs wurde die oben genannte Arbeitsgruppe konstituiert, die in drei Workshop-Sitzungen in der Zeit von Ende Juni bis Mitte Juli<sup>94</sup> unterschiedliche Aspekte der Medienentwicklungsplanung unter Moderation der GEBIT Münster bearbeitet hat.

Auf Grundlage der bereits vorliegenden Medienkonzepte wurden folgende Themen erörtert:

1. Grundlegende Verständigungen
  - 1.1. Zielsetzung und „Philosophie“ des Medienentwicklungsplans für den Kreis Viersen
  - 1.2. Klärung grundlegender Rollen / Aufgaben / Verantwortlichkeiten und Verfahren
2. Erörterung der Infrastruktur
  - 2.1. Internetzugang und -bereitstellung – Lichtwellenleitung (LWL) -upload, -download, Bandbreite
  - 2.2. Datenablage – Welche Daten stehen wo?
  - 2.3. Server-Architektur – Grundlegende Verteilung: zentral versus lokal
  - 2.4. Betriebssysteme:
    - 2.4.1. Microsoft,
    - 2.4.2. Apple,
    - 2.4.3. Android

---

<sup>94</sup> Die Sitzungen fanden am 26.06., 4.07. und 11.07.2018 statt.

3. Unterrichtliche Ausstattung – Unterrichtsräume
  - 3.1. Beamer und interaktive Whiteboards
  - 3.2. Didaktische Funktionen
  - 3.3. Softwareverteilung
  - 3.4. Endgeräte
  - 3.5. Peripherie
4. Spezielle Themen
  - 4.1. Lern-Management-Systeme
  - 4.2. Datenschutz
  - 4.3. Support
5. Implementation und Finanzierung
  - 5.1. Budgetierung / Finanzierung
  - 5.2. Implementationsstrategie

Ziel war es, gemeinsam die unterschiedlichen thematischen bzw. inhaltlichen Aspekte des zukünftigen Medienentwicklungsplans für den Kreis Viersen zu erörtern und – soweit dies zum gegebenen Zeitpunkt möglich war –, Vereinbarungen zu treffen sowie Ergebnisse zu sichern. Darüber hinaus galt es, die noch zu behandelnden Themen zu identifizieren.

### 6.3.1 Grundlegende Verständigungen zur Medienentwicklungsplanung<sup>95</sup>

Zu Beginn der gemeinsamen Workshops erfolgte eine Verständigung über die grundlegende Zielsetzung, die mit dem Medienentwicklungsplan des Kreises Viersen verbunden ist. Hierzu gehört eine grundlegende Verständigung über eine gemeinsame „Philosophie“ der Medienausstattung und -nutzung.

#### Zielsetzung

Unter dem Aspekt der Zielsetzung bestand Konsens darüber, eine qualifizierte, zukunftsorientierte Konzeption der zukünftigen Medienausstattung der beruflichen Bildungseinrichtungen des Kreises Viersen zu erarbeiten.

Des Weiteren bestand Einigkeit darin, dass sich dieses Konzept gegenwärtig noch in der Entwicklung befindet und einer Weiterführung über den Prozess der Schulentwicklungsplanung hinaus bedarf. Das macht die Fortführung unter Einbeziehung der am Prozess beteiligten Akteur\*innen erforderlich.

<sup>95</sup> Giering, Birgit; Obermüller, Marc: Lernförderliche IT-Ausstattung in Schulen. Orientierungshilfe für Schulträger und Schulen in NRW, Münster/Düsseldorf 2017.

## „Philosophie“

Mit dem Begriff der „Philosophie“ ist eine grundlegende Haltung gemeint, der zufolge durch die Arbeitsgruppe ein informationstechnologischer „Rahmen“ definiert werden sollte, dessen konkrete Ausgestaltung den drei Bildungseinrichtungen ein hohes Maß an Flexibilität ihrerseits eröffnet.

„Rahmung“ meint dabei insbesondere, Aspekte der technischen Kompatibilität sowie im weitesten Sinne der *Pflegbarkeit* und *Wartbarkeit* der informationstechnischen Systeme zu gewährleisten, um auch zukünftig einen qualifizierten Support leisten zu können. Dies bedeutet, dass bei der Auswahl und Beschaffung von Hard- und Software auf den Aspekt der Kompatibilität – wie der Integrierbarkeit in das bisher bestehende und zukünftig zu entwickelnde technische System – zu achten ist.

Mit diesem Grundverständnis über solche „Eckpunkte der Infrastruktur“ verbindet sich zugleich die Vorstellung, dass damit für die Bildungseinrichtungen ein hohes Maß an Flexibilität und Autonomie hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung ihrer jeweiligen Infrastruktur ermöglicht wird. Dieses Grundverständnis der Medienentwicklung wird von allen Beteiligten der Arbeitsgruppe geteilt.

Trotz des Zugeständnisses an weitest gehender Autonomie der Schulen, kann von der Vereinbarung gewisser Standards nicht abgesehen werden. So sollten künftig die Verfahrensweisen bezüglich Beschaffung, Pflege, Wartung und Support sowie Wiederbeschaffungsverfahren innerhalb der Bildungseinrichtungen einem einheitlichen Standard folgen. Dies ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht der Fall und bedarf daher noch der konkreten Vereinbarung. Es betrifft zum Beispiel die Frage, in welchen zeitlichen Rhythmus bestehende Infrastruktur durch neue Geräte ersetzt wird. Diesbezüglich unterscheiden sich zum Beispiel die beiden Berufskollegs durch unterschiedliche zeitliche Intervalle der Wiederbeschaffung. Dieser Aspekt bedarf noch verbindlicher gemeinsamer Vereinbarungen.

In Abhängigkeit von den jeweiligen Komponenten sollten hierzu konkrete Absprachen zwischen der IT-Abteilung des Kreises Viersen und den Schulen unter Beteiligung der Schulverwaltung getroffen werden. So ist zum Beispiel ein Abschreibungszeitraum von fünf bis sieben Jahren für Desktop-PCs ein üblicher zeitlicher Rahmen, nach dessen Ablauf eine Wiederbeschaffung erfolgt.<sup>96</sup> Ob es dann jedoch noch sinnvoll ist, Desktop-PCs zu beschaffen oder ob an deren Stelle bereits andere Devices treten gilt es, rechtzeitig abzustimmen.

## Klärung von Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Des Weiteren wurde im Rahmen der Erörterung der bisherigen Verfahrensweisen bezüglich Auswahl, Beschaffung und Support deutlich, dass bestimmte Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten weitergehend konkretisiert werden sollten. Dies

<sup>96</sup> <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT/Ausstattung-Grundlagen/Hardware/>.

betrifft insbesondere das Zusammenwirken der Schulen mit der Schulverwaltung und der IT-Abteilung des Kreises Viersen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind viele Abläufe nur grundlegend, jedoch nicht im Detail geregelt. So besteht beispielsweise keine klare Aufgabenteilung hinsichtlich der Supportleistungen zwischen Schule und örtlichem Schulträger: Die Zuständigkeit für den First- und den Second-Level-Support sind keineswegs klar geregelt, und werden damit im Alltag von dem hohen Maß an Engagement der beteiligten Lehrkräfte und des Servicepersonals der IT-Abteilung getragen. Das bedeutet, das Funktionieren vieler Systemkomponenten gelingt nur dadurch, dass sich sowohl Lehrkräfte als auch das Servicepersonal der IT-Abteilung flexibel miteinander abstimmen. Eine derartige Verfahrensweise stellt zwar in der gegenwärtigen Situation eine praktikable Lösung dar. Geht man jedoch davon aus, dass zukünftig deutlich mehr Infrastruktur in den Bildungseinrichtungen zur Verfügung stehen soll, kann auf verbindliche Aufgaben- und Zuständigkeitszuschreibungen nicht länger verzichtet werden, um – unabhängig vom persönlichen Engagement der einzelnen Akteur\*innen – über zuverlässige Abläufe zu verfügen. Hierfür bedarf es verlässlicher Strukturen, Prozesse und Ressourcen. Diese gilt es, perspektivisch weiterzuentwickeln und dabei insbesondere auch die dafür erforderlichen personellen Ressourcen zu berücksichtigen.

Zugleich wurde in den Workshops deutlich, dass die konkrete Auswahl einzelner technischer Elemente oder Komponenten verschiedener Hersteller nicht durch die Bildungseinrichtungen selbst vorgenommen oder gar beschafft werden kann. Vielmehr bedarf es der Formulierung eines Anforderungsprofils, das den Anforderungen an formale Ausschreibungen entspricht. Während die Formulierung des Anforderungsprofils Aufgabe der Schule ist, liegt die Beschaffung – ggfs. per Ausschreibung – in der Verantwortung der Kreisverwaltung. Dabei muss für die einzelnen Komponenten technisch geprüft sein, dass sie kompatibel mit dem betriebenen System sind. Installation, Service und Support wiederum liegen im Wesentlichen in der Verantwortung des örtlichen Schulträgers, insbesondere der IT-Abteilung.

An diesem Beispiel wird die Notwendigkeit deutlich, dass die Akteur\*innen jeweils um die verschiedenen Abläufe und die damit verbundenen zeitlichen Bedingungen der anderen Beteiligten wissen und auch über die gegebenenfalls wechselnden Kostenzuständigkeiten im Bilde sind. Konkretisiert wurden diese Abhängigkeiten im Rahmen des Workshops am Beispiel der zukünftigen Netzstrategie.

Während sich die IT-Abteilung mit den Netzdienstleistern in Verbindung setzt, um die Bedingungen für eine leistungsfähige Breitbandverkabelung bis an die Schulgebäude zu gewährleisten, liegen bestimmte zeitliche Planungen nicht mehr in ihrer Autonomie. Diese sind beispielsweise abhängig von weitergehenden Planungen des Kreises oder des Netzbetreibers im Kontext der Ausstattung mit Breitbandtechnologie. Stehen derartige Netzanschlüsse an einem Schulgebäude zur Verfügung, stellt sich als nächstes die Frage, wie die interne Netzinfrastruktur innerhalb eines Gebäudes beschaffen ist. Bedarf es hier gegebenenfalls weiterer

Maßnahmen zur Schaffung einer Netzinfrastruktur im Gebäude, sind gegebenenfalls Arbeiten zu verrichten, die in die Zuständigkeit des Gebäudemanagements fallen und zudem zum Teil in deren Kostenbudget. Erst wenn es um den konkreten Aufbau eines hausinternen Netzwerkes geht, liegt die Verantwortung wiederum bei der IT-Abteilung des Kreises. Aber sie muss gegebenenfalls für bestimmte technische Arbeiten, zum Beispiel das Ausleuchten eines Gebäudes, Dienstleister beauftragen. Müssen größere Beschaffungen durchgeführt werden – wie gegenwärtig bezogen auf die Ausstattung von Unterrichtsräumen mit Hardwarekomponenten – und überschreiten solche Beschaffungen bestimmte finanzielle Grenzwerte, sind Ausschreibungsverfahren unumgänglich. Sie unterliegen jedoch eigenen Regeln und sind zudem zeitintensiv.

Wenn man also Irritationen und Frustrationen an einzelnen Stellen oder bei einzelnen Personengruppen (zum Beispiel Lehrkräften) vermeiden will, ist ein Wissen um diese Abhängigkeiten und um den erforderlichen Zeitrahmen von Maßnahmen eine wichtige Bedingung dafür, dass Erwartungen realistisch bleiben. So können mögliche Irritationen, Frustrationen, Störungen und Widerstände in solchen Prozessen vermieden werden. Dies erfordert gut funktionierende verbindlich gestaltete Prozesse der wechselseitigen Information und Kommunikation zwischen den beteiligten Akteur\*innen. Sie sind unseres Erachtens unabdingbar für eine reibungslose Ausgestaltung und Nutzung von Medien im schulischen Alltag. Derartige Vereinbarungen gilt es noch im Rahmen der Medienentwicklungsplanung im Kreis Viersen zu konkretisieren.

#### **6.4 IST-Analyse der Medienausstattung**

Bereits zur Vorbereitung auf den Schulentwicklungsplanungsprozess und den darin integrierten Medienentwicklungsplan haben die drei Bildungseinrichtungen ihre jeweiligen Medienkonzepte aufbereitet und als Ausgangspunkt der inhaltlich-fachlichen Erörterungen in den Prozess eingebracht.

Des Weiteren wurde in Abstimmung mit der IT-Abteilung des Kreises und mit den Schulen eine detaillierte Bestandserhebung der Hard- und Softwareausstattung der beiden Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs durchgeführt.<sup>97</sup>

Sie umfasste folgende Ausstattungsmerkmale:

---

<sup>97</sup> Eine entsprechende Ausstattungsübersicht liegt dem Auftraggeber vor und kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

**Hardware:**

<b>Netz-Architektur</b>
Netzzugang – Technologie
Netzzugang – Bandbreite
Gebäude-Anbindung – Technologie
Gebäude-Anbindung – Bandbreite
WLAN-Access Points
andere Anforderungen
<b>Rechner-Infrastruktur</b>
<b>Server</b>
Physikalisch
Virtuell
Virtualisierungstechnologie
Häufigkeit von Backups
<b>Arbeitsplatzrechner</b>
PC
Monitor
Notebook
Tablet
Smartphone
<b>Medien für den Unterricht</b>
Drucker
Beamer
Smartboard / ActivBoard
Lautsprecher
Dokumenten-Kamera
Scanner
Visualizer
Radio
andere z.B. Großbildschirme

**Software:**

<b>Infrastruktur</b>
Verzeichnisdienst
Server-Betriebssystem
Backup
Virenschanner
Firewall
Datenbank-Systeme
<b>Webdienste</b>
Arbeitsplattformen, z.B. Moodle
Logineo
päd. Oberflächen – Netman
Digitale Bibliothek – digitale Lehrbücher
schuleigene Homepage
<b>Unterricht</b>
<b>Unterrichtsübergreifend</b>
MS-Office-Anwendungen (inkl. Outlook)
Internetbrowser
Dokumenten-Management-System
Lehrsoftware
Kommunikationssoftware
<b>Unterrichtsplanung</b>
Didaktischer Wizard Online
UNTIS – Planung
spezielle Anforderungen z.B. Spracheingabe, Wiki-Systeme
<b>Verwaltung</b>
(Gruppen-)Kalender / Terminplanung
E-Mail
Büroanwendungen – Office
Schulverwaltungssoftware
Personalverwaltung – Stundenplanung

Weitergehende Softwareprodukte wurden den jeweiligen Fachbereichen zugeordnet.

Für das Rhein-Maas-Berufskolleg wurde diese IST-Erhebung für alle drei Standorte durchgeführt.<sup>98</sup>

Bezüglich der Hardware-Ausstattung gibt es bereits fest vereinbarte technische Standards, die bei der Beschaffung stets Berücksichtigung finden. Dies gilt ebenfalls hinsichtlich der grundlegenden Netzwerkarchitektur und der grundlegenden Server-Client-Architektur.

Einen Ausschnitt aus der gegenwärtigen Hardware-Infrastruktur der beiden Berufskollegs liefern die nachfolgenden Tabellen. In ihnen wird zunächst die gesamte Ausstattung der jeweiligen Berufskollegs abgebildet (vgl. Tabelle 120), das heißt sowohl die Ausstattung des pädagogischen Netzes als auch das der Verwaltung. In Tabelle 121 wird dann ausschließlich die Ausstattung für das pädagogische Netz dargestellt. Daran anschließend wird die Relation der Schüler\*innen zu den Hardware-Devices abgebildet (vgl. Tabelle 122).

**Tabelle 120: Hardwareausstattung der Verwaltung und Pädagogik nach Standorten**

Hardware-Ausstattung	BK Viersen	RMBK	RMBK	RMBK	RMBK	RMBK
	Viersen	Nettetal	Willich	Kempen Altbau	Kempen Neubau	Summe
Desktop-PC	446	75	75	129	208	487
Notebook	12	-	10	43	40	93
Tablet <sup>99</sup>	64	-	10	20	20	50

In der nachfolgenden Tabelle wird die IST-Ausstattung des pädagogischen Netzes aufgeführt.

**Tabelle 121: Hardwareausstattung des pädagogischen Netzes nach Standorten**

Hardware-Ausstattung	BK Viersen <sup>100</sup>	RMBK	RMBK	RMBK	RMBK	RMBK
	Viersen	Nettetal	Willich	Kempen Altbau	Kempen Neubau	Summe
Desktop-PC	405	71	70	123	188	452
Notebook	12	-	10	43	40	93
Tablet <sup>101</sup>	64	-	10	20	20	50

<sup>98</sup> An dieser Stelle möchten wir uns bei den beteiligten Fachkräften der IT-Abteilung und der Schulen für die sehr konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen der Erhebung und des weiteren Prozesses ausdrücklich bedanken.

<sup>99</sup> Bei den Tablets handelt es sich um I-Pads.

<sup>100</sup> Das Weiterbildungskolleg wird hardwaretechnisch im Wesentlichen über das Berufskolleg Viersen versorgt.

<sup>101</sup> Bei den Tablets handelt es sich um I-Pads.

Bildet man auf der Basis der gegenwärtigen Zahl der Schüler\*innen eine Relation zu den entsprechenden Devices – ohne dabei zwischen Vollzeit- und Teilzeit-Schüler\*innen zu unterscheiden – ergibt sich folgendes Bild:

**Tabelle 122: Ist-Ausstattung in Relation zur Anzahl der Schüler\*innen<sup>102</sup>**

Hardware-Ausstattung	Relation SuS pro Device	Relation SuS pro Device
	BK Viersen	RMBK gesamt
Desktop-PC	5,9	7,3
Notebook	200,0	35,6
Tablet <sup>103</sup>	54,5	66,2

Diese kurze Übersicht zeigt, dass die Ausstattung der beiden Berufskollegs zum gegenwärtigen Zeitpunkt insbesondere hinsichtlich der beiden Hardware-Gerätetypen Notebook und Tablet deutliche Unterschiede aufweist.

Als Server-Betriebssysteme werden gegenwärtig sowohl Windows Server 2012 als auch Linux und WIN 12 R2, eingesetzt. Die Systeme werden regelmäßig über Backup-Verfahren gesichert. Als Datenbanksysteme kommen SQL-Systeme zum Einsatz.

Die gegenwärtige System-Architektur und auch die aktuell genutzte Basis-Software orientieren sich damit bisher am Hersteller Microsoft sowie an Windows-Produkten als Software-Umgebung. Zugleich werden aber bereits seit einiger Zeit Produkte anderer Hersteller, wie I-Pads von Apple, in die Systemumgebung eingebunden. Somit erwerben die IT und die Schulen gegenwärtig Erfahrungen mit der Einbindung anderer Produkte in die bestehende Systemlandschaft. Diese Erfahrungen sind wichtig, um im Hinblick auf das SOLL-Konzept die Bandbreite der hardwaretechnischen Möglichkeiten der zukünftigen Medienausstattung zu definieren.

### **IST-Bestand der Software-Ausstattung**

Sowohl unterrichtsübergreifend als auch im Unterricht selbst werden im pädagogischen Netz insbesondere die Office Produkte<sup>104</sup> von Microsoft genutzt. Als Web-Browser sind sowohl der Internet Explorer, Firefox als auch Chrome im Einsatz.

Die Unterrichtsplanung erfolgt bereits web-basiert.<sup>105</sup> Zudem sind pädagogische Oberflächen im Einsatz. Dazu gehört School@min (KNE).<sup>106</sup>

<sup>102</sup> Dargestellt wird in der Tabelle das Verhältnis der Schüler\*innen pro Device.

<sup>103</sup> Bei den Tablets handelt es sich um I-Pads.

<sup>104</sup> Hierbei handelt es sich um Office 365.

<sup>105</sup> Im Einsatz befinden sich Untis 2018 und Web/Untis, siehe auch: <https://untis.de/>.

<sup>106</sup> Siehe dazu: [http://www.e-initiative.nrw.de/software\\_paedagogischeoberflaechen.php](http://www.e-initiative.nrw.de/software_paedagogischeoberflaechen.php) und <http://www.kne.de/seiten/limtco.htm>.

## Fachsoftware

Fachsoftware wird gegenwärtig vor allem im Fachbereich Technik eingesetzt. Im Berufskolleg Viersen geschieht dies in der Elektrotechnik, der Holztechnik und in der Metalltechnik. Auch im Bereich Wirtschaft und Verwaltung wird neben Microsoft-Office-Lösungen mit weiteren webbasierten Softwarelösungen gearbeitet.

Im Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen kommen bisher Microsoft-Office-Anwendungen zum Einsatz.

## 6.5 SOLL-Konzeption der zukünftigen Medienausstattung

Bei den nachfolgenden Ausführungen über die SOLL-Konzeption der Medienausstattung handelt es sich um eine erste grundsätzliche Verständigung bezüglich der zukünftig relevanten Medien und deren Nutzung im weiteren Sinne. Bei den Beteiligten des Medienentwicklungskonzepts bestand Konsens darüber, dass die Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg im Rahmen der Ausgestaltung der zukünftigen Medienlandschaft die Möglichkeit haben müssen, bestimmte Konzepte und Komponenten zunächst exemplarisch zu erproben, bevor sie abschließend vereinbart, beschafft und implementiert werden. Insofern besteht ein Teil der Aufgabe bezüglich der Entwicklung der SOLL-Konzeption zur Medienausstattung darin, die jeweils zukünftigen Entwicklungsschritte zu identifizieren und miteinander abzustimmen und zu koordinieren.

### 6.5.1 Entwicklung der Infrastruktur-Anbindung der Standorte

Die Frage der Netzinfrastruktur des Kreises Viersen gehört zu den langfristigen infrastrukturellen Projekten und Vorhaben, die sich nachhaltig auf die Medienausstattung der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs auswirken.

Im Unterschied zu eher kurzfristig angelegten Ausstattungsgegenständen von Schulen – etwa der Beschaffung von PCs, Laptops oder Tablets –, handelt es sich bei der Ausgestaltung der Netzinfrastruktur um eine langfristig angelegte Strategie, die sich nachhaltig auf die Zukunftsfähigkeit der Medienentwicklungsplanung der Schulen auswirkt und den übergeordneten Gesichtspunkten der Kreisentwicklung folgt.

Ziel des Kreises Viersen ist es, die unterschiedlichen Schulgebäude der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs mit einer leistungsfähigen Netzanbindung von 1 Gbit/s zu versorgen.

Dieses Vorhaben geschieht im Rahmen eines Antrages des Kreises Viersen für den Breitbandnetzausbau.

Der Kreis Viersen stellt für die Mitgliedskommunen – und darin explizit eingebunden die Schulen – des Kreises einen entsprechenden Antrag im Rahmen des Bundesprogramms „Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau in der Bundesre-

publik Deutschland“, das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) getragen wird.<sup>107</sup> Verantwortlich für die Ausschreibung seitens des Kreises ist der Breitbandkoordinator des Kreises Viersen.

Zeitplan für den Breitbandausbau im Kreis Viersen:

1. Antragstellung im August 2018,
2. voraussichtliche Zusage/Bewilligung bis Oktober 2018,
3. Ausschreibung für Netzanbieter<sup>108</sup>,
4. erwartete Beendigung des Ausschreibungsverfahrens und möglicher Baubeginn im Sommer/Herbst 2019,
5. Realisierung des Bauvorhabens durch die Netzbetreiber innerhalb von ca. zwölf Monaten, d.h. Fertigstellung voraussichtlich im Sommer/Herbst 2020.

Zu diesem Zeitpunkt sollten dann möglichst alle Gebäude der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs mit einer entsprechenden Glasfaserverkabelung und der oben genannten Leistungsbandbreite versorgt sein. Ab diesem Zeitpunkt kann dann die hausinterne Versorgung mit einer entsprechenden Netzinfrastruktur vorgenommen werden, sofern sie nicht bereits verfügbar ist.

Der hier angestrebte Mindestwert im Unterrichtsraum innerhalb eines Gebäudes liegt bei 30 Mbit/s.

Gegenwärtig sind an den Standorten der Berufskollegs folgende Datenübertragungsraten vorhanden:

- Rhein-Maas-Berufskolleg Kempen
  - Pädagogisches Netz von Unitymedia – 400 Mbit/s, sowie für das
  - BYOD<sup>109</sup>-Netz von Unitymedia – 400 Mbit/s
- Rhein-Maas-Berufskolleg Willich
  - Pädagogisches Netz von Unitymedia – 400 Mbit/s, sowie für das
  - BYOD-Netz von Unitymedia – 400 Mbit/s
- Rhein-Maas-Berufskolleg Nettetal
  - Pädagogisches Netz von Unitymedia – 400 Mbit/s
- Berufskolleg Viersen
  - Pädagogisches Netz von Unitymedia – 400 Mbit/s, sowie für das
  - BYOD-Netz von Unitymedia – 400 Mbit/s

<sup>107</sup> Siehe hierzu: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/Digitales/foerderrichtlinie-breitbandausbau.pdf>.

<sup>108</sup> Dazu gehören folgende Netzbetreiber: Deutsche Telekom, Deutsche Glasfaser und Unitymedia.

<sup>109</sup> BYOD ist die Abkürzung für „Bring Your Own Device“. Diese Abkürzung bezeichnet die Möglichkeit für Schüler\*innen, eigene Endgeräte in den Unterricht mitzubringen und diese in die Systemumgebung einzubeziehen.

### 6.5.2 Netzinfrasturktur im Gebäude

Ziel ist es, nach erfolgtem Anschluss der einzelnen Gebäude der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs eine Leistungsfähigkeit von möglichst 50 Mbit/s, mindestens aber 30 Mbit/s, in den Unterrichtsräumen zu erreichen.

Den Aussagen der IT-Abteilung zufolge ist die Netzinfrasturktur in den Gebäuden der Berufskollegs soweit vorhanden, so dass die entsprechenden Leistungen, die durch die vorgesehene Breitbandverkabelung bereitgestellt werden in die Unterrichtsräume übertragen werden können.

Eine Ausnahme bildet der Standort Nettetal. Am Standort Nettetal sind alle in Frage kommende Klassenräume mit Netzwerkdoosen angeschlossen. Lediglich für das flächendeckende W-LAN müssten in einigen Bereichen noch Anschlüsse gelegt werden. Diese Maßnahmen sind – dem Wissen der Beteiligten zufolge – jedoch seitens des Kreises Viersen bereits für das Jahr 2019 geplant.

### 6.5.3 Mediale Ausstattung der Unterrichtsräume

Die Ausstattung der Unterrichtsräume mit geeigneten Medien gehört neben der Netzwerktopologie und der Hardwareinfrastruktur zu den wichtigen Bereichen eines Medienentwicklungsplans. Hierbei geht es darum, ein zukunftsfähiges Ausstattungskonzept zu vereinbaren, dass es den Lehrkräften ermöglicht, ihren Unterricht unter Einsatz geeigneter technischer Komponenten und Medien zukunftsorientiert gestalten zu können.

Gegenwärtig sind bereits bestimmte Komponenten einer unterrichtlichen Ausstattung in zahlreichen Unterrichtsräumen vorhanden. Dies gilt zum Beispiel für die Anzahl der Beamer in den Unterrichtsräumen sowie in Einzelfällen für Interactive Whiteboards.

Aus unterschiedlicher Perspektive ergibt sich die Anforderung, entsprechend didaktisch vorbereitetes, mediales Material in einer Unterrichtseinheit möglichst unmittelbar verwenden zu können. Darüber hinaus sollte die Ausstattung es aber auch ermöglichen, nicht nur vorbereitete Materialien einer Lehrkraft in den Unterricht einzubinden, sondern auch einzelne Arbeitsergebnisse von Schüler\*innen bezogen auf bestimmte Aufgabenstellungen unmittelbar in das unterrichtliche Geschehen einbinden zu können. Geeignet sind hierfür zum Beispiel Dokumentenkameras und Systeme, die das „Aufschalten“ des Bildschirminhalts eines Schülers oder einer Schülerin ohne größere technische Zwischenschritte ermöglichen.

Des Weiteren hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die „Fehleranfälligkeit“ der Komponenten erhöht ist bzw. zumindest zum partiellen Ausfall von Teilen des medialen Systems führen kann, wenn Lehrkräfte mit speziellen technischen Anforderungen konfrontiert sind: Fehlende Kabel, inkompatible Softwaresysteme und spezielle Bedienungssoftware stellen hier nur eine kleine Auswahl der alltäglichen Hürden für einen gelingenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht dar.

Insofern lauten Grundanforderungen an eine mediale Ausstattung:

Lehrkräfte sollten zukünftig

- keine technischen Vorbereitungen im Unterricht treffen müssen, um den unterrichtlichen Ablauf technisch zu gewährleisten (wie etwa das Verbinden von Geräten mit entsprechenden Kabeln),
- einzelne Geräte an das System anschließen oder
- die Bedienung spezieller Softwareprogramme für einzelne Komponenten beherrschen müssen.

Daraus folgt:

- Die zur Verfügung stehenden digitalen Medien und Devices müssen im Unterrichtsraum fest (vor-)installiert sein.
- Lehrkräfte haben zudem die Möglichkeit, in weitgehend konventioneller Form eine „Tafel“ zu nutzen, d.h. unabhängig von vorbereiteten digitalen Medien Unterrichtsinhalte unmittelbar dokumentieren können. Insofern erfüllt die Forderung der Berufskollegs bezüglich der Ausstattung in den Fach-/Unterrichtsräumen nach einer „Ein-Knopf-Bedienung“ der unterschiedlichen Komponenten im Unterrichtsraum den Wunsch nach einer einfachen Handhabung. Ungeachtet dessen müssen
- Lehrkräfte in der Handhabung der Systeme geschult sein und diese zuverlässig bedienen können.

Die in dem gemeinsamen Medienkonzept der beiden Berufskollegs beschriebenen Komponenten zur informationstechnischen, medialen Ausstattung von PC-, Fach- und Unterrichtsräumen entsprechen dabei aus Sicht der GEBIT Münster den zukünftigen Anforderungen an eine angemessene Infrastruktur derartiger Räume.

Im Hinblick auf die Umsetzung einer derartigen Ausstattung sind allerdings zuvor einige Aspekte zu bedenken. Bei der hier im Mittelpunkt stehenden Ausstattung von unterrichtlichen Räumen (PC-, Fach- und Unterrichtsräumen) handelt es sich um eine mit hohen Kosten einhergehende Investition, deren Realisierung formalen Regeln einer Ausschreibung genügen muss.

Vor diesem Hintergrund der zu durchlaufenden formalen Verfahren – insbesondere des Ausschreibungsverfahrens – ist davon auszugehen, dass der Zeitraum, innerhalb dessen die Unterrichtsräume der Berufskollegs in dieser Weise ausgestattet werden können, mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird. Erfahrungsgemäß werden dafür mindestens 2 bis 3 Jahre benötigt.

So sind zur Vorbereitung einer Ausschreibung neben den technischen Beschreibungen der zu installierenden Systeme auch die für deren Einbau erforderlichen baulichen Maßnahmen innerhalb eines Unterrichtsraumes zu prüfen und zu erläutern.

Erst auf der Basis der Kenntnis der für die Implementation eines Systems in einem Unterrichtsraum erforderlichen Aufwendungen insgesamt kann ein „Systempreis“ für die Installation ermittelt werden. Dieser Arbeitsschritt steht gegenwärtig noch bevor. Hierzu gehört auch, eine für die Ausschreibung erforderliche Leistungsbeschreibung im Sinne eines Anforderungsprofils bzw. „Lastenheftes“ der gewünschten technischen Systeme (sowohl Hard- als auch Software) zu erstellen.

Diese notwendigen Konkretisierungen bezüglich der erforderlichen Arbeiten sowie Komponenten sollten unmittelbar im Zusammenwirken der Berufskollegs mit der Schulverwaltung und dem Gebäudemanagement erfolgen, um die einzelnen Umsetzungsschritte zur Implementation möglichst zeitnah initiieren und die dafür benötigten Haushaltsmittel bereitstellen zu können.

Basierend auf den gewünschten Ausstattungselementen der Berufskollegs ist nur für diese Komponente des Medienentwicklungsplans – grob geschätzt – mit einem Finanzaufwand von ca. 2 Millionen Euro zu rechnen. Wie hoch der tatsächliche finanzielle Aufwand werden wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht genauer abschätzbar.

Eine Ausstattung der Unterrichtsräume mit einer derartigen Technik erfordert parallel zur Installation der Systeme die Qualifizierung der Lehrkräfte hinsichtlich der Handhabung der eingesetzten Komponenten. Diese schulischerseits zu erbringende Leistung wird von den Berufskollegs erkannt und als Aufgabe wahrgenommen, die es in den kommenden Jahren zu bewältigen gilt. Konkrete Konzepte hierzu müssen noch entwickelt werden.

Bezüglich der Raumausstattung stellt sich in Verbindung mit der Frage der zukünftigen Hardware-Ausstattung (insbesondere mit mobilen Endgeräten) zugleich die Frage nach der zukünftigen Fortführung spezieller PC-Räume. Aus Sicht der GEBIT Münster werden derartige PC-Räume im Verlauf der kommenden Jahre überflüssig werden, wenn die Modernisierung der Ausstattung abgeschlossen ist. Wie an nachfolgender Stelle ausgeführt, sollten die bisherigen Desktop-PCs in den PC-Räumen zu diesem Zweck durch leistungsfähige Laptops ersetzt werden. Auf diese Weise wird eine unterrichtliche Fixierung auf einen speziell ausgestatteten PC-Raum überflüssig. Die Bedingung dafür, dass eine Fortführung spezieller PC-Räume künftig nicht mehr erforderlich ist, ist, dass die oben genannte Ausstattung in einem „normalen“ Unterrichtsraum realisiert wird und die Ausstattung mit entsprechend leistungsfähigen mobilen Endgeräten (Laptops) erfolgt. Somit lassen sich künftig auch anspruchsvolle Unterrichtsinhalte in jedem Unterrichtsraum realisieren.

Dieser Wandel bezüglich der Raumnutzung wird sich voraussichtlich über die nächsten 3 bis 5 Jahre erstrecken. Ab diesem Zeitpunkt stehen alle bisher als PC-Raum genutzten Räume in den Berufskollegs als Unterrichtsräume oder als Räume für anderweitige unterrichtliche Zwecke zur Verfügung.

## Arbeitsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte

Unter der Prämisse, dass die Gebäude der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs über eine leistungsfähige WLAN-Infrastruktur verfügen, eröffnet sich für die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, sowohl in den Unterrichtsräumen, als auch zum Beispiel im Lehrer\*innenzimmer oder andern, den Lehrkräften zugänglichen Orten – so auch in Aufenthaltsräumen oder der Mensa (nach der Essenszeit) – mit mobilen Endgeräten (in Form von Laptops oder Tablets) zu arbeiten.

### 6.5.4 Konzeption zukünftiger Hardwareausstattung

Mit der Weiterentwicklung der Konzeption von Hard- und Software-Einsatz und den damit verbundenen zukünftigen Strategien verbinden sich einige spezielle Themen. Dazu gehören unter anderem

- Fragen nach der Trennung von Verwaltungsnetz und pädagogischem Netz,
- Fragen des Datenschutzes – insbesondere in der Cloud,
- Möglichkeiten und Grenzen des Ansatzes von „Bring Your Own Device“,
- Gewährleistung von Systemkompatibilität und Systemintegration – u.a. Mobile Device Management (MDM).

### Trennung von Verwaltungsnetz und pädagogischen Netz

Hinsichtlich der zukünftigen Weiterentwicklung der Infrastruktur in den drei Bildungseinrichtungen wurde unter anderem erörtert, inwiefern zukünftig die obligatorische Trennung zwischen Verwaltungsnetz und pädagogischem Netz physikalisch erfolgen muss, oder ob eine softwaregesteuerte Trennung zum Beispiel über VLAN ausreichend ist.

Tatsächlich ist die Anforderung einer physikalischen Trennung der beiden Netze rechtlich nicht mehr vorgeschrieben, so dass die Aufwände insbesondere der technischen Infrastruktur begrenzt bleiben können:

*"Die bisherige Praxis der physischen Trennung des pädagogischen Netzes und des Verwaltungsnetzes ist nicht mehr zwingend geboten. Vielmehr kann aus § 2 Abs. 1 VO-DV I, (Verordnung über die zur Verarbeitung zugelassenen Daten von Schülerinnen, Schülern und Eltern) insbesondere nach seiner Änderung im Jahr 1995, geschlossen werden, dass es ausreicht, eine logische Trennung über Netzwerkkomponenten und Anmeldeprozeduren herzustellen. Dabei dürfen personenbezogene Daten ausschließlich auf Rechnern, die der Verwaltung zugewiesen sind, verarbeitet werden und nicht auf Rechnern, die im unterrichtlichen Einsatz sind. Als Ausnahmen sind hier nur personenbezogene Daten zu werten, die im Zuge des Unterrichts im pädagogischen Netz entstehen. In dieser Weise ist auch das in § 4 DSGVO NRW (Datenschutzgesetz NRW, 2016) und in Anlage zu § 9 Satz 1 BDSG*

*(Bundesdatenschutzgesetz, 2010) geforderte Trennungsgebot zu sehen. Hier ist ebenfalls keine räumliche Trennung explizit eingefordert" <sup>110</sup>*

## Datenschutz

Eng mit der zuvor behandelten Thematik verknüpft ist das Thema des Datenschutzes. Dieses bezieht sich sowohl auf die in der Schulverwaltung verarbeiteten Daten, als auch auf die Datenbestände, die im Rahmen der unterrichtlichen Aktivitäten entstehen. Insbesondere wenn das Thema „Bring Your Own Device“ künftig stärker in den Mittelpunkt gelangt, stellt sich die Frage, wie dem Datenschutz insbesondere im Kontext von cloudbasierten Anwendungen Rechnung getragen werden kann.

Eine weitere Verbindung zum Thema Datenschutz stellt sich im Kontext der verwendeten Software. So haben die Berufskollegs in ihrer IST-Erhebung bereits darauf verwiesen, dass sie das Microsoft-Produkt Office 365 für Bildungseinrichtungen verwenden. Die Frage des Datenschutzes dieses Produktes hat der hessische Datenschutzbeauftragte geprüft und genehmigt, so dass die Anforderungen an den Datenschutz im Rahmen der Anwendungsprogramme gewährleistet sind.<sup>111</sup>

Bezüglich der Speicherung von Daten außerhalb der EU lässt sich grundsätzlich festhalten, dass Daten die an internationale Server gesendet werden, nicht mit dem Datenschutzrecht Nordrhein-Westfalen vereinbar sind. Gegebenenfalls bedarf es der Einzelfallprüfung.

*"Die für die Schulen zuständigen behördlichen Datenschutzbeauftragten und die Landesdatenschutzbeauftragte sind hier die Ansprechpartner. [...] Ein Merkmal für diese Sicherheitsaspekte ist die angestrebte Zertifizierung nach ISO 27001 IT-Grundschutz vom BSI".<sup>112</sup>*

Demgegenüber sind Clouddienste, beispielsweise von kommunalen IT-Dienstleistern, mit den Vorschriften in Nordrhein-Westfalen konform.

Im weiteren Verlauf der Ausführungen zum Medienkonzept konzentrieren sich die Ausführungen daher im Wesentlichen auf die Ausstattung des pädagogischen Netzes.

## Mobile Endgeräte

Wie der gegenwärtigen IST-Ausstattung der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs zu entnehmen ist, werden bereits mobile Endgeräte eingesetzt. Hierbei handelt es sich sowohl um Laptops als auch um Tablets. Bei Letzteren sind unter anderem Produkte der Firma Apple im Einsatz. Die ebenfalls vereinzelt

<sup>110</sup> Siehe hierzu: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT/Ausstattung-Grundlagen/Netzwerk/>).

<sup>111</sup> Siehe hierzu: <http://www.rakoellner.de/2017/10/office-365-fuer-schulen-hessischer-datenschutz-stimmt-zu/>.

<sup>112</sup> Siehe hierzu: <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT/Ausstattung-Grundlagen/Web-Clouddienste/>).

eingesetzten MacBooks werden nicht als strategische Produkte gesehen; anders stellt sich die Situation bezüglich der I-Pads dar: Sie gelten als zuverlässig und werden daher zukünftig aller Voraussicht nach in größerer Anzahl beschafft werden. Ebenfalls kompatibel mit der gegenwärtigen Systemlandschaft sind Windows-Tablets (z.B. Surface).

Die Einbindung mobiler Endgeräte in die bisherige Systemarchitektur erfordert zukünftig jedoch ein entsprechendes Management, das „Mobile Device Management“ (MDM). Diese Technologie wird seitens der IT-Abteilung der Kreisleitung gegenwärtig noch nicht vorgehalten. Da zukünftig vermehrt von einer Einbindung mobiler Endgeräte auszugehen ist, bedarf es jedoch des Aufbaus entsprechender personeller wie auch fachlicher Ressourcen und Qualifikationen in der IT-Abteilung. Nur auf diese Weise kann die Pflege und Wartung dieser Produkte gewährleistet werden.

Gegenwärtig erfolgt die Pflege und Wartung von einzelnen Geräten – insbesondere der Firma Apple – durch Lehrkräfte. Diese Lösung kann aber zukünftig nicht als strukturell tragfähige Lösung angesehen werden. Diesbezüglich ist also eine wichtige Anforderung an eine verlässliche zukünftige Systemausstattung noch zu erfüllen.

Die Annahme, dass mobile Endgeräte zunehmend zum Einsatz kommen werden, ist unbestritten und wird auch aus Sicht aller Beteiligten für realistisch und praktikabel gehalten. Allerdings ist gegenwärtig noch nicht eindeutig geklärt, in welchen unterrichtlichen Kontexten eher Laptops oder eher Tablets zum Einsatz kommen können. Aktuell besteht die Einschätzung, dass Rechercheaufgaben im weitesten Sinne vor allem über Tablets realisiert werden können und Laptops für anspruchsvollere Aufgaben benötigt werden. Da Laptops inzwischen die gleichen Leistungsmerkmale aufweisen wie die bisher eingesetzten Desktop-PCs, ist davon auszugehen, dass sie für alle anspruchsvolleren unterrichtlichen Aufgaben (zum Beispiel im Fachbereich Technik) ebenfalls geeignet sind.

Ziel ist daher, die Desktop-PCs, die aufgrund ihres Alters ersetzt werden müssen, nach und nach durch Laptops zu ersetzen. Auf diese Weise würden in einem ersten Schritt insbesondere die PC-Räume mit Laptops ausgestattet.

Die hohe Verbreitung und die hohe Akzeptanz der mobilen Endgeräte spricht für deren Einsatz in den drei Bildungseinrichtungen. Allerdings können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine konkret definierten Mengengerüste seitens der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs formuliert werden, da es hierfür noch weiterer interner konzeptioneller Arbeiten, u.a. bezüglich der zukünftigen Unterrichtsentwicklung, bedarf.

## „Bring Your Own Device“ (BYOD)

Im Kontext der künftigen Ausstattung mit Hardware steht die Erörterung des bereits mehrfach genannten Konzepts des „Bring Your Own Device (BYOD)“. Hinsichtlich des Ansatzes „BYOD“ gibt es in den drei Bildungseinrichtungen erste Ansätze, einen entsprechenden Zugang für private Endgeräte zu ermöglichen.

Die konzeptionellen Überlegungen zu Reichweite und Umfang von BYOD sind jedoch gegenwärtig noch nicht abgeschlossen. Im Augenblick beschränken sich die Überlegungen darauf, dass derartige Geräte nicht fest in die Systemarchitektur über eigene Benutzer-Accounts eingebunden werden, sondern lediglich ein Zugang zu einem beliebigen Browser eröffnet werden soll. Mit diesem Konzept des BYOD, das sich landesweit noch in der Erprobung befindet, verbinden sich zahlreiche Fragestellungen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt keineswegs abschließend geklärt sind.

Eine Liste der für Schulen zu klärenden Fragestellungen im Kontext der Überlegungen zu BYOD, liefert z.B. die Medienberatung des Landes selbst:

1. *„Überprüfen Sie die Qualität der schulischen Netzanbindung.“*
2. *„Passen Sie ein ggf. bestehendes Handyverbot an.“*
3. *„Planen Sie das Vorgehen gemeinsam mit ihrem Schulträger und dem zuständigen IT-Dienstleister.“*
4. *„Stellen Sie sicher, dass neben der ausreichenden Bandbreite auch die Aspekte Datenschutz und Urheberrecht thematisiert und geregelt werden.“*
5. *„Informieren Sie rechtzeitig die Schülerinnen und Schüler und beziehen Sie die Elternschaft ein: Thema und Beschluss der Schulkonferenz.“*
6. *„Treffen Sie in den Fachgruppen Verabredungen.“*
7. *„Organisieren Sie Fortbildungen für das Kollegium.“*
8. *„Stellen Sie klare Nutzungsregeln auf.“*
9. *„Verankern Sie das BYOD-Konzept im schulischen Medienkonzept.“<sup>113</sup>*

Neben Fragen des Datenschutzes stellen sich in den drei Bildungseinrichtungen gegenwärtig insbesondere Fragen der Pflege und Wartung sowie des Supports derartiger Systeme. Auch das Land Nordrhein-Westfalen stellt bezüglich dieses Ansatzes fest:

*„An Schulen in NRW gibt es unzählige Beispiele für eine pragmatisch-orientierte Umsetzung der BYOD-Kultur. Allerdings fehlen noch Erkenntnisse und Erfahrungen einer curricularen Einbettung und flächendeckenden Nutzung. Wir stehen hier noch ganz am Anfang.“<sup>114</sup>*

<sup>113</sup> <http://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Lern-IT/Ausstattung/Bring-Your-Own-Device/>.

<sup>114</sup> Ebd.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass dieses Konzept den örtlichen Schulträger vermeintlich von entsprechenden Anschaffungskosten entlastet, allerdings stellen sich gegenwärtig noch vielfältige nicht gelöste Fragen. Aus diesem Grund bedarf es noch einer weitergehenden Verständigung zwischen den beteiligten Akteur\*innen darüber, in welcher Weise diesem Ansatz gefolgt werden soll.

Bereits die Einbindung mobiler Endgeräte unterschiedlicher Hersteller des Betriebssystems Android wirft zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch derartig viele Fragen auf, dass dieses Betriebssystem zumindest kurz- bis mittelfristig nicht unterstützt werden wird.

Der Eindruck der GEBIT Münster ist an dieser Stelle, dass insgesamt noch ein hoher Klärungsbedarf hinsichtlich des BYOD-Konzepts besteht und die aktuellen Fragen der Weiterentwicklung der gegenwärtigen Systemlandschaft in den bisherigen Ansätzen deutlich höhere Priorität aufweisen.

Eine einheitliche Systemlandschaft fördert zudem vor allem auch die Entwicklung von didaktischen Konzepten, um den Unterricht medial vor- und aufzubereiten. Allein die Arbeit hieran wird in den Berufskollegs noch erhebliche zeitliche Ressourcen erfordern. So ist in der aktuellen Fortbildungsplanung das Thema einer zukunftsorientierten digitalen und medialen Unterrichtsentwicklung noch nicht ausgewiesen. Die Notwendigkeit, derartige Konzepte noch entwickeln zu müssen, um die erwartete Infrastruktur auch intensiv nutzen zu können, wird von den Berufskollegs zweifelsohne gesehen.

### **6.5.5 Gestaltung zukünftiger Organisations- und Arbeitsabläufe**

Geht man davon aus, dass in den kommenden Jahren mehr mobile Endgeräte in den drei Bildungseinrichtungen zum Einsatz kommen, bedarf es neuer Verfahren, um diesen Medieneinsatz praktisch und organisatorisch zu ermöglichen.

Bereits jetzt stellt sich die Ausleihe der mobilen Endgeräte als organisatorisch, zeitlich und personell aufwändige Anforderung für die Berufskollegs dar. Das Rhein-Maas-Berufskolleg verfügt bereits über Erfahrungen in der Bereitstellung sowie Instandhaltung von circa 40 mobilen Endgeräten. Erhöht sich die Menge der zu verwaltenden Endgeräte, ist die Entwicklung und der Einsatz von ressourcenschonenden Arbeitsabläufen unerlässlich. Hierfür bedarf es der konkreten Beschreibung der einzelnen Vorgänge eines solchen idealtypischen Arbeitsablaufs.

So muss unter anderem geklärt sein,

- welcher Personenkreis legitimiert ist,
- zu welchem Zeitpunkt
- für welchen Zeitraum
- welche Geräte
- in welcher Anzahl
- für welchen Raum auszuleihen,

und wie gewährleistet werden kann, dass diese Geräte

- vollzählig und
- funktionsfähig

zurückgegeben werden und sie anschließend automatisch wieder in den Grundzustand der Installation zurückversetzt werden.

Stellt man sich vor, dass zum Beispiel mehrere 100 Geräte zu einem bestimmten Zeitpunkt von verschiedenen berechtigten Personen gleichzeitig in unterschiedlichen Rollen benötigt werden, wird deutlich, dass es abgestimmter Verfahren bedarf, wie die Ausleihe praktisch ermöglicht werden kann. Diese Abläufe zu entwickeln, erfordert das Zusammenwirken der Lehrkräfte der Bildungseinrichtungen und der IT-Abteilung. Nur so kann ein bruchloser Ablaufprozess in der oben beschriebenen Weise gewährleistet werden.

Die Notwendigkeit, eine Konzeption zu erstellen, in der auch Aufgaben, Rollen und Funktionen zum Beispiel im Verhältnis von Lehrkräften zu IT-Servicekräften definiert sind, wird von den Beteiligten erkannt und als gemeinsame Arbeitsaufgabe betrachtet. Die praktischen Erfahrungen anderer Bildungseinrichtungen sollen in diesem Zuge recherchiert und in die eigenen Überlegungen einbezogen werden. Insofern empfiehlt sich insbesondere das Zusammenwirken der beiden Berufskollegs bei der Entwicklung eines Konzeptes mit möglichst einheitlichen Verfahren.

Wie dieses Beispiel macht deutlich, sind am Prozess der Medienausstattung und -nutzung neben der Schulverwaltung, den Schulen, dem IT-Service und damit der IT-Abteilung des Kreises, dem Gebäudemanagement sowie gegebenenfalls Medienberater\*innen, Lehrkräften und Schüler\*innen zahlreiche Akteure beteiligt, die es zu koordinieren gilt. Insofern bedarf es eines Projektmanagements, in dem die einzelnen Aufgaben und Arbeitsschritte der Ausstattung und Produktivstellung sowie späteren Nutzung dokumentiert werden. Dabei haben die verschiedenen beteiligten Organisationseinheiten unterschiedliche Aufgaben, die aber miteinander koordiniert werden müssen. Dies gilt zum Beispiel im Zusammenwirken von Gebäudemanagement, Schulverwaltung, Schulen und IT-Service, wenn es um die entsprechenden Infrastruktureinheiten geht. Dies beginnt bei der Bereitstellung einer leistungsfähigen Netzwerkinfrastruktur und geht über die Ausstattung mit W-LAN bis hin zur Beschaffung der einzelnen Komponenten und deren Einrichtung im jeweiligen Berufskolleg.

Aus Sicht der GEBIT Münster sollte die Koordination der Prozesse und damit das Projektmanagement in der Verantwortung der Schulverwaltung liegen, wobei sie Sorge dafür trägt, die Information und Kommunikation zwischen den Beteiligten Verwaltungseinheiten und den Berufskollegs zu gewährleisten. Dies betrifft insbesondere die Abstimmung von Baumaßnahmen, dem Aufbau der technischen Infrastruktur (zum Beispiel W-LAN-Ausstattung) der daraufhin abgestimmten Beschaffung entsprechender Ausstattungskomponenten zum Beispiel in den Unter-

richtsräumen und die damit einhergehende Beschaffung und Nutzung der Endgeräte. Die Schulleitung wiederum ist verantwortlich dafür, im Rahmen des First-Level-Supports dafür Sorge zu tragen, dass eine entsprechende Schulung hinsichtlich der Handhabung der bereitgestellten Komponenten durch insbesondere Lehrkräfte erfolgt. Ebenso gehört es zur Aufgabe der Schulleitung, zu gewährleisten, dass die methodische Umsetzung und Nutzung der Endgeräte in einem modernen Unterricht durch die jeweiligen Fachbereiche entwickelt und alltäglich im Unterricht Verwendung findet.

Grundsätzlich bleiben dabei die bereits bekannten Zuständigkeiten für einzelne Aufgaben erhalten, neu ist jedoch die Notwendigkeit der wechselseitigen Information und Kommunikation über den jeweiligen Prozessfortschritt des Aufbaus der informationstechnischen Infrastruktur sowie die Beschaffung, Einführung und Nutzung der Komponenten.

### 6.5.6 Prozesse zur medialen Gestaltung des Unterrichts

An mehreren Stellen wurde in den vorhergehenden Ausführungen darauf verwiesen, dass sich die beiden Berufskollegs bezüglich einer medialen bzw. digitalen Unterrichtsgestaltung noch in der Anfangsphase befinden. Zwar werden auch gegenwärtig im Berufskolleg an unterschiedlichen Stellen digitale Medien eingesetzt, doch ist zu erwarten, dass sich der Anteil einer derartigen Unterrichtsgestaltung in den kommenden Jahren deutlich erhöhen wird.

Auf diesen Umstand wird von unterschiedlichen Organisationen nachdrücklich hingewiesen. Weiterhin sind vermehrt Aktivitäten zu beobachten, durch entsprechende Beiträge den Aspekt „Digitale Bildung“ thematisch aufzubereiten.<sup>115</sup> Dabei wird deutlich, dass derartige Aufbereitungen für jeden Fachbereich der Berufskollegs, aber auch für die verschiedenen Ausbildungsgänge spezifisch zu entwickeln sind.

Aus Sicht der GEBIT Münster ist dies ein länger währender, schulinterner Entwicklungsprozess, der insbesondere durch die Schulleitung unterstützt und im Rahmen der schulinternen Medienkonzeptentwicklung gesteuert werden muss. Inwieweit die beiden Medienberater des Kreises in derartige Prozesse unterstützend einbezogen werden können, kann an dieser Stelle nicht eingeschätzt werden. Aufgrund von Erfahrungen anderer Schulen ist jedoch davon auszugehen, dass es bezüglich der Entwicklung digital/medial ausgestalteter Curricula einen erheblichen Beratungsbedarf bei den Fachkräften gibt. Inwieweit dieser Beratungsbedarf durch die Ressourcen des Landes gedeckt wird, muss ebenfalls offenbleiben. Jedoch hat das Land die grundsätzliche Notwendigkeit der Erhöhung

<sup>115</sup> Siehe dazu unter anderem: Deutsches Institut für Internationale pädagogische Forschung (DIPF): Digitale Bildung. Impulse aus der Wissenschaft, Heft 26, Juni 2018. Sowie: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Didaktische Jahresplanung. Pragmatische Handreichung die Fachklassen des dualen Systems. *Mit Einleger*: Didaktisch-methodische Hinweise zur Förderung digitaler Kompetenzen, Düsseldorf, 2017.

von Beratungskapazitäten für sich bereits erkannt und entsprechend benannt. Für den örtlichen Schulträger ist dieser Bereich nur insofern von Bedeutung, als eine möglichst effiziente und effektive Nutzung der bereitgestellten bzw. noch bereitzustellenden Infrastruktur erwartet wird.

### 6.5.7 Qualifizierungskonzepte zum Einsatz und Nutzung neuer Medien

Ein weiterer Aspekt, der für eine intensive Nutzung zukünftig bereitgestellter Medien von zentraler Bedeutung ist, ist deren Handhabung durch die späteren Anwender\*innen. Auch auf diesen Aspekt wurde an vorhergehender Stelle wiederholt hingewiesen. In den gemeinsamen Erörterungen mit den Beteiligten der Medienentwicklungsplanung, ist diese Notwendigkeit der Qualifizierung – vor allem aufseiten des Lehrpersonals – erkannt worden: Insbesondere wenn die Ausstattung der Fach- und Unterrichtsräume mit der gewünschten Technik erfolgt ist, bedarf es einer begleitenden Qualifizierung hinsichtlich der Handhabung der einzelnen Komponenten. Dies erfordert seitens der Bildungseinrichtungen nicht nur eine Option, wie und durch wen dies erfolgen soll, sondern vor allem auch die Bereitstellung personeller Ressourcen, mithilfe derer der Qualifizierungsaufwand gewährleistet werden kann.

Ein konkretes Qualifizierungskonzept besteht zwar gegenwärtig noch nicht, wird aber als eine weitere Aufgabe zur Realisierung des Medienentwicklungsplans von den Verantwortlichen gesehen. Hierbei handelt es sich um eine Aufgabe des First-Level-Supports, der durch die Schulen zu erbringen ist.<sup>116</sup>

### 6.5.8 Service und Support

Ein funktionierender Service und Support von informationstechnischen Systemen ist eine zentrale Bedingung dafür, dass sie alltäglich im unterrichtlichen Kontext genutzt werden können. Um einen störungsfreien Betrieb der Infrastruktur zu ermöglichen, haben sich das Land Nordrhein-Westfalen und die kommunalen Spitzenverbände bereits sehr frühzeitig auf ein zweistufiges Konzept von Service und Support verständigt. Demzufolge ist das Land Nordrhein-Westfalen für den First-Level-Support in den Schulen zuständig, während die Kommunen den Second-Level-Support gewährleisten.<sup>117</sup>

Die jeweiligen Aufgaben für den First-Level-Support und den Second-Level Support sind demzufolge grundlegend geklärt. So gehören zum First-Level-Support unter anderem folgende Aufgaben:

<sup>116</sup> Siehe dazu: Hoffmann, Bernd; Vaupel, Wolfgang; Paschenda, Klaus: Medienberatung NRW, dritte Auflage, Düsseldorf 2008: Wartung und Pflege von IT-Ausstattungen in Schulen. Eine Orientierungshilfe zur Zusammenarbeit von Schulen und Schulträgern, S. 8f.

<sup>117</sup> Hoffman; Vaupel; Paschenda, ebd.

### **„Mitwirkung bei der Medienkonzeptentwicklung**

- Unterstützung der Kommunikation zwischen den Schulgremien
- Beratung und Information zu Ausstattungsszenarien unter pädagogischen Gesichtspunkten
- Schnittstelle zum Kompetenzteam zwecks weiterer Informationsbeschaffung

### **Schulung und Beratung des Kollegiums und gegebenenfalls des nicht-lehrenden Personals**

- Technischer Umgang und Benutzung der Multimediaeinrichtungen und des Netzwerks
- Schärfung des Rechts- und Sicherheitsbewusstseins

### **Ressourcenverwaltung**

- Hilfe bei der Pflege der Inventarliste der Hard- und Software
- Installation von Software auf Stand-Alone-PCs
- Einrichten und Verwalten von Benutzerkonten
- Ausgabe und Pflege der schulischen Geräte

### **Schutz und Wiederherstellung des EDV-Systems**

- Automatisierte Wiederherstellung von Arbeitsplätzen
- Werkzeuge zur Sicherung des Servers nutzen
- Einfache Fehler beheben können
- Strukturierte Fehlermeldung an den Second-Level-Support

### **Webmanagement**

- Protokollierung besuchter Adressen geeignet auswerten oder ggf. weiterleiten

### **Pädagogische Benutzerkontrolle**

- Beteiligung an der Erstellung einer Benutzervereinbarung
- Unterstützung bei der Reglementierung von Fehlverhalten"

Um diese Leistungen erbringen zu können, wird seitens des Landes empfohlen, dass jede Schule einen oder mehrere Medienbeauftragte benennt, die in den Prozess der Medienentwicklungsplanung einzubeziehen sind und die Aufgaben im Rahmen des First-Level-Supports übernehmen.

Mit Blick auf die zu erwartende Ausweitung der medialen Ausstattung – insbesondere in den beiden Berufskollegs – bedeutet dies, dass entsprechende personelle Funktionen zu besetzen sind. In den gegenwärtigen Prozess der Medienentwicklungsplanung war je ein Medienberater jedes Berufskollegs aktiv involviert. Deutlich wurde dabei, dass sich die beiden Medienberater wechselseitig austauschen und so gemeinsame Strategien für die zukünftige Medienausstattung miteinander abstimmen. Des Weiteren wurde ersichtlich, dass ein intensiver Austausch zwischen den beiden Medienberatern und den Fachkräften des Kreises bezüglich des First-Level-Supports besteht.

Zu den Aufgaben des vom öffentlichen Schulträger zu erbringendem Second-Level-Support zählen demgegenüber:

**„Netzwerkgestaltung**

- *Netzwerkgestaltung*
- *Aufstellung und Einrichtung der Geräte*
- *Verkabelung der Geräte/Räume*
- *Konfiguration des Netzwerkes*
- *Für die Reparatur defekter Geräte sorgen*
- *Behebung von Fehlfunktion des Netzwerkes*

**Ressourcenverwaltung**

- *Inventarisierung der Hard- und Software*
- *Datei- und Benutzerstruktur definieren und ggf. einrichten*
- *Software nach Warenkorb im Netzwerk installieren*
- *Bereitstellung von Werkzeugen zur Benutzerpflege*

**Entwurf und Überwachung eines Sicherungskonzeptes**

- *Schutz der Arbeitsplätze durch geeignete Sicherungsverfahren*
- *Wiederherstellung des Servers*
- *Virenschutz und Firewall installieren und aktualisieren*

**Webmanagement**

- *Einrichtung des Internetzugangs*
- *Installation und ggf. Aktualisierung von Protokollierungs- und Filtersoftware"*

Wie bereits weiter oben ausgeführt wird diese offizielle Differenzierung der Aufgaben und Funktionen in der alltäglichen Arbeit so nicht immer praktiziert.<sup>118</sup> Das dennoch zu beobachtende gute Zusammenwirken der bisher verantwortlichen Akteur\*innen lässt sich unter anderem dadurch begründen, dass die Mitarbeiter\*innen der IT-Abteilung ihre Arbeit konkret im jeweiligen Berufskolleg verrichten. Diese aus Sicht der GEBIT Münster sehr günstige arbeitsorganisatorische Konstellationen wird von den Beteiligten mit Blick auf die Zukunft weiterhin gewünscht. Sie ermöglicht es, sehr zeitnah und flexibel auf entstehende Probleme zu reagieren und diese zu lösen. Insbesondere die Notwendigkeit der Nachbesetzung der Stelle des betreffenden Mitarbeiters im Rhein-Maas-Berufskolleg wurde in diesem Kontext thematisiert.

Aus Sicht der GEBIT Münster wird das Zusammenwirken der Verantwortlichen seitens der Schulen wie auch der IT-Abteilung bezogen auf den Medienentwicklungsprozess als außerordentlich konstruktiv wahrgenommen. Mit Blick auf die Zukunft verweisen diese Fachkräfte auf die Notwendigkeit, gemeinsam abgestimmte Konzepte in der Praxis zu erproben, um Erfahrungen bezüglich ihrer Handhabbarkeit zu erwerben. Diese Vorgehensweise einer gemeinsam abgestimmten Evaluation konzeptioneller Elemente wird aus Sicht der GEBIT Münster unterstützt.

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse lassen sich konkrete Aussagen über zukünftige Anforderungen gegenwärtig noch nicht abschließend treffen. Sie bedürfen daher sowohl zunächst der Konzeption und daran anschließend der

---

<sup>118</sup> Siehe Kapitel 6.3.1.

Erprobung und Reflexion. Ein derart iterativer Prozess erscheint als geeigneter, die richtigen Lösungen zu entwickeln, als ausschließlich auf „theoretische“ Konzepte zu vertrauen.

Insofern werden insbesondere von den Verantwortlichen für den First-Level-Support wie für den Second-Level-Support noch vielfältige Anforderungen erwartet.

Hinsichtlich der Aspekte der Gewährleistung, der Systemstabilität sowie des Supportes und der Beratung ist man seitens der beteiligten Einrichtungen zu dem Schluss gelangt, dass Betriebssystem Android nicht zu unterstützen. Es wird im Unterschied zu den Produkten der Firma Apple als deutlich heterogener wahrgenommen und ist von daher unter dem Aspekt von Service und Support schwieriger zu handhaben, so dass eine qualifizierte Betreuung nicht gewährleistet werden kann.

Vor dem Hintergrund des Aspekts von Service und Support wurde zudem wiederholt die Frage nach der personellen Ausstattung gestellt. So gibt es gegenwärtig keine verbindlich definierten Relationen im Sinne von Vollzeitstellen zur Anzahl der zu betreuenden Systeme. Kommt es jedoch in den nächsten Jahren wie zu erwarten, zu einem massiven Ausbau – insbesondere der mobilen Endgeräte und der geplanten Ausstattung der Unterrichtsräume –, wird sich die Frage nach einer Erweiterung personeller Ressourcen aufseiten des Kreises Viersen stellen. Vor vergleichbaren Herausforderungen stehen auch die Kollegs, wenn sie den First-Level-Support gewährleisten wollen.

Zugleich stellt sich die Frage, inwieweit man durch entsprechende Lösungen, wie Zentralisierung, Virtualisierung und Automatisierung, den personellen Aufwand für bestimmte Prozesse – z.B. für Softwareinstallationen und Softwareupdates – reduzieren kann. Insofern fordert die Fortschreibung des Medienentwicklungsplans auch hier eine weitergehende Erörterung zur Ausgestaltung des First-Level-Supports sowie des Second-Level-Supports.

### **6.5.9 Finanzierung und Finanzbedarf**

Der Schulträger stimmt den jährlichen Finanzbedarf für jedes Haushaltsjahr vorab mit Schulen ab.

### **6.5.10 Prozesssteuerung**

Um den komplexen Prozess der Medienausstattung der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs auch zukünftig qualifiziert weiterentwickeln und ausgestalten zu können, bedarf es seitens des örtlichen Schulträgers eines qualifizierten Projektmanagements. So gilt es, eine Vielzahl von Akteur\*innen im Rahmen dieses Prozesses miteinander zu koordinieren. Dazu gehören unter anderem:

- der örtliche Schulträger mit dem von ihm zu verantwortenden Arbeitsprozessen
- das Gebäudemanagement und die damit verbundenen Arbeitsaufträge an gegebenenfalls weitere Unternehmungen, zum Beispiel im Rahmen des Netzausbaus und der Baumaßnahmen innerhalb der einzelnen Schulen
- die Schulleitungen der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs
- die verantwortlichen Personen/Organisationen für den First- und Second-Level-Support, d.h. für den Kreis Viersen die IT-Abteilung des Kreises
- gegebenenfalls Medienberater\*innen und
- gegebenenfalls die Schulaufsicht

Nur wenn die verschiedenen Aktivitäten der einzelnen Akteur\*innen sinnvoll aufeinander bezogen werden, lässt sich ein reibungsloser Prozess der Ausstattung, Qualifizierung und späteren Realisierung des Medieneinsatzes im alltäglichen Unterricht gewährleisten.

Ohne ein qualifiziertes Projektmanagement besteht die Gefahr, dass die unterschiedlichen Arbeitsprozesse hinsichtlich des zeitlichen Ablaufs und der erforderlichen Abstimmung nicht aufeinander bezogen koordiniert werden und es dadurch zu Stockungen und Störungen im Gesamtprozess der Implementation und Nutzung der neuen Medien kommt.

Wichtig erscheint uns daher, dass das Projektmanagement als Aufgabe seitens des örtlichen Schulträgers gesehen und entsprechend innerhalb der Kreisverwaltung lokalisiert wird. Diese Aufgabe muss nicht zwingend von der Schulverwaltung selbst übernommen werden, sie sollte jedoch gewährleisten, dass diese Aufgabe wahrgenommen wird<sup>119</sup>.

### 6.5.11 Evaluation

Die Einführung moderner Medien in den Unterricht sollte bezüglich ihrer Nutzung und Nachhaltigkeit für die Ausbildung evaluiert werden.

Die Evaluation eröffnet die Möglichkeit, entsprechende Erfahrungen bezüglich des Medieneinsatzes im weiteren Sinne zwischen den Berufskollegs auszutauschen und zugleich deren Effekte für die Ausbildungsinhalte zu überprüfen und Dritten – zum Beispiel potentiellen Arbeitgeber\*innen – gegenüber auszuweisen.

Auf diese Weise lassen sich Erfahrungen der einzelnen Berufskollegs bezüglich des Medieneinsatzes wechselseitig nutzen und so Synergien zwischen den Berufskollegs herstellen.

Gerade in Zeiten einer fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt wird es zunehmend wichtiger werden, den Medieneinsatz im Rahmen der beruflichen

<sup>119</sup> Siehe dazu die Ausführungen in Kapitel 6.5.5

Ausbildung als ein Qualitätsmerkmal von Berufskollegs sichtbar zu machen und u.a. darüber das eigene Profil zu schärfen.

Bezüglich einer fachlichen Evaluation empfehlen wir, in einen regelmäßigen Austausch zwischen den Berufskollegs und deren jeweiligen Fachbereichen darüber einzutreten, inwieweit die modernen Medien in der alltäglichen unterrichtlichen Situation tatsächlich genutzt werden und welche Erfahrungen dabei mit bestimmten unterrichtlichen Konzepten vorliegen.

Derartige regelmäßige fachliche Formen der Evaluation hinsichtlich der unterrichtlichen Nutzung der Medien in den jeweiligen Ausbildungsgängen der Berufskollegs ist insbesondere durch die Schulleitungen der Berufskollegs zu gewährleisten und zu koordinieren.

Es bedarf darüber hinaus einer Rückkopplung von Erkenntnissen aus der im weitesten Sinne pädagogischen Anwendung der modernen Medien bezüglich ihrer technischen Komponenten und deren „Brauchbarkeit“ in der alltäglichen Unterrichtssituation an die anderen beteiligten Akteure.

Ein Ort dafür ist die seitens der GEBIT Münster empfohlene Form einer regelmäßigen, halbjährlichen gemeinsamen Steuerungssitzung. Sie sollte unter Beteiligung der Schulleitungen, einigen ausgewählten Lehrkräften, der Schulverwaltung, dem IT-Service, der IT-Abteilung und dem Gebäudemanagement stattfinden. Hier werden jedoch primär Fragen der Fortschreibung und Weiterentwicklung der Medienausstattung thematisiert, wohingegen eine pädagogisch-fachliche Evaluation Gegenstand der internen Evaluation in den Berufskollegs sein sollte. Die Erkenntnisse daraus sollten in die Steuerungsgruppe transportiert werden.

## 7. Zusammenfassende Empfehlung der GEBIT Münster

Will man die Entwicklung der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs in Trägerschaft des Kreises Viersen für die nächsten zehn Jahre prognostizieren, so ist es hilfreich, zunächst allgemeine Trends und Entwicklungen zusammenzufassen, die für beide Berufskollegs und zum Teil das Weiterbildungskolleg von Bedeutung sind. Dabei gilt es, regionale Entwicklungen besonders zu berücksichtigen.<sup>120</sup>

Bei den eher generellen Trends handelt es sich um:

- die demographische Entwicklung und ihre Relevanz für die zu erwartende Anzahl der Auszubildenden,
- den Wandel der Berufsausbildung im Verhältnis zu anderen Formen beruflicher Qualifizierung, insbesondere im Verhältnis zum Studium,
- die Veränderungen innerhalb der Berufsfelder (siehe Kapitel 1.1 bis 1.2),
- aktuelle Anforderungen an die zukünftigen beruflichen Tätigkeiten insbesondere im Kontext von Digitalisierung (siehe Kapitel 6.2).

Diese Entwicklungen haben wir im Rahmen des Berichtes an den unterschiedlichen Stellen thematisiert und aufbereitet (vgl. insbesondere Kapitel 1.1 bis 1.2). Einige zentrale Aussagen zur demographischen Entwicklung lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Bezogen auf die Bevölkerungsentwicklung für das Jahr 2030 wird ein negativer natürlicher Saldo je 1.000 Einwohner von -6,3 erwartet. Insofern ist mit einer weiteren Bevölkerungsabnahme zu rechnen, die auch durch Wanderungssalden nicht kompensiert wird.

Diesbezüglich vollzieht sich die Entwicklung der Bevölkerungsabnahme im Kreis Viersen nahezu parallel zu der in Nordrhein-Westfalen insgesamt. Lediglich die Niveaus der Bevölkerungsabnahme unterscheiden sich graduell.

Hinsichtlich der Altersstruktur der Wohnbevölkerung im Kreis Viersen ist mit einer weiteren relativen Abnahme des Anteils der jungen Wohnbevölkerung bis zum Alter von 24 Jahren zu rechnen, wohingegen der Anteil der älteren Menschen ab dem 65 Lebensjahr relativ steigt.<sup>121</sup>

Der Wandel des Arbeitsmarktes und damit der Berufsausbildung wird wie folgt zusammenfassend charakterisiert (vgl. dazu die Ausführungen in Kapitel 1.2):

<sup>120</sup> Wie bereits beschrieben, bezieht sich die GEBIT Münster aus Gründen der Vergleichbarkeit auf Daten des IT.NRW, die von Daten des Kreismonitorings abweichen können.

<sup>121</sup> Vgl. Bertelsmann Stiftung a.a.O., S. 13.

## Studium und Ausbildung

Man rechnet mit einem weiteren Anstieg von Hochschulabsolventen bis zum Jahr 2030. Vermutet wird ein Anstieg von 17% im Jahr 2010 auf 26% im Jahr 2030. Für die duale Ausbildung ergeben sich zukünftig Herausforderungen, die sich bereits gegenwärtig abzeichnen:

*„Die duale Berufsausbildung wird ihre relative Bedeutung behalten, wenn es ihr gelingt, mehr Jugendliche, insbesondere mit Migrationshintergrund, in die duale Berufsausbildung zu integrieren. Nur dann kann es gelingen, den nun über lange Zeit konstant gebliebenen Anteil der Erwerbspersonen ohne Abschluss deutlich zu reduzieren, und zwar von 22 % in 2010 auf 14 % in 2030.“<sup>122</sup>*

## Strukturwandel des Arbeitsmarktes

Angesichts des demografischen Wandels steht Deutschland vor wichtigen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen, darunter die Sicherung der Fachkräftebasis.

Es ist davon auszugehen, dass sich ein Strukturwandel der deutschen Wirtschaft von einer Dienstleistungs- in eine Wissensökonomie vollziehen wird.

Bezogen auf den Dienstleistungsbereich, ist mit einem Wachstum in folgenden Bereichen zu rechnen: Unternehmensdienstleistungen, Finanzdienstleistungen und die sozialen Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit und Sozialwesen. Arbeitsplatzverluste werden für das verarbeitende Gewerbe, Handel, Verkehr und den öffentlichen Dienst erwartet.

*„Innerhalb der Gruppe der **Beschäftigten mit dualer Ausbildung** wird es zu einer deutlichen Ausweitung der Nachfrage nach Arbeitskräften mit einer Ausbildung in Gesundheits- und Pflegeberufen kommen. [...] Dem steht ein starker Rückgang der Nachfrage nach Ausgebildeten der Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe gegenüber“.<sup>123</sup>*

## Zuwanderung/Integration

Der Umstand, dass 2017 Geflüchtete erstmals in nennenswerter Zahl bei den Ausbildungsplatzsuchenden in Erscheinung treten, lässt die Bedeutung der Integration dieser Personengruppe in Ausbildung und Beruf deutlich werden. So hat sich die Zahl der Geflüchteten unter den registrierten Ausbildungsplatzstellenbewerber\*innen von 2016 bis 2017 verdoppelt. Unter der Gruppe der Bewerber\*innen für die duale Ausbildung waren im Jahr 2017 immerhin 20.400 Personen, die einen Fluchthintergrund hatten.<sup>124</sup>

<sup>122</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales, a.a.O., S. 16.

<sup>123</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales a.a.O., S. 26.

<sup>124</sup> Vgl. Matthes; Ulrich; Flemming; Granath a.a.O., S. 7.

## Die Entwicklung im Kreis Viersen

Die lokalen Entwicklungen und Anforderungen werden durch die entsprechenden Vertretungen der Wirtschaft und der Arbeitswelt des Kreises Viersen beschrieben (vgl. Kap. 5.1 bis 5.3).

Dabei verweisen sie u.a. auf die zuvor genannten generellen Trends und Entwicklungen, zugleich aber auf die lokalen Besonderheiten. Dies betrifft zum einen die **wirtschaftlichen Entwicklungen**:

- Durch die steigende Zahl von Abiturient\*innen ist es schwieriger geworden, geeignete Auszubildende im Handwerk zu finden.
- Die Digitalisierung trägt zu einem nachhaltigen Wandel der Ausbildungsberufe bei. Insbesondere technische Berufe seien davon betroffen. Doch auch in auf den ersten Blick nicht „digitalen“ Berufen des Handwerks werde die Digitalisierung eine Rolle spielen.
- Der Fachkräftemangel gilt auch in dieser Region.
- Der Arbeitsmarkt wandelt sich, d.h. in Zukunft steigt die Relevanz der Ausbildungen im Bereich Gesundheit und Soziales weiter,
- auch den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) kommt eine weiterhin wachsende Bedeutung zu, so dass vermutlich die Ausbildungsverhältnisse in diesem Bereich zunehmen werden.
- Vor dem Hintergrund des Mangels an Fachkräften werden Geflüchtete von den Unternehmen/Betrieben als „Fachkräfte von morgen“ gesehen.
- Hürde seien jedoch (fachlich relevante) Deutschkenntnisse, die häufig noch fehlen und so zu Frustration und Ausbildungsabbrüchen auf Seiten der Auszubildenden führten.

Darüber hinaus werfen sie den Blick auf die **Berufskollegs** und die entsprechenden Herausforderungen:

- Es bestehen zu geringe Kapazitäten für Ausbildungen im Sozial- und Gesundheitsbereich.
- Ausbildungsgänge im Bereich Informatik fehlten an den Berufskollegs im Kreis Viersen völlig.<sup>125</sup>
- Die Ausstattung der Berufskollegs im Kreis genüge gegenwärtig nicht den Anforderungen, die die zunehmende Digitalisierung in vielen Berufsfeldern mit sich bringt.
- Zum einen sei an den Berufskollegs ein starker Lehrkräftemangel festzustellen,

<sup>125</sup> Hierbei spielt ebenfalls eine Rolle, wie viele Unternehmen mit IT-Bezug im Kreis vorhanden sind, die Ausbildungsplätze in diesem Bereich anbieten können – derzeit kommen etwa 100 Auszubildende auf 27 Ausbildungsplätze (vgl. Kapitel 5.2).

- zum anderen bestehe im Hinblick auf Digitalisierung auch Fortbildungsbedarf bei den Lehrkräften.
- Kleine Klassen sollten erhalten bleiben.
- Die örtliche Nähe der Ausbildungsangebote sollte erhalten bleiben.

Hinsichtlich der **Auszubildenden** werden folgende Aspekte aufgegriffen:

- Die Wahl eines Berufs wird als stark prestigeorientiert wahrgenommen, was für die Jugendlichen vor allem bedeute, dass ein Beruf „cool“ sein müsse.
- Wichtig sei, dass der Beruf von ihrer peer-group anerkannt werde und ein Auskommen sichere.
- Auch die Bedeutung von Work-Life-Balance und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sei gewachsen.
- Gezieltes Marketing spiele daher für Berufskollegs eine zentrale Rolle: „trendige“ Berufe sollten stärker beworben werden, wodurch gleichzeitig das Image der Ausbildung verbessert werde.

Im Rahmen der Empfehlungen versuchen wir, diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Darüber hinaus bedarf es zugleich der individuellen Analysen und Prognosen jeder einzelnen Bildungseinrichtung.

Bezüglich der einzelnen Bildungsstandorte sind dies vor allem

- die Entwicklung der zu erwartenden Zahl der Schüler\*innen bzw. Auszubildenden und
- die räumliche IST-Ausstattung sowie
- die sich aus der Prognose und der Raumausstattung ergebenden Handlungsbedarfe. Sie weisen zugleich Bezüge zum weiteren Aspekt der Schulentwicklungsplanung, der Medienausstattung, auf
- die künftige Medienausstattung und /-nutzung stellt einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt der Schulentwicklungsplanung dar.

## Schülerprognosen

Der vorliegende Schulentwicklungsplan weist die Prognose der Schülerzahlen an dem Berufskolleg Viersen, dem Rhein-Maas-Berufskolleg und dem Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein, Standort Viersen, bis zum Schuljahr 2027/28 aus. Die Prognose zeigt, dass sich die Schülerzahlen insgesamt aufgrund des demographischen Wandels an beiden Berufskollegs sowie auch am Weiterbildungskolleg verringern werden. Somit sinkt insgesamt auch die Zahl der Klassen.

Die sinkenden Schülerzahlen und geringeren Klassenzahlen bedingen generell eine Entspannung hinsichtlich des Bedarfes an Unterrichtsräumen insbesondere an den beiden Berufskollegs. Räumliche Engpässe im Unterrichtsbereich werden vermindert und wiederum Potenziale geschaffen, die Raummängel in anderen Bereichen decken können. Die im Rahmen der Schulentwicklungsplanung durchgeführten Schulbesuche haben die verschiedenen individuellen Raumbedarfe der

Schulen und des Weiterbildungskollegs verdeutlicht. Die zunehmende Heterogenität sowohl der Schüler\*innen als auch der Studierenden steigert den Bedarf an Differenzierungsräumen und Beratungsmöglichkeiten. Auch auf inhaltliche und strukturelle Veränderungen im Bereich der Bildungsgänge müssen die Schulen eingehen können.

Gleichzeitig gewinnt die Digitalisierung und die Medienentwicklung für die Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg zunehmend an Bedeutung. Ein wichtiger erster Schritt ist in diesem Zusammenhang die zeitnahe Bereitstellung leistungsfähiger Netzanschlüsse und einer entsprechenden W-LAN-Infrastruktur und einer darauf basierenden Medienausstattung. Auf die Medienentwicklungsplanung wurde zuvor in Kapitel 6(S. 168f.) gesondert eingegangen. Diesen Prozess gilt es weiterführend zu gestalten. Auf die Relevanz einer guten Medienausstattung weisen u.a. die Kreishandwerkerschaft ebenso wie die anderen Vertreter\*innen der Arbeitswelt hin.

### **Potentiale und Kompetenzen darstellen**

Wie bereits an vorhergehender Stelle ausgeführt, halten die Expert\*innen von IHK, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit ein qualifiziertes, gezieltes „Marketing“ der Berufskollegs für ein bedeutsames Element, um gezielt auf Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Die GEBIT Münster teilt diese Einschätzung und empfiehlt daher, die öffentlichkeitswirksamen medialen Auftritte der Berufskollegs und des Weiterbildungskollegs möglichst gut aufeinander abzustimmen und zielgruppenbezogenen zu gestalten.

Dabei sollten die Möglichkeiten der webbasierten Auftritte ebenso berücksichtigt werden wie die Präsenz in den sozialen Medien.

Durch gezielte Außendarstellung der Profile der Berufskollegs sowie des Weiterbildungskollegs können potenzielle Schüler\*innen bzw. Studierende für die verschiedenen Bildungsangebote interessiert werden. Standortfaktoren wie z.B. die Kfz-Werkstatt am RMBK oder die 2016 errichtete Werkstatt am Berufskolleg Viersen können die Entscheidung für die Berufskollegs im Kreis Viersen positiv beeinflussen. Dazu gehört auch die Bewerbung (neuer) Ausbildungsgänge wie der praxisintegrierten Ausbildung von Erzieher\*innen.

Im Folgenden werden die einzelnen Empfehlungen der GEBIT Münster für die Berufskollegs und das Weiterbildungskolleg zusammenfassend dargestellt.

## 7.1 Berufskolleg Viersen

Im Berufskolleg Viersen kommt es zu einer strukturellen Verschiebung hinsichtlich der Zusammensetzung der Schülerschaft. So zeigt sich eine höhere Attraktivität der vollzeitschulischen Ausbildungen in den letzten Jahren.

Schreibt man diese Entwicklung fort, kommt es dennoch unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung zum Ende des Prognosezeitraums zu einer leichten absoluten Abnahme der Zahl der Schüler\*innen.

Dabei kommt es ab dem Jahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 zunächst zu einer Zunahme der absoluten Anzahl der Schüler\*innen in den vollzeitschulischen Ausbildungsgängen. Erst danach setzt der Abwärtstrend ein.

Einen strukturell anderen Verlauf nimmt die Entwicklung der Zahl der Schüler\*innen in den Teilzeitbildungsgängen. In diesem Bereich sinkt die Anzahl der Schüler\*innen kontinuierlich und zum Schluss des Prognosezeitraums gegenüber dem Ausgangsjahr 2013/14 sehr deutlich.

Insgesamt ist mit einem Rückgang der Schüler\*innen bis zum Ende des Prognosezeitraums gegenüber dem Schuljahr 2013/14 von bis zu 630 Schüler\*innen zu rechnen.

Im Hinblick auf die Raumausstattung hat das Berufskolleg Viersen mit der neu eingerichteten Cafeteria inklusive einer modernen Ausstattung bereits im Jahr 2018 eine räumliche Aufwertung erhalten. Gemeinsam mit denen im Jahr 2016 neu gebauten Werkstätten zeichnet sich das Berufskolleg Viersen somit durch ein attraktives räumliches Angebot aus. Im Rahmen der Medienentwicklungsplanung können die Unterrichtsräume weiter qualifiziert ausgestattet werden.

Aufgrund sinkender Schülerzahlen insgesamt kommt es am Berufskolleg Viersen zu einer räumlichen Entspannung. Dies wiederum erfordert und ermöglicht die flexible Nutzung von Räumen, um das so entstehende Potenzial optimal zu nutzen. Durch mobile Trennwände können freiwerdende Räume zukünftig auf verschiedene Art genutzt werden und bspw. Bedarfe an Besprechungs- und Differenzierungsräumen decken. Auch dem fehlenden Platz in den Lehrerzimmern sollte auf diese Weise begegnet werden.

Die Fokussierung des Berufskollegs auf das Berufsfeld Gesundheit durch bspw. das Berufsgymnasium Gesundheit oder die Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen ist positiv zu bewerten. Sie folgt in ihrer Ausrichtung den Einschätzungen der befragten Expert\*innen der IHK und der Agentur für Arbeit. Ihnen zufolge werden diese Berufe weiter an Bedeutung gewinnen.

Dadurch kann das Berufskolleg Viersen den Auszubildenden im Kreis ein attraktives Bildungsangebot für dieses Berufsfeld bieten.

## 7.2 Rhein-Maas-Berufskolleg

Auch beim RMBK lassen sich bezüglich der Prognose der Schüler\*innen vergleichbar dem Berufskolleg Viersen strukturelle Verschiebungen zwischen dem Anteil der Schüler\*innen im vollzeitschulischen Bereich und dem teilzeitschulischen Bereich feststellen.

Zugleich entwickeln sich die drei Standorte unterschiedlich. Insgesamt ist mit einem Rückgang von bis zu 932 Schüler\*innen bis zum Schuljahr 2027/28 zu rechnen. Dies entspricht einer Abnahme von ca. 28 % gegenüber dem Schuljahr 2015/16.

Für das Rhein-Maas-Berufskolleg bestehen im Hinblick auf die zukünftige räumliche Ausstattung erhebliche Handlungserfordernisse insbesondere für den Standort Kempen. Die GEBIT Münster empfiehlt zur Lösung der Raumprobleme am Standort Kempen erforderliche Sanierungsmaßnahmen durchzuführen und in diesem Zusammenhang den Ausbau des Standortes. Wie bereits an vorhergehender Stelle ausführlich beschrieben (vgl. Kap. 3.2.5) ergeben sich daraus Konsequenzen für die übrigen Standorte, insbesondere für den Standort Nettetal.

Bei der Prüfung der verschiedenen Optionen für das RMBK wurden auch die möglichen Szenarien zum Ausbau und zur Erweiterung des Standortes Nettetal geprüft. Dabei sind wir zu dem Schluss gekommen, dass der Standort Nettetal bezüglich der dortigen Liegenschaft kein hinreichendes Potential für eine deutliche Erweiterung des Standortes aufweist, zudem ist die Anzahl der Auszubildenden, die aus dem unmittelbaren räumlichen Umfeld kommen nicht ausreichend für einen nachhaltigen Ausbau des Standortes. Es bedürfte also einer gezielten „Umlenkung“ einer größeren Zahl von Auszubildenden. Zudem würden sich aus einem weiteren Ausbau des Standortes Nettetal erheblich interne schulorganisatorische Probleme ergeben. Diese Aspekte sprechen gegen einen weiteren Ausbau des Standortes Nettetal gegenüber einem Ausbau am Standort Kempen. Vor diesem Hintergrund empfehlen wir, den Standort Nettetal bis zum Abschluss der baulichen Maßnahmen weiter zu betreiben und ihn dann „auslaufend“ zu stellen. Selbst dann ist davon auszugehen, dass der größte Teil der Auszubildenden, die bisher den Standort Nettetal besuchen durch die beiden kreisangehörigen Berufskollegs Viersen und das RMBK mit dem Standort Kempen weiterhin versorgt werden können und es nicht zu nachhaltigen Abwanderungen an andere Berufskollegs kommen wird.

Der Standort Willich wäre von diesem Szenario nicht weiter betroffen. Dieser Standort ist insgesamt gut angebunden und räumlich ausgestattet. Die Abteilung Agrarwirtschaft profitiert von der Lage des Standorts und auch der Bildungsgang der Freizeitsportleiter\*innen ist dort aufgrund der angebundenen Sporthalle gut angesiedelt. Diese Zusammensetzung ist aus Sicht der GEBIT Münster erhaltenswert.

Die Empfehlung der GEBIT Münster beinhaltet daher die Sanierung des Altbaus in Kempen sowie ggf. die Errichtung eines neuen Gebäudes innerhalb der nächsten 3 bis 5 Jahre. In diesem Neubau könnten ausgewählte Fachbereiche wie bspw.

die Abteilung Wirtschaft und Verwaltung und ggf. Teile der Verwaltung untergebracht werden. Die räumlichen Engpässe der Verwaltung sollten damit ebenfalls beseitigt werden können.

In Zuge des Ausbaus des Standortes Kempen könnte zudem mittelfristig eine Zentralisierung der Ausbildungsvorbereitung erfolgen. Sie sollte künftig gänzlich am Standort Kempen angesiedelt werden, um dort die optimale Unterstützung der Schüler\*innen in Ausbildungsvorbereitung gewährleisten zu können.

Die Sanierung des Altbaus und die Erstellung eines Neubaus ermöglicht nicht nur eine Aufwertung des Standortes, sondern zugleich eine Aufwertung des RBK insgesamt. Mittelfristig könnte dann auf den Standort Nettetal verzichtet werden.

Das RBK plant hinsichtlich der Kfz-Berufe, Pilotschule für Digitalisierung zu werden (siehe Kapitel 4.2). Zudem empfiehlt die GEBIT Münster, das Profil des Bereichs Gesundheit und Soziales auch am RBK weiter zu schärfen. Wenngleich der Lehrkräftemangel die Handlungsmöglichkeiten der Schule in diesem Bereich einschränkt, lohnt sich der Blick auf die gegebenen Optionen. So bietet sich die auch von der Schule gewünschte Einrichtung eines gut ausgestatteten „Gesundheitszentrums“ an.

Inwiefern die Abteilung (gänzlich) am Standort Kempen konzentriert werden soll und kann bzw. welche Verortung welcher Bildungsgänge zukünftig sinnvoll ist, sollte im Rahmen der Konkretisierung der Baumaßnahmen entschieden werden. So können sich derzeit noch vorhandene räumliche Engpässe am Standort Willich im zeitlichen Verlauf verringern. Computerräume bergen weiteres Raumpotenzial, das in Willich mittel- bis langfristig zur Verfügung stehen kann.

Eine Detailplanung für die Neugestaltung sowohl des Altbaus als auch eines zu errichtenden Neubaus, bedarf es eines eigenständigen Prozesses, in dessen Kontext die Details der Lokalisierung der einzelnen Fachbereiche bzw. Verwaltung erfolgen. Dieser Prozess bedarf einer qualifizierten Steuerung und Moderation.

Ein solches „Leuchtturmprojekt“ würde ein positives Image des RBK unterstützen und könnte eine überregionale Strahlkraft entwickeln.

Im Zuge einer Marketingstrategie für das RBK empfiehlt die GEBIT Münster, ebenfalls die Vorzüge und Stärken der einzelnen Standorte herauszuarbeiten.

### **7.3 Weiterbildungskolleg**

Folgt man den Prognosen für das Weiterbildungskolleg, so ist auch hier mit einer sukzessiven Abnahme der Studierende von 199 im Schuljahr 2013/14 auf 145 Studierende im Schuljahr 2027/28 zu rechnen.

Das Weiterbildungskolleg verfügt angesichts der prognostizierten Studierendenzahl und unter Einbezug der Nutzung von Räumen des Berufskollegs Viersen zukünftig über ausreichend Klassenräume. Das Kolleg benennt jedoch einen Bedarf

an weiteren Beratungsräumen. Das im Kolleg vorhandene Raumpotential (ein renovierungsbedürftiges Silentium bzw. Räumlichkeiten im Untergeschoss) kann für die Schaffung neuer Beratungsräume gut genutzt werden – hier wären allerdings zunächst bauliche Maßnahmen erforderlich. In Absprache mit dem Schulträger sollte vereinbart werden, welche Räumlichkeiten zukünftig für diesen Zweck genutzt und daher entsprechend ertüchtigt werden sollen.

Räumlich profitiert das Weiterbildungskolleg von der Nähe und der Kooperation zum Berufskolleg Viersen. Werden hier im Zuge der Medienentwicklungsplanung Klassenräume medial neu ausgestattet, bietet es sich an, auch die Mitnutzung dieser modernen Unterrichtsräume für das Weiterbildungskolleg zu ermöglichen.

Grundsätzlich lässt sich aus unserer Sicht auch darüber nachdenken, inwieweit die unterschiedlichen Weiterbildungseinrichtungen in Trägerschaft des Kreises und Aspekten von Synergie neu gedacht werden sollten. Dies betrifft z.B. die Einbeziehung der Kreisvolkshochschule in derartige Überlegungen ggf. einen „Schwerpunkt Weiterbildung“ zu schaffen.

## Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

### Tabellen

Tabelle 1: Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber*innen der Berichtsjahre 2016 und 2017 mit und ohne Fluchtkontext .....	20
Tabelle 2: Beispiel für die Berechnung von Eingangsquoten .....	29
Tabelle 3: Beispiel für die Berechnung von mittleren Eingangsquoten und mittleren Anteilen der einzelnen Jahrgänge.....	30
Tabelle 4: Beispiel für die Prognose der Schülerzahlen .....	30
Tabelle 5: Klassenbildungsregeln .....	31
Tabelle 6: Beispiel für die Bildung von Klassen .....	32
Tabelle 7: Schüler*innen und Klassen am Beruflichen Gymnasium des Berufskollegs Viersen – Betriebswirtschaft .....	42
Tabelle 8: Schüler*innen und Klassen am Beruflichen Gymnasium des Berufskollegs Viersen – Gesundheit .....	42
Tabelle 9: Schüler*innen und Klassen am beruflichen Gymnasium des Berufskollegs Viersen insgesamt.....	43
Tabelle 10: Schüler*innen und Klassen an der Fachoberschule des Berufskollegs Viersen .....	44
Tabelle 11: Schüler*innen und Klassen an der Fachschule für Sozialwesen des Berufskollegs Viersen .....	45
Tabelle 12: Abschlüsse an der einjährigen Berufsfachschule.....	46
Tabelle 13: Schüler*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen Fachbereich Technik .....	46
Tabelle 14: Schüler*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen Ernährungs-und Versorgungsmanagement, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Wirtschaft und Verwaltung .....	47
Tabelle 15: Schüler*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen 2013 – 2027 insgesamt .....	48
Tabelle 16: Abschlüsse an der zweijährigen Berufsfachschule.....	49
Tabelle 17: Schüler*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen Bildungsgang Elektrotechnik und Wirtschaft und Verwaltung .....	50
Tabelle 18: Schüler*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen Bildungsgang Elektrotechnik und Wirtschaft und Verwaltung.....	51
Tabelle 19: Schüler*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Berufskollegs Viersen 2013 – 2027 insgesamt .....	51
Tabelle 20: Schüler*innen in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen Teilzeit.....	53
Tabelle 21: Schüler*innen in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen Vollzeit.....	53
Tabelle 22: Schüler*innen in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung – Internationale Förderklassen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen Vollzeit .....	55
Tabelle 23: Schüler*innen in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen 2013 – 2027 insgesamt.....	56
Tabelle 24: Fachklassen der Berufsschule am Berufskolleg Viersen nach Fachbereichen .....	57
Tabelle 25: Schüler*innen in Fachklassen für Elektroniker*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen.....	57
Tabelle 26: Schüler*innen in Fachklassen für Mechaniker*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen.....	58

Tabelle 27: Schüler*innen in Fachklassen für Tischler*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	59
Tabelle 28: Schüler*innen in Fachklassen für Bankkaufleute an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	60
Tabelle 29: Schüler*innen in Fachklassen für Bürokaufleute bzw. Kaufleute für Büromanagement an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	60
Tabelle 30: Schüler*innen in Fachklassen für Kaufleute im Einzelhandel und Verkäufer*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen.....	61
Tabelle 31: Schüler*innen in Fachklassen für Industriekaufleute an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	61
Tabelle 32: Schüler*innen in Fachklassen für Kaufleute im Groß- und Einzelhandel an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	62
Tabelle 33: Schüler*innen in Fachklassen für Fachlagerist*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	63
Tabelle 34: Schüler*innen in Fachklassen für Fachkräfte für Lagerlogistik an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	63
Tabelle 35: Schüler*innen in Fachklassen für Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	64
Tabelle 36: Schüler*innen in Fachklassen für Friseur*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	65
Tabelle 37: Schüler*innen in Fachklassen für Hauswirtschaftshelfer*innen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen .....	65
Tabelle 38: Schüler*innen in Fachklassen an der Berufsschule des Berufskollegs Viersen 2013 – 2027 insgesamt .....	66
Tabelle 39: Bildungsgänge im Fachbereich Technik am Berufskolleg Viersen .....	67
Tabelle 40: Schüler*innen und Klassen im Fachbereich Technik am Berufskolleg Viersen .....	68
Tabelle 41: Bildungsgänge im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung am Berufskolleg Viersen .....	68
Tabelle 42: Schüler*innen und Klassen im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung am Berufskolleg Viersen .....	69
Tabelle 43: Bildungsgänge im Fachbereich Gesundheit am Berufskolleg Viersen .....	70
Tabelle 44: Schüler*innen und Klassen im Fachbereich Gesundheit am Berufskolleg Viersen .....	70
Tabelle 45: Bildungsgänge im Fachbereich Soziales am Berufskolleg Viersen .....	71
Tabelle 46: Schüler*innen und Klassen im Fachbereich Soziales am Berufskolleg Viersen .....	71
Tabelle 47: Schüler*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Berufskolleg Viersen .....	73
Tabelle 48: Schüler*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Berufskolleg Viersen .....	74
Tabelle 49: Schüler*innen und Klassen am Beruflichen Gymnasium des Rhein-Maas-Berufskollegs – Erziehungswissenschaften .....	78
Tabelle 50: Schüler*innen und Klassen am Beruflichen Gymnasium des Rhein-Maas-Berufskollegs – Freizeitsportleiter*in.....	79
Tabelle 51: Schüler*innen und Klassen an der Fachoberschule des Rhein-Maas-Berufskolleg.....	80
Tabelle 52: Schüler*innen und Klassen an der Fachschule für Sozialwesen des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	80
Tabelle 53: Abschlüsse an der einjährigen Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	81
Tabelle 54: Schüler*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Fachbereich Technik.....	82
Tabelle 55: Schüler*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Ernährungs-und Versorgungsmanagement sowie Wirtschaft und Verwaltung .....	83

Tabelle 56: Schüler*innen und Klassen an der einjährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt .....	83
Tabelle 57: Abschlüsse an der zweijährigen Berufsfachschule am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	84
Tabelle 58: Schüler*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Bildungsgang Elektrotechnik und Metalltechnik.....	85
Tabelle 59: Schüler*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung – gesamt .....	86
Tabelle 60: Schüler*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs Bildungsgang Gesundheit und Soziales sowie Sozialassistent*in .....	87
Tabelle 61: Schüler*innen und Klassen an der zweijährigen Berufsfachschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt .....	87
Tabelle 62: Schüler*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung in Teilzeit an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	89
Tabelle 63: Schüler*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit, Fachbereich Technik an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs ....	89
Tabelle 64: Schüler*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit: Agrarwirtschaft, Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie Wirtschaft und Verwaltung an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	90
Tabelle 65: Schüler*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung in Vollzeit Internationale Förderklassen – Fit für Mehr an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	92
Tabelle 66: Schüler*innen und Klassen der Ausbildungsvorbereitung an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt .....	92
Tabelle 67: Fachklassen der Berufsschule am Rhein-Maas-Berufskolleg nach Fachbereichen .....	93
Tabelle 68: Schüler*innen und Fachklassen für Landwirt*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	94
Tabelle 69: Schüler*innen und Fachklassen für Werker*innen im Gartenbau an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	95
Tabelle 70: Schüler*innen und Fachklassen für Gärtner*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	95
Tabelle 71: Schüler*innen und Fachklassen für Anlagenmechaniker*innen in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	96
Tabelle 72: Schüler*innen und Fachklassen für Kfz-Mechatroniker*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	97
Tabelle 73: Schüler*innen und Fachklassen für Land- und Baumaschinenmechatroniker*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	98
Tabelle 74: Schüler*innen und Fachklassen für Metallbauer*innen - Konstruktionstechnik an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs ...	99
Tabelle 75: Schüler*innen und Fachklassen für Straßenwärter*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	99
Tabelle 76: Schüler*innen und Fachklassen für Straßenbauer*innen sowie Tiefbaufacharbeiter*innen im Straßenbau an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	100
Tabelle 77: Schüler*innen und Fachklassen für Maler- und Lackierer*innen sowie Bauten- und Objektbeschichter*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	101

Tabelle 78: Schüler*innen und Fachklassen für Maurer*innen sowie Hochbaufacharbeiter*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	102
Tabelle 79: Schüler*innen und Fachklassen für Bäcker*innen, Fachverkäufer*innen im Lebensmittelhandel – Bäckerei, Fleischer*innen und Fachverkäufer*innen im Lebensmittelhandel – Fleischerei an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	102
Tabelle 80: Schüler*innen und Fachklassen für Bürokaufleute bzw. Kaufleute für Büromanagement an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs.	103
Tabelle 81: Schüler*innen und Fachklassen für Kaufleute im Einzelhandel sowie Verkäufer*innen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	104
Tabelle 82: Schüler*innen und Fachklassen für Kaufleute im Groß- und Außenhandel an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	104
Tabelle 83: Schüler*innen und Fachklassen für Industriekaufleute an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	105
Tabelle 84: Schüler*innen und Fachklassen an der Berufsschule des Rhein-Maas-Berufskollegs insgesamt .....	106
Tabelle 85: Bildungsgänge im Fachbereich Agrarwirtschaft .....	107
Tabelle 86: Schüler*innen und Klassen im Fachbereich Agrarwirtschaft des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	108
Tabelle 87: Bildungsgänge im Fachbereich Technik .....	108
Tabelle 88: Schüler*innen und Klassen im Fachbereich Technik des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	109
Tabelle 89: Bildungsgänge im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung .....	110
Tabelle 90: Schüler*innen und Klassen im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	110
Tabelle 91: Bildungsgänge im Fachbereich Soziales und Gesundheit .....	111
Tabelle 92: Schüler*innen und Klassen im Fachbereich Soziales und Gesundheit des Rhein-Maas-Berufskollegs .....	112
Tabelle 93: Schüler*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	114
Tabelle 94: Schüler*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Rhein-Maas-Berufskolleg .....	114
Tabelle 95: Bildungsgänge nach Schulform am Standort Kempen .....	116
Tabelle 96: Schüler*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Standort Kempen .....	118
Tabelle 97: Schüler*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Standort Kempen .....	118
Tabelle 98: Schüler*innen und Klassen am Standort Kempen insgesamt .....	119
Tabelle 99: Bildungsgänge nach Schulform am Standort Nettetal .....	120
Tabelle 100: Schüler*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Standort Nettetal.....	121
Tabelle 101: Schüler*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Standort Nettetal.....	121
Tabelle 102: Schüler*innen und Klassen am Standort Nettetal insgesamt .....	122
Tabelle 103: Bildungsgänge nach Schulform am Standort Willich .....	123
Tabelle 104: Schüler*innen und Klassen in Teilzeitbildungsgängen am Standort Willich.....	123
Tabelle 105: Schüler*innen und Klassen in Vollzeitbildungsgängen am Standort Willich.....	124
Tabelle 106: Schüler*innen und Klassen am Standort Willich insgesamt .....	124
Tabelle 107: Studierende und Klassen am Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein Standort Viersen .....	127
Tabelle 108: Raumbestand am Berufskolleg Viersen - Altbau .....	130
Tabelle 109: Raumbestand am Berufskolleg Viersen - Neubau.....	132
Tabelle 110: Klassenraumbedarf Berufskolleg Viersen - Standard und Szenario 1 .....	133

Tabelle 111: Raumbestand am RMBK - Standort Kempen Altbau .....	136
Tabelle 112: Raumbestand am RMBK - Standort Kempen Neubau .....	138
Tabelle 113: Klassenraumbedarf Kempen - Standard und Szenario 1 .....	140
Tabelle 114: Klassenraumbedarf Nettetal - Standard und Szenario 1 .....	141
Tabelle 115: Raumbestand am RMBK - Standort Nettetal .....	142
Tabelle 116: Klassenraumbedarf Willich - Standard und Szenario 1 .....	143
Tabelle 117: Raumbestand am RMBK - Standort Willich.....	144
Tabelle 118: Raumbestand am Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein .....	148
Tabelle 119: Raumbestand am Berufskolleg Viersen – genutzt durch das Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein .....	149
Tabelle 120: Hardwareausstattung der Verwaltung und Pädagogik nach Standorten ..	183
Tabelle 121: Hardwareausstattung des pädagogischen Netzes nach Standorten .....	183
Tabelle 122: Ist-Ausstattung in Relation zur Anzahl der Schüler*innen.....	184

## Abbildungen

Abbildung 1: Auszubildende in Betrieben im Landkreis Viersen 2013 bis 2017 .....	8
Abbildung 2: Prozentuale Entwicklung der Zahl der Auszubildende in Betrieben im Kreis Viersen 2013 bis 2017 (2013 = 100%) .....	8
Abbildung 3: Prozentuale Entwicklung der Zahl der Auszubildende in Betrieben im Kreis Viersen 2013 bis 2017 (2013 = 100%) .....	9
Abbildung 4: Ausbildungsplatznachfrage nach Schulabschluss .....	16
Abbildung 5: Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-) Schulabschluss und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber*innen.....	17
Abbildung 6: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteresse, Bewerber, Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2009 bis 2017 nach Geschlecht .....	18
Abbildung 7: Entwicklung der Studienanfängerzahlen und der Zahl der Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag 2009 bis 2017 .....	19
Abbildung 8: Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahre und 18 bis unter 30 Jahre 2013 bis 2028 .....	28
Abbildung 9: Schüler*innen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017 .....	39
Abbildung 10: Anzahl der Schüler*innen nach Schulformen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017 .....	40
Abbildung 11: Anteil der Schüler*innen nach Schulformen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017 .....	41
Abbildung 12: Anteil der Schüler*innen am Berufskolleg Viersen nach Fachbereichen 2017/18 .....	67
Abbildung 13: Schüler*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017 .....	72
Abbildung 14: Anteil der Schüler*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen am Berufskolleg Viersen 2006 – 2017 .....	73
Abbildung 15: Schüler*innen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017 .....	75
Abbildung 16: Anzahl der Schüler*innen nach Schulformen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017 .....	76
Abbildung 17: Anteil der Schüler*innen nach Schulformen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017 .....	77
Abbildung 18: Anteil der Schüler*innen am Rhein-Maas-Berufskolleg nach Fachbereichen 2017/18 .....	107
Abbildung 19: Schüler*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017 .....	113
Abbildung 20: Anteil Schüler*innen in Vollzeit- und Teilzeitbildungsgängen am Rhein-Maas-Berufskolleg 2006 – 2017 .....	113

Abbildung 21: Anteil der Schüler\*innen an den Standorten  
des Rhein-Maas-Berufskolleg 2017/18 .....115

Abbildung 22: Anzahl Studierende am Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein  
nach Standorten .....125